

Dresden

STATISTISCHES JAHRBUCH

1899



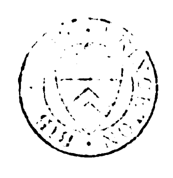
Statistisches Jahrbuch für die Stadt Dresden.

Jahrgang 1899.

Herausgegeben vom Statistischen Amte der Stadt Dresden
im Juni 1900.

Mit einer Chronik für 1899.





Dresden 1900.
v. Zahn & Jaensch.



Der seit 1894 die Wochen- und Monatsberichte des Statistischen Amtes ergänzende „Jahresbericht" erscheint für 1899 hiermit in erweiterter Form und unter dementsprechend geändertem Titel. Die früher nur vereinzelt gegebenen Vergleiche mit den Vorjahren sind vervielfältigt, solche mit anderen Städten hinzugefügt worden, und auch sachlich wurde der Inhalt vermehrt und neugeordnet.

Um diese Veröffentlichung zu einem Abriß der Statistik nicht nur der städtischen Verwaltungsergebnisse, sondern der Stadt überhaupt ausgestalten zu können, soweit dies mit dem Erfordernis frühzeitigen Erscheinens vereinbar war, mußten wieder in einer erheblichen Anzahl von Fällen nichtstädtische Behörden sowie Vereine und Anstaltsleitungen um Mitteilungen angegangen werden; es ist mit Dank hervorzuheben, daß den diesbezüglichen Bitten des Statistischen Amtes durchweg entsprochen worden ist.

Zur Vervollständigung des Bildes eines Jahres städtischen Lebens, wie es sich schon in der Statistik entrollt, diene die zum ersten Male ihr beigegebene, von Archivar Dr. Beutel verfaßte Jahreschronik.

Inhalt.

Statistischer Teil.

Chronik.

Statistischer Theil.

In den Tabellen hat ein liegender Strich (—) an Stelle einer Zahl die Bedeutung einer Null; ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß die betreffende Angabe nicht gemacht werden kann, weil entweder der Nachweis fehlt, oder die thatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen.

Alphabetisches Sachregister.

Seite

Erster Abschnitt: Stadtgebiet und Stand der Bevölkerung.

1) Einteilung des Stadtgebietes.

	Linkes Elbufer	Rechtes Elbufer	Zusammen
Sicherheits-[1]) sowie Wohlfahrtspolizei-Bezirke	10	5	15
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde-Bezirke [2])	11	5	16
Brandkataster-Abteilungen [3])	7	6	13
Standesamts-Bezirke	2	3	5
Armenpflegervereins-Bezirke	37	19	56
Wahlkreise für die Wahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung	3	2	5

[1]) Am 1. Juli 1900 wird aus Teilen des 7. und 10. (linkes Elbufer) ein neuer, 16. Sicherheitspolizei-Bezirk gebildet. — [2]) Außerdem die Garnison- und die böhmische Exulanten-Gemeinde als Personalgemeinden. Einige Grundstücke gehören zu den Kirchengemeinden Plauen und Wilschdorf. — [3]) Je 1 Grundstück gehört zu den Brandkatastern Löbtau und Räcknitz.

2) Benutzung der Fläche des Stadtgebietes nach einer Aufnahme vom Sommer 1893.

Art der Flächenbenützung	Alt-Dresden (ohne Kammergut Ostra) ha	Kammergut Ostra ha	Ehemalige Gemeinden Strehlen u. Striesen ha	Ehemalige Gemeinden Pieschen und Trachenberge mit Wilder Mann und Hellerberge ha	Zusammen ha
Gebäude, Hofräume, Hausgärten	946,29	1,79	120,62	45,43	1114,13
Zu öffentlichen Zwecken dienend	749,95	145,25	57,71	21,18	974,09
Obstgärten, sonstige Gärten	50,28	1,00	93,73	71,32	216,33
Wiesen, Weiden	81,16	106,00	23,05	14,90	225,11
Forsten	47,95	.	6,64	15,00	69,59
Sonst landwirtschaftlich benutzt	339,57	181,73	362,81	151,55	1035,66
Unland, Steinbrüche	75,17	..	36,77	3,10	115,04
Gewässer	134,00	0,09	0,24	14,40	148,73
Zusammen	**2424**,37	**435**,86	**701**,57	**336**,88	**3898**,68

Die Zahl der benannten Straßen von Dresden mit Albertstadt war Ende 1899 550, die der Plätze 82.

3) Fläche, Bevölkerung und Grundstücke nach Stadtgegenden.

Polizei-Bezirk	Stadtgegend	Fläche einschließlich der Wasserfläche ha	Fläche ausschließlich der Wasserfläche ha	Am 2. Dezember 1895 gezählte anwesende Einwohner m.	w.	zus.	bebaute Grundstücke	Gebäude überhaupt	Gebäude vorwiegend mit Familienwohng.	Wohnungen überhaupt	Wohnungen bewohnte
I. u. II.	Altstadt	88,53	80,79	13 018	13 611	26 629	879	1 028	849	6 079	5 952
III.	Neustadt	156,34	136,74	8 447	9 973	18 420	602	1 081	656	4 546	4 448
IV.	Friedrichstadt	651,77	598,07	11 438	11 410	22 848	500	1 191	649	5 020	4 927
V.	Pirnaische Vorst.	87,51	82,81	15 106	16 806	31 912	815	1 338	921	7 674	7 538
VI.	Seevorstadt	136,00	135,57	10 033	13 887	23 920	791	1 351	896	5 696	5 556
VII.	Wilsdruffer Vorst.	161,70	160,56	22 734	22 831	45 565	1 242	2 504	1 442	10 842	10 681
VIII.	Antonstadt	230,52	220,31	18 210	20 190	38 400	1 124	2 620	1 517	9 826	9 524
IX.	Leipziger Vorstadt (westl. Teil)	180,63	160,16	4 483	4 305	8 788	342	1 103	394	2 070	2 029
X.	Südvorstadt	379,79	378,93	10 160	14 265	24 425	838	1 327	823	5 325	5 145
XI.	Johannstadt	320,73	302,80	17 233	18 882	36 115	878	1 375	875	8 399	8 060
XII.	Vorstadt Strehlen	597,14	590,13	2 183	2 897	5 080	363	717	369	1 195	1 113
XIII.	Leipziger Vorstadt (östl. Teil)	202,21	202,21	11 002	11 372	22 374	477	1 021	612	5 021	4 896
XIV.	Vorstadt Striesen	387,83	387,70	9 728	10 949	20 677	825	1 819	967	5 537	5 158
XV.	Vorstädte Pieschen u. Trachenberge	313,20	310,43	8 838	8 907	17 745	606	1 329	670	4 226	4 101
Zusammen Dresden		**3893,90**	**3747,21**	**162 613**	**180 285**	**342 898**	[1]) **10 282**	**19 804**	**11 640**	**81 456**	**79 128**
davon links der Elbe		2811,00	2717,36	111 633	125 538	237 171	7 131	12 650	7 791	55 767	54 130
rechts der Elbe		1082,90	1029,85	50 980	54 747	105 727	3 151	7 154	3 849	25 689	24 998
Gutsbezirk Albertstadt		294,56	293,67	10 646	741	11 387	27	124	—	381	381
Zusammen Dresden mit Albertstadt		**4188,46**	**4040,88**	**173 259**	**181 026**	**354 285**	**10 309**	**19 928**	**11 640**	**81 837**	**79 509**

[1]) Nach den Ermittelungen der Wasserwerksverwaltung war Ende 1899 die Zahl der bebauten Grundstücke in Dresden (ohne Albertstadt) 11 474. Die Zahl der im Kataster für die Immobiliar-Brandversicherung eingetragenen bebauten Grundstücke (Gebäudekomplexe) für 1886 bis 1899 siehe Seite 21, neuere Angaben über die Zahl der Wohnungen Seite 25.

4) Die Bevölkerung der Stadt Dresden und des Königreichs Sachsen nach den Volkszählungen von 1834 bis 1895.

Volkszählung vom	Einwohnerzahl der Stadt Dresden m.	w.	zus.	Einwohnerzahl des Königreichs Sachsen m.	w.	zus.	Von 100 Einwohnern des Königreichs waren in Dresden m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Dezember 1834	.	.	73 614	775 244	820 424	1 595 668	.	.	4,61
1. „ 1837	.	.	77 339	804 002	848 112	1 652 114	.	.	4,68
1. „ 1840	.	.	82 014	829 655	876 621	1 706 276	.	.	4,81
1. „ 1843	.	.	86 621	855 620	902 180	1 757 800	.	.	4,93
3. „ 1846	42 275	47 052	89 327	895 918	940 515	1 836 433	4,72	5,00	4,86
3. „ 1849	44 995	49 097	94 092	923 264	971 167	1 894 431	4,87	5,06	4,97
3. „ 1852	49 442	54 757	104 199	970 287	1 017 791	1 988 078	5,10	5,38	5,24
3. „ 1855	51 485	57 481	108 966	994 205	1 044 971	2 039 176	5,18	5,50	5,34
3. „ 1858	55 893	61 857	117 750	1 037 745	1 084 403	2 122 148	5,39	5,70	5,55
3. „ 1861	60 870	67 282	128 152	1 088 933	1 136 307	2 225 240	5,59	5,92	5,76
3. „ 1864	69 907	75 821	145 728	1 143 258	1 193 934	2 337 192	6,11	6,35	6,24
3. „ 1867	74 530	81 494	156 024	1 186 889	1 236 697	2 423 586	6,28	6,59	6,44
1. „ 1871	86 093	90 947	177 040	1 248 612	1 307 620	2 556 232	6,90	6,96	6,93
1. „ 1875	97 985	99 310	197 295	1 352 309	1 408 277	2 760 586	7,25	7,05	7,15
1. „ 1880	105 896	114 922	220 818	1 445 330	1 527 475	2 972 805	7,33	7,52	7,43
1. „ 1885	116 469	129 619	246 088	1 542 405	1 639 598	3 182 003	7,55	7,91	7,73
1. „ 1890	132 435	144 087	276 522	1 701 141	1 801 543	3 502 684	7,79	8,00	7,89
2. „ 1895	164 374	172 066	336 440	1 838 422	1 949 266	3 787 688	8,94	8,83	8,88

Neuere Einwohnerzahlen der Stadt Dresden siehe in der folgenden Uebersicht 6.

Für die Zählungen von 1834, 1837, 1840 und 1843 ist der „Militäretat", welcher die dem Kriegsministerium unterstellten Personen mit ihren Familien umfaßte, nur nach der Gesamtzahl, also ohne weitere Unterscheidung bekannt.

Die Zahlen für die Jahre 1834 bis 1867 betreffen die Wohn-(Zollabrechnungs-)Bevölkerung, die späteren die ortsanwesende Bevölkerung.

Durch Einverleibung von Vorortgemeinden ꝛc. hat die Stadt folgenden Zuwachs erfahren.

Einverleibtes Gebiet	Tag der Einverleibung	Fläche ha	Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung vor der Einverleibung
Gemeinde Stadt-Neudorf	1. Januar 1866	gegen 220	[1]) .
„ Strehlen	1. Januar 1892	365,56	2 502
„ Striesen	1. Juli 1892	336,01	10 820
„ Pieschen	1. Juli 1897	221,31	16 424
„ Trachenberge mit Wilder Mann und Hellerberge	1. Juli 1897	115,68	1 422
König-Albert-Park	1. August 1899	117,54	—
Gemeinde Gruna	1900 (Tag unbestimmt)	175,46[2])	2 314

[1]) Die Einwohnerzahl von Stadt-Neudorf ist in den angegebenen Einwohnerzahlen von Dresden früherer Jahre bereits enthalten. — [2]) Davon treffen 139,58 ha auf Alt-Gruna, 35,88 ha auf Neu-Gruna.

5) Die Bevölkerung von Dresden bei den Volkszählungen von 1832 bis 1895, unterschieden nach dem Glaubensbekenntnis.

Volkszählungen	Bevölkerung überhaupt[1])	Angehörige der verschiedenen Bekenntnisse: in absoluten Zahlen: evangelisch-lutherisch	ev.-reformirt	römisch-katholisch	sonstige christl. Bekenntnisse	Israeliten	sonstige oder ohne Angabe	unter 100 Einwohnern: ev.-lutherisch	ev.-reformirt	römisch-katholisch	sonstige christl. Bekenntnisse	Israeliten	sonstige oder ohne Angabe
1832	64 399	59 252	383	4 045	7	712	—	92,01	0,59	6,28	0,01	1,11	—
1834	66 133	60 878	453	4 071	49	682	—	92,05	0,69	6,16	0,07	1,03	—
1837	69 523	63 987	510	4 351	28	647	—	92,04	0,73	6,26	0,04	0,93	—
1840	74 122	68 347	584	4 465	82	644	—	92,21	0,79	6,02	0,11	0,87	—

[1]) Bis 1843 ausschließlich des „Militäretats" (siehe die Bemerkungen zur vorhergehenden Übersicht).

olkszählungen	Bevölkerung überhaupt[1])	Angehörige der verschiedenen Bekenntnisse: in absoluten Zahlen: evangelisch-lutherisch	ev.-reformirt	römisch-katholisch	sonstige christl. Bekenntnisse	Israeliten	sonstige oder ohne Angabe	unter 100 Einwohnern: ev.-lutherisch	ev.-reformirt	römisch-katholisch	sonstige christl. Bekenntnisse	Israeliten	sonstige oder ohne Angabe
843	78 995	73 043	619	4 636	71	626	—	92,47	0,78	5,87	0,09	0,79	—
846	89 327	83 231	545	4 586	305	660	—	93,18	0,61	5,13	0,34	0,74	—
849	94 092	88 181	553	4 411	275	672	—	93,72	0,59	4,69	0,29	0,71	—
855	108 966	101 711	742	5 296	517	700	—	93,34	0,68	4,86	0,48	0,64	—
858	117 750	109 816	864	5 627	764	679	—	93,26	0,73	4,78	0,65	0,58	—
861	128 152	119 232	957	6 380	864	719	—	93,04	0,75	4,98	0,67	0,56	—
864	145 728	134 923	1 168	7 731	1 047	859	—	92,58	0,80	5,31	0,72	0,59	—
867	156 024	144 519	1 294	8 335	1 006	870	—	92,63	0,83	5,34	0,64	0,56	—
871	177 040	162 485	2 064	9 768	1 477	1 246	—	91,78	1,17	5,52	0,83	0,70	—
1875	197 295	178 334	2 038	13 004	1 859	1 956	104	90,39	1,03	6,59	0,94	0,99	0,06
1880	220 818	200 949	1 847	13 882	1 864	2 228	48	91,00	0,84	6,29	0,84	1,01	0,02
1885	246 088	222 780	2 039	16 391	2 496	2 315	67	90,53	0,83	6,66	1,02	0,94	0,02
1890	276 522	246 927	2 191	21 753	2 919	2 595	137	89,30	0,79	7,87	1,05	0,94	0,05
1895[2])	354 285	316 755	1 997	29 061	3 784	2 558	130	89,41	0,56	8,20	1,07	0,72	0,04

[1]) Bis 1843 ausschließlich des „Militäretats“ (siehe die Bemerkungen zur vorhergehenden Übersicht).
[2]) Einschließlich der erst am 1. Juli 1897 einverleibten Gemeinden Pieschen und Trachenberge.

6) Berechnete mittlere Einwohnerzahlen von Dresden für die Jahre 1876 1900.

Jahr[1])	Mittlere Einwohnerzahl von Dresden: ohne Albertstadt	mit Albertstadt
1876	191 400	199 900
1877	195 960	204 460
1878	200 620	209 120
1879	205 380	213 880
1880	210 250	218 750
1881	215 130	223 630
1882	220 030	228 530
1883	225 030	233 530
1884	230 150	238 650
1885	235 370	243 870
1886	240 960	249 460
1887	246 850	255 350
1888	252 470	261 370
1889	258 640	267 540
1890	264 560	273 860
1891	271 300	280 220
1892 a.	287 800	296 700
1892 b.	294 960	303 860
1893	301 650	313 050
1894	311 130	322 530
1895	320 890	332 290
1896	330 900	342 300
1897 a.	351 000	362 400
1897 b.	360 300	371 700
1898	371 900	383 300
1899	383 900	395 300
1900	398 000	409 400

[1]) In den Zahlen für 1892 und 1897 ist die Bevölkerung der am 1. Juli dieser Jahre einverleibten Gemeinden bei a. zur Hälfte, bei b. vollständig eingerechnet.

7) Einwohnerzahlen von Vorortgemeinden.

Gemeinde	Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dezember 1890	2. Dezember 1895	Ende 1899 (geschätzt, berechnet oder gezählt)
Blasewitz	4 828	6 304	8 005
Briesnitz	1 307	1 739	2 550
Bühlau	1 715	2 316	2 973
Cotta	6 080	9 599	12 500
Gruna	1 636	2 314	3 869
Kaditz	758	1 619	3 470
Kemnitz	306	947	1 300
Klotzsche	2 523	3 214	4 100
Kötzschenbroda	4 523	5 202	6 259
Laubegast	1 530	1 940	2 857
Leubnitz-Neuostra	1 603	1 967	2 428
Löbtau	12 908	19 106	35 350
Loschwitz	4 331	4 864	6 416
Mickten	1 299	2 233	4 330
Niederlößnitz	2 920	3 711	4 473
Oberlößnitz	1 181	1 461	1 717
Plauen	7 459	10 164	12 500
Radebeul	2 783	4 189	6 241
Räcknitz	381	442	420
Reick	602	814	1 000
Seidnitz	801	1 401	2 476
Serkowitz	1 825	2 240	2 930
Stetzsch	1 049	1 649	2 420
Tolkewitz	400	464	750
Trachau	1 925	2 820	4 660
Übigau	909	1 319	1 737
Weißer Hirsch	819	1 047	1 325
Wölfnitz	198	315	741
Zschertnitz	262	294	300
Zus. 29 Vororte	68 861	95 694	140 000

8) Die Bevölkerung von Dresden mit Albertstadt (ohne Pieschen und Trachenberge) am 14. Juni 1895 nach den Berufsarten.

Näheres im 8. Hefte der „Mitteilungen des Statistischen Amtes", sowie im 107. und 108. Bande der „Statistik des Deutschen Reiches".

Beruf (nach der Reichs-Berufsstatistik)	Es betrug die Zahl							
	der dem vornbezeichneten Beruf angehörenden Personen		ihres im Hause wohnenden Gesindes für häusliche Dienste	ihrer Haushaltungsangehörigen ohne eigenen Hauptberuf	der Personen in Spalte 2—5		dagegen am 5. Juni 1882	
	m.	w.			überhaupt	unter 100 Einwohnern	überhaupt	unter 100 Einwohnern
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1) Landwirtschaft und Gärtnerei [1])	**1 789**	**414**	**138**	**1 528**	**3 869**	**1,19**	**2 333**	**1,05**
davon Selbständige [2])	307	40	126	687	1 160	0,36	.	.
Aufsichts- und Verwaltungspersonal	68	12	5	59	144	0,04	.	.
sonstiges Personal	1 414	362	7	782	2 565	0,79	.	.
2) Industrie [3])	**62 402**	**19 623**	**2 969**	**71 085**	**156 079**	**48,12**	**100 413**	**45,18**
davon selbständige u. leitende Beamte	10 734	6 187	2 511	25 780	45 212	13,94	.	.
technisches und Aufsichtspersonal	1 757	119	104	2 709	4 689	1,45	.	.
kaufmännisches Personal	2 456	237	177	2 469	5 339	1,65	.	.
gelernte Gewerbsgehilfen	37 025	7 417	144	29 170	73 756	22,74	.	.
anderes Hilfspersonal	10 430	5 663	33	10 957	27 083	8,35	.	.
3) Handel und Verkehr [4])	**20 626**	**9 196**	**2 908**	**28 357**	**61 087**	**18,83**	**52 988**	**23,84**
davon selbständige und leitende Beamte	7 126	3 575	2 510	15 745	28 956	8,93	.	.
Aufsichts- und Bureaupersonal	3 747	170	293	3 443	7 653	2,36	.	.
sonstiges Personal	9 753	5 451	105	9 169	24 478	7,55	.	.
4) Beamte und freie Berufsarten	**14 604**	**2 857**	**2 434**	**24 442**	**44 337**	**13,67**	**21 757**	**9,79**
höheres und Verwaltungspersonal	9 008	1 837	2 344	13 980	27 169	8,38	.	.
niederes Personal	5 596	1 020	90	10 462	17 168	5,29	.	.
5) Militär	**12 083**	**—**	**437**	**2 216**	**14 736**	**4,54**	**10 773**	**4,85**
Offiziere	597	—	406	868	1 871	0,58	1 548	0,70
Unteroffiziere und Gemeine	11 486	—	31	1 348	12 865	3,97	9 225	4,15
6) Häusliche Dienste [5]) und Lohnarbeit wechselnder Art	**848**	**4 617**	**16**	**2 422**	**7 903**	**2,44**	**7 099**	**3,19**
7) Berufslose	**8 638**	**12 990**	**4 501**	**10 210**	**36 339**	**11,20**	**26 878**	**12,09**
darunter [6]) Rentner und Pensionirte	4 877	8 494	4 501	9 878	27 750	8,56	20 761	9,34
auf Kosten ihrer Familie außerhalb derselben lebende Schüler rc.	2 890	1 969	—	—	4 859	1,50	2 964	1,33
Unterstützte u. Anstaltsinsassen	868	2 284	—	329	3 481	1,07	3 149	1,42
Zusammen	**120 990**	**49 697**	**13 403**	**140 260**	**324 350**	**100,00**	**222 241**	**100,00**

[1]) Einschließlich Tierzucht, Forstwirtschaft, Fischerei. — [2]) Mit Einschluß der im Hauptberuf mitthätigen Familienangehörigen. — [3]) Einschließlich Bauwesen und Bergbau- und Hüttenwesen. — [4]) Ausschließlich des Post-, Eisenbahn- und Telegraphenbetriebes, der zu 4) gerechnet ist. — [5]) Ausschließlich des im Hause der Herrschaft wohnenden Gesindes für häusliche Dienste. — [6]) Die hier angegebenen Zahlen werden zur Gesamtzahl der Berufslosen ergänzt durch die Personen ohne Berufsangabe.

9) Die Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand.

Näheres im 7. Hefte der „Mitteilungen des Statistischen Amtes".

A. Die Bevölkerung von Dresden mit Albertstadt, Pieschen und Trachenberge am 2. Dezember 1895.

Lebensjahr	Einwohner überhaupt			Männliche Personen nach dem Familienstand				Weibliche Personen nach dem Familienstand			
	m.	w.	zus.	ledig	verh.	gesch.	verw.	ledig	verh.	gesch.	verw.
1.	4 258	4 162	8 420	4 258	—	—	—	4 162	—	—	—
2. bis 5.	13 598	13 583	27 181	13 598	—	—	—	13 583	—	—	—
6. „ 10.	14 431	14 622	29 053	14 431	—	—	—	14 622	—	—	—
11. „ 15.	13 579	13 823	27 402	13 579	—	—	—	13 823	—	—	—
16. „ 20.	18 585	19 663	38 248	18 582	3	—	—	19 419	242	—	2
21. „ 30.	46 570	38 918	85 488	36 301	10 167	21	76	23 378	15 159	118	263
31. „ 40.	25 727	28 265	53 992	4 819	20 447	106	350	6 163	20 389	328	1 385
41. „ 50.	18 351	20 750	39 101	1 586	16 019	169	576	3 071	14 085	338	3 256
51. „ 60.	10 342	13 887	24 229	768	8 714	103	756	1 960	7 016	240	4 671
61. „ 70.	5 358	8 547	13 905	359	3 986	48	965	1 199	2 560	127	4 661
71. u. darüber	2 411	4 776	7 187	171	1 239	16	985	648	509	39	3 580
unbekannt	49	30	79	16	13	—	1	14	8	1	2
Zusammen	**173 259**	**181 026**	**354 285**	**108 468**	**60 588**	**463**	**3709**	**102 042**	**59 968**	**1191**	**17 820**

B. Die Bevölkerung von Dresden mit Albertstadt bei den Zählungen von 1880 bis 1895 in Verhältnisziffern.[1])

Lebensjahr	Unter je 1000 Personen standen im vorn angegebenen Lebensalter											
	von der Gesamtbevölkerung				von der männlichen Bevölkerung				von der weiblichen Bevölkerung			
	1880	1885	1890	1895	1880	1885	1890	1895	1880	1885	1890	1895
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.	25,7	23,8	21,8	23,8	27,0	25,1	22,9	24,6	24,5	22,7	20,8	23,0
2. bis 5.	85,2	75,7	71,3	76,7	87,9	78,8	73,8	78,5	82,8	72,9	69,2	75,0
6. „ 10.	81,8	90,8	81,3	82,0	85,4	94,5	83,8	83,3	78,6	87,4	79,0	80,8
11. „ 15.	78,7	80,1	86,5	77,3	82,7	85,3	90,3	78,4	75,2	75,3	83,4	76,4
16. „ 20.	102,0	101,7	105,0	108,0	100,8	100,9	104,6	107,3	103,5	102,4	105,4	108,6
21. „ 30.	239,5	230,6	234,8	241,3	257,2	243,5	258,1	268,8	223,1	218,8	213,3	215,0
31. „ 40.	154,0	158,3	153,8	152,4	153,9	160,1	149,7	148,5	154,2	156,8	158,2	156,1
41. „ 50.	100,5	104,6	111,1	110,4	95,8	99,6	106,1	105,9	104,8	108,8	116,0	114,6
51. „ 60.	71,2	69,3	69,6	68,4	61,5	62,3	61,9	59,7	80,0	75,5	76,5	76,7
61. „ 70.	41,8	45,5	43,0	39,2	33,6	35,7	33,9	30,9	49,4	54,7	51,4	47,2
71. u. darüber	19,0	19,2	21,1	20,3	13,8	14,1	14,6	13,9	23,6	24,5	26,9	26,4
unbekannt	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2

[1]) Die Ziffern von 1895 beziehen sich auf die Stadt in dem seit 1. Juli 1897 erreichten Umfange.



Zweiter Abschnitt: Bewegung der Bevölkerung.

Die folgenden Übersichten über die Bewegung der Bevölkerung beziehen sich, sofern nichts anderes bemerkt ist, auf Dresden mit Albertstadt und vom 1. Januar 1892 an mit Strehlen und Striesen, vom 1. Januar 1897 an mit Pieschen und Trachenberge (siehe die Übersicht über die Einverleibungen auf Seite 2).

1) Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1876 bis 1899.

Jahr	Zahl der				Auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl			
	Lebendgeborenen	Totgeborenen	Eheschließungen	Sterbefälle	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Sterbefälle
1876	7 526	423	2 381	4 989	37,7	2,1	11,9	25,0
1877	7 681	323	2 115	5 055	37,5	1,6	10,3	24,7
1878	7 629	364	2 025	5 151	36,5	1,7	9,7	24,6
1879	7 782	369	2 025	5 175	36,4	1,7	9,5	24,2
1880	7 690	346	2 140	5 488	35,2	1,6	9,8	25,1
1881	7 820	348	2 091	5 617	35,0	1,6	9,3	25,1
1882	8 158	356	2 108	5 692	35,7	1,5	9,2	24,9
1883	7 804	330	2 197	5 978	33,4	1,4	9,4	25,6
1884	8 067	335	2 276	6 139	33,8	1,4	9,5	25,7
1885	8 052	331	2 358	5 816	33,0	1,4	9,7	23,8
1886	8 051	326	2 384	6 304	32,3	1,3	9,6	25,3
1887	8 159	353	2 473	5 530	32,0	1,4	9,7	21,7
1888	8 227	361	2 529	5 377	31,5	1,4	9,7	20,6
1889	8 437	317	2 663	5 793	31,5	1,2	10,0	21,7
1890	8 422	350	2 765	5 905	30,8	1,3	10,1	21,6
1891	9 093	386	2 883	5 400	32,5	1,4	10,3	19,3
1892	9 784	388	2 975	6 401	32,2	1,3	9,8	21,1
1893	9 952	406	2 990	7 251	31,8	1,3	9,6	23,2
1894	10 505	392	3 232	6 515	32,6	1,2	10,0	20,2
1895	10 561	440	3 322	6 586	31,8	1,3	10,0	19,8
1896	11 276	425	3 490	6 518	32,9	1,2	10,2	19,0
1897	12 497	454	3 883	7 312	33,6	1,2	10,4	19,7
1898	13 143	483	4 047	7 054	34,3	1,3	10,6	18,4
1899	13 225	540	4 086	7 631	33,4	1,4	10,3	19,3

2) Geburten und Sterbefälle im Jahre 1899 nach Stadtgegenden.

Polizeibezirke,	Stadtgegenden, in denen die Eltern der Geborenen bezw. die Gestorbenen wohnten	Lebendgeborene					Mehr lebend geboren als gestorben	Gestorbene			Gestorbene Kinder im ersten Lebensjahre					
		überhaupt	nach dem Geschlecht		nach der Legitimität			überhaupt	nach dem Geschlecht		überhaupt	nach dem Geschlecht		nach der Legitimität		auf 100 Lebendgeborene
			m.	w.	ehelich	unehelich			m.	w.		m.	w.	ehelich	unehelich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
I. u. II.	Innere Altstadt .	696	361	335	477	219	+ 271	425	218	207	135	78	57	96	39	19,38
VII.	Wilsdruff. Vorst.	1355	703	652	1088	267	+ 384	971	481	490	317	165	152	241	76	22,98
VI.	Seevorstadt . . .	462	245	217	381	81	+ 146	316	152	164	66	42	24	53	13	14,63
X. u. XII.	Südliche Vorst. .	691	351	340	610	81	+ 363	328	169	159	90	50	40	71	19	13.78
V.	Pirnaische Vorst.	793	414	379	635	158	+ 319	474	248	226	150	85	65	123	27	19,48
XI. u. XIV.	Östliche Vorst. .	3065	1555	1510	2601	464	+1751	1314	690	624	554	317	237	449	105	17,80
III. u. VIII.	Neu- u. Antonst.	2026	1051	975	1735	291	+ 891	1135	572	563	432	245	187	363	69	21,20
IX. u. XIII.	Leipziger Vorst. .	1391	704	687	1177	214	+ 650	741	400	341	359	197	162	302	57	26,31
XV.	Vorst. Pieschen u. Trachenberge .	1129	583	546	1010	119	+ 497	632	347	285	376	214	162	273	103	32,21
IV.	Friedrichstadt[1]) .	757	385	372	652	105	+ 345	412	208	204	150	79	71	123	27	19,81
I. bis XV.	**Zusammen**	**12365**	**6352**	**6013**	**10366**	**1999**	**+ 5387**	**6978**	**3576**	**3402**	**2629**	**1472**	**1157**	**2094**	**535**	21,22
Gutsbezirk	Albertstadt	85	39	46	85	—	+ 34	51	37	14	12	6	6	12	—	14,28
Außerdem	Stadtfremde . . .	775	392	383	168	607	+ 173	602	362	240	64	42	22	45	19	.
	überhaupt	**13225**	**6783**	**6442**	**10619**	**2606**	**+ 5594**	**7631**	**3975**	**3656**	**2705**	**1520**	**1185**	**2151**	**554**	18,47

[1]) Die Sterbefälle unter den Pfleglingen des städtischen Irren- und Siechenhauses sind der Friedrichstadt nicht zugerechnet, jedoch in den Gesamtzahlen der Gestorbenen enthalten.

3) Die Geburten und Sterbefälle im Jahre 1899 in den 35 Städten deutscher Zunge mit über 100 000 Einwohnern.

Lfde. Nr.	Städte	Berechnete Einwohnerzahl im Jahresmittel	Zahl der lebendgeborenen Kinder		Zahl der Gestorbenen		Zahl der im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder	
			überhaupt	auf 1000 Einwohner	überhaupt	auf 1000 Einwohner	überhaupt	auf 100 Lebendgeborene
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Aachen	132 900	4 634	34,9	2 987	22,5	1 107	23,9
2	Altona	159 000	5 007	31,5	2 704	17,0	951	19,0
3	Barmen	137 000	4 594	33,5	2 336	17,1	765	16,7
4	Berlin	1 822 700	49 157	27,0	34 011	18,7	10 923	22,2
5	Braunschweig	124 100	4 037	32,5	2 502	20,2	882	21,8
6	Bremen	150 000	4 496	30,0	2 352	15,7	724	16,1
7	Breslau	410 700	13 941	33,9	10 348	25,2	3 526	25,3
8	Brünn	104 200	2 909	27,9	2 734	26,2	555	19,1
9	Charlottenburg	177 600	4 751	26,7	2 729	15,4	865	18,2
10	Chemnitz	180 800	7 114	39,3	4 407	24,4	2 278	32,0
11	Danzig	129 000	4 729	36,7	3 140	24,3	1 259	26,6
12	Dortmund	141 300	5 904	41,8	2 943	20,8	1 158	19,6
13	Dresden	395 300	13 225	33,4	7 631	19,3	2 705	18,5
14	Düsseldorf	201 200	8 068	40,1	4 126	20,5	1 695	21,0
15	Elberfeld	151 500	5 086	33,6	2 757	18,2	846	16,6
16	Essen	110 000	4 946	45,0	2 547	23,2	891	18,0
17	Frankfurt a. M.	253 900	7 411	29,2	4 205	16,6	1 139	15,4
18	Graz	124 600	4 075	32,7	3 517	28,2	670	16,4
19	Halle a. S.	126 000	4 426	35,1	3 191	25,3	1 111	25,1
20	Hamburg	684 700	20 820	30,4	11 869	17,3	3 925	18,9
21	Hannover	242 000	7 444	30,7	4 208	17,4	1 396	18,8
22	Köln	358 400	13 835	38,6	8 238	23,0	3 430	24,8
23	Königsberg	185 000	5 784	31,2	4 446	24,0	1 415	24,5
24	Krefeld	108 200	3 086	28,5	1 827	16,9	629	20,4
25	Leipzig	430 600	15 282	35,5	8 637	20,1	3 487	22,8
26	Magdeburg	226 800	7 280	32,1	4 776	21,1	1 843	25,3
27	Mannheim	127 700	5 212	40,8	2 495	19,5	1 158	22,2
28	München	452 000	16 572	36,7	10 630	23,5	4 240	25,6
29	Nürnberg	240 700	9 851	40,9	5 721	23,8	2 482	25,2
30	Riga	287 595	8 719	30,3	6 937	24,1	2 784	31,9
31	Stettin	154 100	5 331	34,6	3 962	25,7	1 687	31,6
32	Straßburg	144 300	4 507	31,2	2 968	20,6	706	15,7
33	Stuttgart	175 400	5 089	29,0	2 938	16,8	1 023	20,1
34	Wien	1 623 100	50 203	30,9	33 954	20,9	9 892	19,7
35	Zürich	164 427	5 310	32,3	2 505	15,2	712	13,4

Die Angaben sind für die Städte des Deutschen Reichs teils amtlichen Veröffentlichungen derselben, teils einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt München, für die österreichischen einer von der K. K. Statistischen Zentralkommission aufgestellten Übersicht, für Riga und Zürich den statistischen Jahresberichten dieser Städte entnommen worden.

4) Die Geburten und Sterbefälle im Jahre 1899 nach dem Glaubensbekenntnis.

Glaubensbekenntnis	Zahl der ehelich Geborenen, deren Vater dem vorn angegebenen Glaubensbekenntnisse angehörte,								Zahl der unehelich Geborenen von Müttern des vorn angegebenen Glaubensbekenntnisses	Zahl der Gestorbenen des vorn angegebenen Glaubensbekenntnisses	
	überhaupt	während das der Mutter war									
		evangelisch-lutherisch	evangelisch-reformiert	römisch-katholisch	anglikanisch	sonst. christlich	mosaisch	mohammedanisch		überhaupt	davon im 1. Lebensjahre
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
ev.-lutherisch	9 554	8 899	22	611	1	16	4	1	2 332	6 871	2 460
ev.-reformiert	46	38	6	2	—	—	—	—	6	34	2
römisch-katholisch	1 266	831	5	429	—	1	—	—	412	647	228
anglikanisch	4	2	—	—	2	—	—	—	—	3	—
sonst. christlich	69	32	—	1	—	36	—	—	2	34	7
mosaisch	72	6	—	1	—	—	65	—	—	36	6
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2
Zusammen	**11 011**	**9 808**	**33**	**1 044**	**3**	**53**	**69**	**1**	**2 753**	**7 631**	**2 705**

5) Geburten.

A. Die Entbindungen 1885 bis 1899.

Jahr	Zahl der Entbindungen [1]							
	in der Gesamtbevölkerung			in der Wohnbevölkerung [2]) allein				
				eheliche		uneheliche		
	eheliche	uneheliche	uneheliche unter 100 Entbindungen	überhaupt	auf 1000 verheiratete Frauen im Alter von unter 50 Jahren [3])	überhaupt	auf 1000 ledige oder verheiratet gewesene Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren [3])	uneheliche unter 100 Entbindungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1885	6 618	1 660	20,1	6 514	197,0	1 176	27,8	15,3
1886	6 623	1 652	20,0	6 525	192,7	1 179	27,6	15,3
1887	6 735	1 677	19,9	6 624	190,6	1 209	27,4	15,4
1888	6 775	1 706	20,1	6 665	187,1	1 147	25,4	14,7
1889	6 942	1 708	19,7	6 827	186,8	1 159	25,1	14,5
1890	6 890	1 776	20,5	6 779	180,9	1 240	26,3	15,5
1891	7 488	1 895	20,2	7 330	190,7	1 324	27,5	15,3
1892	7 871	1 897	19,4	7 705	183,5	1 348	26,3	14,9
1893	8 241	2 005	19,6	8 066	186,1	1 555	29,5	16,2
1894	8 741	2 018	18,8	8 554	191,3	1 549	28,6	15,3
1895	8 766	2 107	19,4	8 542	185,1	1 558	28,0	15,4
1896	9 225	2 309	20,0	9 023	189,5	1 700	29,8	15,9
1897	9 864	2 436	19,8	9 627	187,8	1 837	30,8	16,0
1898	10 738	2 707	20,1	10 485	187,5	2 058	32,8	16,4
1899	10 878	2 722	20,0	10 672	185,9	2 085	32,5	16,3

[1]) Der Unterschied gegenüber der Geburtenzahlen in anderen Übersichten erklärt sich dadurch, daß hier die Mehrlingsgeburten nur einmal zu zählen waren. Im Jahre 1899 kamen 163 Zwillingsgeburten und 1 Drillingsgeburt vor.

[2]) Zur Wohnbevölkerung sind in dieser Zusammenstellung alle Frauen gerechnet, die eine Wohnung in der Stadt inne hatten.

[3]) Die Zahl der im Jahresmittel vorhandenen Frauen dieses Alters ist für jedes Jahr auf Grund der vorausgegangenen und der folgenden Volkszählung berechnet worden; siehe auch „Mitteilungen des Statistischen Amtes", 9. Heft, Seite 9.

B. Die Geburten im Jahre 1899 nach Monaten.

Geboren im	Zahl der Lebendgeborenen									Zahl der Totgeborenen					
	überhaupt	nach dem Geschlechte		nach dem Familienstande der Erzeuger und dem Geschlechte						nach dem Geschlechte		nach dem Familienstande der Erzeuger und dem Geschlechte			
				ehelich			unehelich					ehelich		unehel.[1])	
		m.	w.	überh.	m.	w.	überh.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Jahre . .	13225	6783	6442	10619	5431	5188	2606	1352	1254	305	234	227	165	78	69
Januar .	1167	602	565	956	489	467	211	113	98	24	17	21	14	3	3
Februar .	1085	542	543	869	436	433	216	106	110	23	18	16	8	7	10
März . . .	1103	549	554	864	430	434	239	119	120	30	28	20	21	10	7
April . . .	1127	560	567	900	437	463	227	123	104	22	27	16	22	6	5
Mai . . .	1101	582	519	881	462	419	220	120	100	27	15	22	10	5	5
Juni . . .	1093	577	516	855	457	398	238	120	118	19	19	11	14	8	5
Juli . . .	1165	616	549	920	487	433	245	129	116	34	19	24	14	10	5
August . .	1156	591	565	963	492	471	193	99	94	29	26	24	18	5	8
September	1063	516	547	877	417	460	186	99	87	25	20	18	10	7	10
Oktober .	1093	558	535	886	453	433	207	105	102	27	12	19	12	8	–
November	1016	540	476	816	431	385	200	109	91	21	20	17	11	4	9
Dezember.	1056	550	506	832	440	392	224	110	114	24	13	19	11	5	2

C. Die im Jahre 1899 ehelich Geborenen nach dem Alter der Eltern.

Alter des Vaters (vollendete Jahre)	Zahl der lebendgeborenen ehelichen Kinder, deren Vater im vorn angegebenen Alter stand							Zahl der totgeborenen ehelichen Kinder, deren Vater im vorn angegebenen Alter stand						
	überhaupt	und deren Mutter war						überhaupt	und deren Mutter war					
		bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	über 40		bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	über 40
		Jahre alt							Jahre alt					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
bis 20	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 bis 25	1 025	76	652	251	41	5	—	41	5	20	15	1	—	—
25 bis 30	3 868	66	1566	1815	360	52	9	113	2	43	49	13	4	2
30 bis 35	2 973	13	447	1172	1065	247	29	119	—	13	40	45	19	2
35 bis 40	1 673	6	85	333	685	501	63	68	—	4	10	28	25	1
40 bis 45	714	2	24	76	171	294	147	27	—	1	2	2	15	7
45 bis 50	272	—	5	13	50	85	119	13	—	—	1	3	1	8
50 bis 55	65	—	—	4	14	25	22	5	—	—	1	2	1	1
55 bis 60	16	—	1	3	2	7	3	3	—	—	1	1	1	.
über 60	8	—	—	2	2	3	1	2	—	—	1	1	—	—
unbekannt	3	—	-	2	1	—	—	1	.	—	1	—	—	—
Zusammen	**10 619**	**163**	**2782**	**3671**	**2391**	**1219**	**393**	**392**	**7**	**81**	**121**	**96**	**66**	**21**

D. Die unehelichen Entbindungen im Jahre 1899.

Lauf. Nummer	Beruf der Mutter	Zahl der unehelichen Entbindungen										
		überhaupt	darunter			nach dem Wohnort der Mutter		nach dem Alter der Mutter in vollendeten Jahren				
			erstmalige	zweitmalige	dritte u. s. w.	Dresden	auswärts [2])	weniger als 18	18 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 oder mehr
			Entbindungen									
1	Näherinnen, Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Modistinnen	283	186	73	24	251	32	5	43	138	52	45
2	Wäscherinnen, Plätterinnen	81	46	21	14	72	9	—	9	41	16	15
3	Sonstige Industriearbeiterinnen	993	596	293	104	819	174	29	182	523	187	72
4	Handarbeiterinnen	53	23	11	19	40	13	1	3	17	14	18
5	Aufwärterinnen, Pflegerinnen, Friseusen, Masseusen	92	45	26	21	85	7	4	7	30	23	28
6	Kellnerinnen	56	35	12	9	47	9	—	6	31	15	4
7	Anderes Personal in Gast- und Schankwirtschaften	54	34	15	5	42	12	1	2	31	8	12
8	Häusliches Dienstpersonal	747	513	178	56	433	314	25	104	397	161	60
9	Wirtschafterinnen	55	33	13	9	51	4	1	1	16	18	19
10	Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Stützen	7	7	—	—	5	2	—	1	2	3	1
11	Handlungsgehilfinnen	113	93	20	—	102	11	5	19	58	27	4
12	Selbständige Händlerinnen, Zimmervermieterinnen	23	12	3	8	22	1	—	—	3	4	16
13	Künstlerinnen	9	6	3	—	7	2	1	2	4	1	1
14	Haustöchter, Wirtschaftsgehilfinnen	116	98	17	1	75	41	16	22	57	15	6
15	Private	39	26	7	6	33	6	1	5	14	8	11
	Zusammen [3])	**2721**	**1753**	**692**	**276**	**2084**	**637**	**89**	**406**	**1362**	**552**	**312**

[1]) Außerdem im Monat August 1 totgeborenes Kind nicht erkennbaren Geschlechts.
[2]) Seit nicht mehr als 20 Wochen in Dresden Anwesende.
[3]) Nicht eingerechnet ist die Geburt eines tot aufgefundenen Kindes unbekannter Herkunft.

Zu Nr. 3. Arbeiterinnen in Fabriken und Druckereien, Porzellan- und Steingutmalerinnen, Stickerinnen, Strickerinnen, Blumenbinderinnen.

Zu Nr. 4. Garten- und Feldarbeiterinnen, Tagearbeiterinnen, Wasch- und Scheuerfrauen, Arbeiterinnen in Ziegeleien, Brauereien (Flaschenspülerinnen), Bäckereien, Handelsgeschäften.

Zu Nr. 7. Stuben-, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Wäsche-, Kaffee-, Küchen-, Buffetmamsells, Köchinnen, Arbeiterinnen in Gast- und Schankwirtschaften.

Zu Nr. 8. Dienst-, Haus- und Kindermädchen, Köchinnen rc.

Zu Nr. 11. Direktricen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Kontoristinnen, Lageristinnen, Verkäuferinnen, Ladenmädchen.

Zu Nr. 13. Sängerinnen, Schauspielerinnen, Tänzerinnen, Musikerinnen, Musikschülerinnen rc.

E. Legitimationen im Jahre 1899.

Durch Eheschließung der Eltern wurden legitimiert in Dresden geborene	überhaupt	nach den Geburtsjahren								
		1899	1898	1897	1896	1895	1894	1893	1892	1891 oder früher
Knaben	348	109	105	50	29	11	8	11	13	12
Mädchen	328	80	108	56	31	13	6	14	8	12
Zusammen	**676**	**189**	**213**	**106**	**60**	**24**	**14**	**25**	**21**	**24**

F. Verminderung der Zahl der in Dresden geborenen unehelichen Kinder aus den Geburtsjahren 1895 bis 1899 durch Tod und Legitimation.

Die angewandte Methode ist im 9. Hefte der „Mitteilungen des Statistischen Amtes", Seite 9, erläutert.

Es sind	Knaben geboren im Jahre					Mädchen geboren im Jahre				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
in Dresden unehelich lebend geboren	1047	1161	1220	1305	1340	971	1055	1127	1304	1267
hiervon bis Ende 1899: legitimiert worden . . .	215	250	220	191	109	225	231	233	196	80
unlegitimiert verstorben:										
in Dresden	271	280	327	308	242	223	208	254	268	181
auswärts [1])	204	232	223	175	130	213	204	236	179	95
also ausgeschieden . . .	690	762	770	674	481	661	643	723	643	356
demnach Ende 1899 unlegitimiert am Leben gewesen	357	399	450	631	859	310	412	404	661	911
d. i. unter 100 unehelich Geborenen	34,10	34,36	36,89	48,35	64,10	31,93	39,05	35,85	50,69	71,90

6) Eheschließungen.

Die Häufigkeit der Eheschließung unter der Dresdner Bevölkerung kommt in der Zahl der vor den hiesigen Standesämtern geschlossenen Ehen (Übersicht B) nicht zum Ausdruck. Denn es befinden sich unter den hier Heiratenden zahlreiche auswärts wohnende Personen, während andererseits außerhalb Dresdens die Ehe von vielen Paaren eingegangen wird, von denen ein Teil (oft auch der andere) seinen bisherigen Wohnsitz in Dresden hatte.

Es sind daher in der folgenden Übersicht A, um die Gesamtzahl der Dresdner, die in den vier letzten Jahren geheiratet haben, zu zeigen, die Zahlen der von hier wohnenden Personen vor hiesigen oder auswärtigen Standesämtern geschlossenen Ehen zusammengestellt; es ergiebt sich aus Spalte 8 und 9, daß 4705 Dresdner Männer und 4032 Dresdner Frauen und Mädchen im Jahre 1899 geheiratet haben. An Stelle der wirklichen Zahl der auswärtigen Eheschließungen, die nicht ermittelt werden kann, ist dabei die der behufs auswärtiger Eheschließung hier aufgebotenen Personen eingesetzt worden. Dieselbe kommt der der wirklich auswärts Heiratenden auf jeden Fall sehr nahe, wenn auch kleine, sich gegenseitig vermindernde Abweichungen dadurch entstehen können, daß Aufgebot und Eheschließung nicht immer in das nämliche Kalenderjahr fallen, daß nicht alle Aufgebote zur Heirat führen und daß die Eheschließungen im Reichsausland der Statistik entgehen.

Hiergegen beziehen sich die Übersichten B bis F auf die Thätigkeit der hiesigen Standesämter allein.

A. Eheschließungen in Dresden wohnender Personen 1896 bis 1899.

Jahr	Mittlere Zahl der Lebenden		Zahl der in Dresden wohnenden Personen, die standesamtlich getraut wurden						Also heirateten unter 1000 Lebenden		
			in Dresden		auswärts		zusammen				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1896	167 300	175 000	3303	3028	1070	174	4373	3202	26,1	18,3	22,1
1897	177 000	185 000	3216	3571	1130	188	4346	3759	24,5	20,3	21,8
1898	187 000	196 300	3412	3831	1118	192	4520	4023	24,2	20,5	22,3
1899	194 000	201 500	3433	3812	1272	220	4705	4032	24,3	20,0	22,1

[1]) Die Zahlen der auswärts gestorbenen Mädchen liegen nicht vor und sind für jeden Jahrgang auf Grund des bei den Knaben thatsächlich beobachteten Verhältnisses zwischen den Zahlen der auswärts und der in Dresden verstorbenen berechnet worden.

B. Aufgebote und Eheschließungen im Jahre 1899
nach dem Wohnort der Heiratenden.

Bisheriger Wohnort des Bräutigams	Zahl der Aufgebote	Zahl der Eheschließungen überhaupt	nach dem bisherigen Wohnort der Braut: Dresden	übriges Königreich Sachsen	übriges Reich	Ausland
Dresden	3581	3429	3213	172	43	1
Übriges Königreich Sachsen		482	440	39	3	
Übriges Reich	622	137	119	5	10	3
Ausland		38	37	—	1	
Zusammen	**4203**	**4086**	**3809**	**216**	**57**	**4**

C. Die Eheschließungen im Jahre 1899
nach dem Alter der Heiratenden.

Alter des Bräutigams (vollendete Jahre)	Zahl der Eheschließungen, bei denen der Bräutigam im vorn angegebenen Alter stand: überhaupt	und die Braut war: bis 20	20—25	25—30	30—35	35—40	über 40	um mehr als 20 Jahre	um 10—20 Jahre	um 5—10 Jahre	um 1—5 Jahre	um 1 Jahr jünger oder älter	um 1—5 Jahre	um 5—10 Jahre	über 10 Jahre
		Jahre alt						jünger					älter		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
bis 20	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
20—25	1266	144	784	281	37	15	5	—	—	38	505	339	283	77	24
25—30	1677	108	863	526	126	43	11	—	11	405	726	232	203	71	29
30—35	589	34	206	186	102	40	21	—	100	218	138	42	53	26	12
35—40	232	5	58	64	57	30	18	1	91	68	29	13	20	10	
40—45	113	1	16	21	28	24	23	6	43	32	11	7	5	7	2
45—50	84	—	6	10	16	18	34	8	34	18	10	7	4	2	1
50—55	50	—	1	3	7	6	33	9	16	11	8	1	3	2	—
55—60	34	—	1	4	1	4	24	8	12	10	2	1	1	—	—
über 60	39	—	2	1	6	2	28	19	17	1	2	—	—	—	—
Zus.	**4086**	**292**	**1939**	**1096**	**380**	**182**	**197**	**51**	**324**	**801**	**1431**	**642**	**573**	**196**	**68**

D. Die Eheschließungen im Jahre 1899
nach dem Glaubensbekenntnis der Heiratenden.

Glaubensbekenntnis des Bräutigams	Zahl der Eheschließungen überhaupt	nach dem Glaubensbekenntnis der Frau: evangelisch-lutherisch	evangelisch-reformiert	römisch-katholisch	deutsch-katholisch	andere Christen	mosaisch	Dissident
Evangelisch-lutherisch	3512	3182	14	307	2	4	2	1
Evangelisch-reformiert	29	28	—	—	—	1	—	—
Römisch-katholisch	501	348	2	150	—	1	—	—
Deutsch-katholisch	3	2	—	1	—	—	—	—
Andere Christen	15	10	—	—	—	5	—	—
Mosaisch	24	8	—	1	—	—	15	—
Dissident	2	2	—	—	—	—	—	—
Zusammen	**4086**	**3580**	**16**	**459**	**2**	**11**	**17**	**1**

E. Die Eheschließungen im Jahre 1899
nach der Zahl der vorausgegangenen Ehen der Heiratenden.

Von den heiratenden Männern	überhaupt	Von den Bräuten: heirateten zum 1. Male	waren vorher verheiratet: überhaupt	1 mal: Witwen	1 mal: Geschiedene	2 mal oder öfter: Witwen	2 mal oder öfter: Geschiedene
heirateten zum 1. Male	3637	3437	200	119	70	11	—
waren vorher verheiratet	449	304	145	103	28	8	6
und zwar							
1 mal: Witwer	317	208	109	82	19	4	4
1 mal: Geschiedene	87	73	14	10	3	1	—
2 mal oder öfter: Witwer	29	14	15	6	4	3	2
2 mal oder öfter: Geschiedene	16	9	7	5	2	—	—
Zusammen	**4086**	**3741**	**345**	**222**	**98**	**19**	**6**

F. Dauer der letzten Ehelosigkeit der Personen, die im Jahre 1899 zum zweiten oder öfteren Male geheiratet haben.

Alter der Heiratenden (vollendete Jahre)	überhaupt	Zahl der im vorn angegebenen Alter stehenden Personen, die wieder heirateten nach einer Ehelosigkeit von: bis zu 3 Mon.	über 3–6 Mon.	über 6–9 Mon.	über 9–12 Mon.	über 1–2 Jahr	über 2–3 Jahr	über 3–4 Jahr	über 4–5 Jahr	über 5–6 Jahr	über 6–7 Jahr	über 7–8 Jahr	über 8–9 Jahr	über 9–10 Jahr	über 10 Jahr	unbekannter Dauer
a. Witwer.																
20–25	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25–30	32	1	3	5	5	9	7	1	—	—	1	—	—	—	—	—
30–40	107	2	13	16	6	37	11	6	6	2	4	1	1	1	—	1
40–50	108	1	6	12	9	35	15	11	5	3	1	2	1	—	7	—
50–60	64	1	5	6	5	19	7	5	3	2	4	1	2	1	3	—
über 60	33	—	1	3	3	14	1	5	2	—	1	—	1	—	2	—
Zus.	**346**	**5**	**29**	**43**	**28**	**114**	**41**	**28**	**16**	**7**	**11**	**4**	**5**	**2**	**12**	**1**
b. Geschiedene Männer.																
20–25	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25–30	10	3	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30–40	53	8	10	6	3	12	6	2	2	3	—	1	—	—	—	—
40–50	26	6	4	1	—	6	—	—	3	1	2	1	—	1	1	—
50–60	9	—	1	—	1	1	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
über 60	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Zus.	**103**	**17**	**17**	**9**	**5**	**24**	**6**	**5**	**7**	**4**	**3**	**2**	—	**1**	**3**	—
c. Witwen.																
20–25	5	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25–30	26	1	—	7	6	6	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—
30–40	95	1	6	18	13	15	8	10	6	5	6	—	—	1	6	—
40–50	85	2	7	11	7	15	12	5	4	7	2	4	2	—	6	1
50–60	29	—	—	1	4	2	4	1	—	3	3	1	—	1	9	—
über 60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zus.	**241**	**4**	**13**	**39**	**31**	**39**	**25**	**18**	**13**	**16**	**11**	**5**	**2**	**2**	**22**	**1**
d. Geschiedene Frauen.																
20–25	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25–30	15	7	—	3	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30–40	58	9	9	7	9	12	4	3	1	2	2	—	—	—	—	—
40–50	26	3	1	2	1	4	—	4	1	1	2	1	3	—	2	1
50–60	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Zus.	**104**	**19**	**11**	**13**	**11**	**17**	**8**	**7**	**2**	**3**	**4**	**2**	**4**	—	**2**	**1**

7) Ehescheidungen im Jahre 1899.

Die Zusammenstellungen gründen sich auf Angaben des Kgl. Landgerichts und beziehen sich auf diejenigen Fälle, in denen der Ehemann seinen Wohnsitz zur Zeit der Klageeinreichung in Dresden hatte. In den Übersichten A und B, Spalte 3 bis 14, bezeichnet die Eintragung in die Spalten M. (Mann) oder F. (Frau) den schuldigen Teil, in Spalte 15 bis 18 denjenigen Teil, auf welchen sich die angegebene Thatsache bezieht. Nach § 13 des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen wird die Auflösung der Ehe nach den Gesetzen des Staates beurteilt, dessen Unterthan der Ehemann ist.

A. Nach der Dauer der Ehe und den Scheidungsgründen.

Dauer der gelösten Ehe	Gesamtzahl der Scheidungen und Ungiltigkeitserklärungen	Scheidungen wegen Ehebruchs		böslicher Verlassung		Lebensgefährdung		Mißhandlung		Gefängnis- oder Zuchthausstrafe		Trunksucht		unheilbaren Gebrechens		sonstiger Gründe		Ungiltigkeitserklärungen
		M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
unter 1 Jahr	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 1—2 Jahre	7	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
„ 2—5 „	49	11	13[1]	4	6	1	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
„ 5—10 „	75	21[1]	18[1]	10	3	—	—	11	—	3	—	1	1	—	4	2[5]	—	1
„ 10—15 „	49	17	14[2]	6	3	—	—	5	—	1	—	1	—	—	—	1[7]	1[6]	—
„ 15—20 „	24	9[3]	4[4]	2	2	1	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„ 20 Jahre	22	7	4	7	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
unbekannt	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	**228**	**68**	**54**	**29**	**16**	**2**	—	**33**	**2**	**4**	—	**2**	**1**	—	**8**	**3**	**1**	**5**
Darunter nichtsächsische Staatsangehörige	72	22[3]	17[4]	8	5	—	—	12	—	2	—	—	1	—	4	1[7]	—	—

B. Nach dem Berufe des Mannes und den Scheidungsgründen.

Beruf des Mannes	Gesamtzahl der Scheidungen und Ungiltigkeitserklärungen	Scheidungen wegen Ehebruchs		böslicher Verlassung		Lebensgefährdung		Mißhandlung		Gefängnis- oder Zuchthausstrafe		Trunksucht		unheilbaren Gebrechens		sonstiger Gründe		Ungiltigkeitserklärungen
		M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
a. Selbständige Gewerbtreibende.																		
In der Landwirtschaft, Fischerei, Industrie u. im Bauwesen thätige Personen	21	8	5	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Kaufleute, Händler, Versicherungsagenten	12	3	2	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Gast- und Schankwirte	4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dienstmänner	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. In privaten Diensten stehende Beamte, Bedienstete und Arbeiter.																		
Geschäftsführer, Ingen., Techniker, Chemiker	5	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Werkführer, Poliere, Maschinenmeister	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaufmännische und Bureaubeamte, Handlungsgehilfen, Reisende	18	5	2	5	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handwerksgehilfen und Fabrikarbeiter	77	19	18[1]	11	3	—	—	11[3]	1	2	—	2	1	—	5	2[8]	1[6]	1

[1]) In 1 Fall zugleich wegen Mißhandlung seitens des Mannes. — [2]) In 1 Fall zugleich wegen vom Manne verbüßter Freiheitsstrafe. — [3]) In 1 Fall zugleich wegen Ehebruchs der Frau. — [4]) In 2 Fällen zugleich wegen Mißhandlung und in 1 Fall wegen vom Manne verbüßter Freiheitsstrafe. — [5]) 1 Fall wegen widernatürlicher Unzucht und 1 Fall wegen Sittlichkeitsverbrechens. — [6]) Wegen unheilbarer Geisteskrankheit. — [7]) Wegen Beleidigungen. — [8]) In 1 Fall wegen Sittlichkeitsverbrechens und in 1 Fall wegen Beleidigung.

Beruf des Mannes	Gesamtzahl der Scheidungen und Ungiltigkeitserklärungen	Scheidungen wegen Ehebruchs		böslicher Verlassung		Lebensgefährdung		Mißhandlung		Gefängnis- oder Zuchthausstrafe		Trunksucht		unheilbaren Gebrechens		sonstiger Gründe		Ungiltigkeitserklärungen
		M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Handarbeiter in der Gärtnerei, im Bau- u. Verkehrswesen, Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	44	10	16[1]	5	6	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Marktthelfer, Packer, Kutscher, Schaffner an der Straßenbahn, Schiffer	16	6	7[2]	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Kellner	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
c. Mittlere und untere Reichs-, Staats- und städtische Beamte, Handwerker und Arbeiter im staatlichen und städtischen Dienst.																		
Bureaubeamte, mittlere techn. u. Betriebsbeamte	6	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diener bei Behörden	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niedere technische und Betriebsbeamte	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Arbeiter	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d. Freie Berufsarten.																		
Privatgelehrte	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[3]	—	—
Musiker, Schauspieler, Musiklehrer	7	3	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Rentner	5	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	**228**	**68**	**54**	**29**	**16**	**2**		**33**	**2**	**4**	—	**2**	**1**	—	**8**	**3**	**1**	**5**

C. Nach dem Altersunterschiede und dem Glaubensbekenntnisse der Ehegatten, nach der Dauer der Ehe und der Zahl der lebenden Kinder.

Altersunterschied	Gesamtzahl der Scheidungen und Ungiltigkeitserklärungen	Scheidungen: Dauer (in Jahren) der geschiedenen Ehen überhaupt	Dauer (in Jahren) einer geschiedenen Ehe durchschnittlich	nach dem Glaubensbekenntnisse der Ehegatten: evangelisch	katholisch	jüdisch	Mischehen	ohne Angabe	Ungiltigkeitserklärungen
Mann über 20 Jahre älter	2	$5\frac{5}{12}$	$2\frac{9}{12}$	2	—	—	—	—	—
„ „ 10—20 Jahre älter	17	$102\frac{6}{12}$	$6\frac{5}{12}$	13	—	1	2	—	1
„ „ 5—10 „ „	39	$402\frac{9}{12}$	$10\frac{4}{12}$	26	2	1	9	1	—
„ „ 1—5 „ „	87	$852\frac{4}{12}$	10	75	1	—	9	—	2
„ bis 1 Jahr älter	17	155	$9\frac{8}{12}$ [4]	17	—	—	—	—	—
„ „ 1 „ jünger	11	109	$9\frac{11}{12}$	9	—	—	2	—	—
„ über 1—5 Jahre jünger	22	$192\frac{2}{12}$	$9\frac{2}{12}$	16	—	—	5	—	1
„ „ 5—10 „ „	21	$217\frac{1}{12}$	$10\frac{4}{12}$	17	1	1	2	—	—
„ „ 10 „ „	5	$66\frac{2}{12}$	$13\frac{3}{12}$	2	—	—	3	—	—
ohne Angabe	7	$145\frac{8}{12}$	$24\frac{3}{12}$	3	1	—	2	—	1
Zusammen	**228**	**$2248\frac{4}{12}$**	**$10\frac{2}{12}$** [4]	**180**	**5**	**3**	**34**	**1**	**5**
Darunter (soweit hierüber Angaben vorliegen) Ehen mit 1 Kind	42	$311\frac{10}{12}$	$7\frac{7}{12}$ [4]	34	—	1	7	—	—
2 Kindern	36	$366\frac{3}{12}$	$10\frac{6}{12}$	28	2	1	4	—	1
3 „	17	$221\frac{9}{12}$	$13\frac{1}{12}$	14	—	—	3	—	—
4 „	8	$131\frac{11}{12}$	$16\frac{6}{12}$	6	1	—	1	—	—
5 „	9	171	19	7	1	—	1	—	—
6 „	1	27	27	1	—	—	—	—	—
Kindern überhaupt	113	$1229\frac{9}{12}$	$11\frac{1}{12}$ [4]	90	4	2	16	·	1

[1]) In 1 Fall zugleich wegen Mißhandlung seitens des Mannes.
[2]) Darunter 1 Fall zugleich wegen vom Manne verbüßter Freiheitsstrafe und 1 Fall wegen Mißhandlung.
[3]) Wegen widernatürlicher Unzucht.
[4]) 1 Ehe unbekannter Dauer blieb bei der Berechnung unberücksichtigt.

8) Sterblichkeit.

A. Nach Todesursachen 1896 bis 1899 und im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Todesursachen (nach der Einteilung von Virchow)	An den vorn bezeichneten Todesursachen starben											
	1896		1897		1898		1899		von 1000 Einwohnern			
	einschließl. der Stadtfremden	ausschließl. der Stadtfremden	einschließl. der Stadtfremden	ausschließl. der Stadtfremden	einschließl. der Stadtfremden	ausschließl. der Stadtfremden	einschließl. der Stadtfremden	ausschließl. der Stadtfremden	1896 ausschließlich der Stadtfremden	1897	1898	1899
I. Infektionskrankheiten	486	435	459	412	454	402	544	468	1,27	1,11	1,05	1,18
darunter Masern	70	69	19	18	99	97	48	45	0,20	0,05	0,25	0,11
Scharlach	51	46	53	47	23	20	29	25	0,13	0,13	0,05	0,06
Diphtherie und Croup	107	77	115	92	85	61	88	59	0,22	0,25	0,16	0,15
Keuchhusten	106	106	63	63	80	79	109	107	0,31	0,17	0,21	0,27
Grippe (Influenza)	36	35	69	67	32	32	103	101	0,10	0,18	0,08	0,26
Kindbettfieber	19	16	27	19	26	19	27	22	0,05	0,05	0,05	0,05
Unterleibstyphus	14	11	11	10	16	13	28	17	0,03	0,03	0,03	0,04
akut. Gelenkrheumatismus	5	4	7	7	2	2	6	6	0,01	0,02	0,01	0,02
II. Zoonosen	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
III. Vergiftungen	45	40	41	33	44	36	31	29	0,12	0,09	0,09	0,07
darunter Selbstmorde	22	19	18	12	20	17	13	13	0,06	0,03	0,04	0,03
IV. Parasiten	10	10	9	9	13	11	15	15	0,03	0,02	0,03	0,04
V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod	217	162	205	151	210	159	214	158	0,47	0,41	0,41	0,40
darunter Selbstmorde	110	94	97	77	101	83	98	76	0,27	0,21	0,22	0,19
VI. Störung d. Entwickelung u. Ernährung	1445	1344	1579	1476	1543	1440	1659	1537	3,93	3,97	3,73	3,89
darunter Lebensschwäche	402	384	421	408	428	410	511	488	1,12	1,10	1,07	1,23
Altersschwäche	283	277	320	318	325	315	332	326	0,81	0,86	0,82	0,82
Krebs	329	273	414	352	354	303	410	341	0,80	0,95	0,79	0,86
Gebärmutterkrebs	53	47	62	48	48	42	58	50	0,14	0,13	0,11	0,12
VII. A. Krankheiten der Haut und Muskeln	16	14	33	33	44	38	34	33	0,04	0,09	0,10	0,08
B. Krankheiten der Knochen u. Gelenke	34	27	34	29	39	32	32	26	0,08	0,08	0,08	0,06
C. Krankheiten des Gefäßsystems	459	415	459	438	571	521	637	587	1,21	1,18	1,36	1,48
darunter Herzfehler	165	153	172	166	254	229	282	264	0,45	0,45	0,60	0,67
Herzlähmung	184	160	173	157	212	196	213	192	0,47	0,42	0,51	0,49
D. Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	1013	970	1313	1256	1147	1088	1206	1157	2,83	3,38	2,84	2,93
darunter Gehirnschlag	220	210	264	253	261	243	289	260	0,61	0,68	0,63	0,65
Krämpfe	468	462	653	649	534	529	544	539	1,35	1,74	1,38	1,36
E. Krankheiten der Atmungsorgane	1724	1572	1689	1581	1745	1607	1875	1716	4,59	4,25	4,19	4,34
darunter akute Bronchitis	47	47	35	34	29	29	26	25	0,14	0,09	0,08	0,06
chronische Bronchitis	146	142	134	133	143	140	147	144	0,41	0,36	0,37	0,36
Lungenentzündung	402	386	429	406	461	431	511	474	1,13	1,09	1,12	1,20
Lungenschwindsucht	893	781	866	794	882	797	936	837	2,28	2,14	2,08	2,12
F. Krankheiten des Verdauungsapparates	910	868	1300	1239	1072	1016	1182	1123	2,54	3,33	2,65	2,84
darunter Durchfall	240	237	360	357	300	299	334	331	0,69	0,91	0,78	0,84
Brechdurchfall	259	258	480	477	315	315	359	356	0,75	1,28	0,82	0,90
Magen- und Darmkatarrh	144	141	172	172	172	170	153	150	0,41	0,46	0,44	0,38
G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	133	115	146	134	141	133	160	148	0,34	0,36	0,35	0,37
darunter Nierenentzündung	110	96	114	107	104	98	123	112	0,28	0,29	0,26	0,28
H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	17	13	30	18	20	15	27	21	0,04	0,05	0,04	0,05
VIII. Unbestimmte oder nicht angegebene Krankheiten	9	7	15	13	10	10	14	11	0,02	0,03	0,03	0,03
Überhaupt	6518	5992	7313	6822	7054	6508	7631	7029	17,51	18,35	16,98	17,78
darunter Selbstmorde	132	113	115	92	121	100	112	89	0,33	0,25	0,26	0,22

B. Nach Todesursachen im Verhältnis zur Einwohnerzahl 1884 bis 1899.

An den vorn bezeichneten Todesursachen starben von 1000 Einwohnern — einschließlich der Stadtfremden

Todesursachen (nach der Einteilung von Virchow)	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
I. Infektionskrankheit.	2,98	3,04	2,45	2,07	1,97	2,29	1,66	2,24	3,20	2,13	1,71	1,42	1,23	1,18	1,38
darunter:															
Masern	0,31	0,48	0,23	0,18	0,10	0,32	0,04	0,04	0,72	0,02	0,13	0,20	0,05	0,26	0,12
Scharlach	0,43	0,19	0,09	0,12	0,09	0,17	0,07	0,13	0,14	0,07	0,18	0,15	0,14	0,06	0,07
Diphtherie u. Croup	1,33	1,62	1,29	1,02	1,00	0,92	0,91	1,28	1,18	1,08	0,51	0,31	0,31	0,22	0,22
Keuchhusten	0,19	0,11	0,39	0,21	0,32	0,28	0,19	0,18	0,39	0,31	0,17	0,31	0,17	0,21	0,28
Grippe (Influenza)	—	—	—	—	0,00	0,21	0,04	0,28	0,33	0,22	0,34	0,11	0,19	0,08	0,23
Kindbett-Fieber	0,12	0,12	0,10	0,11	0,12	0,08	0,07	0,05	0,09	0,07	0,05	0,06	0,07	0,07	0,07
Unterleibs-Typhus	0,14	0,18	0,11	0,10	0,08	0,08	0,10	0,05	0,14	0,08	0,05	0,04	0,03	0,04	0,07
akut. Gelenkrheumat.	0,05	0,07	0,05	0,03	0,05	0,03	0,02	0,03	0,02	0,02	0,02	0,01	0,02	0,01	0,02
II. Zoonosen	—	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00
III. Vergiftungen	0,11	0,08	0,07	0,07	0,064	0,062	0,093	0,06	0,07	0,06	0,11	0,13	0,11	0,11	0,08
darunter:															
Selbstmorde	0,03	0,01	0,01	0,04	0,056	0,026	0,050	0,01	0,04	0,02	0,05	0,06	0,05	0,05	0,03
IV. Parasiten	0,04	0,04	0,02	0,02	0,060	0,029	0,018	0,04	0,04	0,05	0,03	0,03	0,02	0,03	0,04
V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod	0,60	0,66	0,60	0,51	0,56	0,60	0,56	0,63	0,64	0,63	0,51	0,63	0,55	0,55	0,54
darunter:															
Selbstmorde	0,32	0,36	0,37	0,27	0,30	0,28	0,28	0,32	0,36	0,32	0,26	0,32	0,26	0,26	0,25
VI. Störung d. Entwickelung u. Ernähr.	4,10	4,30	3,86	4,09	3,86	4,26	3,93	4,11	4,24	4,36	4,29	4,22	4,25	4,03	4,20
darunter:															
Lebensschwäche	0,91	1,14	0,90	0,96	0,92	0,96	0,85	1,02	0,96	1,07	1,11	1,17	1,13	1,12	1,29
Altersschwäche	1,03	1,04	0,94	0,97	0,97	1,12	0,95	0,95	1,02	0,97	0,97	0,83	0,86	0,85	0,84
Krebs	0,82	0,79	0,85	0,91	0,86	0,96	1,04	0,96	1,04	0,97	1,01	0,96	1,11	0,92	1,04
Gebärmutter-Krebs	0,23	0,20	0,16	0,20	0,19	0,24	0,19	0,19	0,18	0,20	0,16	0,15	0,17	0,13	0,15
VII. A. Krankh. d. Haut und Muskeln	0,09	0,07	0,05	0,08	0,08	0,06	0,06	0,13	0,11	0,09	0,08	0,05	0,09	0,11	0,09
B. Krankh. d. Knochen und Gelenke	0,04	0,10	0,08	0,11	0,10	0,11	0,09	0,11	0,12	0,11	0,11	0,10	0,09	0,10	0,08
C. Krankh. des Gefäßsystems	1,09	1,32	1,25	1,23	1,47	1,34	1,25	1,29	1,40	1,35	1,31	1,34	1,23	1,49	1,61
darunter:															
Herzfehler	0,41	0,41	0,42	0,47	0,62	0,57	0,52	0,54	0,59	0,55	0,54	0,48	0,46	0,66	0,71
Herzlähmung	0,59	0,75	0,61	0,65	0,63	0,58	0,49	0,51	0,54	0,51	0,44	0,54	0,47	0,55	0,54
D. Krankh. des Nervensystems u. d. Sinnesorgane	4,91	5,16	3,88	3,86	4,10	3,82	3,57	3,47	3,45	3,20	3,14	2,96	3,53	2,99	3,05
darunter:															
Gehirnschlag	0,93	0,94	0,80	0,90	0,93	0,91	0,82	0,78	0,75	0,72	0,68	0,64	0,71	0,68	0,73
Krämpfe	2,59	2,97	1,84	1,84	2,07	1,84	1,62	1,72	1,60	1,44	1,50	1,37	1,75	1,39	1,38
E. Krankh. der Atmungsorgane	6,83	6,68	5,96	5,77	5,40	5,92	5,05	5,17	6,28	4,83	4,69	5,04	4,54	4,55	4,74
darunter:															
akute Bronchitis	0,14	0,12	0,10	0,12	0,10	0,11	0,07	0,10	0,16	0,08	0,10	0,14	0,09	0,08	0,07
chron. Bronchitis	0,54	0,51	0,40	0,50	0,49	0,44	0,38	0,50	0,65	0,38	0,38	0,43	0,36	0,37	0,37
Lungenentzünd.	1,42	1,34	1,39	1,34	1,18	1,45	1,04	1,15	1,79	1,00	0,98	1,17	1,15	1,20	1,29
Lungenschwinds.	3,82	3,79	3,28	3,14	2,93	3,16	2,89	2,69	2,88	2,71	2,62	2,61	2,33	2,30	2,37
F. Krankh. des Verdauungsapparates	2,50	3,29	2,84	2,27	3,49	2,59	2,46	3,29	3,11	3,00	3,36	2,66	3,50	2,80	2,99
darunter:															
Durchfall	0,58	0,95	0,76	0,70	0,90	0,53	0,56	0,88	0,76	0,76	0,81	0,70	0,97	0,78	0,84
Brechdurchfall	0,59	0,92	0,81	0,56	1,15	0,82	0,79	1,17	1,01	1,00	1,17	0,76	1,29	0,82	0,91
Magen- u. Darmkatarrh	0,55	0,69	0,55	0,37	0,62	0,50	0,41	0,58	0,51	0,51	0,59	0,42	0,46	0,45	0,39
G. Krankh. d. Harn- u. Geschlechtsorgane	0,46	0,49	0,50	0,41	0,44	0,40	0,43	0,40	0,36	0,31	0,39	0,39	0,39	0,37	0,40
darunter:															
Nierenentzündg.	0,39	0,41	0,41	0,36	0,36	0,35	0,34	0,33	0,30	0,24	0,32	0,32	0,31	0,27	0,31
H. Krankh. d. weibl. Geschlechtsorg.	0,07	0,04	0,06	0,05	0,04	0,08	0,08	0,10	0,11	0,04	0,06	0,05	0,08	0,05	0,07
VIII. Unbestimmte oder nicht angegebene Krankheiten	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,01	0,02	0,04	0,02	0,03	0,03	0,03	0,04	0,03	0,04
Überhaupt	23,85	25,27	21,66	20,57	21,65	21,56	19,27	21,07	23,16	20,20	19,82	19,04	19,67	18,40	19,29
Darunter Selbstmorde	0,35	0,40	0,41	0,31	0,36	0,30	0,33	0,35	0,41	0,35	0,32	0,39	0,31	0,32	0,28

C. Nach Todesursachen, Alter und Geschlecht im Jahre 1899.

Todesursachen	Gesamtzahl der Gestorbenen[1] m.	Gesamtzahl der Gestorbenen[1] w.	Gestorbene der Altersklassen: 0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahr	5 bis 10 Jahr	10 bis 15 Jahr	15 bis 20 Jahr	20 bis 25 Jahr	25 bis 30 Jahr	30 bis 35 Jahr	35 bis 40 Jahr	40 bis 45 Jahr	45 bis 50 Jahr	50 bis 55 Jahr	55 bis 60 Jahr	60 bis 70 Jahr	über 70 Jahr
Masern	19	29	21	26	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	15	14	2	16	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rose	8	11	6	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	3	4
Diphtherie und Croup	50	38	15	62	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keuchhusten	51	58	65	42	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grippe	41	62	8	6	—	1	1	1	1	—	3	5	8	8	6	22	33
Eitervergiftung	22	16	3	1	2	2	4	4	1	—	8	3	2	2	—	4	2
Kindbettfieber	—	27	—	—	—	—	1	4	7	9	4	2	—	—	—	—	—
Unterleibstyphus	16	12	—	1	—	2	5	6	4	4	2	1	—	1	1	1	—
Ruhr	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Akut. Gelenkrheumatism.	2	4	1	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Syphilis	24	19	36	1	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	1	—
Sonst. Infektionskrankh.	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Tollwut	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trunksucht (Del. trem.)	14	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	1	3	3	1
Schwämmchen	8	6	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebensschwäche u. Atrophie der Kinder	356	271	618	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altersschwäche und Marasmus	112	230	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	311
Krebs	198	270	1	1	2	1	2	6	12	6	17	29	64	71	69	123	64
Herzfehler	137	145	8	4	6	10	9	7	6	16	17	24	26	23	20	50	56
Herzlähmung	99	114	25	9	1	—	—	2	3	5	9	17	18	13	22	36	53
Andere Krankheiten des Gefäßsystems	72	70	4	—	1	1	4	3	3	4	5	6	4	15	15	30	47
Gehirn- und Hirnhautentzündung	85	90	39	62	17	5	4	12	2	2	5	2	3	5	4	7	6
Gehirnschlag	130	159	13	1	—	—	—	1	2	2	5	12	14	22	30	88	99
Krämpfe	334	271	532	67	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1
Andere Krankheiten des Nervensystems u. der Sinnesorgane	106	92	16	34	10	3	9	13	5	12	6	10	19	14	10	19	18
Lungenentzündung	281	218	170	105	9	—	3	15	10	14	10	7	16	24	20	37	59
Andere akute Erkrankung. der Atmungsorgane	39	41	18	13	3	3	4	3	—	3	2	2	3	4	4	6	12
Lungenschwindsucht	562	402	37	47	14	11	42	116	112	111	96	83	60	73	62	71	29
Sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane	161	171	68	24	4	1	—	5	4	5	5	6	17	19	15	74	85
Brechdurchfall	198	161	339	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere akute Darmkrankheiten	302	217	470	23	—	2	2	4	—	—	—	—	—	4	—	7	7
Sonst. Darmerkrankung.	48	62	42	7	—	1	—	2	6	7	4	3	5	5	6	10	12
Krankheiten der Leber	30	16	—	—	—	—	1	1	4	2	1	5	9	4	5	10	4
Nierenentzündung	66	57	8	9	3	1	1	3	6	7	5	8	16	12	9	24	11
Andere Erkrank. d. Harn- und Geschlechtsorgane	27	10	1	1	—	—	—	2	1	—	1	2	2	4	4	8	11
Alle übrigen Krankheiten	177	226	103	32	14	6	13	19	22	18	24	16	14	32	19	37	34
Unglücksfall	89	20	7	18	5	2	2	8	14	8	8	6	7	8	6	3	5
Selbstmord	79	32	—	—	—	1	12	18	10	9	7	9	12	16	3	7	6
Mord und Totschlag	6	4	5	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Hinrichtung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unbekannte Todesursache	7	7	9	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—
überhaupt	**3976**	**3655**	**2705**	**643**	**115**	**58**	**123**	**260**	**237**	**247**	**254**	**261**	**323**	**381**	**337**	**712**	**971**

[1]) Nur in diesen Spalten sind für 1899 eingerechnet 4 weibliche Personen unbekannten Alters, von denen 2 in der Zeile „Unglücksfall" und je 1 in den Zeilen „Selbstmord" und „unbekannte Todesursache" gezählt sind.

Von den angegebenen 7387 natürlichen Todesursachen waren 6299 ärztlich beglaubigt, in 1088 Fällen war dies nicht der Fall; im einzelnen waren

von den Todesursachen	ärztlich beglaubigt	nicht ärztlich beglaubigt
Masern	41	7
Keuchhusten	101	8
Grippe	102	1
Schwämmchen	8	6
Lebensschwäche	304	323
Altersschwäche	258	84
Krebs	464	4
Herzfehler	280	2
Herzlähmung	192	21
Andere Krankh. d. Gefäßsystems	141	1
Gehirn- u. Hirnhautentzündung	174	1
Gehirnschlag	275	14

von den Todesursachen	ärztlich beglaubigt	nicht ärztlich beglaubigt
Krämpfe	201	404
Andere Krankheiten d. Nervensystems u. der Sinnesorgane	193	5
Andere akute Erkrankungen der Atmungsorgane	80	—
Lungenentzündung	495	4
Lungenschwindsucht	932	32
Sonst. Erkrank. d. Atmungsorg.	307	25
Brechdurchfall	286	73
Andere akute Darmkrankheiten	459	60
Sonstige Darmerkrankungen	109	1
Alle übrigen Krankheiten	391	12

D. Nach Todesmonaten, Alter und Geschlecht im Jahre 1899.

Monat	Gesamtzahl der Gestorbenen[1]		Gestorbene der Altersklassen																			
			0 bis 1 Jahr		über 1 bis 5 Jahr		über 5 bis 10 Jahr		über 10 bis 20 Jahr		über 20 bis 30 Jahr		über 30 bis 40 Jahr		über 40 bis 50 Jahr		über 50 bis 60 Jahr		über 60 bis 70 Jahr		über 70 Jahr	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Januar	315	279	109	77	23	21	3	2	6	4	23	24	27	17	34	18	32	30	35	28	23	58
Februar	311	323	115	87	28	31	2	1	9	9	21	22	23	23	19	21	24	33	31	42	39	53
März	360	359	120	77	35	35	5	2	10	11	25	19	23	29	28	27	40	38	30	44	44	77
April	280	317	74	71	22	26	9	5	9	10	21	25	22	27	29	20	29	32	28	37	37	64
Mai	349	266	135	91	26	19	6	7	9	5	21	17	25	21	32	18	41	27	26	25	28	35
Juni	314	278	102	86	26	24	3	6	7	6	26	22	19	17	31	18	43	22	32	34	25	43
Juli	367	292	153	118	30	33	3	3	17	9	17	20	21	14	32	22	45	15	24	19	25	39
August	434	362	226	191	29	25	9	5	10	7	26	15	26	9	29	15	29	21	17	31	33	43
September	343	309	169	134	19	26	2	2	3	5	21	20	15	15	24	13	36	16	30	34	24	42
Oktober	299	276	119	81	22	32	7	4	6	8	21	18	36	15	29	19	24	27	18	26	17	46
November	279	299	95	96	24	29	5	11	5	12	16	15	18	14	33	18	28	22	25	25	30	57
Dezember	325	295	104	75	30	28	6	5	1	5	19	23	23	22	37	18	37	27	34	37	34	55
Zus.	**3976**	**3655**	**1521**	**1184**	**314**	**329**	**60**	**53**	**92**	**91**	**257**	**240**	**278**	**223**	**357**	**227**	**408**	**310**	**330**	**382**	**359**	**612**

[1]) Nur in diesen Spalten sind eingerechnet 4 weibliche Personen unbekannten Alters, von denen je 1 im Februar und Mai, 2 im September starben.

E. Die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre im Jahre 1899.

Alter der gestorbenen Kinder	Zahl der gestorbenen Kinder					Letzte Ernährungsweise der im vorn angegebenen Alter									
	überhaupt	nach dem Geschlecht		nach der Legitimität		überhaupt Gestorbenen					an akuten Darmkrankheiten Gestorbenen				
		m.	w.	ehelich	unehelich	Frauenmilch	Tiermilch	künstliche Nahrung	verschiedene Nahrung	nicht angegeben	Frauenmilch	Tiermilch	künstliche Nahrung	verschiedene Nahrung	nicht angegeben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1 Monat und weniger	799	468	331	603	196	118	306	145	107	123	13	53	18	29	1
über 1—2 Monate	350	217	133	248	102	29	200	45	74	2	5	86	23	35	—
„ 2—3 „	307	174	133	236	71	17	163	40	87	—	3	69	17	51	—
„ 3—4 „	284	139	145	229	55	10	162	38	74	—	1	65	14	34	—
„ 4—5 „	202	121	81	176	26	14	121	24	43	—	2	56	12	21	—
„ 5—6 „	146	85	61	122	24	7	89	10	40	—	2	28	6	14	—
„ 6—7 „	132	59	73	109	23	2	82	13	35	—	—	29	4	7	—
„ 7—8 „	129	72	57	112	17	6	85	7	31	—	—	18	2	9	—
„ 8—9 „	118	62	56	102	16	1	92	5	20	—	—	30	1	7	—
„ 9—10 „	78	33	45	68	10	3	61	3	11	—	—	11	—	2	—
„ 10—11 „	83	49	34	74	9	4	60	3	16	—	—	7	1	—	—
„ 11—12 „	77	42	35	72	5	3	59	4	11	—	—	9	1	3	—
Zusammen	**2705**	**1521**	**1184**	**2151**	**554**	**214**	**1480**	**337**	**549**	**125**	**26**	**461**	**99**	**212**	**1**

9) Angezeigte Erkrankungen an Scharlach, Diphtherie, Typhus und Pocken in Dresden (ohne Albertstadt) im Jahre 1899.

Die Verpflichtung der Ärzte, ansteckende Krankheiten der zuständigen Medizinalbehörde anzuzeigen, besteht jetzt in Dresden auf Grund einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 9. Mai 1890 und einer Bekanntmachung des Rates der Stadt Dresden vom 21. Mai 1891 und erstreckt sich auf Pocken, Cholera, Diphtherie, Typhus und Scharlach (siehe Sammlung der Ortsgesetze der Stadt Dresden, Dresden 1894, Zweiter Teil, S. 38). Vorher bestand eine Anzeigepflicht für diese Krankheiten schon auf Grund einer Verordnung des Rates vom 20. Februar 1889 und bezüglich der Pocken auf Grund einer durch den Bundesratsbeschluß vom 18. Juni 1885 veranlaßten Ministerialverordnung vom 19. Januar 1886.

A. Nach dem Lebensalter der Erkrankten und den Monaten der Erkrankung.

Es betrug die Zahl der Erkrankten	an Scharlach[1] überhaupt	an Scharlach[1] mit Ausschluß der krank hierher Gebrachten	an Diphtherie überhaupt	an Diphtherie mit Ausschluß der krank hierher Gebrachten	an Typhus überhaupt	an Typhus mit Ausschluß der krank hierher Gebrachten
a. insgesamt	839	824	581	452	197	115
b. nach dem Lebensalter:						
im 1. bis 6. Lebensjahr	349	342	342	244	20	7
„ 7. „ 14. „	399	393	155	134	32	16
„ 15. Jahr oder darüber	91	89	84	74	145	92
c. nach den Monaten der Erkrankung:						
im Monat Januar	83	82	47	37	5	5
„ „ Februar	75	74	54	40	11	11
„ „ März	93	93	66	49	4	4
„ „ April	116	114	50	39	8	8
„ „ Mai	98	96	47	40	7	7
„ „ Juni	96	93	34	27	10	8
„ „ Juli	62	62	40	34	48	12
„ „ August	50	49	50	37	41	24
„ „ September	38	38	40	28	33	16
„ „ Oktober	42	40	48	36	16	10
„ „ November	53	51	40	33	11	7
„ „ Dezember	33	32	65	52	3	3

B. Verhältnis zur Einwohnerzahl und zur Zahl der Todesfälle.

Krankheiten	Erkrankte (ausschließlich der krank hierher Gebrachten)[2] auf 1000 Lebende überhaupt	Personen im 1. bis 6. Lebensjahre	Personen im 7. bis 14. Lebensjahre	Personen im 15. Lebensjahre und darüber	Zahl der Todesfälle[3] auf 100 Erkrankungen überhaupt	auf 100 Erkrankte im 1. bis 6. Lebensjahre	auf 100 Erkrankte im 7. bis 14. Lebensjahre	auf 100 Erkrankte im 15. Lebensjahre und darüber
Scharlach[1]	2,15	7,92	7,96	0,31	3,46	6,30	1,50	1,10
Diphtherie	1,18	5,65	2,71	0,25	15,15	23,98	3,23	1,19
Typhus	0,30	0,16	0,32	0,32	14,21	5,00	6,25	17,24

C. Vergleich mit den Vorjahren.

a. Zahl der Erkrankten, einschließlich der krank hierher Gebrachten, in den Jahren 1890 bis 1899.

Krankheiten	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Scharlach[1]	642	1139	1352	991	709	1026	879	922	833	839
Diphtherie	710	890	1160	1007	897	1398	1082	1199	763	581
Typhus	130	125	123	75	125	104	105	102	108	197
Pocken	3	5	—	1	1	—	—	1	1	—

[1]) Einschließlich der Fälle von Scharlach mit Diphtherie.

[2]) Diesen Berechnungen liegt die mittlere Jahresbevölkerung zu Grunde, die auf 384 100 geschätzt wird, darunter 43 200 unter 6 Jahren, 49 400 von 7 bis 14 Jahren und 291 500 über 14 Jahre alt.

[3]) Die Zahlen der vier letzten Spalten betreffen die Erkrankten und die Gestorbenen einschließlich der Ortsfremden. Die absoluten Zahlen der Todesfälle siehe Seite 17.

b. Zahl der Erkrankten, ausschließlich der krank hierher Gebrachten, in den Jahren 1895 bis 1899.

Krankheiten	Absolute Zahlen					Auf 1000 Lebende[3])				
	1895	1896	1897	1898[2])	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Scharlach[1])	1002	840	910	821	824	3,12	2,54	2,59	2,21	2,15
Diphtherie	1236	932	1043	640	452	3,85	2,82	2,97	1,72	1,18
Typhus	93	93	96	91	115	0,29	0,28	0,27	0,24	0,30
Pocken	—	—	—	1	—	—	—	—	0,00	—

Aus den obigen Zahlen geht hervor, daß im Berichtsjahre 15 an Scharlach, 129 an Diphtherie und 82 an Typhus auswärts erkrankte Personen zur Behandlung hierher gebracht worden sind. Von diesen 226 Personen hatten 102 ihren Wohnsitz in Albertstadt oder den unmittelbar an Dresden angrenzenden Vororten Cotta, Wölfnitz, Löbtau, Plauen, Blasewitz, Gruna, Loschwitz, Weißer Hirsch. Unter den 82 hierher gebrachten Typhuskranken befanden sich 46 in den Monaten Juli bis September in Löbtau, wo der Typhus epidemisch auftrat, Erkrankte. Die übrigen 1391 Personen sind in der Stadt selbst erkrankt.

Erkrankungsfälle an Pocken sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen; die Zahlen der Erkrankungen an Scharlach und namentlich an Diphtherie blieben nach Übersicht Cb hinter denen der 4 Vorjahre an Häufigkeit im Verhältnis zur Einwohnerzahl erheblich zurück.

[1]) Einschließlich der Fälle von Scharlach mit Diphtherie.
[2]) Die im vorigen Jahresberichte gebrachten Zahlen für 1898 sind auf Grund einiger nachträglicher Meldungen ergänzt worden.
[3]) Die dieser Berechnung zu Grunde liegenden mittleren Einwohnerzahlen von Dresden (ohne Albertstadt) siehe Seite 3, Übersicht 6.

10) Meldewesen, verwaltet von der Königlichen Polizei-Direktion.

A. Einwohner- und Fremdenmeldungen und Umzüge 1896 bis 1899.

Gegenstand	1896	1897	1898	1899
a. Gemeldete Zu- und Wegzüge nach der Kopfzahl.				
Zuzug selbständiger Personen und ihrer Angehörigen . .	56 600	62 596	65 349	63 992
Zuzug von Dienstboten	12 652	13 605	13 976	14 172
Zusammen zugezogen	69 252	76 201	79 325	78 164
Wegzug selbständiger Personen und ihrer Angehörigen . .	46 674	51 287	56 399	57 822
Wegzug von Dienstboten	9 527	11 259	11 844	12 237
Zusammen weggezogen	56 201	62 546	68 243	70 059
b. Gemeldete Durchreisende.				
Ankunft von Fremden, welche keinen bleibenden Aufenthalt nahmen	322 056	294 612	326 228	321 428
Abreise von Fremden, welche keinen bleibenden Aufenthalt nahmen	307 866	273 787	301 603	285 773
darunter Ankunft durchreisender Gewerbsgehilfen . .	56 719	58 283	62 619	60 979
darunter Abreise durchreisender Gewerbsgehilfen . .	52 157	52 383	57 852	54 013
c. Gemeldete Umzüge und Dienstwechsel.				
Wohnungswechsel (Zahl der Meldungen)	78 132	86 511	88 130	86 373
Dienstbotenwechsel	17 106	20 054	19 708	19 618

B. Fremdenverkehr 1853 bis 1899.

Jahr	Angekommene Fremde	Jahr	Angekommene Fremde	Jahr	Angekommene Fremde	Jahr	Angekommene Fremde	Jahr	Angekommene Fremde	Jahr	Angekommene Fremde
1853	62 576	1861	60 604	1869	88 651	1877	125 573	1885	177 826	1893	212 842
1854	61 296	1862	60 269	1870	75 562	1878	135 196	1886	187 268	1894	222 719
1855	67 230	1863	64 053	1871	105 815	1879	146 539	1887	202 676	1895	228 018
1856	74 183	1864	62 864	1872	114 267	1880	161 262	1888	194 981	1896	265 337
1857	70 267	1865	73 031	1873	117 043	1881	174 640	1889	202 819	1897	236 329
1858	61 080	1866	46 290	1874	121 348	1882	172 140	1890	201 111	1898	263 609
1859	48 372	1867	74 228	1875	124 344	1883	177 455	1891	209 859	1899	260 449
1860	60 317	1868	85 561	1876	125 032	1884	182 018	1892	203 779		

Die Zahlen gründen sich auf die bei der Königlichen Polizeidirektion eingelaufenen Fremdenmeldungen; wenn mehrere Haushaltsmitglieder auf einem Meldezettel verzeichnet waren, sind sie nur für 1 gezählt. — Die durchreisenden Gewerbsgehilfen sind in Uebersicht B nicht mitgerechnet.

Dritter Abschnitt: Grundeigentum, Bauthätigkeit, Wohnungen.

Von den Angaben dieses Abschnittes schließen nur die in Übersicht II B, Seite 24, die Albertstadt ein.

1) Die Verteilung des bebauten Grundeigentums in Dresden (mit Pieschen und Trachenberge) nach dem Stande vom 2. Dezember 1895.

Eigentümerklassen	Zahl der im Besitz der vorn genannten Eigentümerklassen befindlichen bebauten Grundstücke überhaupt	Grundstücke m. Familien-Wohnhäusern	Zahl der Eigentümer [1]) überhaupt	welche in Dresden 1 bebaute Grundstücke besaßen	2	3	4	5	6–10	11–15	mehr als 15
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Einzelne Privatpersonen	8 435	8 215	6 835	5 856	670	168	70	40	25	3	3
Mehrere Privatpersonen zusammen	894	853	733	634	71	12	9	4	3	—	—
Aktien- und Handelsgesellschaften	264	208	142	91	31	9	4	2	3	1	1
Andere Eigentümer . .	675	349	134	78	26	10	7	1	8	—	4 [2])
Zusammen	**10 268**	**9 625**	**7 844**	**6 659**	**798**	**199**	**90**	**47**	**39**	**4**	**8**

[1]) Kollektiv-Eigentümer eines Grundstücks oder mehrerer Grundstücke sind nur als 1 Eigentümer gerechnet.
[2]) Darunter der Staatsfiskus mit 206 bebauten Grundstücken, wovon 119 mit Familien-Wohnhäusern, und die Stadtgemeinde mit 179, wovon 64 mit Familien-Wohnhäusern.

2) Grundbesitzwechsel.

A. Der Grundbesitzwechsel in den Jahren 1886 bis 1899.

Jahr	Am Jahresschluß vorhandene bebaute Grundstücke [1])	Zahl der Grundstücke überhaupt, die den Besitzer wechselten: bebaute	unbebaute	Kauf: bebaute	unbebaute	Kaufrechtsabtretung: bebaute	unbebaute	Erbschaft: bebaute	unbebaute	Erbschaftsauseinandersetzung: bebaute	unbebaute	Zwangsversteigerung: bebaute	unbebaute	Zwangsenteignung: bebaute	unbebaute	Tausch: bebaute	unbebaute	Schenkung oder sonstige Besitzübertragung: bebaute	unbebaute
				Zahl der Grundstücke (mit Ausschluß der Anteile), die in anderen Besitz übergingen durch															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1886	7 648	603	181	417	143	19	25	128	5	14	—	23	—	—	—	2	8	—	—
1887	7 783	636	422	455	373	15	18	138	13	8	—	12	7	—	—	8	11	—	—
1888	7 932	695	434	524	349	22	49	134	14	—	2	13	10	—	—	2	9	—	—
1889	8 140	781	575	608	459	28	90	95	10	32	1	14	6	—	—	3	8	1	1
1890	8 360	898	375	698	296	38	21	99	24	42	3	11	—	—	—	10	12	—	19
1891	8 521	716	322	492	205	57	38	90	25	33	—	43	5	—	—	1	49	—	—
1892	[2]) 9 432	869	462	577	340	68	62	125	18	46	2	51	7	—	—	2	12	—	21
1893	9 609	896	622	657	381	56	126	107	25	46	3	20	12	4	13	3	20	3	42
1894	9 799	1008	739	773	525	67	88	90	17	41	—	28	6	—	3	3	46	6	54
1895	10 027	1234	870	972	688	84	89	82	20	52	2	41	6	—	—	3	20	—	45
1896	10 203	1406	841	1095	481	129	209	96	37	42	12	36	—		7	6	37	2	58
1897	[3]) 11 126	1686	1320	1373	945	110	158	93	14	49	3	51	29	—	28	2	37	8	106
1898	11 420	1544	948	1260	673	66	111	88	13	47	3	67	53	1	12	3	38	12	45
1899	11 680	1323	1129	1040	700	43	100	102	10	45	4	74	92	—	—	—	34	19	189

[1]) Die Angaben gründen sich auf die Ermittelungen der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt.
[2]) Davon in Strehlen 233, in Striesen 583 (am Einverleibungstage 571). Der Besitzwechsel in beiden Vororten ist für das ganze Jahr 1892 mitgerechnet.
[3]) Davon in Pieschen und Trachenberge 707 (am Einverleibungstage 681). Der Besitzwechsel in beiden Vororten ist nur für das zweite Halbjahr 1897 mitgerechnet; auch ist die Berechnung der Verhältniszahlen auf Grund der dementsprechend berichtigten Zahl von Grundstücken erfolgt (10 786).

B. Übernahmswerte von Grundstücken 1895 bis 1898.

Jahr	Gesamtbetrag der Übernahmswerte, einschließlich der Werte der Anteile[1]) ℳ	Kaufpreise der Grundstücke (mit Ausschluß der Anteile), die den Besitzer wechselten durch								
		Kauf			Abtretung des Kauf- oder Erstehungsrechts			Zwangsversteigerung		
		bebauter Grundstücke 1000 ℳ	unbebauter Grundstücke 1000 ℳ	bebauter und unbebauter Grundstücke zugleich 1000 ℳ	bebauter Grundstücke 1000 ℳ	unbebauter Grundstücke 1000 ℳ	bebauter und unbebauter Grundstücke zugleich 1000 ℳ	bebauter Grundstücke 1000 ℳ	unbebauter Grundstücke 1000 ℳ	bebauter und unbebauter Grundstücke zugleich 1000 ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1895	149 793 624	98 902	15 153	3 067	8 779	3 296	42	3 844	196	—
1896	181 087 537	114 952	19 584	3 984	12 496	7 724	505	3 178	—	—
1897	223 055 177	140 965	36 389	4 744	11 880	5 255	414	4 295	1 028	106
1898	224 459 466	142 840	30 399	10 926	5 896	3 671	785	7 101	1 898	242

[1]) Die Zahlen der 2. Spalte geben die Summen der Kaufpreise und Übernahmswerte aller Grundstücke und Grundstücksanteile, die den Besitzer aus irgend welchem Anlaß (s. Übersicht A, Sp. 5—20) gewechselt haben, mit Ausnahme der wenigen Fälle, für die keine Werte in Erfahrung gebracht werden konnten.

C. Die Grundstückskäufe in den Jahren 1897 bis 1899 nach Stadtgegenden.

Kataſt.-Abt.	Stadtgegenden	Zahl der verkauften Grundstücke (mit Ausschluß der Anteile)					
		Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke		
		1897	1898	1899	1897	1898	1899
A	Altstadt	66	47	70	1	—	—
B	Pirnaische Vorstadt, Johannstadt	390	305	247	183	143	77
C	See- und Südvorstadt	150	180	139	88	49	40
D	Wilsdruffer Vorstadt	120	104	95	37	26	6
E	Friedrichstadt	48	50	44	12	11	20
F	Neustadt	23	26	24	7	17	10
G	Antonstadt	233	185	140	26	16	23
H	Leipziger Vorstadt, östlicher Teil	75	54	32	27	12	44
J	Leipziger Vorstadt, westlicher Teil	32	28	15	110	28	26
K	Ehemalige Gemeinde Pieschen	59	105	78	74	141	198
L	Ehemalige Gemeinde Trachenberge	1	9	8	9	7	28
.	Ehemalige Gemeinde Strehlen	32	28	28	62	31	39
.	Ehemalige Gemeinde Striesen	144	139	120	309	192	189
	Zusammen Stadt Dresden	**1 373**	**1 260**	**1 040**	**945**	**673**	**700**

3) Grundsteuer-Einheiten und Reinertrag der Grundstücke.

In der ganzen Stadt Ende des Jahres	Staatsgrundsteuer-Einheiten	Gemeindegrundsteuerpflichtiger Reinertrag der Grundstücke ℳ
1892	9 898 228,94	26 377 600
1893	10 195 557,75	29 114 750
1894	10 434 946,33	30 559 250
1895	10 768 742,80	32 144 290
1896	11 052 568,16	33 681 620
1897	11 613 800,62	36 576 480
1898	11 950 808,20	38 783 000

Ende 1898 in den Stadtteilen	Staatsgrundsteuer-Einheiten	Gemeindegrundsteuerpflichtiger Reinertrag der Grundstücke ℳ
Altstadt	8 136 010,68	26 258 600
Friedrichstadt	418 766,88	1 696 230
Neu- und Antonstadt	2 597 760,23	7 827 700
Vorm. Gemeinde Strehlen	188 396,41	624 030
„ „ Striesen	403 842,01	1 485 440
„ „ Pieschen	186 632,34	891 000
„ „ Trachenberge	19 399,65	

Ende 1899 betrug die Gesamtzahl der Staatsgrundsteuer-Einheiten 12 380 843,92.

Jede Mark des nach den Grundsätzen der Geschäftsanweisung vom 30. März 1838 berechneten Reinertrags bildet eine Grundsteuer-Einheit.

Der gemeindegrundsteuerpflichtige Reinertrag beträgt 7/10 des jährlich festzustellenden wirklichen Gesamtertrags.

4) Bauthätigkeit.

I. Städtische Baupolizei-Verwaltung.

A. Bauausführungen aller Art 1897 bis 1899.

Gegenstand der Bauthätigkeit	1897	1898	1899
Neubauten von Wohnhäusern in geschlossener Bauweise	185	194	181
Neubauten von Wohnhäusern in offener Bauweise	166	156	162
Neubauten von Seiten-, Hinter- und Stallgebäuden mit Wohnungen . . .	65	73	73
darunter mit Gewerbeanlagen	35	48	42
Neubauten zu Verwaltungs-, Bildungs-, kirchlichen, Gesundheits-Zwecken u. ähnliche	18	8	10
darunter mit Wohnungen	3	1	4
Neubauten zu Verkehrszwecken	4	19	2
darunter mit Wohnungen	—	—	—
Neubauten von Fabrikgebäuden, Werkstätten, Niederlagen ohne Wohnungen .	141	168	138
Neubauten von Schuppen, Gartenhäusern, Treibhäusern, Ställen und anderen Nebengebäuden ohne Wohnungen	420	368	423
Anbauten neuer Räume an bestehende Bauten	52	53	69
darunter Anbauten mit Wohnräumen	15	13	25
Um- und Aufbauten, durch die neue Wohnräume entstanden	26	33	19
Umbauten von Wohn- zu Gewerberäumen	104	129	135
Vergrößerung von Gewerbeanlagen, Schuppen u. s. w.	26	24	22
Gebäudeabtragungen	69	111	146
Dampfkesselanlagen	31	42	24
Motoren, Aufzüge, Klosetanlagen	.	.	389
Heizungs- und Feuerungsanlagen	.	.	92

B. Wohnhausbauten 1882 bis 1899.

Jahr	Wohnhausbauten in geschlossener Bauweise	Wohnhausbauten in offener Bauweise
a. Ausgeführte Bauten.		
1882	103	13
1883	67	16
1884	84	19
1885	51	28
1886	81	33
1887	130	52
1888	209	29
1889	229	26
1890	207	20
1891	166	33
1892	148	60
1893	137	127
1894	178	131
1895	181	136
1896	166	138
1897	185	162
1898	194	156
1899	181	162
b. Erteilte Baugenehmigungen.		
1897	177	152
1898	207	162
1899	167	207

C. Wohnhausbauten 1896 bis 1899 nach der Lage.

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Zahl der ausgeführten Wohnhausbauten							
		1896		1897		1898		1899	
		geschl.	off.	geschl.	off.	geschl.	off.	geschl.	off.
I., II., V., VI., VII.	Altstadt und innere Vorstädte . .	35	—	21	2	43	3	19	1
X., XII.	Südliche Vorstädte	6	21	19	40	12	35	14	26
XI., XIV.	Östliche Vorstädte	62	99	60	102	48	93	57	101
III., VIII.	Neu- und Antonstadt	42	10	39	9	29	9	22	4
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	17	8	14	1	17	—	26	3
XV.	Vorstadt Pieschen u. Trachenberge	—	—	26	8	22	16	30	34
IV.	Friedrichstadt	4	—	6	—	23	—	17	1
I. bis XV.	Zusammen	166	138	185	162	194	156	185	170

D. Die im Jahre 1899 durch Neu- oder Umbau entstandenen und die durch Abbruch oder Umbau weggefallenen Wohnungen.

a. Nach der Größe.

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Durch Neu- oder Umbau entstandene Wohnungen						Durch Abbruch oder Umbau weggefallene Wohnungen					
		überhaupt	mit 1 heizb. Zimmer	mit 2 heizbaren Zimmern	mit 3 heizbaren Zimmern	mit 4 heizbaren Zimmern	mit 5 oder mehr heizbaren Zimmern	überhaupt	mit 1 heizb. Zimmer	mit 2 heizbaren Zimmern	mit 3 heizbaren Zimmern	mit 4 heizbaren Zimmern	mit 5 oder mehr heizbaren Zimmern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I., II., V., VI., VII.	Altstadt und innere Vorstädte	155	37	43	28	19	28	170	88	29	22	15	16
X., XII.	Südliche Vorstädte	323	50	93	52	40	88	22	3	5	4	4	6
XI., XIV.	Östliche Vorstädte	1759	293	561	453	283	169	109	29	41	24	7	8
III., VIII.	Neu- und Antonstadt	441	32	174	132	53	50	147	86	22	15	9	15
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	445	24	201	171	38	11	91	73	10	6	2	--
XV.	Vorst. Pieschen u. Trachenberge	615	31	342	197	30	15	39	7	10	15	5	2
IV.	Friedrichstadt	172	74	50	30	18	--	69	61	8	—	--	—
I. bis XV.	**Zusammen**	**3910**	**541**	**1464**	**1063**	**481**	**361**	**647**	**347**	**125**	**86**	**42**	**47**
	Dagegen 1898	3651	644	1210	972	418	411	503	274	109	53	32	35

b. Nach der Höhenlage.[1])

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Durch Neu- oder Umbau entstandene Wohnungen	davon							Durch Abbruch od. Umbau weggefallene Wohnungen	davon						
		überhaupt	im Keller	im Erdgeschoß	im I. Obergeschoß	im II. Obergeschoß	im III. Obergeschoß	im IV. Obergeschoß	in mehreren Geschossen	überhaupt	im Keller	im Erdgeschoß	im I. Obergeschoß	im II. Obergeschoß	im III. Obergeschoß	im IV. Obergeschoß	in mehreren Geschossen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
I., II., V., VI., VII.	Altstadt u. innere Vorstädte	146	2	16	27	28	36	35	2	154	6	35	31	38	22	19	3
X., XII.	Südliche Vorstädte	310	26	72	83	56	40	29	4	11	1	2	3	1	4	—	—
XI., XIV.	Östliche Vorstädte	1709	38	314	368	347	447	193	2	61	—	41	15	5	—	—	—
III., VIII.	Neu- und Antonstadt . .	415	5	76	95	83	92	61	3	119	—	48	45	21	4	—	1
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	438	3	70	101	97	103	64	—	83	—	32	36	9	3	—	3
XV.	Vorst. Pieschen u. Trachenbg.	604	2	124	164	157	157	—	—	28	1	13	4	6	3	—	1
IV.	Friedrichstadt	172	—	15	37	41	43	36	---	69	—	16	25	17	11	—	—
I. bis XV.	**Zusammen**	**3794**	**76**	**687**	**875**	**809**	**918**	**418**	**11**	**525**	**8**	**187**	**159**	**97**	**47**	**19**	**8**

In den vorstehenden Übersichten nicht mitgerechnet ist die Erbauung eines Wohnhauses in offener Bauweise mit 8 Wohnungen in dem der Aufsicht der städtischen Baupolizei unterstehenden Teile von Loschwitz im Jahre 1899, und die Erbauung von 4 Wohnhäusern ebendaselbst im Jahre 1897.

Strehlen ist seit Anfang 1892, Striesen seit 1. Juli 1892, Pieschen und Trachenberge seit 1. Juli 1897 eingerechnet.

[1]) In der Übersicht D, b sind bloße Zusammenlegungen und Trennungen von Wohnungen nicht eingerechnet, so daß sich kleinere Summen ergeben als in der vorausgehenden Übersicht a.

II. Andere Bauausführungen.

Unter den von Verwaltungsbehörden errichteten, der Aufsicht des städtischen Baupolizeiamtes nicht unterstehenden Bauten sind zu nennen:

A. Staatsbauten:

Um- u. Erweiterungsbau der Königlichen tierärztlichen Hochschule,
Bau eines Lagerschuppens der Zollabfertigungsstelle Dresden-Neustadt,
2 Eisenbahn-Beamtenwohnhäuser in Friedrichstadt,
1 Eisenbahn-Dienst- und Beamtenwohngebäude in Dresden-Neustadt, Hansastraße 4,
1 Eisenbahn-Beamtenwohnhaus daselbst, Hansastraße 6,
1 Eisenbahn-Dienstgebäude daselbst, Lößnitzstraße.

B. Militärische Bauten:

1 Munitionsfabrikgebäude,
Kammergebäude und Kaserne für das Bezirkskommando Dresden-Altstadt,
Artillerie-Reithaus und -Stallung.

C. Städtische Bauten:

Neustädter Markthalle,
Sporthalle,
Bezirksschule und Schulturnhalle,
Hebestelle Weinbergstraße,
Hebestelle Radeburger Straße,
Hochbehälter mit Wärterhaus,
Gasfabrik-Hintergebäude,
Stallung (Marstall),
Krankenhaus-Anbau,
Siechenhaus-Anbau,
Abdeckerei,
Brückenzollhebestelle,
Lichtwerk, Kessel- und Maschinenhaus.

Über die Zahl der Wohnungen, welche in den 1898 und 1899 ausgeführten, der Aufsicht des städtischen Baupolizeiamtes nicht unterstehenden Bauten enthalten waren, unterrichtet folgende Zusammenstellung.

Jahr	Wohnungen überhaupt	mit 1 heizbaren Zimmern	2	3	4	5 oder mehr
1898	20	8	9	1	—	2
1899	67	26	21	2	5	13

5) Der Bestand an Wohnungen.

Angaben über die Ergebnisse der allgemeinen Wohnungszählung von 1895 oben Seite 1, ausführlich im 8. Hefte der „Mitteilungen des Statistischen Amtes", Seite 10 flg.; näheres über die Ergebnisse der jährlichen Zählungen der leerstehenden Wohnungen im 7. Hefte der „Mitteilungen", Seite 35, im 8. Hefte, Seite 49 und im 9. Hefte, Seite 3, dann im Anhange zum Verwaltungsberichte des Rates für 1898, Seite 61.

Größe der Wohnungen	Zahl der vorhandenen Wohnungen am 2. Dez. 1895	am Ende des Jahres 1897	1898	1899	Zahl der leerstehenden Wohnungen am 2. Dez. 1895	am 12. Oktober 1897	1898	1899	Leerstehende unter 100 vorhandenen Wohnung. am 2. Dez. 1895	am 12. Oktober 1897	1898	1899
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
0 bis 1 heizbares Zimmer	38972	40653	41027	41243	639	662	684	816	1,64	1,63	1,67	1,98
2 heizbare Zimmer	20181	22660	23763	25113	390	593	627	751	1,93	2,62	2,64	2,99
3 bis 4 heizbare Zimmer .	15465	17185	18487	19906	536	761	850	935	3,47	4,43	4,60	4,70
5 oder mehr heizb. Zimmer	6838	7650	8028	8446	357	395	405	425	5,22	5,16	5,04	5,03
Zusammen	**81456**	**88148**	**91305**	**94703**	**1922**	**2411**	**2566**	**2927**	**2,36**	**2,74**	**2,81**	**3,09**

Die Zahlen dieser Übersicht beziehen sich, auch soweit sie das Jahr 1895 betreffen, auf Dresden mit Pieschen und Trachenberge, jedoch ohne Albertstadt.

Die Zahlen der Spalten 2 und 6 bis 9 beruhen auf Zählungsergebnissen; die der Spalten 3 bis 5 sind durch Zurechnung des aus der Bauthätigkeit unter Berücksichtigung der Abbrüche sich ergebenden Zuwachses an Wohnungen zu den bei der Wohnungszählung von 1895 ermittelten Zahlen berechnet worden.

Vierter Abschnitt: Anstaltspflege.

1) Krankenanstalten.

A. Krankenbewegung im Jahre 1899.

Namen der Anstalten und Abteilungen	Im Jahre 1899 erfolgter Zugang		Abgang durch Entlassung		Abgang durch Tod		Bestand am Ende des Jahres 1899			Gesamtzahl der Krankenverpflegtage i. J. 1899
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
1) bis 3) Stadtkrankenhaus, Fiedler-Haus, Augustenhaus.										
Stadtkrankenhaus[1]	5 553	4 640	4 986	4 297	514	339	355	285	640	259 546
und zwar:										
I. innere (medizin.) Abteilung	1 175	1 459	1 022	1 399	67	69	48	71	119	60 408
II. innere Abteil. (für Nervenkranke und chronisch Kranke der medizinischen Abteil.)	1 740	1 039	1 389	857	330	188	110	49	159	68 542
Abteilung f. Frauenkrankheiten	37	665	30	622	8	35	1	37	38	14 070
I. äußere (wundärztliche) Abteilung	1 354	598	1 244	565	86	37	109	48	157	58 777
II. äußere Abteilung (für Geschlechts- und Hautkranke)	1 552	1 185	1 506	1 160	23	10	87	80	167	57 749
Fiedler-Haus zu Oberlößnitz (für Lungenleidende)	156	—	167	—	1	—	5	—	5	9 020
Stiftung Augustenhaus zu Oberlößnitz (Genesungsheim)	—	109	—	111	—	—	—	4	4	4 325

[1]) Da der bei den einzelnen Abteilungen angegebene Zu- und Abgang die Verlegungen aus einer Abteilung in die andere einschließt, so ist der Zu- und Abgang im Stadtkrankenhause überhaupt, für welchen diese Verschiebungen nicht in Betracht kommen, kleiner als die Summe der Bewegung in den 4 Abteilungen.

Namen der Anstalten und Abteilungen	Zugang m.	Zugang w.	Entlassung m.	Entlassung w.	Tod m.	Tod w.	Bestand m.	Bestand w.	Bestand zus.	Krankenverpflegtage
4) Stadt-Irren- und Siechenhaus.										
Siechen-Abteilung	229	261	87	85	115	159	371	475	846	300 541
Irren-Abteilung	580	340	543	325	33	14	39	27	66	25 552
Überhaupt	809	601	630	410	148	173	410	502	912	326 093
5) bis 7) Königliche Anstalten.										
Frauenklinik	—	2 834	—	2 677	—	37	—	120	120	46 067
und zwar:										
Kranke	—	612	—	572	—	14	—	26	26	13 772
Schwangere und Entbundene	—	2 222	—	2 105	—	23	—	94	94	32 295
Krankenstift	246	118	227	109	12	5	17	9	26	8 288
Garnison-Lazareth	3 235	—	3 207	—	30	—	216	—	216	100 117
8) bis 12) Vereins- und Stiftungsanstalten.										
Carolahaus (Albertverein)	825	574	738	523	99	47	95	52	147	61 191
und zwar:										
Innere Abteilung	353	198	293	175	67	20	27	27	54	.
Äußere Abteilung	385	169	361	150	32	16	49	11	60	.
Gynäkologische Abteilung	—	120	—	112	—	11	—	6	6	.
Augenkranken-Abteilung	87	87	84	86	—	—	19	8	27	.
Krankenhaus der evang.-luth. Diakonissen-Anstalt	731	894	673	833	70	67	45	46	91	41 830
und zwar:										
Medizinische Abteilung	255	289	222	256	40	43	17	18	35	} 15 679
Abteilung für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten	6	7	5	6	—	—	1	1	2	}
Chirurgische Abteilung	371	300	344	274	29	23	25	18	43	18 310
Gynäkologische Abteilung	—	186	—	185	—	1	—	5	5	3 439
Augenkranken-Abteilung	99	112	102	112	1	—	2	4	6	4 402
St. Joseph-Stift	188	179	183	165	7	9	15	18	33	8 748
Hospital der Kinderheilanstalt	397	317	353	280	44	43	26	19	45	18 820
Maria-Anna-Kinder-Hospital	231	197	178	141	54	45	24	27	51	18 886
Die 12 Anstalten zusammen	**12 371**	**10 463**	**11 342**	**9 546**	**979**	**765**	**1208**	**1082**	**2290**	**902 931**

B. Krankenbewegung im (Friedrichstädter) Stadtkrankenhause 1850 bis 1899.

1) Die aufgenommenen Kranken überhaupt.

Jahr	Zahl der Aufgenommenen	Jahr	Zahl der Aufgenommenen	Jahr	Zahl der Aufgenommenen	Jahr	Zahl der Aufgenommenen	Jahr	Zahl der Aufgenommenen
1850	1500	1860	2103	1870	3914	1880	4827	1890	6 431
1851	1339	1861	2759	1871	5405	1881	5411	1891	6 865
1852	1539	1862	2660	1872	4530	1882	5346	1892	7 846
1853	1605	1863	3009	1873	4476	1883	5568	1893	7 076
1854	1351	1864	4950	1874	4256	1884	5654	1894	7 439
1855	1780	1865	3267	1875	4651	1885	5854	1895	8 245
1856	2415	1866	3874	1876	4269	1886	5991	1896	8 172
1857	2289	1867	3965	1877	4641	1887	6382	1897	8 551
1858	2242	1868	4342	1878	4919	1888	6137	1898	9 177
1859	2206	1869	3720	1879	5030	1889	6208	1899	10 193

2) Mit Unterscheidung des Geschlechts und des Berufs der Aufgenommenen für einige Jahre.

Jahr	Männliche Personen						Weibliche Personen		
	zusammen aufgenommen	Studierende, Ingenieure, freie Berufsarten	Kaufleute, selbständige Handwerker, Rentner	Unterbeamte, Handwerksgehilfen, Arbeiter, Dienstboten	Kinder	sonstige Berufslose	zusammen aufgenommen	darunter	
								Dienstmädchen	Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1858	1173	38	115	936	29	55	1069	596	22
1868	2284	62	274	1789	37	122	2058	1115	18
1878	2610	83	248	2144	69	66	2309	1215	50
1888	3284	113	528	2505	92	46	2853	1364	62
1898	4990	169	535	4023	169	94	4187	1970	125

C. Krankenbewegung im Stadt-Irren- und Siechenhause 1888 bis 1899.

Jahr	Irrenbeobachtungs-Abteilung		Siechen-Abteilung		Jahr	Irrenbeobachtungs-Abteilung		Siechen-Abteilung	
	Zugang	Endbestand	Zugang	Endbestand		Zugang	Endbestand	Zugang	Endbestand
1888	.	.	195	349	1894	704	58	323	608
1889	255[1]	63	233	413	1895	776	46	377	657
1890	551	59	276	449	1896	820	62	353	683
1891	602	54	272	495	1897	808	57	404	721
1892	674	64	296	549	1898	832	61	474	802
1893	645	47	287	579	1899	920	66	490	846

[1]) Einschließlich der 36 Personen, die am Eröffnungstage der Abteilung, dem 29. Juli 1889, aus dem Stadtkrankenhause in dieselbe übergeführt wurden.

2) Andere Anstalten mit Verpflegung.

Laufende Nummer	Namen der Anstalten	Angabe, wer die Anstalt unterhält und verwaltet	Zugang			Abgang						Bestand am Ende des Jahres 1899		
			im Laufe des Jahres 1899											
						überhaupt			davon durch Tod					
			m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	a. Armenhäuser (mit Ausschluß der unter b fallenden).													
1	Arbeitsanstalt	Stadtgemeinde (Armenamt)	327	85	412	306	107	413	3	—	3	235	91	326
2	Versorghaus	" "	107	120	227	110	123	233	22	27	49	159	184	343

Laufende Nummer	Namen der Anstalten	Angabe, wer die Anstalt unterhält und verwaltet	Zugang im Laufe des Jahres 1899			Abgang im Laufe des Jahres 1899 überhaupt			davon durch Tod			Bestand am Ende des Jahres 1899		
			m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	b. Anstalten zur Verpflegung und Erziehung von Kindern, wenn nicht mit Schulen verbunden.													
3	Findelhaus	Stiftung unter städt. Verw.	200	175	375	190	180	370	55	43	98	28	22	50
4	Kinderpfleganstalt . . .	Stadtgemeinde (Armenamt)	155	110	265	150	83	233	—	—	—	54	49	103
5	Stadtwaisenhaus	Stiftung unter städt. Verw.	12	3	15	12	2	14	—	—	—	36	15	51
6	Katholisches Waisenhaus .	Katholische Stiftung . .	10	—	10	5	—	5	—	—	—	27	—	27
7	Asyl des Vincentiusvereins	Vincentiusverein	10	9	19	15	5	20	.	.	.	53	27	80
8	Sächsisches Krüppelheim .	Königin-Carola-Stiftung .	2	1	3	1	—	1	.	.	.	6	7	11
	c. Zufluchtsstätten für Wöchnerinnen.													
9	Ermel-Haus mit Kinderheim Nazareth: Mütter	Stiftung unter städt. Verw.	—	21	21	—	19	19	—	1	1	—	9	9
	Ermel-Haus mit Kinderheim Nazareth: Kinder	Stiftung unter städt. Verw.	.	.	21	.	.	17	—	—	—	.	.	14
10	Zufluchtsstätte für arme Wöchnerinnen (Ziegelstr.)	Dresdner Frauenverein zur Fürsorge für die weibliche Jugend	—	121	121	—	117	117	—	—	—	—	4	4
	d. Versorganstalten.													
11	Bürgerhospital	Stiftung unter städt. Verw.	24	8	32	11	4	15	7	3	10	87	16	103
12	Vereinigtes Frauenhospital	" " " "	—	40	40	—	26	26	—	26	26	—	165	165
13	Hohenthal-Haus	" " " "	—	3	3	—	1	1	—	1	1	—	46	46
14	Duckwitz-Haus	" " " "	3	—	3	—	—	—	—	—	—	11	—	11
15	Güntz-Haus	" " " "	2	4	6	1	4	5	1	4	5	6	28	34
16	Katholisches Armenstift .	Katholische Stiftung . .	—	3	3	—	5	5	—	3	3	—	52	52
17	Israelitisches Henriettenstift	Stiftung unter städt. Verw.	—	1	1	1	—	1	1	—	1	2	8	10
18	Dienstbotenheim	Verein Dienstbotenheim .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	20	20
19	Asyl für taubst. Mädchen	Stiftung unter staatl. Verw.	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	25	25

3) Polikliniken und wundärztliche Hilfsstellen.

Ort	Vereins-Polikliniken[1]: Von wem unterhalten	Zahl der behandelten Personen 1896	1897	1898	1899 zus.	m.	w.	Wundärztliche Hilfsstellen[2]: Von wem unterhalten	Zahl der behandelten Personen 1897	1898	1899 zus.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Friedrichst. Krankenh.	—	—	—	—	—	—	—	Stadtgemeinde	215	296	252	225	27
Zeughausplatz 3 . .	Von den leitenden Ärzten unter Staatsbeihilfe	5910	3809	3888	3729	1546	2183	"[3]	1097	853	346	290	56
Carolahaus	Albert-Verein	1099	861	980	1036	335	701	"[4]	179	998	1102	881	221
Krankenhaus der Diakonissen-Anstalt . .	Diakon.-Anstalt	3750	4543	4393	3776	1734	2042	"[5]	224	267	277	217	60
Kinderheilanstalt. . .	Kinderheilanst.	6354	6056	4531	3645	1854	1791	"[5]	140	260	455	410	45
Maria-Anna-Hospital	Kinderheilstätte	5843	5023	4490	4625	2363	2262	—	—	—	—	—	—
Kaiser-Wilhelm-Platz	Albert-Verein	3199	3356	3953	3692	1890	1802	Stadtgemeinde	586	730	853	737	116
Wallstraße 14	—	—	—	—	—	—	—	Samariter-Verein[6]	—	354	484	392	92
Marschallstraße 8 . .	—	—	—	—	—	—	—	"[7]	—	—	549	443	106

[1]) Für die seit 1894 bestehende Kinderpoliklinik in der Johannstadt liegen erst seit 1900 statistische Angaben vor. — [2]) In einer vorübergehend bei den Festspielen auf der Vogelwiese am 3. September 1899 errichteten Sanitätswache wurde 12 Personen (11 m., 1 w.) Hilfe geleistet. — [3]) Vor 1. Juli 1897 Landhausstraße 7. Die Hilfsstelle wurde mit Eröffnung der weiter genannten in der Marschallstraße geschlossen. — [4]) Eröffnet am 1. Oktober 1897. — [5]) Eröffnet am 1. April 1897. — [6]) Eröffnet am 10. August 1898. — [7]) Eröffnet im Juli 1899.

4) Asyle für Obdachlose.

Es besteht je ein vom Verein „Asyl für obdachlose Männer, Volksbäder für Männer und Frauen“ und vom Verein „Asyl für Obdachlose (Frauen und Kinder)“ unterhaltenes Asyl und das am 1. Juli 1899 eröffnete städtische Obdach in Pieschen.

Jahr	Zahl der aufgenommenen Personen überhaupt	Männer	Frauen und Mädchen	Kinder	Davon gebadet
1890	24 950	16 700	7 413	837	4 327
1891	24 976	16 994	7 416	566	4 024
1892	26 601	18 961	6 920	720	4 015
1893	27 264	18 953	7 268	1 043	4 649
1894	29 057	20 572	7 722	763	5 103
1895	28 191	20 161	7 375	655	3 111
1896	28 323	20 809	6 880	634	2 534
1897	29 235	21 530	6 678	1 027	2 282
1898	29 170	21 484	6 643	1 043	2 393
1899	28 322	21 572	6 024	726	2 058

5) Volksküchen und Volksbäder.

A. Volksküchen.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Volksküche bezw. des Unternehmers der Speisungen	Lage	Zahl der im Jahre 1899 verabreichten Portionen
1	Öffentliche Speiseanstalt in Altstadt	Am See 3	72 332
2	Bezirksverein für die Johannstadt	Gabelsbergerstraße 17	56 530
3	Verein gegen Armennot und Bettelei	Augsburger Straße 28	18 144
4	Katholisches Armenstift	Friedrichstraße 48	64 635
5	St. Bennostift	Lößnitzstraße 2/4	99 467

B. Volksbäder.

Laufende Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Lage des Volksbades	Zahl der im Jahre 1899 genommenen Wannenbäder	Brausebäder	Bassinbäder
1	Stadtgemeinde	Annenstraße „Zum Lämmchen“	53 177	100 277	—
2	Verein „Asyl für obdachlose Männer, Volksbäder für Männer und Frauen“	Käufferstraße 11	45 740	—	18 004
3		Langebrücker Straße 4	46 272	—	—
4		Elisenstraße 51	45 779	—	37 555

Zu A. Unter den in der Volksküche des Bezirksvereins für die Johannstadt verabreichten Portionen befanden sich 53 816 zu 10, zu 15 oder zu 20 Pf. und 2714 (an Sonntagen) zu 30 Pf. Im St. Bennostifte betrug der Preis der Portion 20 Pf. Unter den in der Striesener Speiseanstalt des Vereins gegen Armennot und Bettelei verabreichten Portionen waren 668 unentgeltlich.

Zu B. Im Grundstück Käufferstraße 11 befindet sich auch das Asyl für Obdachlose. Die von den Asylgästen genommenen Bäder sind hier nicht gerechnet, aber in der vorausgehenden Übersicht 4) angegeben.

Fünfter Abschnitt: Erziehung und Bildung.

1) Unterrichtsanstalten überhaupt.

Lauf. Nr.	Bezeichnung der Anstalten	Zahl der Anstalten	Zählungszeit (W.-H. Winter-Halbjahr, S.-H. Sommer-Halbjahr)	Zahl der Lehrkräfte	Zahl der Schüler bezw. Studierenden oder Hörer m.	w.
	A. Hochschulen.					
1	Königliche Technische Hochschule	1	W.-H. 1898/99	81	817	—
			S.-H. 1899	83	907	—
			W.-H. 1899/1900	85	933	—
2	Königliche Tierärztliche Hochschule	1	W.-H. 1898/99	21	211	—
			S.-H. 1899	22	201	—
			W.-H. 1899/1900	23	206	—
	B. Höhere Schulen.					
3	Gymnasien	4	1. Juni 1899	115	1666	—
	darunter städtische	3	.	76	1090	—
4	Realgymnasien (städtisch)	2	1. Juni 1899	61	1208	—
5	Realschulen	6	1. Juni 1899	92	1792	—
	darunter städtische	2	.	33	766	—
	Realschule zu Dresden-Striesen (Freimaurerinstitut)	1	.	12	224	—
6	Städtische höhere Töchterschulen	2	1. Juni 1899	27	—	454
7	Römisch-katholisches Progymnasium	1	1. Juni 1899	8	47	—
	C. Kadettenkorps und Militärvorbereitungs-Anstalten.					
8	Kadettenkorps	1	W.-H. 1898/99	15	223	—
			S.-H. 1899	15	211	—
9	Militärvorbereitungsanstalten	2	W.-H. 1898/99	19	72	—
		1	S.-H. 1899	16	51	—
	D. Anstalten zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.					
10	Lehrerseminare	2	W.-H. 1898/99	37	357	—
			S.-H. 1899	39	404	—
11	Königliches Lehrerinnenseminar	1	W.-H. 1898/99	23	—	130
			S.-H. 1899	25	—	153
12	Königliche Turnlehrerbildungsanstalt	1	Ende 1899	18	20	7
	E. Volksschulen.					
13	Bürgerschulen der Schulgemeinden					
	a. evangelische	11	1. Juni 1899	238	4471	3619
	b. katholische	1	„	9	139	91
14	Bezirksschulen der Schulgemeinden					
	a. evangelische	28	1. Juni 1899	789	15471	16950
	b. katholische	4	„	60	1334	1235
15	Seminarübungsschulen (einschließlich Töchterschule des Königlichen Lehrerinnenseminars)	3	1. Juni 1899	43	171	328
16	Stiftungs-, Vereins- und Anstaltsschulen	7	1. Juni 1899	58	421	646
	darunter römisch-katholische	2	„	15	—	91
17	Sonstige Privatschulen	12	1. Juni 1899	202	244	1163
	F. Städtische allgemeine Fortbildungsschulen und sonstige Fortbildungs- und Fachschulen, deren Besuch vom Besuche der ersteren befreit.					
18	Städtische allgemeine Fortbildungsschulen	5	1. Juni 1899	111	2967	—
19	Städtische Gewerbeschule	1	1. Juni 1899	21	804	—
20	Handelslehranstalt der Kaufmannschaft	1	1. Juni 1899	27	550	—
21	Von anderen Innungen und Vereinen unterhaltene Fortbildungsschulen	16	1. Juni 1899	161	2792	—
22	Sonstige (Privatschulen)	2	1. Juni 1899	19	328	—

Lauf. Nr.	Bezeichnung der Anstalten	Zahl der Anstalten	Zählungszeit (W.-H. = Winter-Halbjahr, S.-H. = Sommer-Halbjahr)	Zahl der Lehrkräfte	Zahl der Schüler bezw. Studierenden oder Hörer m.	w.
	G. Fachschulen für das männliche Geschlecht, soweit nicht zu A oder F gehörig.					
23	Königliche Kunstgewerbeschule nebst Vorschule	2	W.-H. 1898/99	25	379	—
			S.-H. 1899	25	342	—
24	Königliche Baugewerkenschule	1	W.-H. 1898/99	12	145	—
25	Gartenbauschule des Gartenbauverbandes . .	1	1. Juni 1899	12	25	—
26	Innungsfachschulen der Maler-, Barbiere und Friseure	3	W.-H. 1898/99	15	104	—
27	Deutsche Bekleidungs-Akademie	1	1. Juni 1899	7	16	5
28	Klemich'sche Handelsakademie	1	1. Juni 1899	12	433	
	H. Fortbildungs- und Fachschulen für Mädchen.					
29	Fortbildungs-, Handels- und Gewerbeschulen	6	1. Juni 1899	69	—	868
30	Volks-, Koch- und Haushaltungsschule des Gemeinnützigen Vereins	1	W.-H. 1898/99	.	—	72
			S.-H. 1899	.	—	147
31	Dienstmädchen-Lehranstalt	1	fester Bestand	.	—	24
32	Anstalten zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Kleinkinderlehrerinnen und Kinderpflegerinnen	2	W.-H. 1898/99	.	—	92
			S.-H. 1899	.	—	97
33	Anstalten zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen und Hebammen	3	im Jahre 1899	.	—	111
	darunter: Königliche Hebammenlehranstalt (Frauenklinik)	1	1. Halbjahr 1899	8	—	33
			2. „ 1899	8	—	32
	J. Unterrichtsanstalten für nicht vollsinnige und schwachsinnige Kinder.					
34	Taubstummenanstalt zu Dresden nebst Vorschule in Plauen bei Dresden	2	W.-H. 1898/99	33	132	96
			S.-H. 1899	34	132	96
35	Landesblindenanstalt	1	W.-H. 1898/99	19	48	36
			S.-H. 1899	18	49	38
36	Schröters Erziehungsanstalt für Schwachsinnige	1	W.-H. 1898/99	6	42	16
			S.-H. 1899	6	37	17
	K. Kunst-, Musik- und Theaterschulen.					
37	Königliche Akademie der bildenden Künste .	1	W.-H. 1898/99	23	154	—
			S.-H. 1899	23	160	—
			W.-H. 1899/1900	23	155	—
38	Königliches Konservatorium für Musik und Theater	1	Dez. 98 bis März 99	109	385	644
			April bis Aug. 1899	115	385	645
			Sept. bis Dez. 1899	117	385	646
	L. Sonstige Lehrveranstaltungen.					
39	Vortragscyklen der Gehe-Stiftung	1	W.-H. 1898/99	2	605	—
			W.-H. 1899/1900	2	820	—
40	Unterrichtskurse des Vereins Volkswohl . .	1	W.-H. 1898/99	.	140	—
			S.-H. 1899	.	15	—
41	Religionsunterricht der israelitischen Gemeinde	1	W.-H. 1898/99	5	119	111
			S.-H. 1899	5	128	118
42	Unterrichtskurse des Königlichen stenographischen Instituts	1	W.-H. 1898/99	5	159	—
			S.-H. 1899	5	161	—

Zu 1. In der Zahl der Lehrer sind sowohl die etatsmäßig und nicht etatsmäßig angestellten Professoren und Dozenten, wie die Privatdozenten und Assistenten einbegriffen. Das Professorenkollegium zählte in allen 3 Semestern 40 Mitglieder einschließlich des Rektors und Prorektors. In der Zahl der Studierenden sind die vom Kriegsministerium zur Technischen Hochschule kommandierten Offiziere und die Hospitanten nicht mit enthalten. Die Zahl der letzteren betrug im W.-H. 1898/99 191, im S.-H. 1899 80 und im W.-H. 1899/1900 140.

Zu 2. Die Zahl der Lehrer umfaßt Professoren, Dozenten und Assistenten. In die Zahl der Studierenden sind die Kandidaten, nicht aber die Hospitanten mit eingerechnet. Die Zahl der letzteren betrug im W.-H. 1898/99 5, im S.-H. 1899 3 und im W.-H. 1899/1900 1.

Zu 5. 3 Realschulen sind Privatschulen, die zur Ausstellung des Freiwilligenzeugnisses berechtigt sind.

Zu 8. Von den 15 Lehrern waren 2 Offiziere und 13 Civillehrer.

Zu 12. Als Schülerzahl ist hier nur die Zahl der Teilnehmer an den Kursen für Lehrer und Lehrerinnen angegeben, nicht die Zahl der sonstigen Turnschüler, von denen die Anstalt benutzt wurde.

Zu 14a. Einschließlich der Nachhilfeschule.

Zu 19. Die Schüler sind Tages- oder Abendschüler. Die Zahl der ersteren betrug zu Ende des W.-H. 1898/99 246, zu Ende des S.-H. 1899 134.

Zu 20. Die Handelslehranstalt der Kaufmannschaft umfaßte am Zählungstage folgende Veranstaltungen: die höhere Handelsschule mit einem dreijährigen Kurs und einem einjährigen Fachkurs, die Lehrlingsschule mit einem dreijährigen Kurs in Alt- und Neustadt und einem einjährigen kaufmännischen Kurs. Von der Gesamtzahl der Schüler, die im Schuljahre 1898/99 553 betrug, kamen 206 auf die höhere Handelsschule, 276 auf die Lehrlingsschule und 71 auf den kaufmännischen Kurs.

Zu 23. Auf die Vorschule der Königlichen Kunstgewerbeschule entfielen im W.-H. 1898/99 82, im S.-H. 73 Schüler. Von den Schülern der Kunstgewerbeschule kamen auf die Tagesabteilung im W.-H. 1898/99 120, im S.-H. 115, auf die Abendabteilung im W.-H. 177, im S.-H. 154.

Zu 27. Im Jahre 1898 wurde die Akademie von insgesamt 263 Schülern, und zwar von 170 Herren und 93 Damen, besucht.

Zu 28. Die mit der Handelsakademie verbundene Fortbildungsschule ist bei Nr. 22 gezählt.

Zu 30. Da nicht nur aus der Schule entlassene, sondern auch schulpflichtige Mädchen diese Schule besuchen, so kann dieselbe auch zu den „Anstalten zur Ergänzung der Schulerziehung" gerechnet werden (siehe die folgende Übersicht, Nr. 9).

Zu 32. In die Zahl der Schülerinnen sind die Hospitantinnen der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Kinderpflegerinnen („Fröbel-Stiftung") nicht eingerechnet. Ihre Zahl betrug im W.-H. 1898/99 10, im S.-H. 1899 15.

Zu 33. Die hier gezählten Anstalten sind außer der Königlichen Frauenklinik die Diakonissenanstalt und das Carolahaus. Von den Probeschwestern der Diakonissenanstalt sind diejenigen gezählt worden, die an den beiden im Jahre 1899 abgehaltenen Lernkursen teilnahmen, von den Lehrschwestern des Carolahauses (Albertinerinnen) diejenigen, die sich im Jahre 1899 einer der beiden die Ausbildung abschließenden Prüfungen unterzogen. In der Zahl der Schülerinnen der Königlichen Hebammenlehranstalt sind im zweiten Halbjahr 5 Krankenwartungsschülerinnen einbegriffen.

Zu 38. Die Schülerzahlen beziehen sich auf das Ende der Jahresabschnitte. Die Anzahl der Schüler des am 31. März 1900 zu Ende gegangenen Studienjahres 1899/1900 betrug nach Angabe des Direktoriums mehr als 1250.

Zu 39. Jeder Teilnehmer an einem Vortragscyklus ist nur einmal gezählt. Außer den beiden ständig angestellten Dozenten der Gehe-Stiftung waren an den Vortragscyklen im W.-H. 1898/99 noch 15 andere Vortragende (13 davon nur mit je einem Vortrage), im W.-H. 1899/1900 noch 2 beteiligt.

Zu 39 u. 40. Hörer mehrerer Cyklen bezw. Teilnehmer an mehreren Unterrichtskursen sind nur einmal gezählt.

2) Städtische und Vereins-Anstalten zur Ergänzung der Familien- und Schulerziehung.

Lauf. Nr.	Bezeichnung der Anstalten	Zahl der Anstalten	Zählungszeit	Durchschnittliche Zahl der Kinder
	A. Anstalten für noch nicht schulpflichtige Kinder.			
1	Krippen	3	W.-H. 1898/99	60
			S.-H. 1899	54
2	Kinderbewahranstalten und Kleinkinderschulen	9	W.-H. 1898/99	932
			S.-H. 1899	839
3	Kindergärten	9	W.-H. 1898/99	619
			S.-H. 1899	528
	B. Anstalten für schulpflichtige Kinder.			
	a. für Knaben			
4	Knabenhort	4	Jahr 1899	92
5	Schülerwerkstätten	7	W.-H. 1898/99	966
			S.-H. 1899	582
6	Knabenbeschäftigungsanstalten	3	W.-H. 1898/99	546
			S.-H. 1899	542
	b. für Mädchen			
7	Mädchenhorte	2	W.-H. 1898/99	41
			S.-H. 1899	44
8	Nähstuben für Schulmädchen	3	W.-H. 1898/99	119
			S.-H. 1899	56
9	Kochschulen für Schulmädchen	1	W.-H. 1898/99	79
			S.-H. 1899	120

Die Anstalten werden unterhalten von dem Frauenverein zu Dresden (3 Krippen und 6 Kinderbewahranstalten), dem Frauenverein für die Vorstadt Striesen (1 Kinderbewahranstalt), von der evangelischen Diakonissenanstalt (1 Kleinkinderschule), vom Verein der heiligen Elisabeth (1 Kinderbewahranstalt), vom allgemeinen Erziehungsverein (6 Kindergärten), vom Bezirksverein rechts der Elbe (1 Kindergarten), vom Verein zum Frauenschutz (1 Kindergarten), vom Stadtverein für innere Mission (1 Kindergarten, 1 Schülerwerkstatt, 1 Knabenbeschäftigungsanstalt, 1 Mädchenhort, 3 Nähstuben), vom Verein Kinderhort (4 Knaben- und 1 Mädchenhort), vom Gemeinnützigen Verein (6 Schülerwerkstätten; wegen der Koch- und Haushaltungsschule siehe unten), Verein für Kinderbeschäftigung links der Elbe (1 Anstalt), Kinderbeschäftigungsverein für Neu- und Antonstadt (1 Anstalt), der Stadtgemeinde (1 Kochschule). — Die Kochschule des Gemeinnützigen Vereins wird nicht nur von Schulmädchen, sondern auch von Mädchen besucht, die bereits aus der Schule entlassen sind, und ist deshalb in der Übersicht 1) aufgeführt.

3) Die höheren Unterrichtsanstalten 1877 bis 1899.

Am 1. Juni des Jahres	Die höheren Unterrichtsanstalten überhaupt				Gymnasien			Realgymnasien			Realschulen			Höhere Töchterschulen			Privatschulen mit Gymnasial- und Realklassen			Röm.-kath. Progymnasium	
	Anstalten	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Anstalten	Klassen	Schüler	Anstalten	Klassen	Schüler	Anstalten	Klassen	Schüler	Anstalten	Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
1877	12	130	3028	261	3	39	1215	2	30	928	1	8	208	1	10	261	4	41	640	2	37
1878	12	137	3018	317	3	40	1297	2	29	824	1	9	213	1	13	317	4	44	656	2	28
1879	13	135	3092	356	4	44	1388	2	28	792	1	8	197	1	14	356	4	39	681	2	34
1880	14	145	3383	374	4	47	1517	2	26	775	1	8	177	1	14	374	5	48	883	2	31
1881	14	145	3379	378	4	48	1587	2	26	707	1	8	187	1	14	378	5	47	865	2	33
1882	14	147	3360	396	4	49	1588	2	26	698	1	8	192	1	14	396	5	48	851	2	31
1883	14	144	3288	388	4	50	1626	2	25	675	1	8	170	1	14	388	5	45	785	2	32
1884	13	137	3236	408	4	51	1667	2	26	707	1	9	148	1	14	408	4	35	686	2	28
1885	13	142	3302	412	4	54	1725	2	27	758	1	8	145	1	15	412	4	36	640	2	34
1886	13	145	3424	377	4	56	1757	2	29	800	1	8	141	1	15	377	4	35	698	2	28
1887	13	149	3529	354	4	57	1747	2	30	843	1	9	151	1	15	354	4	36	758	2	30
1888	13	152	3599	359	4	59	1752	2	30	875	1	9	169	1	15	359	4	37	774	2	29
1889	13	153	3642	351	4	60	1751	2	30	900	1	9	171	1	15	351	4	37	794	2	26
1890	14	157	3729	375	4	61	1755	2	30	951	2	12	211	1	15	375	4	37	782	2	30
1891	13	152	3830	363	4	63	1746	2	30	956	2	13	308	1	15	363	3	29	793	2	27
1892	13	159	3992	355	4	65	1758	2	31	984	2	16	375	1	15	355	3	30	841	2	34
1893	13	162	4101	314	4	66	1751	2	31	1026	2	18	455	1	15	314	3	30	826	2	43
1894	13	164	4182	292	4	65	1745	2	32	1045	2	20	540	1	15	292	3	30	802	2	50
1895	13	166	4332	274	4	66	1754	2	34	1111	2	20	615	1	14	274	3	29	791	3	61
1896	13	164	4438	257	4	66	1796	2	34	1139	2	20	677	1	13	257	3	28	776	3	50
1897	13	168	4558	253	4	66	1813	2	35	1171	2	22	737	1	13	253	3	29	789	3	48
1898	15	184	4768	461	4	66	1805	2	36	1204	3	27	914	2	22	461	3	30	792	3	53
1899	15	184	4913	454	4	66	1866	2	36	1208	3	28	990	2	22	454	3	29	802	3	47

4) Schülerbestand der Volksschulen 1877 bis 1899, mit Ausschluß der Fortbildungsschulen.

Am 1. Juni des Jahres	Höhere Volksschulen					Mittlere Volksschulen					Einfache Volksschulen		Überhaupt	
	Zahl der Schulen	Schülerzahl: Schulen der Schulgemeinden	Schülerzahl: Vereins- u. Stiftungsschulen und Töchterschule am Königl. Lehrerinnenseminar	Schülerzahl: Privatschulen	Schülerzahl: zusammen	Zahl der Schulen	Schülerzahl: Schulen der Schulgemeinden	Schülerzahl: Seminarübungsschulen	Schülerzahl: Vereins- und Stiftungsschulen	Schülerzahl: zusammen	Zahl der Schulen	Schülerzahl	Zahl der Schulen	Schülerzahl
1877	44	4412	770	3315	8 497	23	13 431	212	771	14 414	5	337	72	23 248
1878	39	4462	768	2944	8 174	23	14 003	240	779	15 022	5	281	67	23 477
1879	40	4465	714	2776	7 955	23	14 811	231	782	15 824	4	214	67	23 993
1880	39	4449	675	2473	7 597	23	15 796	178	779	16 753	4	194	66	24 544
1881	39	4548	675	2425	7 648	25	16 826	210	767	17 803	4	189	68	25 640
1882	38	4690	578	2456	7 724	26	18 133	220	756	19 109	3	172	67	27 005
1883	37	4945	552	2388	7 885	26	19 740	238	747	20 725	3	170	66	28 780
1884	38	5033	545	2293	7 871	26	21 139	247	741	22 127	3	163	67	30 161
1885	38	5223	578	2336	8 137	27	22 336	238	740	23 314	3	180	68	31 631
1886	37	5309	563	2212	8 084	27	23 278	219	722	24 219	3	171	67	32 474
1887	34	5491	604	2140	8 235	28	23 748	224	724	24 696	2	152	64	33 083
1888	33	5605	589	2168	8 362	29	24 419	255	735	25 409	2	171	64	33 942
1889	33	5783	582	2194	8 559	30	24 897	278	734	25 909	2	185	65	34 653
1890	32	5765	590	2080	8 435	30	25 225	274	741	26 240	2	180	64	34 855
1891	29	5667	641	2026	8 334	30	25 598	269	739	26 606	2	188	61	35 128
1892	30	5666	671	1972	8 309	31	25 928	274	713	26 915	2	201	63	35 425
1893	31	6051	707	1950	8 708	33	27 935	267	704	28 906	1	50	65	37 664
1894	29	6176	597	1807	8 580	33	28 707	269	697	29 673	1	77	63	38 330
1895	29	6508	663	1759	8 930	32	29 306	274	485	30 065	1	62	62	39 057
1896	29	6915	632	1667	9 214	32	29 743	275	492	30 510	1	64	62	39 788
1897	29	7266	615	1680	9 561	33	30 457	294	492	31 243	1	54	63	40 858
1898	29	8040	664	1423	10 127	36	34 612	298	479	35 389	1	53	66	45 569
1899	28	8320	701	1405	10 426	36	34 990	296	472	35 758	1	53	65	46 237

5) Die Schüler- und Klassenzahl der evangelischen Volksschulen am 1. Juni der Jahre 1895 bis 1899.

A. Nach Klassenstufen.

Klassenstufe	Zahl der Schüler										Zahl der Klassen				
	1895		1896		1897		1898		1899		1895	1896	1897	1898	1899
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					
a. Bürgerschulen.															
I.	222	299	232	351	229	331	219	353	225	325	20	22	22	24	23
II.	258	387	265	372	259	373	271	374	275	389	22	22	22	23	23
III.	269	369	265	382	275	385	298	413	323	430	22	22	22	23	25
IV.	306	386	326	392	319	411	365	449	417	464	22	22	23	25	26
V.	538	368	576	372	606	403	742	450	821	478	26	29	29	32	38
VI.	546	350	590	395	657	413	788	470	842	483	29	29	29	37	37
VII.	566	390	600	407	700	449	802	522	786	501	28	29	34	37	37
VIII.	569	381	671	445	726	509	800	491	782	549	29	33	35	36	38
b. Bezirksschulen (ausschließlich der Nachhilfeschule).															
I.	910	1053	883	1061	870	1059	972	1263	937	1228	55	55	53	62	59
II.	1371	1524	1374	1531	1385	1622	1468	1792	1596	1733	72	73	77	85	86
III.	1603	1710	1637	1783	1569	1761	1896	2000	1949	2155	83	84	82	96	98
IV.	1668	1851	1622	1845	1754	1875	2070	2263	1962	2139	84	86	88	105	102
V.	1703	1875	1846	1955	1945	2108	2067	2191	2084	2251	84	88	97	104	104
VI.	1846	1974	1989	2161	1820	1974	2108	2339	2289	2458	86	96	92	104	112
VII.	2045	2152	1870	1995	1937	2085	2334	2494	2287	2428	93	91	93	111	110
VIII.	1888	2052	1967	2146	2118	2231	2315	2475	2349	2451	91	93	100	110	111

B. Insgesamt.

Jahr	Bürgerschulen				Bezirksschulen (ausschließlich der Nachhilfeschule)			
	Zahl der			Durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse	Zahl der			Durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse
	Schüler	Schülerinnen	Klassen		Schüler	Schülerinnen	Klassen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1895	3274	2930	198	31,3	13 034	14 191	648	42,0
1896	3525	3116	208	31,9	13 188	14 477	666	41,5
1897	3771	3274	216	32,6	13 398	14 715	682	41,2
1898	4285	3522	237	32,9	15 230	16 817	777	41,2
1899	4471	3619	247	32,8	15 453	16 843	782	41,3

6) Kinderpflege, ausschließlich der Anstaltspflege.

A. Kinderpflege des städtischen Armenamtes oder unter dessen Aufsicht.

Zahl der Kinder in	1898			1899		
	Zugang	Abgang	Bestand am Jahresschlusse	Zugang	Abgang	Bestand am Jahresschlusse
Stadtpflege	124	114	256	130	134	252
Landpflege	175	160	570	134	140	564
Ziehkinder[1])	438	413	586	566	534	618

[1]) Die Zahl der Ziehmütter betrug am Schlusse des Jahres 1899 550, des Vorjahres 519.

B. Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.	1898	1899
Im Genesungsheim verpflegte Kinder	101	43
Kinder in der Vorpflege	99	102
Kinder in der Hauptpflege	701	752
davon auf Kosten von Dresdner Geschäftshäusern verpflegt	171	227
Kleinkinderkolonie	25	—
Kinder in der Winterpflege	292	304
C. Dresdner Zweigverein für Kinderheilstätten an der See.		
Nach Norderney gebrachte Kinder	63	69
davon auf Kosten des städtischen Armenamtes	13	13
„ „ „ „ Gemeinnützigen Vereins	12	15
„ „ „ „ Vereins gegen Armennot	3	4
„ „ „ von Privaten	5	3
„ „ „ des Zweigvereins selbst (ganz oder teilweise)	10	8
„ „ eigene Kosten	20	26
D. Schulkinderspeisungen.		
Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder	42 462	47 149
Verein gegen Armennot und Bettelei	46 713	46 105
Bezirksverein für die Johannstadt	.	7 153

Zu A. Als Ziehkinder gelten alle diejenigen Kinder im Alter bis zur Erfüllung des 14. Lebensjahres, die gegen Entgelt oder dem gleich zu achtende Vergütung in Pflege genommen werden. Sie unterstehen als solche der behördlichen Aufsicht.

Zu D. Die Schulkinderspeisungen durch den Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder und den Verein gegen Armennot und Bettelei erfolgen unentgeltlich, und zwar durch ersteren Verein, der im Winter 1899/1900 an 481 Kinder täglich je eine Portion Gemüse mit Fleisch verabreichte, in abgeschlossenen Räumen in der Nähe der betreffenden Schulen gelegener öffentlicher Gastwirtschaften unter Aufsicht von Damen, während der Verein gegen Armennot in der Regel im Schulhause selbst und nur in einzelnen Fällen in einem nahe gelegenen Gasthause, und zwar ebenfalls unter Aufsicht, 1400 Schulkindern an einigen Tagen der Woche im Winter Suppen, meist mit Brot, spendete. In der Speiseanstalt des Bezirksvereins für die Johannstadt waren von den Schulkindern für jede Portion 10 Pfennige zu zahlen. — Bereits bei B erwähnt sind die „Kinder in der Winterpflege" des Gemeinnützigen Vereins, ehemalige Ferienkolonisten, die im Januar bis März täglich Milch und Semmel erhalten.

7) Benützung der öffentlichen Bibliotheken.

A. Bibliotheken, die keine belletristische Litteratur besitzen oder verleihen.

Bezeichnung der Bibliotheken	Zahl der Werke, die ausgeliehen wurden			
	1898		1899	
	an Dresdner	an Auswärtige	an Dresdner	an Auswärtige
1) Königliche öffentliche Bibliothek	12 109	2 953	11 951	3 058
2) Bibliothek des Königlichen statistischen Bureaus	3 564	360	3 513	689
3) Bibliothek der Königlichen Kunstgewerbeschule	21 103		21 764	
4) Stadtbibliothek	1 482	35	1 784	53
5) Bibliothek der Gehestiftung	13 896	1 790	13 088	1 966

Zu 1) Der Lesesaal wurde im Jahre 1899 von 7 724 Personen vormittags und von 2 639 Personen nachmittags besucht; nachmittags war die Königliche Bibliothek an den fünf ersten Wochentagen, mit Ausnahme von fünf auf die Monate Juli und August sich verteilenden Wochen, geöffnet.

Zu 3) Die Zahl für 1898 bezieht sich auf das Schuljahr Oktober 1897—1898. In den angegebenen Zahlen ausgeliehener Werke für 1899 sind 8333, für 1898 5787 Vorbilder enthalten. Benützt wurden in der Bibliothek im Jahre 1899 im ganzen 54 057 Bücher und 19 026 Vorbilder von 28 344 Besuchern.

Zu 4) Eingerechnet sind die Verleihungen aus den in den Räumen der Stadtbibliothek untergebrachten Bibliotheken der Ökonomischen Gesellschaft und der Kolonialgesellschaft. Das Lesezimmer wurde 1898 in 708 und 1899 in 518 Fällen benützt.

Zu 5) Die Gesamtzahl der Personen, die im Jahre 1899 in der Bibliothek und im Lesezimmer verkehrten, betrug 21 312.

B. Volksbibliotheken.

Bezeichnung der Bibliotheken	Während des Jahres 1898 eingetragene Leser	Während des Jahres 1898 ausgeliehene Bände	Während des Jahres 1899 eingetragene Leser	Während des Jahres 1899 ausgeliehene Bücher	Bücherbestand am Jahresschluß 1899
a. Volksbibliotheken des Gemeinnützigen Vereins:	**11 090**	**172 581**	**11 054**	**172 032**	**45 827**
1) Seminarstraße 11	792	12 695	786	12 197	4 123
2) Johannesstraße 18	543	9 932	602	10 277	3 610
3) Tieckstraße 14	1 060	14 325	1 028	12 920	4 491
4) Blochmannstraße 6	1 166	16 699	1 236	17 130	4 305
5) Maternistraße 17	1 265	17 418	1 151	15 019	4 738
6) Am See 8	852	11 508	820	11 696	4 366
7) Oppellstraße 37	993	14 181	1 021	14 443	3 974
8) Concordienstraße 12	682	14 232	672	12 417	3 589
9) Zöllnerplatz 16	1 103	16 507	1 125	18 313	3 603
10) Sedanstraße 19	823	11 151	842	13 203	2 551
11) Wormser Straße 19	794	16 219	959	16 610	4 363
12) Osterbergstraße 22	1 017	17 714	812	17 807	2 114
b. Sonstige Volksbibliotheken:					
13) Volksbibliothek des Stadtvereins für innere Mission	**61**	**620**	**97**	**1 192**	**1 400**
14) Volksbibliothek des Vereins zur Verbreitung christlicher Schriften	.	.	**2 100**	**3 660**	**4 767**

8) Benützung der Volksbibliotheken des Gemeinnützigen Vereins in einigen Jahren.

Lauf. Nummer	Inhalt der ausgeliehenen Werke	Jahr	Zahl der am 31. Dezember vorhandenen Bände	Zahl der ausgeliehenen Bände[1]: an Schüler und Schulkinder	an Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge	an Gewerbtreibende	an Beamte	an Frauen	an andere Personen	Auf einen Band kamen durchschnittlich Ausleihungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Litteratur, Sammelwerke, Zeitschriften, Vermischtes	1884	5 327	2 457	21 474	2 558	3 879	10 020	814	7,73
		1889	10 492	2 625	29 530	5 096	5 411	16 627	1997	5,84
		1894	15 862	3 073	40 422	7 440	7 431	31 186	2070	5,78
		1899	22 311	2 869	35 647	8 065	8 714	35 122	2080	4,15
2	Jugendschriften	1884	2 044	22 120	3 007	227	327	1 248	49	13,20
		1889	4 051	19 575	4 212	534	542	1 686	183	6,60
		1894	7 739	19 322	6 303	609	768	3 212	134	3,92
		1899	11 233	31 866	9 945	1 202	1 086	5 244	236	4,41
3	Erd- und Völkerkunde	1884	1 061	3 825	4 209	310	426	264	55	8,57
		1889	1 953	3 605	6 703	787	694	460	219	6,38
		1894	2 458	3 321	8 206	892	771	963	143	5,36
		1899	3 054	2 919	7 271	1 136	873	716	257	4,31
4	Sage, Geschichte, Kultur- u. Litteraturgeschichte, Lebensbeschreibungen	1884	2 211	3 748	2 534	203	473	543	53	3,42
		1889	3 476	3 223	3 814	536	752	507	176	2,59
		1894	4 005	3 552	4 235	726	764	874	187	2,58
		1899	4 633	2 968	4 784	796	905	855	214	2,27
5	Sonstiges Belehrendes	1884	2 327	3 073	2 785	234	294	198	54	2,85
		1889	3 628	3 213	3 540	486	618	260	93	2,26
		1894	4 048	3 040	4 360	571	655	599	136	2,31
		1899	4 596	1 245	3 226	639	650	351	151	1,36
	Zusammen	1884	**12 970**	**35 223**	**34 009**	**3 532**	**5 399**	**12 273**	**1025**	**7,05**
		1889	**23 600**	**32 241**	**47 799**	**7 439**	**8 017**	**19 540**	**2668**	**4,99**
		1894	**34 112**	**32 308**	**63 526**	**10 238**	**10 389**	**36 834**	**2670**	**4,57**
		1899	**45 827**	**41 867**	**60 873**	**11 838**	**12 228**	**42 288**	**2938**	**3,75**

[1]) Diese Zahlen beziehen sich auf die vom 1. Oktober des vorausgegangenen bis zum 30. September des hier genannten Jahres laufenden Betriebsjahre des Gemeinnützigen Vereins.

9) Besuch der öffentlichen Sammlungen.

Bezeichnung der Anstalten	Besucherzahl 1898	Besucherzahl 1899
a. Kunst- und Kunstgewerbe-Sammlungen.		
1) Königliche Gemäldegalerie	304 122	277 236
2) Königliches Kupferstichkabinet	70 056	56 524
3) Königliche Skulpturensammlung	55 402	58 635
4) „ Porzellansammlung	10 543	10 310
5) Königliches Grünes Gewölbe	42 260	43 422
6) „ Kunstgewerbemuseum	17 378	10 951
b. Historische Sammlungen.		
7) Königliches historisches Museum und Gewehrgalerie	17 082	15 502
8) „ Münzkabinet	.	322
9) Königliche öffentliche Bibliothek (siehe auch bei 7 A)	69	76
10) „ Armeesammlung	1 350	1 290
11) „ Arsenalsammlung	.	6 355
12) Stadtmuseum	6 856	6 371
13) Körner-Museum	1 609	1 789
14) Museum des Königlichen Sächsischen Altertumsvereins	14 262	14 725
c. Naturwissenschaftliche Sammlungen.		
15) Königliches zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum	67 123	69 913
16) „ mineralogisch-geolog. Museum u. prähistorische Sammlung	.	32 057
17) Königlicher mathematisch-physikalischer Salon	6 353	7 920

Zu 2. Für 1898 zum Teil geschätzte Zahlen. Von den 56 524 Besuchern des Jahres 1899 entfallen 658 auf die Abendstunden. Der Abenddienst findet während des Winterhalbjahres Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr statt.

Zu 10. Dem Publikum zugänglich seit 16. Januar 1898.

Zu 13. Zahl der Besucher, die ihren Namen ins Fremdenbuch eintrugen. Die Gesamtzahl, bei der namentlich der Massenbesuch von Schülern ins Gewicht fällt, läßt sich nicht feststellen.

Sechster Abschnitt: Wahlen, Bürgerrecht.

1) Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung für 1900 und die Vorjahre.

Die Ergebnisse der Wahlen für die Jahre 1875 bis 1894 finden sich in Nr. 2 des 3. Jahrganges der „Mitteilungen des Statistischen Amtes.“ Über frühere Wahlen siehe die Festschrift zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Kollegiums „Die Stadtverordneten zu Dresden 1837 bis 1887“, Dresden 1887.

Ergänzungswahlen für das Jahr	Wahltag	Zahl der Wahlbezirke	Zahl der gewählten Stadtverordneten: Ansässige	Zahl der gewählten Stadtverordneten: Unansässige	Zahl der stimmberechtigten: Bürger überhaupt	Zahl der stimmberechtigten: Ansässigen	Zahl der stimmberechtigten: Unansässigen	Zahl der abgegebenen giltigen Stimmzettel: überhaupt	Zahl der abgegebenen giltigen Stimmzettel: auf 100 Stimmberechtigte	Für einen gewählten Stadtverordneten abgegebene: höchste Stimmenzahl	Für einen gewählten Stadtverordneten abgegebene: niedrigste Stimmenzahl	Demnach trafen auf den mit der größten Stimmenzahl gewählten Stadtverordneten Prozent der giltigen Stimmen	Demnach trafen auf den mit der kleinsten Stimmenzahl gewählten Stadtverordneten Prozent der giltigen Stimmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1895	30. Novbr. 1894	15	14	16	13 378	3775	9 603	8643	64,61	8032	4048	92,93	46,84
1896	29. „ 1895	15	12	13	13 990	3866	10 124	8337	59,59	7815	4107	93,73	49,26
1897	27. „ 1896	15	15	13	14 175	3873	10 302	8668	61,15	8131	4475	93,80	51,63
1898	26. „ 1897	17	12	13	14 967	4056	10 911	9185	61,37	8771	5551	95,49	60,44
1899	30. „ 1898	17	14	15	15 881	4248	11 633	9493	59,78	9146	4715	96,34	49,67
1900	24. „ 1899	17	14	13	16 020	4245	11 775	9147	57,10	9002	4622	98,41	50,53

2) Wahlen für die II. Kammer der Ständeversammlung seit Erlaß des Gesetzes vom 28. März 1896.

Die Wahlergebnisse aus den Jahren 1869—1895 nach dem Wahlgesetze vom 3. Dezember 1868 siehe im 5. Jahrgang der „Mitteilungen des Statistischen Amtes“.

Abteilung	Tag der Haupt-Wahlmännerwahl	Zahl der Urwähler	Zahl der bei der Hauptwahlmännerwahl abgegebenen Stimmzettel: überhaupt	Zahl der bei der Hauptwahlmännerwahl abgegebenen Stimmzettel: unter 100 Urwählern	Zahl der Wahlbez.: überhaupt	Zahl der Wahlbez.: in denen Nachwahlen nötig wurden	Zahl der Wahlmänner	Bei der Haupt-Wahlmännerwahl fielen von den giltigen Stimmzetteln auf Wahlmänner [2]): der Konservativen	…der Reformer	…der Sozialdemokraten	…unbekannter Richtung	Von den gewählten Wahlmännern gehörten an: den Konservativen	…den Reformern	…den Sozialdemokraten	…unbekannter Richtung	Davon waren erst bei wiederholter Wahl gewählt Wahlmänner: der Konservativen	…der Reformer	…der Sozialdemokraten	…unbekannter Richtung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
I. Wahlkreis: Westlicher Teil der Altstadt; See- und Südvorstadt; südwestlicher Teil der Wilsdruffer Vorstadt. Einwohnerzahl am 2. Dezember 1895: 81 098 (ohne bundesangehöriges aktives Militär). Gesamtsteuersumme: 1 130 439 Mk. 76 Pf.																			
I.	29. IX. 97	996	607	60,94	14	—	54	504	67	1	27	54	—	—	—	—	—	—	—
II.	28. IX. 97	2 471	1377	55,73	14	—	54	861	416	55	39	54	—	—	—	—	—	—	—
III.	27. IX. 97	9 491	3661	38,57	14	8	54	983	877	1723	65	4	4	46	—	4	4	22	—
Zus.	.	**12 958**	**5645**	**43,56**	.	.	**162**	**2348**	**1360**	**1779**	**131**	**112**	**4**	**46**	—	**4**	**4**	**22**	—
IV. Wahlkreis: Neustadt; Leipziger Vorstadt; Pieschen und Trachenberge. Einwohnerzahl am 2. Dezember 1895: 55 216 (ohne bundesangehöriges aktives Militär). Gesamtsteuersumme: 321 157 Mk. 14 Pf.																			
I.	29. IX. 97	185[1])	139	75,14	10		37	136	1	—	2	37	—	—	—	—	—	—	—
II.	28. IX. 97	1054	665	63,09	9	1	36	405	150	71	38	36	—	—	—	4	—	—	—
III.	27. IX. 97	8454	3889[3])	46,00	10	2	37	818	437	2538	67	—	—	37	—	—	—	8	—
Zus.	.	**9693**	**4693**	**48,42**	.	.	**110**	**1359**	**588**	**2609**	**107**	**73**	—	**37**	—	**4**	—	**8**	—
V. Wahlkreis: Antonstadt. Einwohnerzahl am 2. Dezember 1895: 49 172 (ohne bundesangehöriges aktives Militär). Gesamtsteuersumme: 480 453 Mk. 27 Pf.																			
I.	29. IX. 99	327	206	62,97	9	—	33	203	—	2	—	33	—	—	—	—	—	—	—
II.	28. IX. 99	1714	882	51,46	8	—	32	855	—	18	—	32	—	—	—	—	—	—	—
III.	27. IX. 99	6831	2407	35,24	9	1	33	1081	—	1293	—	8	—	25	—	1	—	—	—
Zus.	.	**8872**	**3495**	**39,39**	.	.	**98**	**2139**	—	**1313**	—	**73**	—	**25**	—	**1**	—	—	—

[1]) Darunter 14 eigentlich zur II. Abteilung gehörige Wähler, die nach Bestimmung durch das Loos der I. zugeteilt wurden, um für diese die erforderliche Wählerzahl zu erhalten. — [2]) Die Zahlen werden zur Gesamtzahl der abgegebenen Stimmzettel (Spalte 4) ergänzt durch die Zahl der ungiltigen Stimmen.
[3]) Im Verwaltungsbericht für 1897, Seite 8, ist irrtümlich die Zahl 4236 gleich 50,10 Proz. angegeben.

3) Wahlen zum Deutschen Reichstag seit 1877.

Näheres über die Wahlen seit der Errichtung des Norddeutschen Bundes in den drei Dresdner Reichstagswahlkreisen, von denen zwei zugleich nicht städtisches Gebiet einschließen, siehe in Nr. 1 des 3. Jahrgangs der „Mitteilungen des Statistischen Amtes“.

Die Zahlen der hier folgenden Übersichten A und B beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Dresden allein.

A. Allgemeine Wahlen.

Wahltag	Zahl der: Wahlberechtigten	Zahl der: abgegebenen giltigen Stimmen überhaupt	Zahl der: abgegebenen giltigen Stimmen auf 100 Wahlberechtigte	Von den giltigen Stimmen fielen auf: Konservative oder Freikonservative	Nationalliberale	Freisinnige	Reformer	Sozialdemokraten	andere	Von je 100 giltigen Stimmen fielen auf: Konservative oder Freikonservative	Nationalliberale	Freisinnige	Reformer	Sozialdemokraten	andere
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
10. Januar 1877	39 591	22 182	56,03	6 320	4375	2023	—	9 422	42	28,49	19,72	9,12	—	42,48	0,19
30. Juli 1878 . .	41 292	30 542	73,97	11 032	—	5411	—	14 013	86	36,12	—	17,72	—	45,88	0,28
27. Oktober 1881	42 298	31 301	74,00	6 171	8037	4069	—	12 726	298	19,71	25,68	13,00	—	40,66	0,95
28. Oktober 1884	44 836	33 646	75,04	10 807	—	2878	7 567	12 075	319	32,12	—	8,55	22,49	35,89	0,95
21. Februar 1887	48 661	41 146	84,54	21 910	—	1427	4 688	13 106	15	53,25	—	3,47	11,39	31,85	0,04
20. Februar 1890	52 853	44 500	84,20	22 697	—	2408	—	19 377	18	51,00	—	5,41	—	43,54	0,04
15. Juni 1893 .	62 187	53 429	85,90	10 014	20	897	18 900	23 570	28	18,74	0,04	1,68	35,37	44,11	0,05
16. Juni 1898 .	76 915	59 432	77,27	13 292	2859	—	12 286	30 324	671	22,37	4,81	—	20,67	51,02	1,13

B. Engere und Ersatzwahlen.

Wahltag	Art der Wahl	Zahl der: Wahlberechtigten	Zahl der: abgegebenen giltigen Stimmen überhaupt	Zahl der: abgegebenen giltigen Stimmen auf 100 Wahlberechtigte	Von den abgegebenen giltigen Stimmen fielen auf: Konservative, Freikonservative	Nationalliberale	Reformer	Sozialdemokraten	Von je 100 giltigen Stimmen fielen auf: Konservative, Freikonservative	Nationalliberale	Reformer	Sozialdemokraten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
IV. Wahlkreis.												
24. Juni 1893 .	eng. W.	16 864	14 709	87,22	—	—	7 118	7 591	—	-	48,39	51,61
24. Juni 1898 .	„ „	23 622	19 670	83,27	7 222	—	—	12 448	36,72	—	—	63,28
V. Wahlkreis.												
26. Januar 1877	eng. W.	29 103	20 760	71,33	—	9 925	—	10 835	—	47,8	—	52,2
9. August 1878	„ „	29 888	22 322	74,69	10 703	—	—	11 619	47,9	—	—	52,1
10. Nov. 1881 .	„ „	30 618	24 966	81,54	—	14 139	—	10 827	-	56,6	—	43,4
11. Nov. 1884 .	„ „	32 463	24 899	76,70	—	—	13 793	11 106	—	—	55,4	44,6
2. März 1887 .	„ „	35 172	29 733	84,54	19 656	—	—	10 077	66,1	—	—	33,9
24. Juni 1893 .	„ „	41 976	36 046	85,87	—	—	19 857	16 189	—	—	55,1	44,9
24. Juni 1898 .	„ „	47 337	38 186	80,67	18 539	—	—	19 647	48,55	—	—	51,45
VI. Wahlkreis.												
24. Juni 1893 .	eng. W.	3 347	2 936	87,72	—	—	1 516	1 420	—	—	51,63	48,37
25. April 1895 .	Ersatzw.	4 057	[1])2 946	72,62	560	—	879	1 502	19,01	—	29,84	50,98

[1]) In Spalte 6 u. flg. nicht gerechnet sind 5 zersplitterte Stimmen.

4) Gemeindebürger.

Jahr	Zahl der: während des Jahres als Bürger Verpflichteten: überhaupt	Ansässige	Unansässige	Bürger am Jahresschluß: überhaupt	Ansässige	Unansässige	unter 100 Einwohnern
1888	577	85	492	13 446	3 849	9 597	5,08
1889	629	102	527	13 254	3 894	9 360	4,90
1890	569	87	482	13 241	3 882	9 359	4,78
1891	622	92	530	13 337	3 891	9 446	4,71
1892	1527	417	1110	14 394	4 328	10 066	4,67
1893	876	105	771	14 754	4 456	10 298	4,64
1894	990	124	866	15 184	4 461	10 723	4,64
1895	1043	130	913	15 647	4 467	11 180	4,64
1896	797	93	704	15 821	4 577	11 244	4,56
1897	1543	268	1275	16 678	4 687	11 991	4,42
1898	1519	251	1268	17 654	4 735	12 919	4,53
1899	917	97	820	17 782	4 726	13 056	4,43

5) Die Reichsangehörigen und die Reichsausländer unter der Bevölkerung von Dresden (mit Albertstadt).

Siehe auch „Mitteilungen des Statistischen Amtes", 7. Heft, Seite 27 und 34.

A. Nach Zählungsergebnissen von 1871 bis 1895.

Die Zahlen für 1895 beziehen sich auf die Stadt in dem seit Juli 1897 erreichten Umfange.

Lfde. Nr.	Staatsangehörigkeit	Zahl der Personen mit der vorn angegebenen Staatsangehörigkeit				Unter 1000 Personen hatten die vorn angegebene Staatsangehörigkeit			
		1871	1880	1890	1895	1871	1880	1890	1895
1	Reichsangehörige	170 790	212 727	263 496	337 698	964,70	963,36	952,90	953,18
	davon Civilpersonen	163 230	204 201	253 857	325 180	922,00	924,75	918,04	917,85
	aktive Militärpersonen	7 560	8 526	9 639	12 518	42,70	38,61	34,86	35,33
2	Österreich	2 695	5 167	9 043	11 894	15,22	23,40	32,70	33,59
3	Ungarn	123	149	95	120	0,69	0,67	0,34	0,34
4	Schweiz	202	244	336	392	1,14	1,10	1,22	1,11
5	Frankreich	124	118	98	101	0,70	0,53	0,35	0,29
6	Italien	57	66	110	185	0,32	0,30	0,40	0,52
7	Spanien	9	8	22	12	0,05	0,04	0,08	0,03
8	Portugal	1	2	4	3	0,01	0,01	0,01	0,01
9	Großbritannien	702	679	1 034	1 108	3,97	3,07	3,74	3,13
10	Niederlande	74	83	103	129	0,42	0,38	0,37	0,36
11	Belgien	19	17	12	29	0,11	0,08	0,04	0,08
12	Luxemburg	15	8	9	11	0,09	0,04	0,03	0,03
13	Dänemark	46	40	82	108	0,26	0,18	0,30	0,30
14	Schweden	21	48	49	96	0,12	0,22	0,18	0,27
15	Norwegen	18	63	46	109	0,10	0,28	0,17	0,31
16	Rußland	1 134	654	654	752	6,40	2,96	2,36	2,12
17	Rumänien	33	48	47	51	0,19	0,22	0,17	0,14
18	Griechenland	18	20	12	23	0,10	0,09	0,04	0,06
19	Serbien, Türkei und Bulgarien	38	41	69	104	0,21	0,19	0,25	0,29
20	Brit. Kolonien	.	.	49	67	.	.	0,18	0,19
21	Verein. Staaten von Amerika	789	580	1 067	1 107	4,46	2,63	3,86	3,12
22	übriges Amerika	103	31	57	88	0,58	0,14	0,21	0,25
23	andere Staaten	29	23	7	4	0,16	0,10	0,02	0,01
24	zweifelhaft oder ohne Angabe	—	2	21	94	—	0,01	0,08	0,27
	Zusammen	**177 040**	**220 818**	**276 522**	**354 285**	**1000,00**	**1000,00**	**1000,00**	**1000,00**

B. Nach dem Stande vom 2. Dezember 1895, mit Unterscheidung nach Geschlecht und Alter.

Die Zahlen dieser Übersicht beziehen sich auf die Stadt in dem seit Juli 1897 erreichten Umfange.

Staatsangehörigkeit	Gesamtzahl[1])	Zahl der Personen im Alter von unter 14 Jahren			Zahl der Personen im Alter von über 14 Jahren		
		m.	w.	zusammen	m.	w.	zusammen
Reichsangehörige	337 698	41 415	41 589	83 004	123 914	130 736	254 650
Reichsausländer	16 493	1 677	1 749	3 426	6 135	6 918	13 053
Nicht festgestellt	10	1	—	1	5	4	9
Nicht angegeben	84	—	—	—	63	—	63
Zusammen	**354 285**	**43 093**	**43 338**	**86 431**	**130 117**	**137 658**	**267 775**

[1]) Einschließlich der Personen unbekannten Alters.

Siebenter Abschnitt: Steuern und Einkommen.

1) Die Erträge der Staats- und Kirchensteuern 1895 bis 1898.

Jahr	Ertrag der staatlichen Steuern								Ertrag der Kirchenanlagen		
	überhaupt	Einkommensteuer	Grundsteuer	Erbschaftssteuer	Wandergewerbesteuer	Schlachtsteuer	Übergangsabgabe f. vereinsländisches Fleischwerk	Verbrauchsabgabe f. vereinsausländisches Fleischwerk	Evang.-luth. Kirchenanlagen: Grundsteuer	Evang.-luth. Kirchenanlagen: Einkommensteuer	Einkommensteuer von röm.-kath. Glaubensgenossen
	ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1895	7 084 398	5 513[1])	433	490	9	551	65	22	209	412	44
1896	7 031 284	5 361	444	533	10	579	81	23	218	433	47
1897	7 368 175	5 815	469	318	8	612	106	40	235	479	57
1898	7 901 560	6 154	484	438	9	648	127	56	276	506	61

[1]) Im Jahre 1895 wurde ein außerordentlicher Zuschlag von 10 Prozent zur Staats-Einkommensteuer erhoben.

2) Die Erträge der Gemeindesteuern 1877 bis 1898,

einschließlich der Schulgemeindesteuern.

A. Absolute Istbeträge.

Jahr	Gesamtbetrag	Bürger- und Einwohnersteuer	Einkommensteuer	Grundsteuer (bis 1891 Abgabe vom Grundwert)	Abgabe von den Mietzinsen[1])	Hundesteuer	Abgabe vom Grundbesitzwechsel	Verbrauchsabgaben[2])	Verschiedene Steuern[3])
	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1877	3 725	100	29	1 173	1 471	49	285	598	20
1878	3 762	114	20	1 208	1 497	46	256	600	21
1879	3 800	116	27	1 238	1 515	44	240	599	21
1880	3 795	117	35	1 248	1 516	42	215	599	23
1881	3 915	122	32	1 271	1 566	40	250	611	23
1882	3 953	124	45	1 279	1 577	38	233	632	25
1883	3 805	128	42	1 199	1 506	39	214	651	26
1884	3 782	133	45	1 154	1 475	40	244	663	28
1885	4 348	140	47	1 345	1 742	43	286	718	27
1886	4 397	146	1 083	906	1 189	46	271	727	29
1887	4 883	153	1 017	819	1 117	46	371	1 326	34
1888	5 126	158	1 053	863	1 184	49	363	1 421	35
1889	5 656	166	1 307	915	1 254	50	494	1 440	30
1890	5 795	173	1 220	969	1 321	53	571	1 460	28
1891	5 945	180	1 317	1 026	1 392	54	462	1 447	67
1892	6 993	187	4 055	562	18	57	511	1 529	74
1893	7 631	200	4 465	581	2	94	590	1 623	76
1894	7 989	213	4 587	605	1	91	737	1 670	85
1895	8 077	218	4 405	637	0	90	903	1 725	99
1896	8 708	232	4 716	668	0	93	1 064	1 835	100
1897	9 805	248	5 142	715	—	92	1 584	1 918	106
1898	10 488	268	5 488	768	—	96	1 792	1 970	106

[1]) Bis einschließlich 1891 erhoben. — [2]) Für 1877 bis 1886 einschließlich der Zuschläge zur Reichs-Braumalzsteuer und zur staatlichen Schlachtsteuer. — [3]) In dieser Spalte sind die in der folgenden Übersicht 3) unter Nr. 5 bis 10 und 12 näher bezeichneten Steuern zusammengefaßt.

B. Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Jahr	Auf den Kopf der beitragspflichtigen Bevölkerung entfielen Steuern für die					
	politische Gemeinde		evangelische Schulgemeinde		katholische Schulgemeinde	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1877	14	2	5	15	2	21
1878	13	95	5	2	1	53
1879	13	71	5	1	2	4
1880	13	35	4	92	2	59
1881	13	51	4	94	2	28
1882	12	22	5	99	3	13
1883	11	24	5	93	2	77
1884	10	69	6	1	2	87
1885	12	69	6	7	2	93
1886	12	50	6	7	2	99
1887	13	79	6	41	3	6
1888	14	9	6	55	3	12
1889	15	38	6	93	3	27
1890	15	9	7	20	3	1
1891	15	2	7	35	2	92
1892	17	55	6	78	3	12
1893	18	69	6	91	3	47
1894	19	77	7	28	3	55
1895	18	3	7	58	3	74
1896	18	86	7	95	3	79
1897	20	6	8	43	4	18
1898	20	17	8	60	4	28

3) Die Erträge der einzelnen Gemeindesteuern 1895 bis 1898.

Laufende Nummer	Steuern	Steuerertrag überhaupt (ohne Abzug der Erhebungskosten, doch abzüglich der Erstattungen)				Auf die vornbezeichnete Steuer trafen von 100 ℳ des Gesamtertrages			
		1895 ℳ	1896 ℳ	1897 ℳ	1898 ℳ	1895 ℳ	1896 ℳ	1897 ℳ	1898 ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Bürger- u. Einwohnersteuer	218 169	231 550	248 368	267 631	2,70	2,66	2,53	2,55
2	Einkommensteuer . . .	4 405 100	4 715 576	5 141 694	5 488 306	54,54	54,15	52,44	52,33
3	Grundsteuer	637 358[1])	667 748[1])	715 411	767 901	7,89[1])	7,67[1])	7,30	7,32
4	Abgabe vom Grundbesitzwechsel	903 338	1 064 083	1 584 399	1 792 202	11,18	12,22	16,16	17,09
5	Abgabe von Reisepässen .	572	684	745	826	0,01	0,01	0,01	0,01
6	Abgabe von Jagdkarten .	1 899	2 054	2 004	2 268	0,02	0,02	0,02	0,02
7	Abgabe von Fischkarten .	68	68	73	67	0,00	0,00	0,00	0,00
8	Abgabe von Tanzerlaubnis-Scheinen	54 567	58 223	56 823	57 009	0,68	0,67	0,58	0,54
9	Abgabe v. Schaustellungen u. s. w.	34 817	37 326	45 489	46 668	0,43	0,43	0,46	0,44
10	Abgabe von Wanderlagern	5 391	3 398	150	446	0,07	0,04	0,00	0,00
11	Hundesteuer	90 412	92 520	91 861	96 363	1,12	1,06	0,94	0,92
12	Nachtigallensteuer . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Verbrauchsabgaben . . .	1 725 118	1 834 691	1 918 181	1 967 908	21,36	21,07	19,56	18,76
	und zwar								
	von Mehl und Backwerk	608 727	644 561	657 547	639 273	7,54	7,40	6,70	6,10
	von Bier (eingeführtem)	236 793	253 416	269 328	284 997	2,93	2,91	2,75	2,72
	von Bier (hiesigem) . .	113 932	115 954	121 608	130 793	1,41	1,33	1,24	1,25
	von Wildpret	62 446	59 461	62 835	63 706	0,77	0,69	0,64	0,61
	von Geflügel	38 056	42 009	44 066	43 215	0,47	0,48	0,45	0,41
	von Fischen	42 847	47 055	46 852	54 581	0,53	0,54	0,48	0,52
	von Fleischwerk . . .	116 459	119 668	131 699	137 130	1,44	1,37	1,34	1,31
	von Vieh	505 858	552 568	584 246	614 214	6,27	6,35	5,96	5,86
	Zusammen	**8 076 809**	**8 707 921**	**9 805 198**	**10 487 595**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**
	Davon für die								
	politische Gemeinde . .	5 747 050	6 198 378	6 988 452	7 453 347	71,15	71,18	71,27	71,07
	evangel. Schulgemeinde .	2 226 399	2 400 809	2 690 487	2 898 627	27,57	27,57	27,41	27,64
	katholische Schulgemeinde	103 360	108 734	126 259	135 621	1,28	1,25	1,29	1,29

[1]) Die geringen Resteingänge auf die seit 1892 abgeschafften Abgaben vom Grundwert und von den Mietzinsen sind für 1895 und 1896 der Grundsteuer zugerechnet worden.

4) Erhebungssätze der Einkommensteuer für die politische Gemeinde und die Schul- und Kirchen-Gemeinden für 1892 bis 1900.

Einkommensteuer für die	Es wurden Prozent des Normalsatzes der Staats-Einkommensteuer erhoben für das Jahr								
	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
1) politische Gemeinde	70	75	70	60	60	60	60	62	62
2) evangelische Schulgemeinde . . .	40	40	40	40	40	40	40	38	38
3) katholische Schulgemeinde . . .	40	40	40	40	40	40	40	38	38
4) evangelischen Kirchengemeinden:									
Kreuzkirche	7	10	9	9	9	11	10	10	10
Frauenkirche	11	12	12	11	10	10	11	11	10
Johanneskirche	9	11	10	9	9	9	9	9	9
Trinitatiskirche	13	16	15	13	12	11	11	10	10
Lukaskirche	8	11	11	10	10	9	9	9	9
Annenkirche	11	14	13	12	11	11	10	10	9
Jakobikirche	14	16	15	14	13	13	13	13	14
Matthäuskirche	12	12	14	12	12	10	10	10	10
Dreikönigskirche	10	11	12	12	12	11	11	11	11
Martin-Lutherkirche	9	10	11	10	10	11	11	10	11
St. Paulikirche	17	17	13	14	14	14	14	14	14
St. Petrikirche	11	17	14	14	14	14	14	14	14
Christuskirche	—	11	12	12	12	12	13	13	12
Vorstadt Striesen	20	13	8	8	8	8	8	8	8
Markuskirche	—	—	—	—	—	5[1])	11	11	14
5) katholischen Kirchengemeinden . .	20	20	20	20	20	22	22	20	20

[1]) Nur für das zweite Halbjahr nach der Einverleibung von Pieschen und Trachenberge.

5) Besondere Angaben über einige Steuern und Abgaben.

A. Städtische Verbrauchsabgaben 1899.

Benennung der Gegenstände	Steuersatz (Tarif vom 1. Sept. 1898)			Versteuerte Mengen (nach Abzug der unter Erstattung der Steuer wieder ausgeführten)			Steuereinnahme (nach Abzug der Erstattungen)			
							überhaupt		darunter auf Pfandscheine verrechnet	
	Einheit	ℳ	₰	Einheit	überhaupt versteuert [1])	darunter auf Pfandscheine verrechnet	ℳ	₰	ℳ	₰
1) Weizenmehl (einschl. Gries u. Graupen)	50 kg	1	20	kg	19134476	2833586,50	459227	42	68006	8
2) Backwerk aus Weizenmehl	„	—	90	„	281973	29849,50	5075	51	537	29
3) Mehl, Schrot, Gries, Graupen aus Roggen, Hafer, Gerste u. anderen mehlhalt. Früchten	„	—	50	„	10235536,50	1984539,50	102355	33	19845	39
4) Backwerk aus Roggen-, Hafer-, Gersten- u. s. w. Mehl	„	—	45	„	14807395,50	657	133266	56	5	91
5) Doppel- u. Lagerbier } eingeführt	1 hl	—	60	hl	420262,55	1774,37	252157	53	1064	62
6) Einfaches u. Halbbier } eingeführt	„	—	25	„	128600,38	20,63	32150	9	5	16
5a) Doppel- u. Lagerbier } hiergebraut	„	—	60	„	147510,29	—	88506	17	—	—
6a) Einfaches u. Halbbier } hiergebraut	„	—	25	„	173013,30	—	43253	32	—	—
7) Rot-, Dam-, Schwarzwild, Rehe ꝛc.	1 kg	—	12	kg	192184,50	12957	23062	14	1554	84
8) Fasanen	1 St.	—	40	St.	7471	1692	2988	40	676	80
9) Größeres Flugwild, Trut- u. Perlhühner	„	—	30	„	6089	856	1826	70	256	80
10) Hasen	„	—	25	„	125821	15428	31455	25	3857	—
11) Kleineres Flugwild [2])	„	—	10	„	41501	2986	4154	60	303	20
11a) Wilde Kaninchen	„	—	5	„	7170	76	358	50	3	80
12) Zahme Gänse	„	—	20	„	92506	4685	18501	20	937	—
13) Zahme Enten, Kapaunen, Poularden	„	—	12	„	39068	3897	4688	16	467	64
14) Haushühner	„	—	5	„	313900	22387	15695	—	1119	35
15) Tauben	„	—	2	„	245834	17613	4916	68	352	26
16) Fische u. Schaltiere, mit Ausnahme der gesalzenen Heringe und Pöklinge, soweit nicht unter Nr. 17 fallend	1 kg	—	4	kg	1481323,50	169890,50	59252	94	6795	62
17) Fleischpräparate, Pasteten, Kaviar, Austern, Hummern, Schildkröten, eingem. Fische und Krebse	„	—	20	„	57439	7202	11487	80	1440	40
18) Kunstbutter	„	—	4	„	398071,50	3152,50	15922	86	126	10
19) Frisches Fleisch, Fett, Inselt	„	—	4	„	1268040	10164,50	50721	60	406	58
20) Gesalz. u. geräuch. Fleischwaren	„	—	6	„	325284,50	27815	19517	7	1668	90
21) Wurstwaren	„	—	9	„	356211,50	24965	32059	4	2246	85
22) Ochsen, Stiere, Samenrinder	1 St.	10	—	St.	19783	19	195675	—	190	—
23) Anderes Rindvieh, über 150 kg schwer	„	8	—	„	6396	119	50108	—	952	—
24) Kälber, Kalben, über 65 bis 150 kg schwer	„	2	—	„	14405	5	28793	—	10	—
25) Kälber, 65 kg und weniger	„	1	—	„	60961	162	60924	—	162	—
26) Schweine	„	2	—	„	135706	7	269954	—	14	—
27) Schafvieh	„	—	50	„	48385	5	24192	50	2	50
28) Ziegenvieh	„	—	15	„	388	23	58	20	3	45
Zusammen [3])	.	.	.	.	.	.	**1910545**	**8**	**113011**	**54**

[1]) Bei Tarif-Nr. 22 bis 26 ergiebt die Zahl der „überhaupt versteuerten" Stücke multipliziert mit dem Einheitssteuersatze deswegen nicht genau die unter „Steuereinnahme überhaupt" angegebene Summe, weil für der Freibank überwiesene Stücke die halbe Eingangsabgabe erstattet wird. Der Freibank wurden überwiesen 431 Ochsen, 265 Stück anderes Rindvieh über 150 kg, 17 Kälber über und 74 bis 65 kg und 1458 Schweine.

[2]) Darunter 230 Stück nach dem früheren Tarif zu 12 Pf. versteuert.

[3]) Die bei den einzelnen Tarifnummern angegebenen Steuerbeträge sind nach den Tarifsteuersätzen berechnet und weichen in ihrer Summe von der in dieser Zeile verzeichneten wirklichen Einnahme an Eingangsabgaben infolge der Abrundung der Steuer in den Fällen, wo sie Bruchteile von Pfennigen beträgt, um ein geringes ab.

B. Aufnahmen zur städtischen Hundesteuer; städtische Brückenzölle.

Jahr	Am 10. Januar gezählte				Brückenzoll-Einnahme [1])			
	Hundebesitzer in		Hunde in		Augustusbrücke	Carolabrücke	Albertbrücke	Zusammen
	Dresden	Albertstadt	Dresden	Albertstadt	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1897	6630	83	7299	95	46 394,70	35 047,40	65 834,55	147 276,65
1898	6500	63	7081	72	45 612,50	35 799,05	64 368,40	145 779,95
1899	6171	67	6761	74	40 763,05	35 250,90	60 350,20	136 364,15

[1]) Einschließlich der Abfindungszahlungen der Straßenbahngesellschaften, die für die Augustusbrücke 7500 Mk., für die Carolabrücke 1000 Mk., für die Albertbrücke 3000 Mk. jährlich betragen. Nicht eingerechnet sind die Strafgelder.

6) Das staatseinkommensteuerpflichtige Einkommen der Bevölkerung von Dresden (mit Albertstadt).

A. Gesamtbetrag des eingeschätzten Einkommens für 1886 bis 1899.

Jahr[1])	Einkommen aus				Gesamtbetrag des Einkommens	Unter Abzug der nachgewiesenen Schuldzinsen etc. und der Einkünfte der juristischen Personen betrug das Einkommen			Zahl der beitragspflichtigen physischen Personen
	Grundbesitz	Renten	Gehältern und Löhnen	Handel und Gewerbe		im ganzen	auf den Kopf d. Bevölkerung		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	
1886	22 238 767	40 115 056	70 015 764	56 840 364	189 209 951	165 896 808	665	02	110 332
1887	23 179 105	41 400 883	74 472 786	58 090 639	197 143 413	173 004 131	677	51	114 107
1888	23 931 779	42 657 938	78 502 068	59 746 111	204 837 896	180 411 837	690	25	118 247
1889	25 484 270	46 104 020	83 453 070	64 746 252	219 787 612	192 579 403	719	82	122 447
1890	27 000 949	47 775 661	89 296 618	69 031 800	233 105 028	204 957 131	748	40	128 027
1891	28 102 089	51 518 642	94 042 670	72 622 786	246 286 187	216 200 573	771	59	129 119
1892	30 663 940	54 910 068	101 699 474	76 476 877	263 750 359	235 800 493	776	02	139 210
1893	32 504 795	57 616 470	107 202 277	78 835 362	276 158 904	240 802 836	769	22	140 796
1894	34 710 623	59 668 902	115 514 352	80 363 184	290 257 061	253 278 767	785	29	150 220
1895[2])	36 251 695	61 087 288	119 887 908	84 320 501	301 547 392	264 444 677	795	82	[2])150 542
1896	38 355 003	63 026 174	129 736 000	90 020 105	321 137 342	279 741 383	817	24	160 264
1897	41 575 476	66 652 424	143 626 872	98 951 974	350 806 746	304 016 644	817	91	172 786
1898	43 898 780	69 183 690	149 652 542	105 402 975	368 137 987	317 348 329	827	94	176 898
1899[3])	46 394 255	71 713 649	158 203 510	111 985 615	388 297 029	.	.	.	.

[1]) Seit 1892 ist Strehlen und Striesen, seit 1897 Pieschen und Trachenberge eingerechnet.

[2]) Infolge des Gesetzes vom 10. März 1894, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 betreffend, wurden die jährlichen Einkommen von über 300 bis mit 400 ℳ steuerfrei.

[3]) Die Zahlen für 1899 sind vorläufig festgestellte, werden aber von den endgiltigen voraussichtlich nur um einen ganz geringen Betrag abweichen.

B. Die für 1898 eingeschätzten physischen Personen nach Steuerklassen.

Nr.	Steuerklassen-Einkommensbeträge ℳ	Zahl der eingeschätzten physischen Personen	Nr.	Steuerklassen-Einkommensbeträge ℳ	Zahl der eingeschätzten physischen Personen	Nr.	Steuerklassen-Einkommensbeträge ℳ	Zahl der eingeschätzten physischen Personen
0	steuerfrei	5 813	12	2 500—2 800	2 235	25	7 800—8 300	419
1a	400—500	23 479	13	2 800—3 100	2 624	26	8 300—8 800	302
1	500—600	18 480	14	3 100—3 400	1 477	27	8 800—9 400	342
2	600—700	10 071	15	3 400—3 700	1 521	28	9 400—10 000	389
3	700—800	16 523	16	3 700—4 000	1 312	29	10 000—11 000	406
4	800—950	22 504	17	4 000—4 300	851	30	11 000—12 000	361
5	950—1 100	22 166	18	4 300—4 800	1 171	31	12 000—13 000	293
6	1 100—1 250	12 837	19	4 800—5 300	1 110	32	13 000—14 000	214
7	1 250—1 400	6 277	20	5 300—5 800	803	33	14 000—15 000	221
8	1 400—1 600	8 317	21	5 800—6 300	845	34	15 000—16 000	176
9	1 600—1 900	6 560	22	6 300—6 800	512	35	16 000—17 000	126
10	1 900—2 200	5 189	23	6 800—7 300	538	36	17 000—18 000	155
11	2 200—2 500	3 812	24	7 300—7 800	391	37	18 000—19 000	123

Nr.	Steuerklassen-Einkommensbeträge ℳ	Zahl der eingeschätzten physischen Personen
38	19 000—20 000	136
39	20 000—21 000	101
40	21 000—22 000	69
41	22 000—23 000	79
42	23 000—24 000	71
43	24 000—25 000	70
44	25 000—26 000	49
45	26 000—27 000	52
46	27 000—28 000	45
47	28 000—29 000	44
48	29 000—30 000	43
49	30 000—31 000	34
50	31 000—32 000	27
51	32 000—33 000	24
52	33 000—34 000	25
53	34 000—35 000	27
54	35 000—36 000	22
55	36 000—37 000	23
56	37 000—38 000	24
57	38 000—39 000	15
58	39 000—40 000	23
59	40 000—41 000	16
60	41 000—42 000	16
61	42 000—43 000	12
62	43 000—44 000	12
63	44 000—45 000	8
64	45 000—46 000	10
65	46 000—47 000	12
66	47 000—48 000	8
67	48 000—49 000	9
68	49 000—50 000	14
69	50 000—51 000	14
70	51 000—52 000	10
71	52 000—53 000	8
72	53 000—54 000	7
73	54 000—55 000	11
74	55 000—56 000	11
75	56 000—57 000	4
76	57 000—58 000	3
77	58 000—59 000	3
78	59 000—60 000	9
79	60 000—61 000	5
80	61 000—62 000	3
81	62 000—63 000	5
82	63 000—64 000	5
83	64 000—65 000	4
84	65 000—66 000	3
85	66 000—67 000	5
86	67 000—68 000	5
87	68 000—69 000	4
88	69 000—70 000	7
89	70 000—71 000	1
90	71 000—72 000	7
91	72 000—73 000	5
92	73 000—74 000	3
93	74 000—75 000	5
94	75 000—76 000	2
95	76 000—77 000	4
96	77 000—78 000	3
97	78 000—79 000	2
98	79 000—80 000	1
99	80 000—81 000	5
100	81 000—82 000	2
101	82 000—83 000	2
102	83 000—84 000	2
103	84 000—85 000	3
104	85 000—86 000	1
105	86 000—87 000	2
106	87 000—88 000	1
108	89 000—90 000	3
109	90 000—91 000	3
110	91 000—92 000	2
111	92 000—93 000	1
113	94 000—95 000	2
114	95 000—96 000	1
115	96 000—97 000	3
117	98 000—99 000	3
118	99 000—100 000	1
119	100 000—102 000	3
120	102 000—104 000	4
121	104 000—106 000	1
122	106 000—108 000	2
123	108 000—110 000	4
124	110 000—112 000	1
125	112 000—114 000	2
126	114 000—116 000	1
127	116 000—118 000	3
128	118 000—120 000	3
129	120 000—122 000	1
130	122 000—124 000	1
131	124 000—126 000	2
132	126 000—128 000	4
133	128 000—130 000	1
134	130 000—132 000	1
137	136 000—138 000	3
140	142 000—144 000	2
142	146 000—148 000	2
144	150 000—152 000	1
145	152 000—154 000	1
146	154 000—156 000	1
148	158 000—160 000	1
150	162 000—164 000	1
152	166 000—168 000	2
153	168 000—170 000	1
154	170 000—172 000	1
155	172 000—174 000	2
163	188 000—190 000	1
164	190 000—192 000	1
165	192 000—194 000	1
167	196 000—198 000	3
179	220 000—222 000	1
186	234 000—236 000	1
189	240 000—242 000	1
205	272 000—274 000	1
211	284 000—286 000	1
214	290 000—292 000	1
215	292 000—294 000	1
217	296 000—298 000	1
230	322 000—324 000	1
231	324 000—326 000	1
239	340 000—342 000	1
243	348 000—350 000	1
246	354 000—356 000	1
268	398 000—400 000	1
270	402 000—404 000	1
279	420 000—422 000	1
295	452 000—454 000	1

Zusammen 182 336 eingeschätzte physische Personen,
darunter außer den 5813 Personen der Klasse 0 noch 125 Personen der Steuerklassen 1a, 1 und 2, die auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen steuerfrei bleiben. Hierzu kamen noch 735 juristische Personen mit einem eingeschätzten Einkommen von insgesamt 18 898 010 ℳ.[1])

[1]) Die Auszählung nach Steuerklassen, die aus anderer Quelle herrührt, als die Übersicht A, ergab 500 beitragspflichtige physische Personen weniger als letztere. Der Unterschied konnte bis zur Drucklegung nicht aufgeklärt werden.

Achter Abschnitt: Polizei und Wohlfahrtspflege.

1) Verwaltung der Sicherheitspolizei.

Gegenstand	1896	1897	1898	1899
Vom Exekutivpersonal der Königlichen Polizeidirektion angezeigte				
a. Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen	23 598	24 337	30 218	31 731
darunter Tierquälerei	52	59	102	113
Betteln und Landstreichen	2 074	1 833	1 830	2 091
Gewerbsunzucht	458	605	731	654
Zuwiderhandlungen gegen sittenpolizeiliche Vorschriften	475	579	565	630
Obdachlosigkeit	617	763	648	471
Schlafen im Freien 2c.	1 269	1 581	1 815	1 929
Trunkenheit	453	542	568	688
Lüderliches Umhertreiben	347	368	599	448
Übertretungen der Verkehrsordnung 2c.	6 007	5 116	8 906	9 873
Übertretungen der Meldeordnung . .	2 429	3 216	3 609	3 368
b. Unfälle	865	980	1 106	1 265
darunter im Personenfuhrwerksbetrieb [1]) . . .	.	52	54	73
im Lastfuhrwerksbetrieb	.	71	96	93
im Fahrradverkehr	.	38	79	91
Zahl der Festgenommenen	8 918	8 820	9 755	10 042
Zahl der vorgeführten Personen	1 817	2 347	2 774	2 814
Zahl der erkannten Haftstrafen	5 081	5 648	5 760	6 296

[1]) Über die Unfälle beim Straßenbahnbetrieb nach den Anzeigen der städtischen Wohlfahrtspolizei-Inspektionen siehe Seite 85.

2) Die von der Aufsichtsmannschaft der Wohlfahrtspolizei im Jahre 1899 erstatteten Anzeigen nach dem Sachbetreff.

Lfde. Nr.	Sachbetreff (siehe die nachfolgenden Bemerkungen)	Zahl der Anzeigen	Lfde. Nr.	Sachbetreff (siehe die nachfolgenden Bemerkungen)	Zahl der Anzeigen
1	Geburtshilfe und Beerdigung . .	32	12	Ordnungspolizei	511
2	Ansteckende Krankheiten	104	13	Baupolizei	828
3	Medizinalpolizei	296	14	Wohnungspolizei	41
4	Lebensmittelpolizei	1723	15	Feuerpolizei	12
5	Fleischbeschau	42	16	Düngerabfuhr	118
6	Tierpolizei	716	17	Gewerbepolizei	952
7	Unfälle	356	18	Sonntagsruhe	148
8	Straßenbahnbetrieb	506	19	Schulpflichtige Kinder	93
9	Schwimm- und Badeanstalten . .	12	20	Wild-, Geflügel- und Fischhandel	7
10	Maß und Gewicht	639	21	Obstbaumpflege	6
11	Bierschank	172	22	Sonstiges	259

Bemerkungen. Zu 1: Hebammen, Heimbürginnen, Beerdigungsanstalten. Zu 3: Überwachung der Apotheken und Krankenanstalten, sowie des sonstigen Handels mit Arzneiwaren und Giften und der Ankündigung von Geheimmitteln. Zu 4: Überwachung des Verkaufs von Margarine, Butter, Käse, Schmalz, Milch, Schwarzbrot, der Verwendung gifthaltiger Farben, des Verkehrs mit blei- und zinkhaltigen Eß- und Trinkgeschirren, sowie der Ordnung und Reinlichkeit in den Bäckereien und Konditoreien. Zu 5: Einschließlich Trichinenschau, auch Überwachung des Viehtransportes und des Verkehres auf dem Schlacht- und Viehhofe. Zu 6: Maßregeln gegen tolle, bissige, maulkorb- und herrenlose, in öffentlichen Anlagen, Wirtschaften u. s. w. herumlaufende Hunde, sowie gegen andere gefährliche Tiere. Zu 7: Einschließlich der Unterbringung von Personen in Heil- und Versorganstalten, Elementarereignisse. Zu 9: Einschließlich Pferdeschwemmen, Eisbahnen, Betreten des Eises an verbotenen Stellen. Zu 12: Erhaltung der Reinlichkeit, Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen, Anlagen und Wasserläufen, sowie in Grundstücken; Treppenbeleuchtung. Zu 13: Vorzeitiges Beziehen von Wohnungen, Rauch- und Rußbelästigung, Baufälligkeiten, Instandhaltung der Straßen, Fußbahnen, Brücken, Dachrinnen, Abfallrohre, Grubenabdeckungen u. s. w. Zu 15: Feuergefährliche Anlagen, überfüllte Aschegruben, fahrlässiges Umgehen mit Feuer und Licht, Aufbewahren von Pulver, Feuerwerkskörpern, Sprengstoffen u. s. w. Zu 17: Unbefugter Handels- und Gewerbebetrieb, Wanderlager, Firmenschilder, Arbeiterschutz u. s. w. Zu 19: Unterlassener Schulbesuch, Verwendung bei öffentlichen Schaustellungen, zum Hausierhandel u. s. w. Zu 20: Verkauf von Wild, Geflügel und Fischen während der Schonzeit, Vogelschutz. Zu 21: Maßregeln zur Bekämpfung von Obstbaumschädlingen.

3) Feuerlöschwesen.

A. Thätigkeit der Feuerwehr 1899.

1) Alle Dienstzweige zusammen.

Dienstzweig	In den vorbezeichneten Dienstzweigen waren beschäftigt: die Gesamt-Mannschaft im ganzen Monat Stunden	die Gesamt-Mannschaft im täglichen Mittel Stunden	durchschnittlich ein Mann im täglichen Mittel Stunden
Lösch- u. Feuerpolizei-Wesen	369 157	1 025,43	5,76
davon Dienst bei Bränden	6 225	17,29	0,09
Dienst für Staatsbehörden	25 589	71,08	0,39
„ „ städtische Behörden	33 593	93,31	0,52
„ „ Private	18 034	50,09	0,28
Zusammen	**446 373**	**1 239,92**	**6,96**

2) Alarmierungen.

Alarmierungen	Zahl der Fälle
zu wirklichen Bränden in der Stadt	286
zu wirklichen Bränden außerhalb der Stadt .	22
zu mutmaßlichen Bränden in der Stadt . . .	70
zu mutmaßlichen Bränden außerh. der Stadt	1
zur Hilfeleistung bei Unfällen	35
Zusammen	**414**
Dagegen 1898	368
1897	325

B. Brände 1899.

1) Ort und Gegenstand der Brände.

Gegend	Zahl der Brände überhaupt	nach den Gegenständen: ein ganzes oder mehrere Gebäude	ein ganzes oder mehrere Geschosse	Dachstuhl oder Boden	Zimmer	Niederlagen, Werkstätten	Verkaufsläden	Ställe, Schuppen	Keller	Balken	Schornstein, Ruß	Bäume, Gesträuche, Gras	sonstige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
a. Stadtteile links d. Elbe:													
Altstadt	65	—	—	1	26	6	9	—	6	7	5	1	4
Pirnaische Vorstadt . . .	78	—	—	1	52	3	3	—	4	4	5	—	6
Johannstadt	98	—	—	1	57	7	3	2	9	2	2	1	14
Vorstadt Striesen	37	—	1	1	24	1	1	—	3	2	—	—	4
Vorstadt Strehlen	12	—	1	—	6	—	—	2	—	—	—	3	—
Südvorstadt	74	1	2	—	59	3	1	—	1	3	—	—	4
Seevorstadt	97	—	—	1	58	5	6	1	6	5	7	—	8
Wilsdruffer Vorstadt . . .	64	—	1	—	31	10	7	—	2	5	2	—	6
Friedrichstadt	16	—	—	—	11		—	—	1	—	1	1	2
b. Stadtteile rechts d. Elbe:													
Neustadt	24	—	—	—	13	3	3	—	—	3	1	—	1
Antonstadt	82	—	1	1	57	6	4	2	3	2	—	1	5
Leipziger Vorstadt	36	—	—	—	22	5	1	—	1	1	—	2	4
Vorstadt Pieschen und Trachenberge	30	—	—	—	15	4	1	—	—	1	5	—	4
c. Stadtteile unermittelt:	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
d. Außerh. d. Stadtbezirks:	22	4	—	2	1	1	—	4	—	1	—	9	—
Zusammen	**736**	**5**	**6**	**8**	**432**	**54**	**39**	**11**	**36**	**36**	**28**	**18**	**63**

2) Zeit und Größe der Brände.

Tageszeit	Größe der Brände	überhaupt	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends	Großfeuer	9	2	2	—	—	4	1	—
	Mittelfeuer	29	4	3	8	4	1	3	6
	Kleinfeuer	345	60	53	34	48	62	43	45
Von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh	Großfeuer	4	1	1	—	2	—		—
	Mittelfeuer	14	1	2	5	2	—	2	2
	Kleinfeuer	330	51	43	50	40	45	45	56
Zusammen [1])		**736**	**120**	**104**	**97**	**96**	**112**	**95**	**111**

[1]) Nur in dieser Zeile sind eingerechnet 4 Brände, (1 am Sonntag, 1 am Freitag, 2 am Sonnabend), deren Entstehungsstunden, und 1 Brand, dessen Entstehungstag unermittelt geblieben.

C. Brände 1890 bis 1899.

Jahr	Zahl der Brände in der Stadt: überhaupt	davon innerhalb von Gebäuden	davon außerhalb von Gebäuden	nach der Größe: groß	mittel	klein	Zahl der versicherten Gebäudekomplexe am Jahresschluß	Zahl der Brände (Sp. 3) auf 100 versicherte Gebäudekomplexe
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1890	355	325	30	2	23	330	8 360	3,89
1891	338	314	24	4	24	310	8 521	3,69
1892	430	389	41	3	23	404	[1]) 9 432	4,25
1893	483	427	56	1	26	456	9 609	4,44
1894	478	433	45	2	23	453	9 799	4,42
1895	561	504	57	3	33	523	10 027	5,03
1896	549	505	44	4	27	518	10 203	4,95
1897	535	497	38	11	32	502	[1]) 11 126	4,61
1898	644	592	52	—	45	599	11 420	5,18
1899	714	634	80	6	42	666	11 680	6,11

[1]) Bei der Durchschnittsberechnung in Spalte 9 sind für 1892 die 571 Grundstücke der ehemaligen Gemeinde Striesen, für 1897 die 681 Grundstücke der ehemaligen Gemeinden Pieschen und Trachenberge nur zur Hälfte mitgerechnet, weil auch die Brände in diesen Ortsteilen erst seit ihrer am 1. Juli erfolgten Eingemeindung gezählt sind.

4) Fleisch-Beschau.

A. Untersuchung von Schlachtvieh.

Gattung	Lebend untersuchte Tiere: im Schlacht- und Viehhofe	Lebend untersuchte Tiere: in Privat-Schlachtstätten[1])	Geschlachtet untersuchte Tiere: im Schlacht- und Viehhofe	Geschlachtet untersuchte Tiere: in Privat-Schlachtstätten[1])	Von den geschlachtet untersuchten Tieren wurden bankwürdig befunden: ohne Beanstandung einzelner Teile	wurden bankwürdig befunden: unter Beanstandung einzelner Teile	wurde zur Freibank geliefert: Fleisch und Fett	wurde zur Freibank geliefert: nur das Fett	wurden vernichtet mit allen Organen
Rinder	35 794	—	26 279[2])	6[3])	16 664	8 833	703	—	85
Kälber	84 529	661	74 880	663	74 879	453	150	—	61
Schafe	60 458	159	48 082	159	44 456	3 759	18	—	8
Lämmer u. Ziegen	140	—	14[4])	2	14	1	—	—	1
Schweine	182 770	1060	133 722	1 062	127 120	6 088	1 215	342	19
Pferde	—	1363	—	1 478	1 382	82	—	—	14[5])
Hunde	—	7	—	7	5	2	—	—	—
Zusammen	**363 691**	**3250**	**282 977**	**3 377**	**264 520**	**19 218**	**2 086**	**342**	**188**

[1]) Das Schlachten in genehmigten Privat-Schlachtstätten ist für Schweine und Kleinvieh noch zugelassen in Strehlen bis 31. Dezember 1901, in Pieschen und Trachenberge bis 30. Juni 1902; Pferde und Hunde werden in der Pferdeschlächterei Hechtstraße 40 geschlachtet. Die Zahl der Privat-Schlachtstätten betrug am Anfang des Jahres 29. — [2]) Darunter 8845 Bullen, 11 099 Ochsen und Stiere, 6335 Kühe und Kalben. — [3]) Darunter 1 Ochse und 5 Kühe und Kalben. — [4]) Ziegen. — [5]) Davon dem Zoologischen Garten überwiesen 11 Pferde.

B. Untersuchung eingeführten Fleisches.

Gattung	Untersucht: Zahl der Stücke	Untersucht: kg	Davon zurückgewiesen: Stück	zurückgewiesen: kg	beschlagnahmt: Stück	beschlagnahmt: kg
Rindfleisch	13 183	515 448,0	248	8 377,5	91	934,3
Kalbfleisch	11 831	223 041,0	73	685,2	37	46,2
Schöpsenfleisch	137	1 249,0	5	58,0	—	—
Ziegenfleisch	9	141,5	—	—	—	—
Schweinefleisch	64 216	685 360,5	109	455,3	567	1 117,54
davon frisches	52 184	184 430,5	109	455,3	531	937,2
„ gepökeltes[1]) a.	—	10 354,5	—	—	—	—
„ gepökeltes[1]) b.	822	6 775,0	—	—	1	7,8
„ Schinken und geräuchertes Fleisch[1]) a.	—	93 467,5	—	—	—	—
„ Schinken und geräuchertes Fleisch[1]) b.	10 501	58 555,8	—	—	35	172,54
„ Wurst[1]) a.	—	330 792,0	—	—	—	—
„ Wurst[1]) b.	709	985,2	—	—	—	—
Pferdefleisch	—	—	—	—	—	—
Zusammen	**89 376**	**1 425 240,0**	**435**	**9 576,0**	**695**	**2 098,04**

[1]) a. — mit Nachweis der mikroskopischen Untersuchung eingeführt; b. = ohne solchen Nachweis eingeführt und deshalb im Amte untersucht.

5) Städtische Entseuchungsanlagen.

Der Betrieb der Anlage im Friedrichstädter Stadtkrankenhause begann am 29. August 1884, der der Anlage im Stadt-Irren- und Siechenhause am 8. Mai 1891.

Jahr	Zahl der in der Entseuchungsanlage im Stadtkrankenhause entseuchten Gegenstände					Zahl der in der Entseuchungsanlage im Stadt-Irren- und Siechenhause entseuchten Gegenstände				
	überhaupt	für die Anstalt	für Private	durch Dampf	durch Schwefel	überhaupt	für die Anstalt	für Private	durch Dampf	durch Schwefel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1891	12 513	8 752	3761	.	.	3461	2078	1383	3424	37
1892	13 268	10 162	3106	.	.	5589	2470	3119	5512	77
1893	12 742	9 706	3036	.	.	4030	1725	2305	3925	105
1894	10 744	8 932	1812	.	.	5017	2854	2163	4937	80
1895	12 441	10 887	1554	.	.	3469	1100	2369	3365	104
1896	13 655	11 884	1771	.	.	2120	581	1539	2012	108
1897	12 829	11 001	1828	8842	3987	2034	667	1367	1939	95
1898	12 797	11 285	1512	8263	4534	3129	1781	1348	2903	226
1899	14 460	12 981	1479	9358	5102	3390	1966	1424	3156	234

6) Chemisches Untersuchungsamt.

Das städtische Chemische Untersuchungsamt begann seine Thätigkeit am 1. August 1896.

Laufende Nr.	Gegenstände der Untersuchung	Ausgeführte Untersuchungen im Jahre			Von den Untersuchungen des Jahres 1899			
					führten zur Beanstandung	erfolgten für		
		1897	1898	1899		städtische Behörden	andere Behörden	Private
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Brot, Mehl, Kindernährmittel . .	35	188	213	119	118	—	1
2	Butter, Käse	386	247	204	35	178	4	22
3	Milch	232	375	580	295	281	7	7
4	Fleischwaren	65	182	119	58	58	—	—
5	Schweineschmalz, Speisefett, Öl, Margarine	56	101	33	2	32	—	1
6	Kakao, Schokolade, Zucker, Kaffee, Thee	16	65	131	1	1	—	—
7	Konserven und Fruchtsäfte . . .	7	13	14	5	2	—	3
8	Gewürze	368	244	5	—	—	—	—
9	Wasser	264	59	56	17	10	—	7
10	Wein, Bier, Branntwein, Rum und dergl., Essig	24	123	171	9	8	1	—
11	Seife, Tabak, Petroleum, feuergefährliche Stoffe	8	—	22	9	9	—	—
12	Bienenwachs, Honig	3	13	39	7	7	—	—
13	Toxikologisches	2	3	3	—	—	—	—
14	Geheimmittel	11	16	9	9	9	—	—
15	Gebrauchs- und technische Gegenstände, Futter und Düngemittel	111	141	169	31	31	—	—
16	Verschiedenes	24	11	88	8	5	1	2
	Zusammen	**1612**	**1781**	**1856**	**605**	**749**	**13**	**43**

7) Bakteriologische Untersuchungsanstalt.

Jahr	Zahl der erledigten Untersuchungen						
	überhaupt	Diphtheriebazillen	Tuberkelbazillen	Gonococcen	Typhusbazillen	Sekrete und Exkrete	Soor
1897 (seit 1. Juni)	723	532	124	63	2	1	1
1898	1412	958	319	111	1	23	—
1899	1150	661	340	74	29	46	—

8) Straßenbesprengung.

Monate	Zahl der Sprengtage					Zahl der im Jahre 1899 entleerten Fässer					Wasserverbrauch im Jahre 1899
						überhaupt	darunter mit einem Inhalte von				
	1895	1896	1897	1898	1899		2 cbm	1,5 cbm	1 cbm	0,5 cbm	cbm
März . . .	—	7	1	6	13	3 865	3 735	122	8	—	7 661,0
April . . .	17	10	20	17	17	12 003	11 512	285	104	102	23 606,5
Mai	25	22	20	26	20	24 308	19 507	1 330	1 534	1 937	43 511,5
Juni	25	25	28	26	24	43 530	32 173	2 906	3 399	5 052	74 630,0
Juli	30	23	17	28	24	29 741	22 818	1 874	2 267	2 782	52 105,0
August . . .	27	20	26	29	28	47 835	36 275	2 481	4 638	4 441	83 130,0
September .	25	23	16	23	16	8 855	7 806	205	456	388	16 569,5
Oktober . .	13	20	12	7	20	6 834	6 285	113	398	38	13 156,5
November .	2	2	7	5	8	1 997	1 863	62	72	—	3 891,0
Zusammen	**164**	**152**	**147**	**167**	**170**	**178 968**	**141 974**	**9 378**	**12 876**	**14 740**	**318 261,0**

Neunter Abschnitt: Städtische wirtschaftliche Betriebe.

1) Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke.

A. Betrieb der städtischen Gasfabriken 1895 bis 1899.

Jahr	Kohlenverbrauch zur Vergasung 1000 kg	Gasbereitung im ganzen 1000 cbm	Gasbereitung auf 100 kg Kohlen cbm	Koke-ausbeute 1000 hl	Teer-ausbeute 1000 kg	Gasverbrauch überhaupt 1000 cbm	davon für die öffentl. Beleuchtung 1000 cbm	davon zu technischen Zwecken 1000 cbm	Koke-verbrauch im Betriebe 1000 hl	Koke-verkauf 1000 hl	Teer-verkauf 1000 kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1895	89 028	26 592	29,869	1140	5545	26 601	4726	4527	314	831	5460
1896	94 191	27 836	29,553	1197	5857	27 826	4984	5314	344	855	5920
1897	97 667	29 156	29,852	1248	6267	29 154	5284	6014	343	912	6190
1898	100 507	29 714	29,564	1277	6431	29 731	4706	6417	345	881	6449
1899	103 290	30 614	29,639	1321	6632	30 570	4159	7128	358	1011	7008

B. Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke 1896 bis 1899.

Jahr	A. Lichtwerk: Höchste gleichzeitige Maschinenleistung hp	A. Lichtwerk: Größte gleichzeitig benutzte Kesselheizfläche qm	A. Lichtwerk: Gesamte Stromerzeugung Kw.-St.	A. Lichtwerk: Stromverbrauch zur öffentlichen Beleuchtung Kw.-St.	B. Kraftwerk: Höchste gleichzeitige Maschinenleistung hp	B. Kraftwerk: Größte gleichzeitig benutzte Kesselheizfläche qm	B. Kraftwerk: Gesamte Stromerzeugung Kw.-St.
1	2	3	4	5	6	7	8
1896	1515	800	1 195 065	50 646	1200	670	1 851 387
1897	2150	1185	2 291 031	155 717	1590	1135	3 876 650
1898	2720	1400	2 949 295	274 205	1900	1274	4 714 580
1899	3462	1981	3 758 305	355 354	2950	1800	5 435 108

C. Betrieb der städtischen Wasserwerke 1895 bis 1899.

Jahr	Wasserförderung überhaupt 1000 cbm	davon Werk I 1000 cbm	davon Werk II 1000 cbm	Wasserverbrauch überhaupt 1000 cbm	davon Werk I 1000 cbm	davon Werk II 1000 cbm	Tagesförderung im Mittel Werk I 1000 cbm	im Mittel Werk II 1000 cbm	im Höchstbetrage Werk I 1000 cbm	im Höchstbetrage Werk II 1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1895	10 814	10 814	—	10 814	10 814	—	30	—	45	—
1896	11 441	11 441	—	11 440	11 440	—	31	—	47	—
1897	12 062	12 062	—	12 060	12 060	—	33	—	50	—
1898	13 552	13 161	391	13 547	13 266	281	36	.	51	6
1899	14 111	8 635	5476	14 108	18 633	5475	24	15	34	26

D. Höchstleistung an Gaserzeugung und an Wasserförderung 1895 bis 1899.

Jahr	Höchste Gaserzeugung an 1 Tage: Tag	cbm	Höchste Wasserförderung an 1 Tage: Werk I Tag	Werk I cbm	Werk II Tag	Werk II cbm	Beide Werke zusammen Tag	Beide Werke zusammen cbm
1895	22. Dez.	130 900	29. Juli	45 088	—	—	—	—
1896	22. Dez.	133 890	18. Juni	46 808	—	—	—	—
1897	10. Dez.	137 480	1. Juli	49 664	—	—	—	—
1898	20. Dez.	143 140	11. Juni	50 672	20. Aug.	11 354	20. Aug.	56 474
1899	20. Dez.	142 920	3. Febr.	34 248	18. Juli	25 571	11. Juli	56 819

E. Einrichtungen für Gas-, Elektrizitäts- und Wasser-Entnahme aus den städtischen Werken 1895 bis 1899.

Stand am Ende des Jahres	Einrichtungen für Gasentnahme [1]					Einrichtungen für Elektrizitätsentnahme [1]				Einrichtungen für Wasserentnahme		
	Privat-gas-flammen	Gasanlagen: Öfen zur Erwärmung von Räumen	Gasanlagen: zur Flur- u. Treppenbeleuchtung	Gasanlagen: zu technischen Zwecken	Gasmesser zur Kontrolle des Privatverbrauchs	Anschlüsse	Stromabnehmer	Privatbogenlampen	Glühlampen	Versorgte Grundstücke	Auslaufhähne	Wasserklosetts
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1895	234 052	732	5857	1224	20730	70	98	168	4573	9359	89 714	12566
1896	246 513	942	6323	1493	22447	453	629	768	29976	9605	96 331	15149
1897	261 496	1108	6782	1769	24240	583	824	1115	40285	9835	103 102	17940
1898	282 428	1226	7334	2126	26597	748	1065	1279	52029	10407	113 724	21394
1899	299 242	1312	7835	2515	29093	925	1341	1328	64771	10978	122 750	24910

[1]) Angaben über Einrichtungen für die öffentliche Beleuchtung siehe bei H, über die Gaskraftmaschinen und Elektromotoren bei J.

F. Ergebnisse der Gasprüfungen in der Neustädter Fabrik im Jahre 1899.

Monat	Leuchtkraft H. K.	Schwefel in 1 cbm Gas g	Schwefelwasserstoff und Ammoniak	Stickstoff %	Kohlensäure %	Kohlenwasserstoff %	Kohlenoxyd %	Sauerstoff %	Wasserstoff u. Brenngase %	Spezifisches Gewicht
Januar . .	18,30	0,8083	—	2,9	3,0	4,2	11,2	0,0	78,7	0,440
Februar . .	18,35	0,6580	—	1,2	2,8	3,9	10,6	0,0	81,5	0,445
März	18,35	0,7396	—	0,8	3,3	4,9	10,9	0,0	80,1	0,452
April	18,40	0,8002	—	1,1	3,5	4,7	10,3	0,1	80,3	0,456
Mai	18,55	0,8660	—	1,1	3,4	4,0	10,6	0,0	80,9	0,452
Juni	18,45	0,5731	—	1,8	3,4	4,7	10,7	0,1	77,3	0,456
Juli	18,40	0,8790	—	1,2	3,5	4,5	10,2	0,0	80,6	0,462
August . . .	18,6	0,7352	—	1,9	3,5	5,0	10,2	0,0	79,4	0,455
September .	18,5	0,5662	—	1,4	3,4	4,0	10,9	0,0	80,3	0,450
Oktober. . .	18,4	0,7230	—	2,0	3,0	4,4	10,4	0,0	80,2	0,451
November .	18,4	0,6546	—	0,4	3,5	4,1	11,0	0,1	80,9	0,438
Dezember .	18,2	0,7147	—	1,6	3,0	4,0	10,2	0,0	81,2	0,449

G. Chemische und bakteriologische Untersuchungen des Leitungswassers im Jahre 1899.

Tag	Äußere Beschaffenheit des Wassers	1 Liter enthielt mg: Trockenrückstand	Kalk	Schwefelsäure	Ammoniak	Chlor	Zur Oxydation der in 1 l befindlichen organischen Substanz verbrauchter Sauerstoff mg	Zahl der Keime in 1 cbm
9. Januar .	klar, farblos, geruchlos .	170,9	45,4	27,11	0,00	12,11	0,90	22
6. April . .	klar, farblos, geruchlos, Reaktion neutral . . .	149,0	38,8	22,57	0,00	12,76	1,82	7
7. Juli . . .	klar, farblos, geruchlos, Reaktion neutral . . .	144,0	38,4	24,69	0,00	11,96	1,49	55
6. September	klar, farblos, geruchlos, Reaktion neutral . . .	144,4	36,31	25,11	0,00	12,32	1,55	—
4. Oktober .	klar, farblos, geruchlos, Reaktion neutral . . .	141,9	37,8	22,02	0,00	9,24	1,52	66

H. Einrichtungen für die öffentliche Beleuchtung 1895 bis 1899.

Stand am Ende des Jahres	Petroleumflammen	Gasflammen							Elektrische Bogenlampen				Spiritus-Glühbrenner
		überhaupt	davon						überhaupt	davon zu			
			Brenner mit 180 l	Doppelbrenner mit 300 l	Doppelbrenner mit 360 l	andere Brenner mit 230-2500 l	Auer-Brenner mit 130 l	Uhr- und Brückenbogenflammen		500 Watt	625 Watt	800 Watt	
			Verbrauch in der Stunde										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1895	768	8 351	6196	1680	370	91	—	14	11	6	4	1	—
1896	731	8 592	6430	1768	256	89	35	14	66	40	17	9	—
1897	949	8 878	5926	1386	110	74	1 368	14	130	88	32	10	1
1898	895	10 287	2086	37	2	16	8 132	14	286	245	32	9	1
1899	763	11 319	39	—	—	—	11 256	24	326	290	32	4	—

J. Gas- und Elektromotoren 1881 bis 1899.

Stand am Ende des Jahres	Zahl	Pferdestärken
a. Aus den städtischen Gasfabriken gespeiste Motoren.		
1881	33	83,75
1882	48	125
1883	61	164
1884	74	222,50
1885	93	261,50
1886	127	460
1887	161	578,50
1888	205	841
1889	254	1117,50
1890	292	1268,50
1891	324	1434,25
1892	363	2155
1893	403	2320
1894	435	2201
1895	460	2765
1896	503	2996
1897	543	3396
1898	585	3803
1899	616	4285,75
b. An das städtische Elektrizitäts-Lichtwerk angeschlossene Elektromotoren.		
1895	7	15,15
1896	45	245,34
1897	94	345,05
1898	179	578,27
1899	254	742,61

Anhang: Vom städtischen Elektrizitätswerk unabhängige Beleuchtungsanlagen 1891 bis 1899.

Stand am Ende des Jahres	Zahl der Anlagen				Gesamte Betriebskraft	Zahl der von den Anlagen gespeisten	
	überhaupt	davon betrieben mit				Bogenlampen	Glühlampen
		Gaskraft	Dampfkraft	Petroleum- oder Benzinmotoren	hp		
1	2	3	4	5	6	7	8
1891	74	38	36	—	1 516	707	9 979
1892	88	49	39	—	1 854	851	13 262
1893	111	63	47	1	2 447	928	16 839
1894	139	80	58	1	3 145	1262	25 396
1895	153	94	58	1	4 096	1785	30 729
1896	166	102	63	1	4 405	1880	35 225
1897	191	113	77	1	5 538	2308	44 664
1898	203	114	88	1	10 019	2559	51 094
1899	186	97	88	1	10 196	2468	56 742

2) Städtische Sparkasse.

A. Bewegung der Einlagen 1876 bis 1899.

Jahr	Einzahlungen überhaupt ℳ	Einzahlungen davon durch Sparmarken ℳ	Rückzahlungen ℳ	Am Jahresschluß in Umlauf befindliche Sparkassenbücher: Zahl	Betrag der Guthaben ℳ	Durchschnittsbetrag der Guthaben ℳ
1	2	3	4	5	6	7
1876	4 573 336	—	4 213 194	82 870	15 223 613	183,70
1877	4 320 057	—	4 273 792	86 290	15 746 234	182,48
1878	4 621 119	—	4 355 215	90 597	16 508 689	182,22
1879	4 672 848	—	4 471 979	95 408	17 232 044	180,61
1880	5 136 169	—	4 554 297	100 679	18 365 310	182,41
1881	5 552 444	—	4 777 150	106 613	19 730 679	185,07
1882	5 906 725	—	5 244 549	113 410	21 024 032	185,38
1883	6 330 802	[1]) 17 892	5 593 455	122 990	22 435 772	182,42
1884	6 762 769	32 206	5 546 731	133 439	24 377 684	182,69
1885	7 420 384	23 373	5 994 156	143 383	26 595 697	185,48
1886	10 580 522	17 764	6 690 496	151 417	31 380 822	207,25
1887	12 295 166	14 190	8 682 174	157 197	36 045 493	229,30
1888	12 144 259	11 484	8 572 049	165 371	40 825 150	246,87
1889	12 856 761	8 633	9 783 977	172 655	45 245 571	262,06
1890	13 068 412	7 283	10 815 881	180 262	48 982 403	271,73
1891	12 761 792	5 808	11 702 439	185 638	51 619 327	278,06
1892	13 783 890	6 511	11 948 305	197 394	55 130 776	279,29
1893	14 711 907	6 700	12 765 099	206 292	60 308 251	292,34
1894	15 670 220	5 598	13 969 603	215 416	63 965 200	296,94
1895	17 256 974	4 784	15 457 322	224 706	67 636 340	301,00
1896	17 414 482	4 303	15 456 406	233 620	71 593 989	306,45
1897	17 298 149	3 786	16 892 951	239 916	74 736 189	311,51
1898	18 406 006	3 401	17 974 420	251 024	77 340 788	308,10
1899	18 470 294	3 096	19 354 395	257 892	78 687 084	305,12

B. Bewegung der Einlagen im Jahre 1899 bei den einzelnen Sparkassen-Stellen.

Sparkassen-Stelle	Einzahlungen: Anzahl	Einzahlungen Betrag (Mark): überhaupt	davon durch Sparmarken	durchschnittlich auf eine Einzahlung	Rückzahlungen: Anzahl	Rückzahlungen Betrag (Mark): überhaupt	durchschnittlich auf eine Einzahlung
1	2	3	4	5	6	7	8
Altstadt	91 529	6 347 756	1081	69,35	72 456	7 500 994	103,52
Neustadt	73 244	4 653 013	426	63,53	53 078	5 199 024	97,95
Wilsdruffer Vorstadt . .	47 228	2 753 042	1122	58,29	30 908	2 852 525	92,29
Johannstadt	41 819	2 990 187	246	71,50	29 188	2 841 998	97,37
Vorstadt Striesen	10 997	671 131	29	61,03	7 122	668 093	93,81
Vorstadt Pieschen	8 140	410 821	148	50,47	3 412	257 383	75,43
Antonstadt [2])	1 183	167 329	5	141,44	101	7 769	76,92
Südvorstadt [2])	1 337	245 984	9	183,98	130	12 232	94,09
Strehlen [3])	376	62 020	—	164,95	38	2 135	56,18
Friedrichstadt [3])	1 166	169 010	30	144,95	127	12 240	96,38
Zusammen	**277 019**	**18 470 293**	**3096**	**66,68**	**196 560**	**19 354 393**	**98,47**

[1]) Einzahlungen durch Sparmarken sind seit 15. Mai 1883 zulässig.
[2]) Eröffnet am 1. November 1899.
[3]) Eröffnet am 2. Oktober 1899.



3) Städtisches Leihamt.

Der Darlehenszinsfuß für Wertpapier-Pfänder ist in der Regel gleich dem jeweiligen Lombardzinsfuß der Reichsbank, doch nicht unter 5 Prozent; der für die anderen Pfänder beträgt 9 Prozent.

A. Pfandverkehr 1876 bis 1899.

Jahr	Gewährte Darlehen (einschließlich der Verlängerungen)						Am Jahresschluß ausstehende Pfänder		
	Wertpapier-Pfänder			Andere Pfänder			Zahl	Darlehensbetrag	
	Zahl	Darlehensbetrag im ganzen	Darlehensbetrag durchschnittlich	Zahl	Darlehensbetrag im ganzen	Darlehensbetrag durchschnittlich		im ganzen	durchschnittlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		ℳ	ℳ		ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
1876	1 204	321 393	266,94	76 673	898 768	11,72	39 735	612 072	15,40
1877	1 450	401 503	276,90	84 380	948 899	11,25	45 029	688 966	15,30
1878	1 542	446 247	289,39	82 209	934 580	11,37	44 123	697 161	15,80
1879	1 380	364 851	264,38	77 242	845 783	10,95	42 341	624 338	14,75
1880	1 302	317 725	244,03	81 268	845 004	10,40	44 384	630 458	14,20
1881	1 221	307 645	251,96	87 388	885 991	10,14	46 120	616 297	13,36
1882	1 545	343 648	222,43	112 400	1 141 280	10,15	55 576	746 537	13,43
1883	1 732	381 845	220,46	125 315	1 260 847	10,06	59 046	795 070	13,47
1884	1 846	370 968	200,96	134 062	1 334 350	9,95	61 456	811 537	13,21
1885	1 723	328 037	190,39	143 846	1 455 385	10,12	66 538	866 603	13,02
1886	1 821	331 373	181,97	147 794	1 469 750	9,94	65 186	850 125	13,04
1887	1 695	311 604	183,84	144 276	1 602 988	11,11	66 494	932 685	14,02
1888	1 973	398 916	202,19	146 121	1 601 573	10,96	62 011	876 834	14,14
1889	2 070	395 230	190,93	135 216	1 443 164	10,67	57 845	849 100	14,68
1890	2 449	540 852	220,85	149 867	1 609 307	10,74	65 734	944 508	14,37
1891	2 754	627 415	227,82	151 517	1 662 215	10,97	65 576	1 024 337	15,62
1892	3 433	846 269	246,51	147 720	1 750 400	11,85	64 423	1 121 674	17,41
1893	4 062	1 016 384	250,22	135 053	1 620 132	12,00	59 513	1 133 597	19,05
1894	4 890	1 392 439	284,75	133 886	1 560 180	11,65	59 379	1 212 958	20,43
1895	5 697	1 791 117	314,40	134 061	1 561 659	11,65	58 327	1 307 849	22,42
1896	6 665	2 380 807	357,21	129 130	1 532 797	11,87	56 359	1 649 296	29,26
1897	7 583	2 912 940	384,14	130 961	1 615 327	12,33	56 925	1 663 693	29,23
1898	8 121	3 136 315	386,20	130 344	1 598 606	12,26	56 718	1 774 643	31,29
1899	8 013	3 010 141	375,66	127 353	1 601 215	12,57	56 806	1 844 640	32,47

B. Auslösung und Verkauf von Pfändern 1895 bis 1899.

Jahr	Zahl der				Darlehensbetrag der				Es wurden demnach			
	Wertpapierpfänder, die erloschen durch		anderen Pfänder, die erloschen durch		Wertpapierpfänder, die erloschen durch		anderen Pfänder, die erloschen durch		verkauft unter 100		durch Verkauf gedeckt unter 100 ℳ abgelaufener Darlehen auf	
	Auslösung	Verkauf	Auslösung	Verkauf	Auslösung	Verkauf	Auslösung	Verkauf	abgelaufenen Wertpapierpfändern	abgelaufenen anderen Pfändern	Wertpapierpfänder	andere Pfänder
1	2	3	4	5	6	7	8.	9	10	11	12	13
					ℳ	ℳ	ℳ	ℳ			ℳ	ℳ
1895	4 111	82	86 855	6 745	1 288 533	21 166	937 856	89 668	1,96	7,21	1,62	8,73
1896	4 633	91	85 333	6 554	1 497 453	21 842	926 543	73 038	1,93	7,13	1,44	7,31
1897	5 536	133	86 360	6 529	2 240 371	30 187	975 028	81 308	2,35	7,03	1,33	7,70
1898	5 900	170	87 253	6 723	2 278 191	58 110	980 460	80 399	2,80	7,15	2,49	7,58
1899	5 840	170	84 793	6 358	2 216 324	50 710	971 313	76 488	2,83	6,98	2,24	7,30

Die verlängerten Pfänder sind in dieser Uebersicht nicht als ausgelöst gezählt.

Zehnter Abschnitt: Gewerbe.

1) Die Gewerbebetriebe in Dresden (mit Albertstadt, Pieschen und Trachenberge) am 14. Juni 1895.

Nähere Angaben im 10. Hefte der „Mitteilungen des Statistischen Amtes“.

Gewerbegruppen	Zahl der Alleinbetriebe ohne Motoren	Betriebe mit Gehilfen, Motoren oder mehr als 1 Inhaber: Zahl der Betriebe überhaupt	darunter mit über 20 thätigen Personen	darunter v. wirtschaftl. Gesellschaften, Gemeinde, Staat u. Reich	Zahl der darin thätigen Personen	Zusammen Zahl der Betriebe	Zusammen Zahl der darin thätigen Personen
I. Kunst- und Handelsgärtnerei	41	199	11	3	1 772	240	1 808
II. Tierzucht und Fischerei	31	7	1	1	57	38	80
III. Bergbau und Hüttenwesen	—	2	1	1	143	2	143
IV. Industrie der Steine und Erden	101	192	54	7	5 356	293	5 455
V. Metallverarbeitung	195	721	64	4	8 039	916	8 223
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	234	469	66	18	9 937	703	10 149
VII. Chemische Industrie	20	99	14	8	1 524	119	1 542
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Seifen	11	56	12	1	1 154	67	1 164
IX. Textil-Industrie	554	117	14	4	1 713	671	2 199
X. Papier-Industrie	98	177	28	3	2 177	275	2 261
XI. Leder-Industrie	171	296	16	1	2 123	467	2 286
XII. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	474	702	48	4	6 331	1 176	6 749
XIII. Industrie der Nahrungsmittel	239	1 059	53	10	11 379	1 298	11 579
XIV. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	6 535	2 483	71	13	12 191	9 018	18 350
XV. Baugewerbe	340	752	219	3	17 673	1 092	18 001
XVI. Polygraphische Gewerbe	89	211	49	4	4 042	300	4 123
XVII. Künstlerische Gewerbe	332	55	2		312	387	638
XVIII. Warenhandel	3 275	3 737	78	25	15 792	7 012	18 765
XVIII. Sonstiger Handel	701	377	27	32	3 021	1 078	3 571
XIX. Versicherungsgewerbe	80	49	4	19	355	129	411
XX. Verkehrsgewerbe	479	412	22	8	3 959	891	4 435
XXI. Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe	149	1 212	36	11	6 663	1 361	6 791
Zusammen [1]	**14 149**	**13 388**	**894**	**180**	**116 329**	**27 537**	**129 339**

[1]) Einschließlich 4 Anstaltsbetriebe, die unter verschiedene Gewerbearten fallen.

2) Ergebnisse der Arbeiterzählungen in Dresden (ohne Albertstadt) 1889 bis 1899.

A. Nach der Arbeiterzahl.

Zählung am 1. Mai des Jahres	Zahl der Betriebe überhaupt	mit weniger als 10 Arbeitern	mit 10—49 Arbeitern	mit 50—149 Arbeitern	mit 150 od. mehr Arbeitern	Zahl der Arbeiter überhaupt m.	Zahl der Arbeiter überhaupt w.	davon im Alter von weniger als 16 Jahren m.	davon im Alter von weniger als 16 Jahren w.	Auf 100 Arbeiter überhaupt kamen weibliche	Auf 100 Arbeiter überhaupt kamen Arbeiter unter 16 Jahren
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1889	710	190	409	83	28	18 802	7 520	1 325	534	28,57	7,06
1890	747	192	431	94	30	20 157	8 295	1 501	596	29,15	7,37
1891	756	.	.	.	.	20 113	8 367	1 580	691	29,38	7,97
1892	765	.	.	.	.	19 758	8 132	1 401	468	29,16	6,70
1893	837	.	.	.	.	22 704	9 207	1 350	519	28,85	5,86
1894	899	242	516	111	30	22 888	9 248	1 310	534	28,78	5,74
1895	888	246	493	116	33	23 661	9 546	1 334	526	28,75	5,60
1896	946	256	537	113	40	25 649	10 770	1 519	595	29,57	5,80
1897	977	263	552	122	40	27 034	11 355	1 572	592	29,58	5,64
1898	1 119	309	627	126	43	29 337	12 350	1 659	702	29,63	5,66
1899	1 187	364	640	137	46	30 593	13 217	1 791	801	30,17	5,92

B. Nach der Zahl der Umtriebsmaschinen.[1])

Zählung am 1. Mai des Jahres	Zahl der Betriebe mit Umtriebsmaschinen					Zahl der Betriebe ohne Motoren	Unter 100 Betrieben waren solche mit					
	W	D	G	E	H B P		mit W	mit D	mit G	mit E	mit H B P	ohne Motoren
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1889	13	248	159	—	—	298	1,83	34,93	22,39	—	—	41,97
1890	17	242	198	—	2	307	2,28	32,40	26,51	—	0,26	41,10
1891	9	247	217	—	—	289	1,19	32,67	28,70	—	—	38,23
1892	9	239	230	—	5	291	1,18	31,24	30,07	—	0,65	38,04
1893	8	241	259	—	5	336	0,96	28,79	30,94	—	0,60	40,14
1894	7	260	280	—	10	355	0,78	28,92	31,15	—	1,11	39,49
1895	7	252	292	6	12	335	0,79	28,38	32,88	0,68	1,35	37,73
1896	7	264	325	7	13	345	0,74	27,91	34,36	0,74	1,37	36,47
1897	7	258	342	24	9	357	0,72	26,41	35,01	2,46	0,92	36,54
1898	7	279	383	47	12	416	0,63	24,93	34,23	4,20	1,07	37,18
1899	8	296	408	73	12	412	0,67	24,94	34,37	6,15	1,01	34,71

[1]) Es bedeutet W = Wasser, D = Dampf, G = Gas, E = Elektrizität, H = Heißluft, B = Benzin, P = Petroleum. Diejenigen Betriebe, welche verschiedene Umtriebsmaschinen verwenden, sind bei jeder derselben gezählt. Die auf diese Weise mehrfach gezählten Betriebe verteilen sich auf die einzelnen Spalten der Übersicht, wie aus folgender Zusammenstellung ersichtlich, die zugleich die Zahlen der Spalte 7 weiter unterscheidet. Es sind eingerechnet

für das Jahr	in Spalte 3		in Spalte 4			in Spalte 5				in Spalte 6		in Spalte 7					
	Betriebe mit																
	W und		D und			G und				E und		H	B		P		
	D	P	W	G	E	D	E	B	P	D	G		allein	u. G	allein	u. W	u. G
1889	6	—	6	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	6	—	6	7	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
1891	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	4	—	4	5	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—
1893	5	—	5	7	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—
1894	5	—	5	6	—	6	—	1	2	—	—	—	2	1	8	—	2
1895	4	—	4	7	2	7	2	—	1	2	2	—	—	—	12	—	1
1896	5	—	5	7	1	7	1	—	1	1	1	4	2	—	7	—	1
1897	4	1	4	6	3	6	5	—	1	3	5	1	1	—	7	1	1
1898	3	1	3	7	8	7	6	—	—	8	6	1	6	—	5	1	—
1899	3	—	3	11	3	11	5	—	—	3	5	1	8	—	3	—	—

Die „Arbeiterzählungen", die im Königreiche Sachsen seit dem Jahre 1883, bis zum Jahre 1893 „Fabrikarbeiterzählungen" genannt, alljährlich am 1. Mai vorgenommen werden, erstrecken sich:

1) auf Betriebe, die mindestens 10 Arbeiter beschäftigen,
2) auf Betriebe, die durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, Elektrizität u. s. w.) bewegte Triebwerke verwenden,
3) auf Hüttenwerke, Zimmerplätze und andere Bauhöfe, Werften, sowie solche Ziegeleien, Brüche und nicht bergmännisch abgebaute Gruben, die nicht bloß vorübergehend im Betrieb sind,
4) auf Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion, mit Ausnahme derjenigen, in welchen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt oder in denen die Herstellung oder Bearbeitung von Waren der Kleider- und Wäschekonfektion nur gelegentlich erfolgt und
5) auf Betriebsanlagen, welche nach § 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung bedürfen.

Von den in diesen Rahmen gehörenden Betrieben sind jedoch nicht mitzuzählen:

a. die der Aufsicht der Berginspektionen unterstehenden Bergwerke, auch wenn mit denselben Koksbrennerei, Brikettfabrikation oder ein anderer an sich zählpflichtiger Betrieb verbunden ist,
b. Dachdecker, Stubenmaler, Steinsetzer, Ofensetzer- und Brunnenbaugeschäfte, landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien,
c. Triebwerke oder Anlagen, welche Motoren lediglich zur Privatbeleuchtung oder für häusliche Zwecke benutzen,
d. Krahn- und Aufzugsanlagen, auch mit Elementarbetrieb, Straßenbahn- und Dampfschiffahrtsunternehmungen,
e. Fuhrwerks-, Bade-, Export-, Speditions- und Verlagsgeschäfte,
f. Motoren und Triebwerksanlagen für öffentliche Anstalten und Gebäude (Schulen, Theater, Krankenhäuser, Irrenanstalten, Gefangenhäuser u. s. w.), ferner für zoologische oder botanische Gärten, sowie
g. Schlächtereien, mit Ausschluß der öffentlichen Schlachthäuser und der mit Elementarbetrieb arbeitenden Schlächtereien.

Die Ausnahmen unter a bis g sind zum ersten Male für die Zählung des Jahres 1889 festgesetzt worden, so daß die früheren Zählungen mit den seit diesem Jahre veranstalteten nicht vergleichbar sind. Aber auch die Vergleichbarkeit der neueren Zählungen wird noch durch Änderungen in der Auswahl der Betriebe beeinträchtigt, insofern die oben unter 3 aufgeführten Betriebe erst seit dem Jahre 1893 und die unter 4 genannten erst seit dem Jahre 1898 mitgezählt werden. Fortlaufend vergleichbar sind daher in der folgenden Uebersicht nur die Angaben über die Motorenverwendung; bei den übrigen sind 3 Abschnitte zu machen, von denen der erste die Jahre 1889 bis 1892, der zweite die Jahre 1893—1897 und der dritte die beiden letzten Jahre umfaßt. Die Vergleichbarkeit der absoluten Zahlen wird außerdem in den Jahren 1892 und 1893 durch die am 1. Januar und 1. Juli 1892 erfolgten Einverleibungen von Strehlen und Striesen und im Jahre 1898 durch die am 1. Juli 1897 erfolgte Einverleibung von Pieschen und Trachenberge unterbrochen.

Eine Zusammenstellung aller Zählungsergebnisse seit dem Jahre 1883 wurde im „Monatsberichte" des Statistischen Amtes für Mai 1894 mitgeteilt; dort finden sich auch ausführliche Nachweisungen über die Arbeiterzählung dieses Jahres selbst. Für die folgenden Jahre bis mit 1897 sind solche Nachweisungen in den Jahresberichten, für das Jahr 1898 im 9. Hefte der „Mitteilungen des Statistischen Amtes" enthalten.

3) Gast- und Schankwirtschaften in den Jahren 1891 bis 1899.

Jahr bezw. Polizeibezirk	Zahl der Betriebe mit Verschank geistiger Getränke							ohne Verschank geistiger Getränke	
	überhaupt	auf 10 000 Einwohner	Gastwirtschaften	Schankwirtschaften	Weinschankstätten	Konditoreien	Branntweinhandlungen	Schankwirtschaften	Konditoreien
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A. Bestand am Schlusse der vorn angegebenen Jahre.									
1891	1399	50,87	174	860	65	56	244	44	30
1892	1405	47,10	175	876	86	50	218	87	38
1893	1429	46,64	184	890	78	50	227	105	42
1894	1387	43,89	193	896	74	46	178	85	45
1895	1492	45,77	212	935	96	39	210	84	39
1896	1502	44,70	205	956	80	52	209	138	58
1897	1643	44,89	222	1033	100	62	226	119	70
1898	1613	42,67	183	996	132	70	232	399	74
1899	1670	42,82	190	1023	145	74	238	429	76
B. Bestand Ende 1899 in den vorn angegebenen Polizeibezirken.									
I. Altstadt, westl. Teil	147	.	31	60	32	6	18	16	—
II. Altstadt, östl. Teil .	135	.	20	60	30	6	19	23	2
III. Neustadt	107	.	22	53	10	5	17	37	1
IV. Friedrichstadt	92	.	10	69	2	—	11	20	—
V. Pirnaische Vorstadt	144	.	17	81	13	6	27	44	10
VI. Seevorstadt	121	.	17	58	15	14	17	29	6
VII. Wilsdruffer Vorstadt	252	.	27	177	6	3	39	51	17
VIII. Antonstadt	134	.	5	95	9	7	18	35	6
IX. Leipziger Vorstadt, westlicher Teil .	45	.	10	27	—	—	8	11	2
X. Südvorstadt	88	.	10	48	5	12	13	24	8
XI. Johannstadt	126	.	4	96	6	12	8	61	14
XII. Vorstadt Strehlen .	25	.	3	15	4	—	3	3	1
XIII. Leipziger Vorstadt, östlicher Teil . .	92	.	4	65	1	1	21	32	1
XIV. Vorstadt Striesen .	92	.	3	67	10	1	11	24	6
XV. Vorstädte Pieschen und Trachenberge	70	.	7	52	2	1	8	19	2

4) Gewerbliche An- und Abmeldungen im Jahre 1899.

A. Die An- und Abmeldungen nach Gewerbegruppen.

Gewerbegruppen	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Abmeldungen
1) Kunst- und Handelsgärtnerei	18	5
2) Fischerei und Zucht nicht landwirtschaftlicher Tiere	1	—
3) Industrie der Steine u. Erden	26	10
4) Metallverarbeitung	133	54
5) Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	135	38
6) Chemische Industrie	22	8
7) Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse	13	4
8) Textilindustrie	22	12
9) Papierindustrie	38	29
10) Lederindustrie	70	28
11) Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	142	66
12) Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	285	116
13) Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	484	207
14) Baugewerbe [1]	145	56
15) Polygraphische Gewerbe	59	25
16) Künstlerische Gewerbe	32	15
17) Handelsgewerbe	4168	2073
18) Versicherungsgewerbe	144	38
19) Verkehrsgewerbe	42	22
20) Beherbergungs- u. Erquickungsgewerbe	869	428
21) Musik, Theater, Schaustellungen aller Art	64	13
22) Sonstige Erwerbsarten (Krankenpflege, Unterricht)	45	11
überhaupt	**6957**	**3258**
Außerdem Konzessionen zu zeitweisen Betrieben	224	—

[1]) Maurer, Zimmerer, Glaser, Stubenmaler, Anstreicher, Stubenbohner, Stuckateure, Dachdecker, Steinsetzer, Pflasterer, Asphaltierer, Brunnenmacher, Einrichter von Gas- und Wasseranlagen, Ofensetzer, Schornsteinfeger.

B. Die Anmeldungen nach Stadtgegenden.

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Gärtnerei, Fischerei und Zucht nicht landwirtschaftlicher Tiere	Gewerbefleiß im engeren Sinne	Handels- und Versicherungsgewerbe	Verkehrsgewerbe	Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe	Musik, Theater, Schaustellungen u. sonstige Erwerbsarten	Anmeldungen überhaupt
I. u. II.	Innere Altstadt	—	122	297	1	88	4	512
III.	Neustadt	—	57	160	2	54	3	276
IV.	Friedrichstadt	—	61	159	2	61	—	283
V.	Pirnaische Vorstadt	—	157	354	3	52	6	572
VI.	Seevorstadt	—	99	191	—	52	6	348
VII.	Wilsdruffer Vorstadt	—	217	512	2	116	6	853
VIII.	Antonstadt	1	173	375	5	62	2	618
IX.	Leipziger Vorstadt, westlicher Teil	—	41	62	2	21	1	127
X.	Südvorstadt	1	84	216	—	40	4	345
XI.	Johannstadt	—	201	542	1	103	5	852
XII.	Vorstadt Strehlen	1	4	22	—	7	—	34
XIII.	Leipziger Vorstadt, östlicher Teil	—	53	144	6	46	—	249
XIV.	Vorstadt Striesen	1	163	413	6	93	3	679
XV.	Vorstädte Pieschen und Trachenberge	2	102	281	5	72	1	463
	Hierüber ohne bestimmten Sitz	13	72	584	7	2	68	746
I.—XV.	**Zusammen**	**19**	**1606**	**4312**	**42**	**869**	**109**	**6957**

5) Konkurse 1895 bis 1899.

Die Statistik der Konkurse wird im Deutschen Reiche seit 1895 mittels Zählkarten, die von den Konkursgerichten auszufüllen sind, erhoben und vom Kaiserlichen Statistischen Amte bearbeitet und in den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches" veröffentlicht. Vorläufige monatliche Nachweise über die Konkurse in Dresden, die sich auf Mitteilungen des Königlichen Amtsgerichts gründen, erscheinen seit März 1898 in den „Monatsberichten des Statistischen Amtes der Stadt Dresden".

A. Beantragte, eröffnete und beendete Konkursverfahren.

Zahl der	1895	1896	1897	1898	1899
beantragten Konkurseröffnungen	100	111	139	159	173
wegen Massemangels abgewiesenen Anträge	13	13	19	30	48
eröffneten Verfahren	71	83	102	106	103
davon ausschließlich vom Gemeinschuldner beantragt	54	51	72	75	67
beendeten Konkursverfahren	92	69	88	108	117
davon durch Schlußverteilung	72	54	72	89	101
„ Zwangsvergleich	18	15	13	18	15
wegen allgemeiner Einwilligung	1	—	2	—	1
„ Massemangels	1	—	1	1	—
davon mit Gläubigerausschuß	44	19	39	48	62

B. Finanzielles Ergebnis der durch Zwangsvergleich beendeten Konkursverfahren.

Von den nicht bevorrechteten Forderungen bedungene Prozente, einschließlich der vorausgegangenen Verteilungen	Zahl der Fälle				
	1895	1896	1897	1898	1899
10 bis unter 15	1	—	1	—	—
15 „ „ 20	3	1	1	—	2
20 „ „ 25	2	2	2	4	2
25 „ „ 30	4	2	1	2	2
30 „ „ 35	2	1	3	1	3
35 „ „ 40	1	—	2	6	—
40 „ „ 50	3	3	3	3	4
50 „ „ 60	2	4	—	1	2
60 oder mehr	—	2	—	1	—
Zusammen	**18**	**15**	**13**	**18**	**15**

C. Gattung der Gemeinschuldner.

Von den	betrafen	1895	1896	1897	1898	1899
wegen Massemangels abgewiesenen Anträgen auf Konkurseröffnung	physische Personen	10	11	17	27	38
	darunter weibliche	2	4	1	2	.
	Nachlässe	3	2	2	3	2
	Handelsgesellschaften u. s. w.	—	—	—	—	1
	Zusammen	**13**	**13**	**19**	**30**	**41**
eröffneten Verfahren	physische Personen	63	65	89	91	128
	darunter weibliche	6	12	14	8	.
	Nachlässe	4	15	8	10	16
	Handelsgesellschaften u. s. w.	4	2	5	5	7
	Zusammen	**71**	**83**	**102**	**106**	**151**
beendeten Verfahren	physische Personen	79	55	70	96	101
	darunter weibliche	9	6	15	10	.
	Nachlässe	7	13	11	8	11
	Handelsgesellschaften u. s. w.	6	1	57	4	5
	Zusammen	**92**	**69**	**88**	**108**	**117**

D. Vergleich der Zahl der neuen Konkurse in Dresden und in anderen Großstädten.

Städte	Neue Konkurse[1]) überhaupt					Auf 100 000 der mittleren Bevölkerungszahl				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Berlin	366	355	377	367	335	21,9	21,0	21,7	20,7	18.4
Hamburg	220	215	169	199	145	35,4	34,0	26,3	29,7	21,2
München	118	90	108	146	148	29,3	21,7	25,4	33,5	32,7
Leipzig	121	110	96	122	124	30,6	27,2	23,2	28,9	28,8
Breslau	65	56	50	58	65	17,6	14,8	13,0	14,4	15,8
Dresden	84	96	121	136	151	25,4	28,1	34,5	35,5	38,2
Köln	56	63	72	49	74	17,6	19,3	21,5	14,1	20,6
Frankfurt a. M.	40	41	47	38	42	17,6	17,6	19,7	15,4	16,5
Magdeburg	69	53	54	63	46	32,3	24,6	24,7	28,2	20,3
Hannover	42	32	35	49	68	20,3	15,0	15,9	21,1	28,1
Chemnitz	60	55	68	85	67	37,6	33,8	41,0	48,2	37,0

[1]) Eingerechnet sind die wegen Massemangels abgewiesenen Anträge auf Konkurseröffnung.

6) Geschäftsverkehr bei der Reichsbankstelle Dresden nebst Nebenstellen.

Zu den Nebenstellen Bautzen und Zittau traten im Oktober 1897 Freiberg und im August 1898 Meißen.

Jahr	Einnahmen und Ausgaben					
	überhaupt	davon				
		im Lombardverkehr	im Wechselverkehr	im Giro- und Anweisungsverkehr	im Verkehr mit Reichs- und Staatskassen	für angekaufte u. eingezogene Wertpapiere
	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
1894	2 487 258	19 017	295 793	2 143 979	28 469	.
1895	2 584 889	25 605	267 127	2 266 397	25 761	.
1896	2 834 481	35 516	192 237	2 587 936	18 792	.
1897	3 127 215	38 474	224 933	2 846 454	17 355	.
1898	3 574 866	34 144	271 164	3 265 768	3 595	195
1899	4 103 043	36 855	344 466	3 721 686	—	35

Elfter Abschnitt: Gewerbliche Organisationen; Arbeiterverhältnisse.

1) Die Innungen im Jahre 1899.

Laufende Nummer	Gewerbe, für die die Innung besteht*)	Zahl (nach dem Stande vom Jahresschlusse) der							Zahl der im Laufe des Jahres geprüften²)		Zahl der am Jahresschlusse bestehenden				Veranstaltungen für¹)			
		Mitglieder					Gesellen	Lehrlinge			Kranken- u. Begräbnißkassen für			sonstigen Unterstützungskassen	Fachbildung			gemeinschaftliche Preisfestsetzungen
		überhaupt	hiesige m.	hiesige w.	auswärtige m.	auswärtige w.			Lehrlinge (Gesellenprüfung)	Gesellen (Meisterprüfung)	Innungsmitglieder	Gesellen und Lehrlinge	Meister, Gesellen und Lehrlinge		Fortbildungsschulen für Lehrl.	Fachschulen	sonstige	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	A. Zwangsinnungen.																	
1	Bäcker	749	475	12	254	8	1 079	325	116	—	1	—	1	—	—	—	1	—
2	Böttcher	85	49	1	33	2	180	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3	Buchbinder*)	175	170	5	—	—	221	112	26	—	1	—	—	2	—	—	1	—
4	Buchdrucker*)	116	108	8	—	—	1 143	165	36	—	—	—	—	—	1	—	—	1
5	Bürstenmacher	43	24	—	19	—	34	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
6	Dachdecker³)	53	53	—	—	—	118	3	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—
7	Drechsler	60	55	—	5	—	60	20	5	1	1	—	—	—	—	—	1	—
8	Goldschmiede*)	105	103	2	—	—	107	29	2	2	2	1	—	—	—	—	1	—
9	Konditoren	111	55	1	51	4	165	63	12	—	1	—	1	—	1	—	—	—
10	Lackierer	100	95	5	—	—	120	51	8	—	1	—	—	—	—	—	1	—
11	Maler	309	251	12	46	—	480	93	23	—	1	—	—	—	—	1	—	—
12	Sattler, Riemer u. Täschn.	176	100	1	73	2	240	45	18	—	1	—	—	—	—	—	1	—
13	Schlosser	375	294	5	76	—	1 127	700	218	—	1	—	—	—	—	—	1	1
14	Schmiede	244	115	3	126	—	572	89	19	—	1	—	1	—	—	—	1	—
15	Schornsteinfeger	71	27	—	44	—	65	50	18	1	—	—	—	—	1	—	—	—
16	Tapezierer	415	334	11	66	4	450	127	27	—	1	—	—	—	—	1	—	—
17	Tischler	489	383	4	101	1	1 907	180	45	—	1	—	—	—	—	1	—	—
18	Uhrmacher	230	165	4	57	4	137	33	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
19	Wagner und Stellmacher	134	55	—	79	—	170	25	8	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	Zusammen A	4040	2911	74	1030	25	8 375	2114	585	6	18	2	4	3	3	3	10	2
	B. Freie Innungen.																	
20	Barbiere*)	209	208	1	—	—	201	28	12	—	2	1	—	—	—	1	—	—
21	Baumeister	117	113	—	4	—	1 365	475	101	—	—	1	—	1	—	—	1	—
22	Feilenhauer	25	6	—	19	—	80	12	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Fischer	36	36	—	—	—	4	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
24	Fleischer*)	303	299	4	—	—	779	91	35	18	1	—	1	2	1	—	1	—
25	Friseure	26	26	—	—	—	49	10	4	—	1	1	—	—	—	1	1	—
26	Fuhrherren	148	139	5	3	1	1 520	136	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
27	Glaser	64	50	3	10	1	141	21	7	—	1	—	—	—	—	—	1	—
28	Gürtler*)	24	24	—	—	—	48	16	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—
29	Handschuhmacher	17	16	—	1	—	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Hutmacher	28	19	3	6	—	16	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Kaufmannschaft	522	492	4	26	—	500	300	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
32	Klempner	233	165	3	64	1	760	205	32	—	1	—	—	—	1	—	1	—
33	Korbmacher	38	31	5	2	—	32	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
34	Kürschner*)	26	24	2	—	—	76	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
35	Kupferschmiede	23	10	1	12	—	85	40	1	6	—	—	1	—	—	—	—	—
36	Schneider	360	355	—	5	—	900	44	15	2	2	—	—	—	—	—	1	—
37	Schuhmacher*)	524	498	2	24	—	450	36	10	—	1	—	—	1	1	—	1	—
38	Steinmetzen	21	20	—	1	—	500	20	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
39	Steinsetzer	15	15	—	—	—	27	17	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Strumpfwirker	10	8	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
41	Stuccateure	20	17	—	3	—	115	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Töpfer	58	41	—	17	—	500	26	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1
43	Zeug- und Zirkelschmiede	9	3	—	6	—	17	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen B	2856	2615	33	205	3	8 185	1525	246	28	14	3	3	4	4	3	8	2
	Überhaupt A und B	**6896**	**5526**	**107**	**1235**	**28**	**16 560**	**3639**	**831**	**34**	**32**	**5**	**7**	**7**	**7**	**6**	**18**	**4**

¹) Veranstaltungen für Arbeitsnachweis siehe Seite 65.

²) Mit Ausschluß derjenigen, die die Prüfung nicht bestanden haben.

³) Der Dachdecker-Innung sind nur diejenigen Meister beizutreten verpflichtet, die dauernd Leute beschäftigen.

*) Das Gebiet der mit * bezeichneten Innungen umfaßt nur die Stadt Dresden. Über dieselbe hinaus erstrecken sich

auf die bis 5 Kilometer entfernten Vororte die Innung der Kaufmannschaft;

auf Theile des Amtsgerichtsbezirks die Innungen der Bäcker, Böttcher, Dachdecker, Drechsler, Lackierer, Maler, Schlosser, Schmiede, Tischler und Schneider;

auf den Amtsgerichtsbezirk die Innung der Wagner;

auf Theile der Amtshauptmannschaften Dresden-A. und Dresden-N. die Innungen der Tapezierer und Klempner;

auf die Amtshauptmannschaften Dresden-A. und Dresden-N. die Innungen der Sattler, Uhrmacher, Fischer, Fuhrherren, Glaser, Handschuhmacher, Korbmacher, Steinmetzen, Strumpfwirker, Stuccateure und Töpfer;

auf Theile der Kreishauptmannschaft Dresden die Innung der Hutmacher;

auf die Kreishauptmannschaft Dresden die Innungen der Bürstenmacher, Konditoren, Schornsteinfeger, Feilenhauer, Friseure, Kupferschmiede, Steinsetzer und der Zeug- und Zirkelschmiede.

Zu Spalte 8. Dachdecker. — Einschließlich der Arbeiter.
Tapezierer, Tischler, Schneider, Töpfer. — Annähernde Zahlen.
Baumeister. — Im Sommerhalbjahr gegen 4000.

Zu Spalte 9. Lackierer, Tischler. — Annähernde Zahlen.

Zu Spalte 13. Baumeister. — Innungskrankenkasse für Gesellen, Lehrlinge und Handarbeiter.
Friseure. — Eingeschriebene Hilfskasse für Gehilfen.

Zu Spalte 14. Schmiede. — Meister können als freiwillige Mitglieder beitreten.
Fuhrherren. — Krankenkasse für Innungsmitglieder und Gehilfen.
Fleischer. — Krankenkasse für Meister und Gesellen.

Zu Spalte 18. Bäcker. — Exkursionen und Vorträge für Meister, Gesellen und Lehrlinge.
Buchbinder. — Beiträge zur Schule des Allgemeinen Handwerker-Vereins. Vorträge für Lehrlinge und zwanglose Versammlungen und Besprechungen zur Ausbildung von Meistern und Gesellen.
Dachdecker. — Beiträge zur Sonntagsschule.
Drechsler. — 40 Mark jährlicher Beitrag zur Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer und Ueberlassung von Zeichenvorlagen an die Drechsler-Lehrlinge in der Fachschule des Handwerker-Vereins.
Goldschmiede. — Unterhält eine Fachklasse in der Schule des Allgemeinen Handwerker-Vereins und gewährt teilweise Schulgeld zum Besuche der Handwerkerschule und der Abendklasse der Kunstgewerbeschule. Vorträge und Exkursionen für Meister und Gesellen.
Lackierer. — Unterhält eine Klasse in der Fachschule des Allgemeinen Handwerker-Vereins. Unterstützung der Lehrlinge durch Lehrmittel.
Schlosser. — Beiträge zur Handwerker-Vereins-Fachschule und Roßweiner Schlosserschule. Beschaffung von Lehrmitteln. Fachwissenschaftliche Vorträge und Exkursionen für Meister und Gesellen.
Sattler rc. — Unterhält eine Klasse in der Fachschule des Allgemeinen Handwerker-Vereins.
Schmiede. — Die Lehrlinge erhalten theoretischen Unterricht in der Beschlagschule der Königlichen tierärztlichen Hochschule und besuchen zum großen Teil die Fachschule des Allgemeinen Handwerker-Vereins.
Uhrmacher. — Unterhält durch den Centralverband der deutschen Uhrmacher die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte i. S.
Baumeister. — 150 Mark jährlicher Beitrag zur städtischen Gewerbeschule.
Fleischer. — Vorträge auf hygienischem und sanitärem Gebiet und Besuche im Central-Schlacht- und Viehhof für Lehrlinge.
Friseure. — Für Gehilfen fachwissenschaftliche Vorträge und freiwilliger Besuch der Fachschule für Damenfriseure.
Glaser. — Unterhält eine Fachklasse im Allgemeinen Handwerker-Vereine und zahlt 100 Mark jährlich zur Schulkasse desselben Vereins.
Kaufmannschaft. — Zahlt Beiträge zur Sonntagsschule.
Klempner. — Exkursionen und Vorträge für Meister.
Schneider. — Die Fachschule der Innung ist mit der Fachschule des Allgemeinen Handwerker-Vereins verbunden.
Schuhmacher. — Gewerblich fachliche unentgeltliche Vorträge für Meister und Gesellen.

Zu Spalte 21. Buchdrucker. — Bei Streitigkeiten der Innungsmitglieder über Preisnotierungen entscheidet ein aus Innungsmitgliedern bestehendes Ehren- und Schiedsgericht.
Schlosser. — Normal-Preistarif für Schlosserarbeiten als Anleitung zur Berechnung der Arbeiten.
Kürschner. — Preisfestsetzung für Kürschnerarbeiten und gemeinsames Vorgehen gegen unlautere Reklame und Konkurrenz.
Töpfer. — Festsetzung eines Minimal-Verkaufspreises in Gemeinschaft mit dem Verein der Arbeitgeber des Töpfergewerbes in der Kreishauptmannschaft Dresden.

2) Arbeitsvermittelung im Jahre 1899.

Vermittelungsstellen	Geschlecht der Stellensuchenden	Zahl der Stellensuchenden	Zahl der besetzten Stellen
A. Für Tagelöhner und gewerbliche Arbeiter verschiedener Art.			
1) Verein gegen Armennot und Bettelei	m.	.	4 431
	w.	.	13 297
2) Verein für Arbeitsnachweisung	w.	.	15 536
3) Centralstelle für Arbeitsvermittelung der Armenpflegervereine Striesens	m.	38	6
	w.	45	50
B. Für Dienstmädchen.			
4) Altst. Marthaheim	w.	2 127	1 760
5) Neust. Marthaheim	w.	1 385	1 142
6) St. Bennostift	w.	300	50
C. Für gewerbliche Arbeiter (ausschließlich der Innungsnachweise).			
7) Arbeitsnachweis der deutschen Gewerk- und evangelischen Arbeitervereine	m.	757	536
8) Arbeitsnachweis des Vereins für Fabrikarbeiterinnen	w.	125	50
9) Arbeitsnachweis des Verbandes der Metall-Industriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden	m.	12 155	6 900
	w.	294	259
D. Innungsnachweise.			
10) Bäcker	m.	1 759	1 671
11) Barbiere	m.	405	348
12) Baumeister	m.	.	.
13) Böttcher	m.	314	198
14) Buchbinder	m.	.	303
15) Buchdrucker	m.	1 098	998
	w.	328	324
16) Bürstenmacher	m.	55	9
17) Dachdecker	m.	61	.
18) Drechsler	m.	70	70
19) Feilenhauer	m.	.	.
20) Fleischer	m.	1 836	1 836
21) Fuhrherren	m.	463	274
22) Glaser	m.	53	92
23) Goldschmiede	m.	29	7
24) Handschuhmacher	m.	.	18
25) Klempner	m.	1 254	803
26) Konditoren	m.	150	49
27) Korbmacher	m.	38	17
28) Kürschner	m.	140	.
29) Kupferschmiede	m.	239	58
30) Lackierer und Schriftmaler	.	.	.
31) Maler	m.	305	273
32) Schlosser	m.	1 012	712
33) Schmiede	m.	1 119	1 029
34) Schneider	m.	.	689
35) Schornsteinfeger	m.	53	45
36) Schuhmacher	m.	.	1 207
37) Steinsetzer	m.	—	—
38) Stuccateure	.	.	.
39) Tapezierer	m.	644	.
40) Tischler	m.	.	915
41) Töpfer	m.	1 250	1 200
42) Uhrmacher	m.	1	1
43) Wagner und Stellmacher	m.	223	166
44) Zeug- und Zirkelschmiede	m.	—	—

Zu 3) Die Thätigkeit der Stelle begann am 1. Juli 1899. Weibliche Personen fanden öfter mehrfache Beschäftigung, so daß die Zahl der besetzten Stellen größer ist als die der Bewerberinnen. — Zu 6) Die übrigen angemeldeten Stellensuchenden haben durch anderweite Vermittelung Stellen erhalten. — Zu 7) Unter den besetzten Stellen befinden sich 46 auswärtige. — Zu 8) Von weiteren 28 Stellensuchenden steht nicht fest, ob sie die ihnen zugewiesenen Stellen erhalten haben. — Zu 9) Die Zahl der Stellensuchenden giebt die wirkliche Personenzahl, nicht die Zahl der Nachfragen. Der Nachweis besteht seit 11. Juli 1898. — Zu 12) Die Namen der Arbeitgeber werden mittels Anschlags bekannt gemacht. Nach Angabe der Innung ist die Feststellung der Zahlen wegen des enormen Arbeiterwechsels nicht durchzuführen. — Zu 17) Die Zahl der besetzten Stellen fehlt; die Zahl der offenen Stellen belief sich auf 39. — Zu 19) Arbeitsuchende melden sich nur höchst selten, da schon längere Zeit Mangel an Gehilfen herrscht. — Zu 22) Es ist die Gesamtzahl der besetzten Stellen angegeben, einschließlich derjenigen, deren Besetzung nicht durch Vermittelung des Arbeitsnachweises erfolgt ist. — Zu 30) Zahlenangaben fehlen. — Zu 37) Stellensuchende haben sich nicht gemeldet, da ein besonderer Arbeitsnachweis der Gesellen besteht. — Zu 38) Zahlenangaben fehlen. — Zu 39) Die Zahl der besetzten Stellen fehlt; die der offenen belief sich auf 426. — Zu 42) Der Nachweis besteht erst seit Mitte Februar 1899. — Zu 44) Der Arbeitsnachweis ist nicht benützt worden; zugereiste Gesellen fragen bei den wenigen Meistern selbst um Arbeit an.

3) Zahl und Löhne der Arbeiter städtischer Betriebe.

Frühere Nachweisungen finden sich im 9. Hefte der „Mitteilungen des Statistischen Amtes.“ Die folgenden Angaben sind den Ergebnissen einer Umfrage entnommen, die sich auch auf private Betriebe erstreckte und bei der außer dem häufigsten Lohn auch der höchste und niedrigste, sowie die Zahl der Ueberstunden erfragt wurde. Eine ausführlichere Veröffentlichung dieser Ergebnisse ist geplant.

Kursiv gedruckt sind die Zahlen in Spalte 7, wenn sie sich nur auf 1 Arbeiter beziehen, sowie wenn alle überhaupt vorkommenden wirklichen Wochenverdienste sich gleich häufig finden, so daß sich kein „häufigster“ Verdienst bestimmen ließ. Es ist in diesen Fällen, sofern es sich um nur 2 Lohnbeträge handelt, der höhere Betrag, wenn es 3 oder mehr sind, der mittlere eingestellt worden.

Beschäftigungsart	Art der Löhnung	Zahl der am 1. Februar 1900 beschäftigten Arbeiter	Im Winter 1899/1900 betrug: die normale Zahl der Arbeitsstunden täglich	wöchentlich	der häufigste Wochenlohn eines Arbeiters nach den normalen Lohnsätzen ℳ	₰	der häufigste wirkliche Verdienst eines Arbeiters in einer Woche ℳ	₰
1	2	3	4	5	6		7	
A. Tiefbauamt.								
Poliere	Tagelohn	19	9	54	42	—	42	—
Aufseher	„	11	9	54	27	—	27	—
Schlosser	Stundenlohn	2	9	54	27	—	*27*	—
Zimmerleute	„	1	9	54	24	30	*24*	*30*
Straßenwärter	Tagelohn	55	9	60	23	80	23	80
Schleusenräumer	„	54	9	54	22	80	22	80
Maurer	Stunden- u. Akkordlohn	28	9	54	22	68	22	68
Beiwärter	Tagelohn	49	9	60	21	—	21	—
Wächter	Stundenlohn	6	14	96	24	—	21	—
Vorarbeiter	„	5	9	54	18	90	18	90
Gewöhnliche Erdarbeiter	„	334	9	54	17	82	17	82
Arbeiter bei den Maurern	Stunden- u. Akkordlohn	28	9	54	17	28	17	26
Rammer	Akkordlohn	1	Können im Winter nicht ununterbrochen beschäftigt werden.					
Steinsetzer	„	1						
B. Straßenbauhof.								
Plattenlader	Akkordlohn	2	9	54	.	.	*35*	—
Aufseher	Tagelohn	2	10	59	27	—	*27*	—
Granitarbeiter	Akkordlohn	16	9	54	.	.	25	36
Schlosser	Stundenlohn	10	10	59	24	78	*24*	*78*
Zimmerleute	„	15	10	59	24	78	24	78
Stellmacher	„	1	10	59	24	78	*24*	*78*
Schmiede	„	19	10	59	23	60	23	60
Arbeiter	„	1	10	60	19	20	*19*	*20*
Boten	Tagelohn	1	10	60	18	—	*18*	—
Steinschläger	Akkordlohn	20	9	54	.	.	16	35
Einsetzer	„	40	9	54	.	.	15	70
C. Straßenreinigung.								
Zimmerleute	Tagelohn	2	10	70	24	50	*30*	—
Vorarbeiter	„	40	10	70	29	75	35	—
Wärter	„	41	10	70	22	40	26	—
Platzarbeiter	Tage- u. Stundenlohn	16	10	70	24	50	25	—
Schneider	Tagelohn	3	10	70	21	—	24	50
Kehrer	Stundenlohn	294	10	70	20	30	23	—
D. Gasfabriken und Gasrohrlegungsarbeiten.								
Ofenarbeiter	Stundenlohn	104	10	60-70	24	—	26	—
Maurer	„	29	11	65	26	—	26	—
Vorarbeiter beim Rohrlegen	„	9	10	60	22	80	24	13
Vorarbeiter in den Fabriken	„	8	10	60	20	40	24	
Wächter	„	1	10	70	23	10	*23*	*10*
Schlosser	„	11	11	65	22	10	23	—
Zimmerleute	„	7	11	65	23	40	23	—

Beschäftigungsart	Art der Löhnung	Zahl der am 1. Februar 1900 beschäftigten Arbeiter	Im Winter 1899/1900 betrug: die normale Zahl der Arbeitsstunden täglich	wöchentlich	der häufigste Wochenlohn eines Arbeiters nach den normalen Lohnsätzen M	Pf	der häufigste wirkliche Verdienst eines Arbeiters in einer Woche M	Pf
1	2	3	4	5	6		7	
Gaszähler-Justierer	Stundenlohn	1	11	65	22	75	22	75
Kokelöscher	"	14	10	60-70	19	20	22	—
Laboratoriumarbeiter	"	1	10	60	20	40	22	—
Schmiede einschl. Schmiedehelfer	"	14	11	65	22	75	22	—
Rohrdichter	"	12	10	60	20	40	21	35
Wächter und Hofarbeiter	"	4	10	65-70	20	15	21	—
Boten	"	3	10	60-65	18	60	20	80
Reinigungsarbeiter	Stunden- u. Akkordlohn	25	10	60-70	18	60	20	70
Apparatarbeiter	Stundenlohn	4	10	60	20	40	20	48
Teerarbeiter	"	2	10	60	20	40	20	40
Anstreicher	"	6	10	60	19	20	20	40
Hofarbeiter	Stunden- u. Akkordlohn	199	10	60	18	—	20	—
Bleileute	Stundenlohn	6	10	60	19	80	19	05
Schlosser bei der öffentlichen Beleuchtung u. Gasglühlicht	"	5	10	60	19	80	19	05
Arbeiter bei der öffentlichen Beleuchtung u. Gasglühlicht	"	16	10	60	19	20	18	45
Erdarbeiter bei den Rohrlegungen	"	32	10	60	18	60	17	85
E. Öffentliche Beleuchtung.								
Arbeiterinnen	Wochenlohn	2	10	70	17	—	17	—
Laternenwärter	Tagelohn	223	10	70	16	80	16	80
F. Wasserwerk I.								
Kesselschmied	Stundenlohn	1	11	66	23	10	25	—
Schlosser	"	1	11	66	23	10	25	—
Klempner	"	2	10	60	24	—	24	—
Vorarbeiter	"	4	10	60	21	—	23	—
Rohrleger	"	7	10	60	22	80	20	40
Wassermesser-Hilfskontroleur	"	7	10	60	19	20	19	20
Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	"	66	10	60	16	80	18	60
G. Alte Wasserleitungen und Brunnenwesen.								
Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	Stundenlohn	7	10	60	18	—	19	50
H. Wasserwerk II.								
Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	Stundenlohn	14	11	66	20	46	24	—
Schlosser	"	5	11	66	21	78	23	50
J. Elektrizitäts-Lichtwerk.								
Werkmeister	Stundenlohn	1	10	60	28	20	33	84
Monteur, zugleich Vorarbeiter für die öffentliche Beleuchtung	"	1	10	60	25	20	29	40
Schachtmeister	"	1	10	60	27	-	27	45
Krahnführer	"	1	10	60	22	80	27	17
Zähleraicher	"	1	10	60	25	20	25	20

Beschäftigungsart	Art der Löhnung	Zahl der am 1. Februar 1900 beschäftigten Arbeiter	Im Winter 1899/1900 betrug: die normale Zahl der Arbeitsstunden, täglich	die normale Zahl der Arbeitsstunden, wöchentlich	der häufigste Wochenlohn eines Arbeiters nach den normalen Lohnsätzen ℳ	der häufigste Wochenlohn eines Arbeiters nach den normalen Lohnsätzen ₰	der häufigste wirkliche Verdienst eines Arbeiters in einer Woche ℳ	der häufigste wirkliche Verdienst eines Arbeiters in einer Woche ₰
1	2	3	4	5	6		7	
Maschinisten	Stundenlohn	5	10	60	22	20	25	16
Oberheizer	"	1	10	60	22	20	25	16
Kabelwärter	"	4	10	60	24	—	24	—
Maurer	"	8	10	60	24	—	24	—
Reparaturschreiner	"	6	10	60	24	—	24	—
Mechaniker	"	8	10	60	24	—	23	40
Kohlenfahrer	"	6	10	60	18	—	22	94
Zählerwärter	"	3	10	60	22	80	22	94
Thorwärter	"	1	10	60	18	60	22	32
Schlosser	"	10	10	60	21	—	22	05
Materialausgeber	"	1	10	60	19	80	21	21
Putzer	"	7	10	60	18	60	21	08
Pumpenwärter	"	3	10	60	18	60	21	08
Schmiede	"	2	10	60	21	—	21	—
Zimmerleute	"	2	10	60	21	—	21	—
Maler	"	1	10	60	20	40	20	40
Ölwärter	"	3	10	60	18	—	20	40
Schaltwärter	"	1	10	60	20	40	20	40
Heizer	"	1	10	60	19	80	19	80
Hilfskabelwärter	"	12	10	60	19	20	19	80
Klempner	"	1	10	60	19	80	19	80
Vorarbeiter beim Kabelnetz	"	2	10	60	19	80	19	80
Vorarbeiter im Maschinenhaus	"	2	10	60	19	80	19	80
Bogenlampenwärter	"	10	10	60	19	20	19	20
Bogenlampenwächter	"	2	10	60	18	60	18	60
Erdarbeiter	"	26	10	60	18	60	18	60
Hilfsbogenlampenwärter	"	7	10	60	18	60	18	60
Hofarbeiter	Stunden- u. Akkordlohn	31	10	60	18	—	18	60
Schlackenzieher	Stundenlohn	3	10	60	18	—	18	60
Vorarbeiter b. d. öffentl. Beleucht.	"	3	10	60	18	60	18	60
Arbeiter	"	3	10	60	18	—	18	—
Boten (für Maschinenhaus- u. Betriebsinspektion)	"	2	10	60	18	—	18	—
Kesselreiniger	Stunden- u. Akkordlohn	2	10	60	18	—	18	—
K. Elektrizitäts-Kraftwerk.								
Obermaschinisten	Stundenlohn	1	10	66	30	36	30	36
Heizer	"	4	10	66	22	44	24	42
Maschinisten	"	8	10	66	24	42	24	42
Maurer	"	2	10	60	23	40	24	—
Hilfsmaschinisten	"	3	10	66	22	44	22	44
Reparaturschlosser	"	1	10	60	22	20	22	20
Hilfsheizer	"	9	10	66	21	78	21	78
Pumpenwärter	"	3	10	66	21	78	21	78
Akkumulatorenwärter	"	1	10	60	21	60	21	60
Putzer	"	9	10	66	21	12	21	12
Tischler	"	1	10	60	21	—	21	—
Thorwärter	"	1	$11^1/_2$	69	20	01	20	01
Boten	"	1	10	60	19	80	19	80
Kohlenfahrer	"	9	10	66	19	80	19	80
Ölmänner	"	3	10	66	19	80	19	80
Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	"	3	10	60	18	60	18	60
Hofarbeiter	"	16	10	60	18	—	18	—
Kesselreiniger	Stunden- u. Akkordlohn	2	10	60	18	—	18	—

Beschäftigungsart	Art der Löhnung	Zahl der am 1. Februar 1900 beschäftigten Arbeiter	Im Winter 1899/1900 betrug: die normale Zahl der Arbeitsstunden		der häufigste Wochenlohn eines Arbeiters nach den normalen Lohnsätzen		der häufigste wirkliche Verdienst eines Arbeiters in einer Woche	
			täglich	wöchentlich	ℳ	₰	ℳ	₰
1	2	3	4	5	6		7	
L. Straßenbahn-Leitungsanlagen.								
Anstreicher	Stunden- u. Akkordlohn	2	10	60	19	20	*24*	*96*
Zimmerleute	Stundenlohn	2	10	60	24	—	*24*	—
Schlosser	„	6	10	60	22	80	22	80
Maler	Stunden- u. Akkordlohn	4	10	60	19	80	19	80
Vorarbeiter	Stundenlohn	6	10	60	19	80	19	80
Streckenarbeiter	„	27	10	60	18	60	18	60
M. Verwaltung der Gartenanlagen.								
Vorarbeiter	Stundenlohn	9	9	54	19	44	19	44
Waldarbeiter	„	4	9	54	18	90	18	90
Stellmacher	„	1	9	54	18	36	*18*	*36*
Gärtnergehilfen	„	37	9	54	17	82	17	82
Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	„	54	9	54	16	20	16	20
Anstreicher	„	5	9	54	15	66	15	66
Zimmerleute	„	1	9	54	14	58	*14*	*58*
Arbeiterinnen ohne nähere Bezeichnung	„	10	9	54	9	18	9	18
Arbeitsburschen	„	1	9	54	8	10	*8*	*10*
N. Buchdruckerei der Dr. Güntz'schen Stiftung.								
Setzer einschl. Korrektoren und Metteure	Wochen- u. Akkordlohn	89	9	54	.	.	36	—
Drucker	Wochenlohn	5	9	54	.	.	33	—
Stereotypeure	„	4	8	48	.	.	26	—
Heizer	„	2	10	60	.	.	*25*	—
Hilfsarbeiter einschl. Markthelfer und Putzer	„	20	10	60	.	.	15	—
Punktiererinnen	„	3	9	52½	.	.	13	—
Arbeiterinnen	„	1	9	54	.	.	*12*	—
Laufburschen	„	1	10	60	.	.	*11*	—
Lehrlinge	„	5	9	54	.	.	6	—

4) Invalidenversicherung.

A. Rentenbewilligungen 1894 bis 1899 an in Dresden wohnende Personen.

Jahr	Zahl der bewilligten Invalidenrenten: überhaupt	nach dem Alter und dem Geschlecht der Empfänger: 20–40 J. m.	20–40 J. w.	40–60 J. m.	40–60 J. w.	60–70 J. m.	60–70 J. w.	über 70 J. m.	über 70 J. w.	Altersrenten: überhaupt	nach dem Geschlecht der Empfänger: m.	w.	Betrag der bewilligten Invalidenrenten ℳ	Altersrenten ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1894	93	10	2	35	8	17	14	4	3	70	40	30	11 405,40	10 259,40
1895	101	13	5	28	19	21	7	2	6	83	52	31	12 382,80	12 382,80
1896	147	21	6	47	16	18	29	3	7	64	39	25	19 170,00	9 810,60
1897	192	30	12	61	24	28	35	—	2	50	23	27	26 019,00	7 530,60
1898	217	35	8	69	21	35	35	6	8	62	36	26	30 178,30	8 639,00
1899	324	62	14	92	42	55	39	9	11	60	35	25	45 230,65	9 241,38

B. Die Zahl der Rentenempfänger.

Die Zahlen beziehen sich auf die am Jahresanfang Lebenden und umfassen die von der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen an in Dresden wohnende Personen bewilligten Renten.

a. In den Jahren 1895 bis 1899.

Jahr	Invalidenrenten	Altersrenten	zusammen
1895	134	335	469
1896	189	391	580
1897	282	424	706
1898	394	451	845
1899	544	514	1058

b. Im Jahre 1899, unterschieden nach dem Beruf.

Beruf	Invalidenrenten	Altersrenten	zusammen
Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht und Fischerei	12	30	42
Industrie, einschließlich Bergbau und Bauwesen	245	207	452
Handel und Verkehr, einschließlich Gast- und Schankwirtschaft	41	38	79
Häusl. Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art	115	135	250
Freie Berufsarten	30	43	73
Dienstboten im Haushalt der Herrschaft . . .	101	61	162

C. Die Zahl der Versicherten.

Die Zahlen dieser Übersicht sind Jahresdurchschnitte und mittels Division der Zahl der bei den Krankenkassen, die als Organe der Landes-Versicherungsanstalt dienen, jährlich verwendeten und verkauften Beitragsmarken durch 52 berechnet.

Jahr	Zahl der Versicherten					
	überhaupt	darunter				
		Lohnklasse I (zu 14 Pf.)	Lohnklasse II (zu 20 Pf.)	Lohnklasse III (zu 24 Pf.)	Lohnklasse IV (zu 30 Pf.)	freiwillig Versicherte (zu 28 Pf.)
1891	74 914	1 702	39 084	16 494	17 629	5
1892	87 907	2 551	43 352	19 640	22 323	41
1893	92 718	3 302	31 445	30 729	27 161	81
1894	93 590	4 884	26 257	33 504	28 840	105
1895	96 454	5 435	25 290	30 957	34 653	119
1896	105 464	5 710	26 829	32 651	40 140	134
1897	110 889	6 416	27 188	31 368	45 758	159
1898	114 820	4 752	27 061	28 450	54 365	192
1899	122 372	6 822	27 351	31 008	56 933	257

5) Krankenkassen, die unter der Aufsicht des Rathes stehen.

Am Ende des Jahres 1899 standen unter der Aufsicht des Rathes 1 Ortskrankenkasse, 43 Betriebskrankenkassen, 9 Innungskrankenkassen, 32 eingeschriebene Hilfskassen und 48 örtliche Verwaltungsstellen auswärtiger Kassen. Letztere (mit 7477 männlichen und 158 weiblichen Mitgliedern am Jahresschluß 1899) von denen 34 den Anforderungen des Reichs-Krankenversicherungsgesetzes entsprachen, sind in den folgenden Übersichten nicht berücksichtigt.

A. Mitgliederzahl der Kassen 1888 bis 1899.

Jahr	Mitgliederzahl im Jahresmittel						Mitglieder unter 100 Einwohnern	Von je 100 Kassenmitgliedern gehörten an			
	überhaupt	darunter weibliche Personen	Orts-Krankenkasse	Betriebs-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	freie Hilfskassen		der Orts-Krankenkasse	den Betriebs-Krankenkassen	den Innungs-Krankenkassen	den freien Hilfskassen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1888	73 215	15 651	33 670	10 525	645	28 375	28,01	45,99	14,38	0,88	38,76
1889	78 636	16 845	37 530	11 269	675	29 162	29,39	47,73	14,33	0,86	37,08
1890	81 812	18 090	40 372	12 019	697	28 724	29,87	49,35	14,69	0,85	35,11
1891	85 330	19 920	44 063	11 992	718	28 557	30,45	51,64	14,05	0,84	33,47
1892	86 611	20 111	46 762	12 356	745	26 748	28,50	53,99	14,27	0,86	30,88
1893	92 182	21 105	57 068	12 704	3 605	18 805	29,45	61,91	13,78	3,91	20,40
1894	98 722	22 825	64 100	12 930	3 919	17 773	30,61	64,93	13,10	3,97	18,00
1895	105 219	24 292	69 605	13 366	4 725	17 523	31,66	66,15	12,70	4,49	16,65
1896	114 205	26 667	72 927	15 425	7 817	18 036	33,36	63,86	13,51	6,84	15,79
1897	117 649	26 744	70 310	17 207	10 960	19 172	31,65	59,76	14,62	9,32	16,30
1898	127 727	29 168	79 389	18 604	10 218	19 516	33,32	62,16	14,56	8,00	15,28
1899	129 601	30 521	77 420	21 119	11 090	19 972	32,79	59,74	16,30	8.56	15,41

B. Kassenleistungen und Verwaltungskosten 1888 bis 1899.

Jahr	Gesamtbetrag der Kassenleistungen für erkrankte Mitglieder und deren Angehörige, einschließlich der Sterbegelder: überhaupt	Orts-Krankenkasse[1])	Betriebs-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	freie Hilfskassen	Verwaltungskosten der Orts-Krankenkasse: überhaupt	auf 1 Mitglied ℳ	auf 1 Mitglied ₰	den Betriebs-Krankenkassen: überhaupt	auf 1 Mitglied ℳ	auf 1 Mitglied ₰	den Innungs-Krankenkassen: überhaupt	auf 1 Mitglied ℳ	auf 1 Mitglied ₰	den freien Hilfskassen: überhaupt	auf 1 Mitglied ℳ	auf 1 Mitglied ₰
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	ℳ	ℳ	₰	ℳ	ℳ	₰	ℳ	ℳ	₰
1888	921 693	444 184	182 911	4 074	290 523	59 217	1	76	2 294	—	22	819	1	27	47 642	1	68
1889	1 103 410	581 260	197 890	4 516	319 743	61 730	1	64	1 605	—	14	621	—	92	47 679	1	63
1890	1 295 583	699 839	227 982	3 571	364 191	74 509	1	85	1 832	—	15	783	1	12	56 189	1	96
1891	1 464 803	859 984	229 150	4 919	370 751	108 216	2	45	2 044	—	17	1 263	1	76	53 759	1	88
1892	1 582 144	942 004	252 210	6 130	381 800	89 245	1	91	1 699	—	14	1 147	1	54	55 083	2	06
1893	1 734 237	1 126 423	286 274	50 372	271 168	115 801	2	03	4 133	—	33	11 573	3	21	44 317	2	24
1894	1 872 517	1 294 852	279 537	64 455	233 673	122 800	1	92	2 528	—	20	9 359	2	39	35 267	1	98
1895	1 864 804	1 253 884	301 634	86 252	223 035	134 465	1	93	2 645	—	20	13 680	2	90	37 291	2	13
1896	1 992 638	1 256 706	363 159	146 147	226 626	144 160	1	98	2 801	—	18	22 520	2	88	37 274	2	07
1897	2 189 696	1 350 646	397 937	196 077	245 036	156 935	2	23	2 871	—	17	24 114	2	20	40 781	2	13
1898	2 307 797	1 431 210	412 809	211 055	252 723	172 537	2	17	3 307	—	18	23 567	2	31	45 050	2	31
1899	2 690 012	1 647 252	529 066	224 135	289 559	190 126	2	46	3 761	—	18	29 969	2	70	45 196	2	26

[1]) Seit 1. Juli 1895 sind die medikamentösen Unterstützungen an Familienangehörige bei der Orts-Krankenkasse in Wegfall gekommen.

C. Mitgliederzahl der Ortskrankenkasse und die von ihr gezahlten Krankengelder 1899 nach Monaten.

Monate	Zahl der Mitglieder[1]): männlich	weiblich	Betrag der gezahlten Krankengelder an Mitglieder: männlich ℳ	weiblich ℳ	an Angehörige ℳ	Auf 1 Mitglied kamen Krankengelder: überhaupt ℳ	davon für männliche Mitglieder ℳ	weibliche Mitglieder ℳ	Angehörige ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Januar . . .	48 476	23 664	43 479	10 442	1 112	0,76	0,60	0,14	0,02
Februar . . .	48 439	23 748	55 780	14 762	1 266	0,99	0,77	0,20	0,02
März	49 569	23 999	50 295	16 931	1 590	0,94	0,68	0,23	0,02
April	51 675	24 370	34 954	12 586	1 561	0,65	0,46	0,17	0,02
Mai	53 277	24 518	31 681	12 306	2 055	0,59	0,41	0,16	0,03
Juni	54 178	24 580	32 289	13 638	2 023	0,61	0,41	0,17	0,03
Juli	54 863	24 564	34 439	15 469	2 332	0,66	0,43	0,19	0,03
August	55 149	24 357	37 563	16 393	2 073	0,70	0,47	0,21	0,03
September . .	54 963	24 766	36 454	13 483	1 990	0,65	0,46	0,17	0,02
Oktober . . .	54 926	25 724	30 049	10 520	1 658	0,52	0,37	0,13	0,02
November . .	55 070	26 567	34 997	10 053	1 539	0,57	0,43	0,12	0,02
Dezember . .	53 209	26 752	54 478	12 250	1 411	0,85	0,68	0,15	0,02
Zusammen	**633 792**	**297 605**	**476 460**	**158 832**	**20 610**	**0,70**	**0,51**	**0,17**	**0,02**

[1]) Bei den einzelnen Monaten Mittel zwischen Anfangs- und Endbestand; für das Jahr Durchschnitt aus allen 13 Anfangs- und Endbeständen.

6) Thätigkeit des Gewerbegerichts.

Als Einigungsamt ist das am 1. April 1891 an Stelle des vormaligen Gewerbe-Schiedsgerichts errichtete Gewerbegericht einmal im Jahre 1896 und zweimal im Jahre 1899 in Wirksamkeit getreten. Über die Erledigung von Klagen durch das Gewerbegericht unterrichten die folgenden Zusammenstellungen.

A. Die angebrachten Klagen 1892 bis 1899.

Gegenstände der Klagen	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
a. von Arbeitern gegen Arbeitgeber.								
Zahlung von Lohn	967	1033	1047	1411	2212	2350	2534	2666
Zahlung von Lohnentschädigung	784	735	631	866	1410	1365	1634	1899
Ausstellung, Aushändigung und Abänderung von Zeugnissen, Arbeitsbüchern u. s. w.	132	111	133	191	459	424	398	461
Zahlung von Kost- und Wohnungsentschädigung . .	119	76	99	138	313	277	347	264
Rückzahlung v. Kranken-, Invalid.- u. Altersvers.-Beiträgen	12	9	5	—	—	—	—	—
Herausgabe von Kautionen	18	19	27	3	17	11	5	4
Rückzahlung von Verlägen	13	10	5	37	41	56	62	39
Zahlung von Entschädigung für entgangene Trinkgelder	26	35	37	41	38	64	79	76
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruches .	—	—	—	56	85	99	129	95
Rückzahlung von Spargeld	5	—	9	8	—	5	—	—
Zahlung von Reisekosten, Gratifikationen, Bier- und	29	21	11	22	31	37	20	9
Weihnachtsgeld, Herausgabe von Sachen u. s. w.	—	—	—	13	114	97	112	102
Antritt, Fortsetzung od. Auflösung d. Arbeitsverhältnisses[1])	196	13	—	—	—	—	1	—
Zusammen a.	1703	1699	1676	2249	3601	3649	4030	4631

[1]) Dieser Klagegrund kommt seit 1894 nicht mehr vor, weil die Arbeiter seitdem in Fällen, wo der Arbeitgeber die Weiterbeschäftigung grundlos verweigert, ihre Klage auf Zahlung von Lohnentschädigung richten.

Gegenstände der Klagen	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
b. von Arbeitgebern gegen Arbeiter.								
Eintritt in das Arbeitsverhältnis	4	2	1	6	4	12	10	2
Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses	100	73	52	53	140	141	172	165
Fertigstellung von Akkordarbeit	12	10	2	34	10	20	20	41
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruches .	66	21	19	32	57	42	22	40
Rückzahlung von Lohnvorschuß und Reisegeld . . .	6	8	1	12	27	30	19	12
Zahlung von Konventionalstrafe	3	—	1	1	2	—	—	—
Zahlung von Entschädigung wegen verdorbenen Materials und unbrauchbarer Arbeit	—	—	2	4	4	8	9	7
Herausgabe von Sachen und Arbeitszeug	—	—	—	1	3	8	10	4
Rückzahlung von Verlägen						3	1	1
Zusammen b.	132	104	76	140	234	250	249	266
c. von Arbeitern gegen Arbeiter.								
Zahlung von Lohn	11	4	11	9	10	11	10	14
Zahlung von Lohnentschädigung	—	—	—	1	2	1	2	—
Sonstiges	2	—	—	—	—	—	3	4
Zusammen c.	13	4	11	10	12	7	13	18
d. von Lehrlingen gegen Lehrherren.								
Auflösung des Lehrverhältnisses	7	7	8	8	4	2	4	5
Fortsetzung des Lehrverhältnisses	2	—	—	1	1	—	—	1
Ausstellung und Aushändigung von Zeugnissen und Arbeitsbüchern	12	17	11	20	22	7	18	21
Zahlung von Lohn-, Kost- und Wohnungsentschädigung	2	2	1	4	5	—	1	1
Zahlung von Lohn und Spargeld	7	2	4	8	6	6	5	3
Rückzahlung von Lehrgeld	2	—	2	8	9	14	3	3
Herausgabe von Kautionen und Sachen	2	1	1	—	4	2	5	3
Zusammen d.	31	22	26	34	46	31	36	31
e. von Lehrherren gegen Lehrlinge.								
Eintritt ins Lehrverhältnis und Fortsetzung desselben .	4	4	5	—	3	4	12	3
Zahlung von Lehrgeld				4	2	3	—	4
Entschädigung aus dem Lehrvertrage	1	—	1		.	1	—	1
Zusammen e.	5	4	6	4	5	8	12	6
Überhaupt [2])	**1884**	**1833**	**1795**	**2437**	**3898**	**3945**	**4342**	**4952**

[2]) Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche geltend gemacht wurden, sind mehrfach gezählt. Die bei a bis e und bei „Überhaupt" angegebenen Summen betreffen aber die wirkliche Zahl der angebrachten Klagen und sind daher niedriger, als diejenigen, welche sich aus der Addition der Einzelzahlen ergeben.

B. Die erledigten Klagen 1896 bis 1899.

Erledigung durch	1896			1897			1898			1899			Von je 100 Klagen wurden auf die vorn angegebene Weise erledigt			
	ohne Termin oder außer d. Termin	im Termin		ohne Termin oder außer d. Termin	im Termin		ohne Termin oder außer d. Termin	im Termin		ohne Termin oder außer d. Termin	im Termin					
		ohne Beisitzer	mit Beisitzern		ohne Beisitzer	mit Beisitzern		ohne Beisitzer	mit Beisitzern		ohne Beisitzer	mit Beisitzern	1896	1897	1898	1899
Erklärung der Unzuständigkeit	16	—	—	2	—	—	11	—	—	1	—	—	0,41	0,05	0,25	0,02
Klagerücknahme	87	307	166	49	365	126	106	463	118	126	456	233	14,42	13,63	15,84	16,46
Ruhen des Verfahrens . . .	—	476	45	—	384	49	—	536	71	—	573	140	13,42	10,92	13,99	14,40
Vergleich	—	1951	341	—	1896	367	—	1886	344	—	1934	576	59,04	57,12	51,42	50,69
Endgiltiges Versäumnisurteil.	—	313	—	—	367	4	—	466	2	—	552	5	8,06	9,37	10,79	11,25
Anerkenntnisurteil	—	6	—	—	46	—	—	66	1	—	117	2	0,15	1,16	1,54	2,40
Abweisung oder Verurteilung	—	5	169	—	56	251	—	51	215	—	42	194	4,48	7,74	6,13	4,76
Zusammen	**103**	**3058**	**721**	**51**	**3114**	**797**	**117**	**3468**	**751**	**127**	**3674**	**1150**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

7) Streiks und Aussperrungen im Jahre 1899.

Die folgenden Angaben sind den „Vierteljahrsheften" des Kaiserlichen Statistischen Amtes entnommen, welches die Statistik der Streiks und Aussperrungen seit Anfang 1899 bearbeitet. Das städtische Statistische Amt behält Abschriften von den für die Reichsstatistik ausgefüllten Fragebogen zurück; doch sind diese Abschriften bisher nur für das letzte Vierteljahr 1899 und für den Maurerstreik im 2. und 3. Vierteljahre vorhanden. Aus diesen Fragebogen ist unter anderem auch die Ursache und der Erfolg der Streiks bezw. der Aussperrungen zu entnehmen. Dem großen Maurerstreik lagen folgende Forderungen der Arbeiter zu Grunde: Erhöhung des Stundenlohnes von 42—45 Pf. auf 50 Pf.; bessere Tarifierung der Überstunden-, Nacht-, Sonntags- und Wasserarbeit; Regelung der Arbeitszeit für die einzelnen Kalendermonate; teilweise Abschaffung der Akkordarbeit; bessere Einrichtung der Baubuden und Aborte; Bereitstellung von Verbandkasten. Der Streik war im ganzen erfolglos; auf einzelnen Bauten ist eine Erhöhung des Stundenlohnes vorübergehend bewilligt. Im 4. Quartal fanden noch 2 kleinere Streiks auf Neubauten statt, der eine von den Maurern, der andere von den Zimmerleuten ausgehend, beide eine Erhöhung des Stundenlohnes bezweckend und beide durch Einstellung neuer Arbeiter beendigt. An größeren Streiks im 4. Quartal ist nur der der Steinmetze zu verzeichnen, der mit der in der Industrie der Steine und Erden nachgewiesenen Aussperrung identisch ist. Es handelte sich um die Sperrung eines Pirnaischen Arbeitsplatzes seitens der Arbeiter, worauf der Verband der Steinmetzmeister bei Nichtwiederaufnahme der Arbeit die Aussperrung sämtlicher Steinmetzen Sachsens androhte. Diesem sind die Arbeiter durch Eintritt in den Streik zuvorgekommen. Die Arbeit ist in Pirna wieder aufgenommen und die Aussperrung aufgehoben worden. Die übrigen Streiks des 4. Quartals betrafen nur einzelne Fabriken. Im Posamentiergewerbe (Gewerbegruppe IX) wurden 2 Firmen vom Streik betroffen. In beiden Fällen forderten die Arbeiter 20 Prozent Lohnerhöhung und 10stündige Arbeitszeit; beide Streiks sind teilweise erfolgreich gewesen. In einer Thürschloßfabrik (Gewerbegruppe V) begegneten die Schlosser einer drohenden Lohnherabsetzung um 10 Prozent bei Akkordarbeit durch Streik und erzielten eine Ermäßigung dieser Lohnminderung auf 5 Prozent. In einer Schuhfabrik (Gewerbegruppe XIV) und in der Schlachtanstalt des Schlacht- und Viehhofes (Gewerbegruppe XIII) forderten die streikenden Arbeiter die Wiedereinstellung entlassener Arbeiter; die Forderung war erfolglos und die Streikenden wurden durch neue Arbeiter ersetzt.

A. Streiks.

Gewerbegruppen nach der Reichsstatistik: Nr.	Gewerbegruppen nach der Reichsstatistik: Bezeichnung der Gewerbe	Zahl der im Jahre 1899 begonnenen Streiks	Zahl der im Jahre 1899 beendeten Streiks	Angaben über die beendeten Streiks: Zahl der betroffenen Betriebe	Zahl der in den Betrieben bei Ausbruch des Streiks beschäftigten Arbeiter	Zahl der in den Betrieben gleichzeitig streikenden Arbeiter: Höchstzahl	darunter waren zur sofortigen Arbeitsniederlegung berechtigt	darunter waren kontraktbrüchig	Zahl der Betriebe, in welchen der Streik sich nicht auf alle Geschäftszweige erstreckte	Zahl der durch den Streik zum völligen Stillstand gekommenen Betriebe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
IV	Industrie der Steine und Erden	1	1	15	325	321	168	153	—	13
V	Metallverarbeitung	3	3	11	243	175	175	—	1	1
VI	Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	3	3	3	813	222	124	98	2	—
IX	Textil-Industrie	1	1	3	55	29	—	29	—	—
XI	Leder-Industrie	2	2	2	42	19	19	—	1	—
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1	1	1	22	18	18	—	—	—
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1	1	1	44	7	—	7	1	—
XIV	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	1	1	1	35	15	15	—	—	—
XV	Baugewerbe	6	6	137	4304	1961	1919	22	6	24
XVI	Polygraphische Gewerbe	1	1	1	60	8	—	8	1	—
	Zusammen	**20**	**20**	**175**	**5943**	**2775**	**2438**	**317**	**12**	**38**

Zu XV: Darunter 1 Fall ohne Angabe der Arbeiterzahl und der Zahl der betroffenen Betriebe.

B. Aussperrungen.

Gewerbegruppen nach der Reichsstatistik: Nr.	Gewerbegruppen nach der Reichsstatistik: Bezeichnung der Gewerbe	Zahl der im Jahre 1899 begonnenen Aussperrungen	Zahl der im Jahre 1899 beendeten Aussperrungen	Angaben über die beendeten Aussperrungen: Zahl der betroffenen Betriebe	Zahl der in den Betrieben bei Beginn der Aussperrung beschäftigten Arbeiter	Zahl der in den Betrieben gleichzeitig ausgesperrten Arbeiter: Höchstzahl	darunter waren ohne Kündigungsfrist eingestellt	darunter waren mit Verletzung d. Arbeitsvertrags ausgesperrt	Zahl der Betriebe, in welchen die Aussperrung sich nicht auf alle Zweige d. Betriebes erstreckte	Zahl der durch die Aussperrung zum völligen Stillstand gekommenen Betriebe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
IV	Industrie der Steine und Erden	1	1	.	.	.	.	.	.	.
V	Metallverarbeitung . . .	2	2	2	313	79	79	—	2	—
	Zusammen	**3**	**3**	**2**	**313**	**79**	**79**	—	**2**	—

Zu IV: Nähere Angaben fehlen.

Zwölfter Abschnitt: Märkte, Preise, Verbrauch.

1) Jahrmärkte, Roßmärkte.

Jahr	Zahl der Feilbietenden auf dem				Auftrieb von Pferden auf den 4 Roßmärkten
	Ostermarkt	Johannismarkt	Michaelismarkt	Christmarkt	
1895	2240	2120	2477	806	651
1896	2216	2101	2505	713	702
1897	2219	2044	2430	742	522
1898	2177	2071	2206	714	549
1899	2218	2153	2279	688	511

2) Viehmärkte auf dem Viehhofe der Fleischerinnung.

Nachweisungen für frühere Jahre im „Monatsbericht des Statistischen Amtes“ für August 1893.

Jahr	Auftrieb zu den Märkten						
	Bullen	Ochsen und Stiere	Kühe und Kalben	Kälber	Schafe	Lämmer und Ziegen	Schweine
1895	7 525	12 154	8 942	65 443	53 789	5	135 204
1896	8 924	12 951	8 850	72 091	58 626	34	156 909
1897	9 979	12 915	9 635	73 386	57 847	146	163 098
1898	10 284	15 181	9 777	83 967	59 108	114	167 706
1899	9 945	15 968	9 881	84 529	60 458	140	182 770

3) Städtische Markthallen.

Die Hauptmarkthalle ist am 9. Dezember 1895 eröffnet, die auf dem Antonsplatze am 17. Juli 1893, die Neustädter am 7. Oktober 1899.

Monate des Jahres 1899	1) Hauptmarkthalle. Im Erdgeschoß 528 Stände mit 3136,8 qm Standfläche, im Keller 2997 qm vermietbarer Raum[1]).					2) Markthalle auf dem Antonsplatze. Standfläche im Erdgeschoß 1593,7 qm, auf der Galerie 950,7 qm; vermietbarer Raum im Keller 2026 qm.						3) Neustädter Markthalle. Standfläche im Erdgeschoß 1180 qm, auf der Galerie 720 qm[6]); vermietbarer Raum im Keller 639 qm.					
	Es waren besetzt																
	im Erdgeschoß			in den Kellerräumen		im Erdgeschoß		auf der Galerie		in den Kellerräumen[3])		im Erdgeschoß		auf der Galerie		in den Kellerräumen	
	monatweise		tageweise	monatweise	tageweise	monatweise	tageweise	monatweise	tageweise	monatweise[3])	tageweise	monatweise	tageweise	monatweise	tageweise	monatweise	tageweise
	Stände	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
Januar	70	602,2	395,0	2536,0	79,0	1334,0	74,0	790,5	85,0	1990,0	48,0[5])	—	—	—	—	—	—
Februar	68	576,0	425,0	1936,0	121,0	1320,8	76,0	786,4	78,5	1972,0	55,0[5])	—	—	—	—	—	—
März	67	572,1	375,1	2057,0	97,0	1413,4	135,0	711,8	83,0	1891,0	42,0	—	—	—	—	—	—
April	65	560,5	437,6	1874,0	75,0	1301,6	87,0	689,0	96,0	1891,0	60,0	—	—	—	—	—	—
Mai	67	586,3	704,3	1543,0	100,0	1305,3	108,0	698,7	118,0	1837,0	49,0	—	—	—	—	—	—
Juni	83	664,6	852,0	1523,0	104,0	1326,4	137,0	701,3	149,0	1855,0	53,0	—	—	—	—	—	—
Juli	108	849,1	1004,4	1168,0	124,0	1310,9	190,0	709,1	176,0	1846,0	55,0	—	—	—	—	—	—
August	110	880,0	840,0	1076,0	118,0	1320,0	167,0	713,0	131,0	1891,0	47,0	—	—	—	—	—	—
September	114	906,8	832,5	1248,0	151,0	1312,5	184,5	736,2	139,0	1981,0	79,0[5])	—	—	—	—	—	—
Oktober	114	896,9	790,0	1865,0	110,0	1315,6	200,0	789,8	138,0	1999,0	64,0[5])	679,8	131,5	101,4	15,8	45,0	17,0
November	108	855,4	569,1	2957,0	97,0[2])	1306,3	131,0	820,5	109,0	1999,0	74,0[5])	535,3	108,1	75,9	18,8	124,0	26,0
Dezember	101	847,2	390,0	2997,0	76,0[2])	1327,3	100,5	862,9	103,5[4])	1999,0	62,0[5])	497,3	76,3	69,9	17,0	200,0	21,0

Die Angaben in den Spalten mit der Überschrift „tageweise“ beziehen sich auf den Monatsdurchschnitt.

[1]) Außerdem sind in der Hauptmarkthalle noch 651,3 qm Kühl- und Gefrierräume vorhanden, von denen ein Gefrierraum von 250 qm gegen besonderen Mietvertrag für 1899 vermietet war und im übrigen monatweise 114,4 bis 382,1 qm und tageweise 1,3 bis 6,7 qm besetzt waren.

[2]) 57 qm bezw. 76 qm übersetzt durch Vergebung von Lagerraum in sonst nicht zu Lagerzwecken bestimmten Kellerräumen.

[3]) 100 qm waren kontraktweise vermietet.

[4]) 16 qm übersetzt infolge wiederholter Besetzung derselben Standräume im Laufe desselben Tages.

[5]) 12 qm bezw. 1 qm bezw. 34 qm bezw. 37 qm bezw. 47 qm bezw. 35 qm übersetzt infolge Benutzung von nicht zu Lagerzwecken bestimmten Kellerräumen zur Einlagerung von Waren.

[6]) Auf der Galerie ist zunächst die Hälfte des vorhandenen Standraums zur Besetzung bestimmt.

4) Eisenbahn-Güterverkehr der Hauptmarkthalle.

Jahr	Einfuhr					Ausfuhr				
	überhaupt	Wagenladungen		Stückgut		überhaupt	Wagenladungen		Stückgut	
	kg	Zahl	kg	Zahl	kg	kg	Zahl	kg	Zahl	kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1896	6 641 048	756	6 572 895	343	68 153	968 628	46	262 247	3 438	706 381
1897	11 675 581	1 271	11 529 933	742	145 648	1 581 833	80	472 995	5 845	1 108 838
1898	13 004 008	1 557	12 751 291	1 146	252 717	2 121 837	132	803 349	7 368	1 318 488
1899	13 719 862	1 648	13 413 012	1 550	306 850	2 415 801	157	942 105	8 030	1 473 696

5) Schlachtungen 1895 bis 1899.

A. Im Schlachthofe der Fleischer-Innung.

Jahr	Bullen	Ochsen und Stiere	Kühe und Kalben	Kälber	Schafe	Schweine	Ziegen
1895	7 142	8 575	5 784	59 142	42 677	105 002	—
1896	7 936	8 782	5 401	66 984	42 772	119 007	—
1897	9 154	9 085	5 884	70 001	44 894	123 368	9
1898	9 356	10 390	6 177	74 519	46 505	125 288	12
1899	8 845	11 099	6 335	74 880	48 082	133 722	14

B. In Privat-Schlachtstätten.

Jahr	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Pferde	Esel
1895[1])	182	1 422	668	1 904	1 095	1
1896	182	1 565	742	2 137	1 070	—
1897	95	1 470	641	2 308	1 103	—
1898	7[2])	1 271	366	2 024	1 331	2
1899[3])	6	663	159	1 062	1 478	—

[1]) Außerdem 3 Ziegen.
[2]) Notschlachtungen.
[3]) Außerdem 2 Ziegen und 7 Hunde.

6) Schlachtviehpreise auf den Viehmärkten in den Jahren 1898 und 1899.

Durchschnittspreise für beste oder I. Qualität nach amtlicher Feststellung.

Fleischpreise im Klein- und Großhandel aus früheren Jahren im 5. Jahrgang der „Mitteilungen des Statistischen Amtes", Seite 19.

Vierteljahr bezw. Jahr	Rinder										Kälber		Schafe		Schweine	
	überhaupt		Ochsen		Kalben		Kühe		Bullen							
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
A. Preise für 50 kg Lebendgewicht.																
Januar — März .	32	12	34	66	31	83	28	66	33	33	45	33	—	—	43	66
April — Juni . . .	32	29	34	33	32	16	29	—	33	66	45	50	—	—	38	50
Juli — September	33	20	35	83	33	—	29	50	34	50	43	50	—	—	41	
Oktober — Dezember	34	49	36	83	34	16	31	—	36	—	44	83	—	—	41	
Jahr 1899	33	02	35	41	32	78	29	54	34	37	44	79	—	—	41	04
Dagegen 1898 . .	32	79	35	51	32	56	29	44	33	67	43	37	—	—	48	42
B. Preise für 50 kg Schlachtgewicht.																
Januar — März .	59	87	63	16	60	33	55	83	60	16	71	33	62	66	56	50
April — Juni . . .	59	50	62	16	59	83	56	33	59	66	72	16	59	66	49	83
Juli — September	61	16	64	16	61	50	58	—	61	—	68	—	67	—	52	33
Oktober — Dezember	62	37	65	33	62	33	59	—	62	83	69	16	67	33	52	—
Jahr 1899	60	72	63	70	60	99	57	29	60	91	70	16	64	16	52	66
Dagegen 1898 . .	60	50	64	59	60	69	56	39	59	79	68	60	63	16	60	76

7) Kleinverkaufs-Preise einiger wichtig

Waren	Verkaufseinheit	Berechneter Mitt						
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
		₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
								Fleisch un
Rindfleisch, Kochfleisch	kg	132,9	132,9	132,6	132,1	133,1	133,3	134,0
„ Bratenfleisch	„	165,9	165,4	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0
„ Schoßfleisch	„	201,8	201,8	200,6	200,0	201,7	198,3	198,0
Kalbfleisch, Schnitzelfleisch	„	283,5	284,5	285,0	283,5	283,8	284,8	285,0
„ übrige Teile	„	147,6	147,0	150,9	150,8	149,6	152,1	147,6
Hammelfleisch	„	144,2	142,5	142,9	142,3	141,0	141,0	142,1
Schweinefleisch	„	158,3	156,0	155,3	153,9	153,2	152,8	153,6
Rauchfleisch	„	188,7	188,5	189,3	185,8	185,9	185,8	184,3
Schinken, im ganzen Stück	„	215,0	215,0	214,5	213,1	211,9	211,6	210,4
„ im Aufschnitt	„	323,5	323,1	321,7	322,3	322,3	322,0	323,7
Speck, geräuchert	„	178,1	179,6	178,5	174,4	170,8	170,0	169,1
Schweineschmalz	„	172,1	171,8	170,4	158,5	166,8	166,8	165,8
								Geflüg
Enten	Stück	342,2	348,7	366,8	384,7	349,3	324,2	311,5
Gänse	kg	134,8	144,8	.	.	.	.	.
Hühner	Stück	202,1	211,6	232,2	227,2	217,6	214,6	214,9
Junge Hühner	„	159,2	170,0	184,2	183,6	159,7	149,5	152,4
Tauben	„	75,0	74,9	74,2	67,6	63,8	62,2	57,2
								Wildpr
Hase (im Fell)	Stück	340,7	350,5	.	.	.	.	.
Hirschkeule	„	1684,4	1706,3	1712,5	1900,0	1961,7	1883,3	1874,8
Hirschrücken	„	2209,4	2243,8	2287,5	2250,0	2266,8	2445,9	2429,2
Rehkeule	„	681,3	706,8	700,0	.	683,3	670,0	666,0
Rehrücken	„	1085,0	1206,7	.	.	1094,3	1065,0	1055,6
Rebhühner	„	181,3	.	200,0	193,8	.	.	.
Wildenten	„	212,5	232,3	286,2	245,8	225,0	225,0	.
								Molkerei-Erzeugniss
Vollmilch	Liter	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Magermilch	„	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3
Butter	kg	249,1	246,7	247,5	244,4	240,5	239,1	239,5
Margarine	„	143,8	143,8	143,8	143,8	143,8	137,0	137,0
								Eier.
Frische hiesige	15 Stück	125,5	115,0	98,9	90,0	84,7	89,4	93,0
								Fische und
a. lebende:								
Aale	kg	337,0	339,8	354,8	361,8	341,2	330,5	325,5
Bunte Fische (Backfische)	„	80,0	80,0	81,0	81,7	.	85,6	77,7
Hechte	„	187,3	197,3	202,8	211,5	193,8	202,3	198,8
Karpfen	„	165,8	165,8	166,4	169,3	180,2	195,6	200,0
Schleien	„	282,3	282,8	293,8	326,2	.	266,3	243,5
Krebse, mittle	60 Stück	.	.	.	.	.	828,1	738,1
Hummer	kg	666,6	665,0	677,0	688,5	644,0	598,8	596,3
b. frische:								
Schellfisch	kg	87,3	88,0	84,2	86,4	75,8	77,8	76,0
Zander	„	171,5	174,8	169,8	208,0	.	203,3	217,3
Rheinlachs	„	872,5	895,3	756,8	797,2	742,0	705,7	596,9
c. gesalzene und geräucherte:								
Vollheringe	Stück	7,1	7,1	6,9	7,0	7,2	7,6	9,1
Böklinge	„	6,9	6,5	7,6	7,3	6,1	7,2	7,8
								Frisches
Äpfel, hiesige	kg	34,9	35,1	42,8	49,6	70,2	107,7	107,5
Birnen	„	56,0	45,6	51,4	63,1	72,0	90,0	90,7
Kirschen	„	.	.	.	.	225,2	117,5	79,5
Pflaumen	„	.	.	.	.	.	135,0	104,7
Weintrauben, hiesige	„	.	.	.	.	.	.	.
Erdbeeren (Garten-)	„	.	.	.	800,0	649,8	145,4	85,9
Heidelbeeren	„	.	.	.	.	.	54,0	33,9
Preißelbeeren	„	.	.	.	.	.	.	.

...bensmittel im Jahre 1899.

...eis im Monat					Preise im ganzen Jahr			Waren
...August ₰	September ₰	Oktober ₰	November ₰	Dezember ₰	berechneter Mittelpreis ₰	höchster Preis ₰	niedrigster Preis ₰	
...eischwaren.								
134,6	134,6	135,2	135,4	135,1	133,8	200	80	Rindfleisch, Kochfleisch.
164,3	164,7	166,7	165,5	164,2	165,2	200	100	„ Bratenfleisch.
197,9	198,0	196,0	196,9	197,5	199,0	320	140	„ Schoßfleisch.
285,4	285,0	285,0	284,6	281,5	284,1	400	200	Kalbfleisch, Schnitzelfleisch.
149,0	150,8	150,4	150,5	149,2	149,6	220	100	„ übrige Teile.
144,1	144,6	143,0	142,3	143,8	142,8	200	100	Hammelfleisch.
153,2	152,8	154,2	154,3	153,9	154,3	200	100	Schweinefleisch.
184,0	183,9	184,2	184,2	184,2	185,6	240	140	Rauchfleisch.
210,0	210,0	210,1	211,5	210,4	211,9	360	180	Schinken, im ganzen Stück.
322,5	322,5	322,5	322,8	322,5	322,6	400	240	„ im Aufschnitt.
168,4	168,3	168,5	168,2	167,9	171,6	200	120	Speck, geräuchert.
162,9	162,9	163,3	162,9	159,8	166,2	200	120	Schweineschmalz.
...eschlachtet).								
294,4	294,4	292,4	294,0	321,0	326,8	500	150	Enten.
.	.	.	124,2	126,9	132,2	160	100	Gänse.
206,6	219,9	211,9	211,9	216,7	215,0	400	100	Hühner.
145,4	141,3	145,2	143,3	145,6	156,7	300	60	Junge Hühner.
57,5	55,8	59,2	70,8	71,9	65,9	125	30	Tauben.
...nd Federwild.								
392,8	402,5	378,9	342,9	360,2	367,5	500	200	Hase (im Fell).
1822,5	1903,1	1846,9	1837,5	1825,0	1869,9	3500	800	Hirschkeule.
2325,0	2350,0	2340,5	2325,0	2343,8	2321,5	4000	1200	Hirschrücken.
658,0	690,0	641,3	571,7	635,4	659,7	900	400	Rehkeule.
1011,0	1037,5	1025,0	876,7	1032,5	1045,1	1800	500	Rehrücken.
128,3	116,6	123,2	139,0	145,3	138,1	225	70	Rebhühner.
210,0	190,6	193,9	205,4	223,5	216,9	450	150	Wildenten.
...nd Margarine.								
17,5	17,5	17,8	18,1	18,1	17,6	20	15	Vollmilch.
8,3	8,3	8,4	8,5	8,5	8,3	10	7	Magermilch.
245,1	256,2	261,8	259,5	257,4	248,8	340	160	Butter.
137,0	140,4	139,0	139,8	139,0	140,7	180	100	Margarine.
97,2	115,2	126,1	126,9	136,3	107,7	150	65	Frische hiesige.
...Schaltiere.								
								a. lebende:
328,2	334,0	328,0	324,0	324,5	335,9	450	280	Aale.
83,8	82,5	87,5	88,0	90,0	83,6	120	40	Bunte Fische (Backfische).
201,0	195,8	190,3	182,8	188,3	195,9	300	120	Hechte.
202,0	178,0	167,8	163,2	162,3	176,5	280	150	Karpfen.
273,8	287,5	283,5	289,0	286,0	281,7	380	140	Schleien.
741,0	863,8	962,5	.	.	822,6	1800	500	Krebse, mittle.
681,3	654,4	591,0	624,8	684,7	648,4	960	450	Hummer.
								b. frische:
73,4	76,2	81,0	84,1	84,9	81,1	140	40	Schellfisch.
210,8	195,0	185,0	177,4	176,8	189,4	300	100	Zander.
640,0	694,4	691,7	758,7	841,6	747,5	1300	400	Rheinlachs.
								c. gesalzene u. geräucherte:
9,1	9,6	9,7	9,8	9,9	8,5	15	4	Vollheringe.
9,3	9,2	8,8	8,1	7,2	7,6	13	3	Pöklinge.
Obst.								
49,8	51,5	47,2	46,4	49,9	57,3	140	8	Äpfel, hiesige.
70,5	59,8	48,8	56,9	66,7	62,0	160	10	Birnen.
76,2	.	.	.	.	127,5	600	20	Kirschen.
72,1	44,5	26,7	28,8	.	66,3	160	14	Pflaumen.
.	136,7	185,4	141,2	150,0	154,1	500	40	Weintrauben, hiesige.
.	500,0	300,0	.	.	369,1	1000	60	Erdbeeren (Garten-).
34,1	31,5	.	.	.	35,6	60	20	Heidelbeeren.
60,0	61,6	67,7	84,0	75,0	71,0	100	50	Preißelbeeren.

Noch: Kleinverkaufs-Preise einiger wichti

Waren	Verkaufseinheit	Berechneter Mit						
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
		₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
								Pi
Gelblinge	kg	.	.	.	.	.	100,0	37,[illegible]
Steinpilze, frische	„	.	.	.	.	145,6	142,5	104,[illegible]
„ getrocknete	„	709,2	673,3	698,0	675,0	658,0	466,3	380,[illegible]
								Kartoffe
Hiesige alte	50 kg	244,0	243,6	244,4	243,0	245,3	243,4	.
								Frisch
Rotkraut	Stück	16,8	18,8	25,5	34,3	43,8	.	24,[illegible]
Weißkraut	„	12,5	15,5	23,3	29,5	34,2	.	17,[illegible]
Welschkraut (Wirsing)	„	16,9	21,3	28,5	42,5	.	.	18,[illegible]
Sauerkraut	kg	15,3	15,1	15,2	15,4	15,6	16,5	15,[illegible]
Spinat	„	52,2	62,9	65,8	52,5	27,5	42,3	34,[illegible]
Spargel	„	.	693,3	647,3	396,0	192,9	148,8	145,[illegible]
Kohlrüben	Stück	8.3	8,3	9,7	10,2	11,0	11,3	.
Möhren	kg	10,2	10,0	9,8	13,7	23,1	.	.
Meerrettich	Stück	23,9	22,6	22,6	23,9	24,9	25,7	24,7
Radieschen	Bündch.	4,3	5,6	6,8	6,1	5,3	4,2	4,2
Rettiche	Stück	6,1	6,1	6,2	6,8	8,0	7,6	6,9
Sellerie	„	7,4	7,4	8,2	10,3	17,3	15,6	9,4
Zwiebeln	kg	19,6	19,3	19,1	19,9	20,5	19,2	19,3
Kopfsalat, hiesiger	Stück	9,0	10,0	6,3	9,6	8,0	4,1	3,9
Bohnen, grüne	kg	.	345,0	278,8	382,9	205,6	103,6	60,8
Schoten, grüne	„	.	90,0	91,7	65,0	69,0	64,4	36,5
Gurken (Salat-)	Stück	132,5	132,5	96,2	77,8	60,2	37,6	29,8
Gurken, saure	„	7,8	7,8	7,8	7,9	8,1	14,9	16,5
								Trocken
Bohnen	kg	32,9	32,9	32,5	32,5	31,8	31,8	32,3
Erbsen, geschälte	„	37,1	37,1	37,3	37,3	37,6	37,6	38,4
Linsen	„	51,6	51,6	53,4	53,4	53,3	53,3	53,5
Graupen	„	46,5	46,5	46,2	46,2	46,0	46,0	46,0
Gries	„	45,4	45,4	45,9	45,9	44,9	44,9	44,8
Reis	„	56,1	56,1	55,6	55,6	55,8	55,8	55,5
								Mühlen
Roggenmehl, Nr. 0	kg	34,5	34,1	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0
„ hausbacken	„	30,0	29,3	29,3	29,3	29,3	29,3	29,3
Weizenmehl, Kaiserauszug	„	41,4	39,9	39,6	39,4	38,8	38,8	38,9
„ Griesslerauszug	„	39,0	37,5	37,2	37,0	36,7	36,7	36,7
								Brot.
Plauensches Nr. I	kg	27,0	26,8	26,0	26,0	27,0	27,0	27,0
„ „ II	„	25,0	24,8	24,0	24,0	25,0	25,0	25,0
„ „ III	„	23,0	22,8	22,0	22,0	23,0	23,0	23,0
								Kaffee.
Campinas	kg	166,7	166,7	166,0	166,0	168,0	168,0	165,5
Java	„	288,3	288,3	275,5	275,5	288,0	288,0	287,3
								Zucker.
a. in Broten								
Raffinade	kg	64,5	64,5	64,9	64,9	66,0	66,0	66,2
Melis	„	57,0	57,0	57,3	57,3	57,8	57,8	58,6
Lompen	„	64,1	64,1	64,3	64,3	64,5	64,5	65,3
b. in Würfeln	„	63,6	63,6	64,1	64,1	64,8	64,8	65,2
c. gemahlen	„	56,0	56,0	56,4	56,4	57,0	57,0	57,4
								Leucht
Petroleum	Liter	21,0	21,0	21,5	21,5	21,3	21,3	21,5
Brennspiritus (denat.)	„	26,6	26,6	27,0	27,0	27,2	27,2	27,8

...bensmittel im Jahre 1899.

...reis im Monat					Preise im ganzen Jahr			Waren
August ₰	September ₰	Oktober ₰	November ₰	Dezember ₰	berechneter Mittelpreis ₰	höchster Preis ₰	niedrigster Preis ₰	
38,4	35,0	36,0	.	.	50,2	140	20	Gelblinge.
102,5	137,5	81,2	105,0	.	117,1	200	40	Steinpilze, frische.
392,0	496,3	498,3	434,7	446,3	544,1	1000	220	„ getrocknete.
.	292,2	283,8	284,7	283,9	260,8	350	190	Hiesige alte.
...emüse.								
18,9	17,7	17,5	16,9	18,6	21,3	60	4	Rotkraut.
14,3	12,9	12,2	12,4	13,5	16,7	50	3	Weißkraut.
15,3	15,7	16,1	15,5	17,1	20,7	60	4	Welschkraut (Wirsing).
19,5	19,0	16,7	15,5	15,3	16,3	30	10	Sauerkraut.
26,2	29,5	27,3	27,3	39,1	40,3	90	12	Spinat.
.	.	.	.	.	370,4	800	50	Spargel.
9,0	8,4	9,3	9,0	9,1	9,4	20	3	Kohlrüben.
.	12,1	10,8	10,6	10,4	12,5	50	3	Möhren.
26,2	28,0	26,6	24,0	23,9	24,7	40	8	Meerrettich.
4,1	4,1	4,4	4,1	5,0	4,9	12	2	Radieschen.
5,8	5,3	5,3	5,6	6,6	6,4	15	3	Rettiche.
7,5	8,0	8,6	8,7	9,0	9,8	50	3	Sellerie.
19,7	19,1	20,2	21,1	21,2	19,9	30	8	Zwiebeln.
3,9	3,9	4,8	6,5	8,1	6,3	20	2	Kopfsalat, hiesiger.
32,6	32,6	48,1	111,3	120,0	146,0	500	14	Bohnen, grüne.
42,9	57,1	68,8	.	.	61,3	110	20	Schoten, grüne.
12,4	12,5	28,1	55,0	88,8	60,6	180	3	Gurken (Salat-).
6,8	6,1	6,0	6,1	6,2	8,4	35	4	Gurken, saure.
...Gemüse.								
32,5	33,6	33,7	32,8	33,7	32,8	60	24	Bohnen.
38,6	38,4	38,5	39,2	39,5	38,0	56	26	Erbsen, geschälte.
53,5	54,3	54,3	53,5	53,8	53,3	88	24	Linsen.
46,0	48,3	48,9	48,5	48,0	46,9	80	24	Graupen.
44,8	45,9	46,0	45,5	45,5	45,4	88	24	Gries.
55,4	55,4	55,4	55,4	55,4	55,6	90	28	Reis.
...Erzeugnisse.								
33,5	33,1	33,0	33,0	33,0	33,7	36	30	Roggenmehl, Nr. 0.
29,3	29,3	29,3	29,3	29,3	29,3	32	28	„ hausbacken.
38,6	38,4	37,5	37,3	37,3	38,8	42	36	Weizenmehl, Kaiserauszug.
36,4	36,2	35,3	35,1	35,1	36,5	40	34	„ Griesleranszug.
27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	26,8	27	26	Plauensches Nr. I.
25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	24,8	25	24	„ „ II.
23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,8	23	22	„ „ III.
164,6	163,7	163,4	163,4	165,2	165,6	260	110	Campinas.
287,0	284,0	283,0	283,0	287,5	284,5	400	220	Java.
								a. in Broten.
66,3	66,2	66,1	66,1	65,8	65,6	80	56	Raffinade.
58,8	58,8	58,8	58,8	60,3	58,2	72	50	Melis.
65,0	66,0	66,3	66,3	66,1	65,1	110	54	Lompen.
65,3	65,3	65,3	65,3	64,8	64,7	76	54	b. in Würfeln.
57,5	57,4	57,4	57,4	57,0	56,9	68	48	c. gemahlen.
...stoffe.								
21,6	21,9	22,1	22,4	22,3	21,6	28	17	Petroleum.
28,0	29,2	29,8	30,3	29,7	28,0	32	24	Brennspiritus (denat.).

8) Kleinverkaufs-Preise im Vergleich mit den Vorjahren.

Waren	Verkaufseinheit	Berechneter Mittelpreis (in Pfennigen) im Jahre								
		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Fleisch und Fleischwaren:										
Rindfleisch: Kochfleisch	kg	.	131,0	130,8	131,5	129,8	125,4	127,9	130,3	133,8
Rindfleisch: Bratenfleisch	„	.	168,2	164,9	163,3	162,4	164,2	163,5	166,9	165,2
Rindfleisch: Schoßfleisch	„	.	.	.	.	215,2	213,1	207,2	206,0	199,0
Kalbfleisch: Schnitzelfleisch	„	.	.	.	.	280,2	272,6	270,7	280,5	284,1
Kalbfleisch: übrige Teile	„	141,0	.	.	.	145,5	141,0	145,9	149,1	149,6
Hammelfleisch	„	145,0	142,6	138,5	141,6	145,1	139,3	140,7	143,4	142,8
Schweinefleisch	„	155,0	153,5	150,0	147,2	147,3	141,3	147,8	158,3	154,3
Speck, geräuchert	„	171,4	174,3	174,5	170,2	165,1	158,6	160,1	174,8	171,6
Schweineschmalz	„	170,3	169,0	167,9	162,4	159,5	154,2	154,1	168,2	166,2
Geflügel:										
Enten	Stück	336,7	337,1	340,2	325,7	327,5	326,5	316,2	323,9	326,8
Gänse [1]	kg	142,4	140,9	140,6	130,0	132,5	132,6	131,2	132,1	132,2
Hühner	Stück	223,3	220,1	226,5	222,1	216,1	216,6	209,5	212,9	215,0
Junge Hühner	„	162,9	165,3	163,6	156,4	161,2	156,1	151,3	160,5	156,7
Tauben	„	62,3	60,8	62,0	61,6	59,7	58,7	60,8	64,1	65,9
Molkereiprodukte:										
Vollmilch	l	18,6	18,3	18,9	18,5	17,8	17,4	17,6	17,5	17,6
Magermilch	„	8,0	8,7	9,1	8,8	7,9	7,6	7,6	7,7	8,3
Butter	kg	260,4	261,1	260,4	253,3	241,2	246,8	245,2	243,4	248,8
Eier, frische hiesige	15 St.	94,5	92,6	100,8	100,0	104,5	102,9	106,6	105,7	107,7
Fische:										
Karpfen, lebend	kg	171,6	180,7	174,4	171,3	177,0	176,2	179,7	175,2	176,5
Schellfisch, frisch	„	71,3	70,1	69,3	68,1	72,5	69,3	74,6	78,0	81,1
Kartoffeln [2]	50 kg	373,9	361,5	261,6	230,8	247,0	247,9	296,0	289,1	260,8
Frisches Gemüse:										
Rotkraut	Stück	21,1	22,5	21,8	19,9	19,4	20,2	20,7	21,4	21,3
Weißkraut	„	19,3	19,9	20,5	17,9	18,7	18,8	16,1	16,6	16,7
Welschkraut (Wirsing)	„	17,3	21,6	18,0	19,2	19,2	17,5	18,0	20,1	20,7
Sauerkraut	kg	14,6	16,2	22,8	16,8	18,1	20,1	18,0	17,8	16,3
Möhren	„	—	—	[3]) 14,6	12,3	10,1	14,6	13,2	13,6	12,5
Trockenes Gemüse:										
Bohnen	„	32,9	34,8	27,9	26,8	28,7	32,2	33,6	32,5	32,8
Erbsen, geschälte	„	44,1	45,7	36,9	34,9	33,7	34,1	34,6	35,7	38,0
Linsen	„	60,0	63,8	61,3	56,6	48,8	51,1	53,9	55,3	53,3
Reis	„	56,1	56,3	52,4	53,8	53,0	52,6	53,8	55,0	55,6
Mühlenerzeugnisse:										
Roggenmehl: Nr. 0	„	40,5	38,6	31,4	27,9	28,4	29,0	30,6	35,1	33,7
Roggenmehl: hausbacken	„	38,6	35,8	28,9	25,9	24,7	28,1	28,9	31,7	29,3
Weizenmehl: Kaiserauszug	„	46,8	42,5	38,3	35,5	36,4	37,6	40,3	44,4	38,8
Weizenmehl: Grieslerauszug	„	43,1	39,6	35,9	32,3	33,0	33,1	37,3	41,8	36,5
Brot:										
Plauensches Nr. I	„	31,1	29,4	24,4	22,5	23,0	23,6	24,2	26,5	26,8
„ „ II	„	29,1	27,4	22,4	20,5	21,0	21,6	22,2	24,5	24,8
„ „ III	„	27,7	25,8	20,4	18,9	19,3	19,6	20,2	22,5	22,8
Kaffee:										
Campinas	„	241,4	226,7	229,1	235,0	230,7	220,2	198,3	172,9	165,6
Java	„	292,9	294,4	303,4	301,3	295,0	289,4	286,2	282,8	284,5
Zucker, in Würfeln	„	77,1	76,7	73,9	69,8	63,3	65,8	64,4	64,0	64,7

[1]) Nur aus den Angaben für die ersten und letzten Monate des Jahres berechnet, da für die übrigen Monate nur Stückpreise bekannt sind.

[2]) Bei der Berechnung der Durchschnittspreise der Kartoffeln sind die Monate Juli und August, in welchen die neue Ernte mit ihren höheren Preisen auf den Markt zu kommen pflegt, unberücksichtigt geblieben.

[3]) Preisnotizen liegen vom April 1893 an vor.



9) Verbrauch einiger Lebensmittel.

A. Fleischverbrauch 1895 bis 1899.

Jahr	Gesamtmenge	Davon							
		Rindfleisch	Kalbfleisch	Schaf- und Ziegenfleisch	Schweinefleisch	Pferdefleisch	Wildpret und Geflügel [1]	Fische und Krebse [2]	Eingeführte Fleischpräparate rc. [3]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a. Verbrauch überhaupt.									
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
1895	231 010	70 316	24 493	10 946	96 677	1 647	13 807	10 712	2 413
1896	250 069	72 889	27 288	10 923	108 888	1 605	14 328	11 764	2 385
1897	260 884	78 006	28 002	11 420	112 702	1 655	14 999	11 713	2 388
1898	271 917	83 086	29 197	11 734	115 422	2 001	14 956	13 645	1 875
1899	280 920	84 009	28 670	12 078	121 420	2 217	15 333	14 813	2 380
b. Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung.									
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
1895	69,52	21,16	7,37	3,29	29,09	0,50	4,16	3,22	0,73
1896	73,06	21,29	7,97	3,19	31,81	0,47	4,19	3,44	0,70
1897	71,99	21,52	7,73	3,15	31,10	0,46	4,14	3,23	0,66
1898	70,94	21,68	7,62	3,06	30,11	0,52	3,90	3,56	0,49
1899	71,07	21,25	7,25	3,06	30,72	0,56	3,88	3,75	0,60

[1]) Abgabentarif Nr. 7 bis 15. — [2]) Abgabentarif Nr. 16. — [3]) Abgabentarif Nr. 17, 20 und 21, mit Ausnahme der in Spalte 6 gerechneten Schweinefleischwaren.

B. Verbrauch an Mehl und Backwerk 1888 bis 1899.

Jahr	Mehl und Backwerk überhaupt	Weizenmehl u. s. w. (Tar.-Nr. 1)	Backwerk aus Weizenmehl (Tar.-Nr. 2)	Roggenmehl u. s. w. (Tar.-Nr. 3)	Backwerk aus Roggenmehl (Tar.-Nr. 4)	Auf 1 Einwohner entfällt ein Verbrauch von				
						Mehl und Backwerk überhaupt	Weizenmehl	Backwerk aus Weizenmehl	Roggenmehl	Backwerk aus Roggenmehl
	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	kg	kg	kg	kg	kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1888	32 307,8	13 948,7	358,2	7 858,9	10 141,9	123,61	53,37	1,37	30,07	38,80
1889	32 306,9	13 364,8	408,6	7 096,9	11 436,5	120,76	49,95	1,53	26,53	42,75
1890	33 780,3	13 244,6	430,3	8 108,6	11 996,8	123,35	48,36	1,57	29,61	43,81
1891	33 324,4	13 333,8	295,0	7 483,1	12 212,6	118,92	47,58	1,05	26,70	43,58
1892	35 191,6	13 812,0	314,1	7 135,2	13 930,3	118,61	46,55	1,06	24,05	46,95
1893	37 884,4	15 322,6	294,9	7 540,3	14 726,6	121,02	48,95	0,94	24,09	47,04
1894	37 854,9	15 990,0	135,0	6 968,8	14 761,1	117,37	49,58	0,42	21,61	45,77
1895	38 943,7	16 641,3	126,7	7 471,5	14 704,2	117,20	50,08	0,38	22,48	44,25
1896	41 070,4	17 735,0	98,9	8 002,2	15 234,3	119,98	51,81	0,29	23,38	44,51
1897	42 110,2	17 886,5	144,4	8 949,0	15 130,3	116,20	49,36	0,40	24,69	41,75
1898	41 513,0	16 974,7	169,8	9 495,5	14 873,0	108,30	44,29	0,44	24,77	38,80
1899	44 459,4	19 134,5	282,0	10 235,5	14 807,4	112,47	48,41	0,71	25,89	37,46

C. Bierverbrauch 1887 bis 1899.

Jahr	Doppel- und Lagerbier			Einfaches Bier			Auf 1 Einwohner entfällt ein Verbrauch von		
	hiesiges	fremdes	zusammen	hiesiges	fremdes	zusammen	Doppel- und Lagerbier	einfachem Bier	Bier überhaupt
	hl	hl	hl	hl	hl	hl	Liter	Liter	Liter
1887	101 358,38	227 967,52	329 325,90	172 602,46	140 560,36	313 162,82	129	123	252
1888	80 164,04	241 821,84	321 985,88	171 632,14	141 837,45	313 469,59	123	120	243
1889	93 659,32	249 633,93	343 293,25	182 508,70	146 618,10	329 126,80	128	123	251
1890	101 778,36	252 093,76	353 872,12	178 911,15	140 206,95	319 118,10	129	117	246
1891	98 620,91	256 680,58	355 301,49	163 643,51	135 878,86	299 522,37	127	107	234
1892	108 988,09	270 100,29	379 088,38	187 440,48	145 065,50	332 505,98	128	112	240
1893	106 986,88	289 847,47	396 834,35	184 772,08	141 364,06	326 136,14	127	104	231
1894	109 044,39	309 908,67	418 953,06	173 035,36	139 281,03	313 316,39	130	97	227
1895	113 072,73	333 931,19	447 003,92	184 352,54	145 723,84	330 076,38	135	99	234
1896	121 809,56	367 422,78	489 232,34	171 472,00	131 836,33	303 308,33	143	89	232
1897	126 153,79	393 688,50	519 842,29	183 661,81	132 429,52	316 091,33	143	87	230
1898	141 917,71	420 173,23	562 090,94	182 569,40	131 554,08	314 123,48	147	82	229
1899	147 510,29	420 262,55	567 772,84	173 013,30	128 600,38	301 613,68	144	76	220

Der Übersicht A liegen bezüglich des Schlachtfleisches und des eingeführten verarbeiteten Schweinefleisches Angaben der Direktion der städtischen Fleischbeschau über die Zahl der in Dresden geschlachteten Tiere und die Menge des zur Beschau gestellten eingeführten Fleisches, bezüglich der übrigen Fleischsorten die Angaben des Stadtsteueramtes B über die dort versteuerten Mengen zu Grunde. Die Menge des zur Beschau gestellten Fleisches und die der eingeführten Fische, Krebse, Fleischpräparate, Fleisch- und Wurstwaren ꝛc. wird nach Gewicht notiert, während von den geschlachteten Tieren und dem eingeführten Wildpret und Geflügel nur die Stückzahl bekannt ist und das Gewicht berechnet werden mußte. Dabei ist entsprechend den Annahmen der Direktion der städtischen Fleischbeschau als Durchschnittsgewicht zu Grunde gelegt worden ein Gewicht

bei Rindern	von 300,00 kg,	bei größerem Flugwild, Trut- und Rebhühnern	von 2,10 kg,
„ Kälbern	„ 35,00 „	„ kleinem Flugwild, wilden Kaninchen	„ 0,50 „
„ Schafen und Ziegen	„ 25,00 „	„ zahmen Gänsen	„ 4,00 „
„ Schweinen	„ 85,00 „	„ „ Enten	„ 2,00 „
„ Pferden	„ 150,00 „	„ Haushühnern und Kapaunen	„ 1,00 „
„ Hasen	„ 3,50 „	„ Tauben	„ 0,375 „
„ Fasanen	„ 1,25 „		

Unberücksichtigt mußten in der Zusammenstellung die nicht der städtischen Abgabe unterliegenden Verbrauchsgegenstände bleiben, nämlich Salzheringe, Pöklinge und das im Stadtgebiet gezogene Geflügel, ferner folgende Gegenstände, falls sie nachweislich als zollvereinsausländisches Eingangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungsbehörde des Zollvereins bestanden haben oder derselben noch unterliegen: Wild und Geflügel, nicht lebend, von der Schale befreite Flußkrebse, zubereitete und in hermetisch verschlossenen Gefäßen beförderte Fische, feineres Tafelfleisch wie Fleisch- und Zungenpasteten, Kaviar, Austern, Hummern, Seekrebse, Schildkröten und Pfahlmuscheln. Auf der andern Seite konnten die in der Stadt verarbeiteten und dann ausgeführten Fleischwaren nicht in Abzug gebracht werden.

Die Angaben der Übersichten B und C beruhen auf den städtischen Verbrauchsabgaben.

Dreizehnter Abschnitt: Verkehr.

1) Personenverkehr auf den Bahnhöfen.

Die Angaben sind den vom Königlichen Finanzministerium herausgegebenen jährlichen statistischen Berichten entnommen und gründen sich auf die Zahl der verkauften Fahrkarten mit Dresden als Anfangs- oder Endstation. Nicht eingerechnet sind also, auch wenn sie hier Aufenthalt nahmen, diejenigen Reisenden, für die Dresden Zwischenstation war.

Eine Zusammenstellung von Nachweisungen über den Verkehr auf den Dresdner Bahnhöfen seit 1869 siehe im „Monatsberichte des Statistischen Amtes“ für Juli 1894.

Jahr	Angekommen und abgereist sind auf dem Bahnhof				
	in Altstadt [1])	in Friedrichstadt	in Neustadt Schlesischer	in Neustadt Leipziger	Wettinerstraße [2])
1894	4 770 386	825 037	1 728 901	3 010 799	—
1895	5 079 622	878 731	1 817 233	3 190 291	—
1896	5 711 657	984 241	2 086 063	3 688 615	—
1897	6 287 910	1 179 996	2 276 978	4 116 350	51 112
1898	8 044 698	1 241 747	2 391 608	3 956 388	731 350

[1]) Seit Eröffnung des Neubaues im April 1898 Hauptpersonenbahnhof genannt.
[2]) Eröffnet am 1. Oktober 1897.

2) Straßenbahnen und sonstige Straßenverkehrsmittel.

A. Betrieb der Straßenbahnen im Jahre 1899.

Lfde. Nr.	Linien	Länge der Linien m	Zahl der Fahrten	Zahl der zurückgelegten Wagenkilometer	Zahl der beförderten Personen [1])	Es entfallen auf 1 Tag beförderte Personen	Es entfallen auf 1 Fahrt beförderte Personen	Es entfallen auf 1 durchfahrenen Kilometer beförderte Personen
	1) Dresdener Straßenbahn. [1])							
	a. Pferdebetrieb.							
1	Postplatz—Plauen	3400	160 090	557 357	2 817 680	7720	17,60	5,06
2	Postplatz—Wölfnitz	4140	175 396	726 162	3 620 446	9919	20,64	4,99
3	Postplatz—Waldschlößchen (bis 15. August; siehe Nr. 12)	4000	58 778	243 886	1 240 765	5466	21,11	5,09
4	Hauptbahnhof—Arsenal	5420	149 965	815 341	4 363 114	11954	29,09	5,35
5	Neustädter Bahnhöfe—Georgplatz (bis 27. November; siehe Nr. 21)	2697	92 234	252 409	707 210	2137	7,67	2,80
6	Postplatz—Mickten (bis 18. Aug.; siehe Nr. 20)	4367	82 788	358 793	1 872 586	8142	22,62	5,22
7	Schäferstraße—Elbberg (b. 11. Febr.; s. Nr. 15)	3050	} 157 494	482 785	2 246 075	8412	14,26	4,65
8	Striesen—Hoffmannstraße (bis 24. September; siehe Nr. 16)	1910						
	b. Elektrischer Betrieb.							
9	Reichenbachstraße—Blasewitz	7845	} 350 020	2 550 927	9 983 787	27353	28,52	3,91
10	Reichenbachstraße—Loschwitz	7730						
11	Albertplatz—Strehlen (bis 15. August)	6130	91 240	543 840	2 006 709	8840	21,99	3,69
12	Waldschlößchen—Strehlen (seit 16. August)	8440	59 806	521 002	2 103 513	15243	35,17	4,04
13	Georgplatz—Alaunplatz	3420	154 737	538 528	2 142 187	5869	13,84	3,98
14	Altmarkt—Striesen	3450						
15	Altmarkt—Striesen—Laubegast (seit 12. Februar; siehe Nr. 7)	8050	} 270 628	1 789 857	6 497 200	17801	24,01	3,63
16	Friedrichstädter Bahnhof—Striesen—Laubegast (seit 25. September; siehe Nr. 8)	10224						
17	Blasewitz—Laubegast (bis 11. Februar)	4630						
18	Blasewitz—Johannesfriedhof (vom 12. Februar bis 24. September)	2520	} 77 705	208 070	391 438	1072	5,04	1,88
19	Blasewitz—Hartmannstraße (seit 25. Sept.)	1840						
20	Postplatz—Mickten (seit 19. Aug.; siehe Nr. 6)	4367	86 234	377 658	1 581 366	11714	18,34	4,19
21	Neustädter Bahnhöfe—Georgplatz (seit 28. November; siehe Nr. 5)	2370	9 900	23 873	78 155	2299	7,89	3,27
22	Waldschlößchen—Bühlau (seit 22. August)	5747	28 260	159 786	415 460	3147	14,70	2,60

[1]) Außerdem unterhielt die Gesellschaft bis 28. Februar die Omnibuslinie Striesen—Seidnitz. Ferner betrieb sie die 7229 m lange, dem Staate gehörige elektrische Lößnitzbahn vom Eröffnungstage, dem 21. August an, auf der Strecke Mickten—Weißes Roß und seit 12. Oktober bis Kötzschenbroda. Der Betrieb dieser Linie wird besonders verrechnet und ist in diese Übersichten nicht einbezogen.

Lfde. Nr.	Linien	Länge der Linien m	Zahl der Fahrten	Zahl der zurückgelegten Wagenkilometer	Zahl der beförderten Personen	Es entfallen auf 1 Tag beförderte Personen	1 Fahrt	1 durchfahrenen Kilometer
	2) Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden.							
	a. Pferdebetrieb.							
23	Albertplatz—Wilder Mann	4500	73 306	227 896	793 476	2174	10,82	3,48
24	Albertplatz—St. Pauli-Friedhof	4100	34 846	138 275	347 439	952	9,97	2,52
25	Friedrichstraße—Ausstellungsplatz (b. 25. September; siehe Nr. 35)	3650	.	337 094	673 424	2513	.	3,01
26	Bahnhof Wettinerstraße—Elbberg (b. 25. September; siehe Nr. 35)	2300	.		341 042	1273	.	
27	Theaterplatz—Uhlandstr.[1])—Schnorrstr. (bis 24. November; siehe Nr. 38)	3450	.	265 471	794 526	2422	.	2,99
28	Bergkeller—Theaterplatz[2]) (bis 24. November; siehe Nr. 39)	3100	.	230 196	415 887	1268	.	1,81
29	Weißeritzstraße—Löbtau—Plauen	3610	91 298	401 177	987 733	2706	10,82	2,46
30	Postplatz—Löbtau—Plauen (seit 15. Februar)	4650						
	b. Elektrischer Betrieb.							
31	Schloßplatz—Blasewitz	5370	174 896	936 412	2 893 850	7928	16,55	3,09
32	Schloßplatz—Loschwitz	5940						
33	Hauptbahnhof—Albert-Brücke—Neustädter Bahnhöfe	5400	172 344	908 419	4 361 476	11949	25,31	4,80
34	Altmarkt—Blasewitz (bis 25. September) .	5500	.	1 695 215	5 631 365	15428	.	3,32
35	Friedrichstraße—Blasewitz (seit 26. September; siehe Nr. 25 und 26)	7650	.					
36	Güntzplatz—Grenadierkaserne	4940	113 401	560 026	1 562 605	4281	13,78	2,79
37	Marienstraße—Carola-Brücke—Neustädter Bahnhöfe	3500	135 471	471 912	1 577 431	4322	11,64	3,34
38	Theaterplatz—Werderstraße—Schnorrstraße (seit 25. November; siehe Nr. 27) . .	3520	.	42 632	151 125	4084	.	3,54
39	Bergkeller—Postplatz—Bahnhof Wettinerstraße (seit 25. November; siehe Nr. 28)	3600	.	44 372	77 317	2090	.	1,74
40	Pirnaischer Platz—Vogelwiese (30. Juli bis 6. August)	2800	5 705	16 131	81 000	10125	14,20	5,02
41	Neustädter Bahnhöfe—Vogelwiese (30. Juli bis 6. August)	3600	1 672	5 577	25 470	3184	15,23	4,57

[1]) Seit 12. Oktober ging diese Linie durch die Werderstraße.
[2]) Bis 14. Februar nur bis zum Postplatz (2600 m).

B. Zahl und Länge der Straßenbahnlinien.

Eigentum	Am 31. Dezember 1899 betrug: die Länge der Strecken überhaupt, innerhalb des Stadtgebietes m	die Länge der Strecken überhaupt, außerhalb des Stadtgebietes m	der Betriebslinien überhaupt: Zahl	der Betriebslinien überhaupt: Länge innerhalb des Stadtgebietes m	der Betriebslinien überhaupt: Länge außerhalb des Stadtgebietes m	die Länge der für elektrischen Betrieb eingerichteten Strecken: innerhalb des Stadtgebietes m	die Länge der für elektrischen Betrieb eingerichteten Strecken: außerhalb[1]) des Stadtgebietes m	der elektrischen Betriebslinien: Zahl	der elektrischen Betriebslinien: Länge innerhalb des Stadtgebietes m	der elektrischen Betriebslinien: Länge außerhalb[1]) des Stadtgebietes m
der Dresdner Straßenbahn	34 338	5 602	11[1])	41 729	5 602	27 447	2711	8[2])	31 656	2711
der Deutschen Straßenbahngesellschaft . . .	32 167	6 182	10	41 711	6 182	25 787	3683	7	31 477	3683
beider Gesellschaften gemeinsam	2 424	647	—	—	—	2 424	647	—	—	—
Zusammen	**68 929**	**12 431**	**21**	**83 440**	**11 784**	**55 658**	**7041**	**15**	**63 133**	**6394**

[1]) Mit Ausschluß der nicht von den städtischen Elektrizitätswerken gespeisten Strecken.
[2]) Reichenbachstraße—Blasewitz und Reichenbachstraße—Loschwitz sind nur als 1 Linie gezählt.

C. Zahl der auf den Straßenbahnen beförderten Personen 1881 bis 1899.

Jahr	Personenzahl	Jahr	Personenzahl	Jahr	Personenzahl	Jahr	Personenzahl
1881	5 595 793	1886	9 597 250	1891	21 209 963	1896	42 716 952
1882	6 986 978	1887	10 246 877	1892	24 361 492	1897	51 128 910
1883	8 014 459	1888	10 790 725	1893	28 092 389	1898	56 473 513
1884	8 546 221	1889	12 007 098	1894	33 140 565	1899	62 782 857
1885	8 961 703	1890	15 521 794	1895	35 725 447		

Bei der Berechnung der Zahl der beförderten Personen werden die Abonnenten, sowie die beim Besteigen eines Wagens im Besitz einer Umsteigekarte befindlichen Fahrgäste mitgezählt, letztere bei der Deutschen Straßenbahngesellschaft erst seit 1899; die Zunahme im Jahre 1899 erscheint aus diesem Grunde bei der Deutschen Straßenbahngesellschaft etwas stärker als sie war. Nach den Berichten der Gesellschaften betrug

im Jahre	bei der Dresdner Straßenbahn die Zahl					bei der Deutschen Straßenbahngesellschaft die Zahl				
	der überhaupt beförderten Personen	darunter mit Zeit-, Frei- oder übernommenen Umsteigekarten	der Inhaber (am Jahresschluß) von			der überhaupt beförderten Personen	darunter mit Zeit-, Frei- oder (seit 1899) übernommenen Umsteigekarten	der Inhaber (am Jahresschluß) von		
			Zeitkarten	Schülerkarten	Freikarten			Zeitkarten	Schülerkarten	Freikarten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1897	36 413 945	8 401 916	2713	617	228	14 792 363	1 818 826	2380	1916	275
1898	39 627 332	9 490 763	4357	694	304	16 846 186	2 352 578	2640	2283	285
1899	42 078 309	10 037 283	5076	775	310	20 715 166	5 072 396	3461	2767	300

Einige Linien werden im Betrieb als Fortsetzungen anderer Linien angesehen; die auf letzteren gelösten Fahrkarten berechtigen daher zur Weiterfahrt auf ersteren, ohne als Umsteigekarten zu gelten, und kommen bei der Zählung der auf diesen Linien beförderten Personen nicht in Betracht, so daß deren Verkehr schwächer als in Wirklichkeit erscheint.

D. Unfälle beim Straßenbahnbetriebe

innerhalb des Stadtgebietes nach den Anzeigen der Wohlfahrtspolizei-Inspektionen.

Jahr	Im Stadtgebiete zurückgelegte Fahrtkilometer	Unfälle		Auf 100 000 Fahrtkilometer kommen Unfälle mit Verletzung v. Personen	Art der Unfälle							Zahl der verletzten Personen		
		überhaupt	darunter mit Verletzung von Personen		Zusammenstöße mit				Gefährdung Vorübergehender	beim Auf- und Abspringen	sonstige	Erwachsene	Kinder	darunter tödlich verletzt[1])
					Straßenbahnwagen	bespannten Fuhrwerken	Kleinwagen	Radfahrern						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Elektrischer Betrieb.														
1898	6 233 595	150	60	0,96	7	79	3[2])	8	34[2])	16	4	47	14	–
1899	7 720 011	333	105	1,36	23	204	10	13	51	27	5	94	18	7
Pferdebetrieb.														
1898	5 739 271	32	13	0,23	2[3])	16[3])	1	—	7	3	3	10	3	—
1899	4 995 304	59	13	0,26	4	43	1	1	3	8	—	12	1	—

[1]) Nach der von der Königlichen Polizeidirektion aufgestellten Statistik.
[2]) Ein Zusammenstoß mit einem Handwagen, bei dem auch ein Vorübergehender verletzt wurde, war aus diesem Grunde sowohl in Spalte 8 wie in Spalte 10 zu zählen.
[3]) Ein Zusammenstoß zweier Pferdebahnwagen mit einem Lastwagen ist sowohl in Spalte 6 wie in Spalte 7 gezählt.

E. Öffentliches Personenfuhrwerk; Personal und Betriebsmittel der Straßenbahnen.

Bestand am Ende des Jahres	Fiaker	Fiakerstandplätze	Öffentliche Droschken		Droschken-Halteplätze		Dresdener Straßenbahn					Deutsche Straßenbahngesellschaft				
							Angestellte Personen[1])		Straßenbahnwagen im Betrieb		Pferde	Angestellte Personen[1])		Straßenbahnwagen im Betrieb		Pferde
			I. Klasse	II. Klasse	I. Klasse	II. Klasse	überhaupt	darunter im Fahrdienst	überhaupt	darunter Motorwagen		überhaupt	darunter im Fahrdienst	überhaupt	darunter Motorwagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1894	122	9	71	400	27	65	.	524	182	8	1012	406	258	109	3	402
1895	122	9	100	371	29	48	834	572	185	8	1031	439	281	132	26	424
1896	122	9	100	371	30	49	948	659	263	82	776	558	343	169	72	301
1897	93	6	150	350	38	56	1114	768	265	93	835	635	370	176	78	260
1898	93	6	150	350	38	56	1160	759	308	137	823	693	403	197	99	265
1899	93	6	150	350	37	54	1403	934	398	224	521	729	462	229	129	163

[1]) Mit Ausschluß der vorübergehend beschäftigten Arbeiter.

Seit 12. Dezember 1899 betreibt die Dresdener Fuhrwesengesellschaft eine Omnibuslinie Hauptbahnhof (später Lindenaustraße) — Theaterplatz.

3) Verkehr bei den Post- und Telegraphenämtern in Dresden (mit Albertstadt) 1893 bis 1899.

Über den Verkehr seit 1890 finden sich Angaben im „Monatsbericht des Statistischen Amtes" für Mai 1894. Sie beruhen wie die hier folgenden auf Mitteilungen der Kaiserlichen Oberpostdirektion Dresden.

Jahr	Briefsendungen[1] eingegangen	Briefsendungen[1] aufgegeben	Packet- und Wertsendungen eingegangen: Packete ohne Wertangabe	Packet- und Wertsendungen eingegangen: Briefe und Packete mit Wertangabe	Packet- und Wertsendungen aufgegeben: Packete ohne Wertangabe	Packet- und Wertsendungen aufgegeben: Briefe und Packete mit Wertangabe	Postnachnahmesendungen eingegangen	Postnachnahmesendungen aufgegeben	Postauftragsbriefe zur Geldeinziehung oder Acceptеinholung eingegangen	Postauftragsbriefe zur Geldeinziehung oder Accepteinholung aufgegeben	Postanweisungen ausgezahlter Betrag	Postanweisungen eingezahlter Betrag	Telegramme eingegangene	Telegramme aufgegebene	Fernsprechverkehr: Fernsprechstellen am Ende des Jahres[2]	Fernsprechverkehr: ausgeführte Fernsprechverbindungen[3]
	1000 Stück										1000 Mark		1000 Stück		1000	
1893	29 961	33 767	1686	207	2207	180	119	296	51	143	95 444	59 817	392	367	3057	15 831
1894	31 145	35 830	1767	204	2299	186	133	333	51	137	98 153	63 351	399	381	3432	20 209
1895	33 025	37 712	1897	210	2440	191	152	370	50	118	103 387	68 643	448	435	3941	17 332
1896	35 561	44 418	2033	218	2644	204	174	462	49	106	109 537	74 369	460	452	4474	17 977
1897 a	38 436	47 864	2149	227	2833	213	194	458	51	102	116 077	79 247	497	492	.	.
„ [4]) b	39 657	48 742	2184	229	2877	215	201	475	53	102	117 368	80 734	501	495	5954	24 313
1898	40 920	50 323	2336	234	3013	223	231	595	54	104	125 246	86 380	521	520	6771	28 062
1899	45 121	56 504	2422	226	3246	219	263	791	56	109	144 432	100 073	556	556	7649	29 876

[1]) Briefe, Kartenbriefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben. — [2]) Die in den Sprechstellen vorhandenen zweiten und weiteren Apparate sind erst seit 1897 eingerechnet. Ende 1896 betrug die Zahl derselben 786. [3]) Bei der Statistik der Fernsprechverbindungen wird ein Gespräch, bei welchem 2 Fernsprechämter in Betracht kommen, doppelt gezählt. So findet die im Jahre 1895 eingetretene scheinbare Verminderung ihre Erklärung dadurch, daß am 26. Mai 1895 zwei der bis dahin bestehenden drei Fernsprechämter vereinigt wurden und demzufolge von da ab weniger Gespräche doppelt gezählt wurden. — [4]) Von den Zahlen für 1897 beziehen sich die der Zeile a auf Dresden ohne Pieschen und Trachenberge, die der Zeile b auf Dresden mit Pieschen und Trachenberge.

4) Post- und Telegraphenverkehr in den 28 volkreichsten Städten des Deutschen Reiches im Jahre 1898.

Die Angaben sind der Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung, dem Berichte über den Betrieb der Königlich Bayerischen Posten und Telegraphen und dem Verwaltungsberichte der Königlich Württembergischen Verkehrsanstalten entnommen.

Städte (im Umfange ihres Postbezirks; für Dresden des Stadtgebietes)	Briefsendungen[1]) eingegangen	Briefsendungen[1]) aufgegeben	Packete und Wertsendung. eingegangen	Packete und Wertsendung. aufgegeben	Postanweisungen ausgezahlter Betrag	Postanweisungen eingezahlter Betrag	Telegramme eingegangene	Telegramme aufgegebene	Fernsprechstellen am Jahresschluß	Auf 1 Einwohn.[2]) entfallen: Briefe, Packete und Wertsendungen eingegang.	Auf 1 Einwohn.[2]) entfallen: Briefe, Packete und Wertsendungen aufgegebene	Auf 1 Einwohn.[2]) entfallen: durch Postanweisungen aus- u. eingezahlt. Betrag Mk.	Auf 1 Einwohn.[2]) entfallen: eingegangene u. aufgegebene Telegramme	Auf 1000 Einwohn.[2]) entfallen Fernsprechstellen
	1000 Stück		1000 Stück		1000 Mark		1000 Stück							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Aachen	10 268	15 155	726	751	31 418	24 918	158	159	1 593	83,92	121,42	430,05	2,42	12,16
Altona	10 509	12 182	403	658	30 951	18 030	104	134	1 482	69,90	82,25	313,78	1,52	9,49
Barmen	9 426	11 459	605	205	33 691	23 112	102	121	1 092	75,42	87,70	427,09	1,68	8,21
Berlin	203 141	283 122	10 170	18 886	706 376	380 638	3756	3581	41 276	120,03	169,93	611,64	4,13	23,23
Braunschweig	10 818	22 889	725	882	39 275	25 983	152	158	1 222	90,89	187,17	513,06	2,44	9,62
Bremen	13 437	24 420	847	991	59 855	33 721	435	494	2 031	94,91	168,84	621,77	6,17	13,50
Breslau	34 405	43 598	2 371	3 017	162 818	68 626	557	552	4 246	91,35	115,78	574,87	2,75	10,55
Charlottenburg	10 027	8 604	436	314	19 053	15 316	68	106	1 517	62,09	52,93	203,97	1,03	9,00
Chemnitz	14 911	16 692	1 166	1 747	44 475	34 961	185	188	2 138	86,49	99,20	427,36	2,01	11,50
Danzig	8 514	11 260	717	488	28 902	23 269	213	220	719	71,95	91,57	406,63	3,37	5,60
Dortmund	9 203	11 348	676	348	28 551	31 718	189	183	1 052	74,28	87,94	453,15	2,80	7,91
Dresden	44 277	53 969	2 746	3 393	134 149	91 555	541	548	6 771	122,68	149,65	588,84	2,84	17,67
Düsseldorf	19 280	25 870	1 271	1 106	54 902	45 973	292	295	2 302	105,04	137,88	515,60	3,00	11,77
Elberfeld	13 907	18 655	980	1 424	54 043	32 313	160	177	1 539	100,59	135,67	583,49	2,28	10,40
Frankfurt a. M.	29 357	50 418	2 346	3 281	129 737	74 949	786	873	6 173	128,14	217,05	827,35	6,71	24,95
Halle	11 191	16 770	835	785	46 267	29 592	182	179	1 383	96,21	140,44	606,87	2,89	11,06
Hamburg	81 607	107 481	3 234	3 537	165 070	115 168	2038	2132	15 441	126,71	165,85	418,64	6,23	23,07
Hannover	18 791	41 651	1 590	1 689	86 771	57 514	364	369	3 138	87,66	186,41	620,58	3,15	13,50
Köln	40 951	46 690	2 733	3 172	148 948	83 671	635	710	5 382	125,49	143,24	668,25	3,86	15,46
Königsberg	12 270	15 528	1 206	962	59 495	35 294	320	302	1 259	74,37	91,00	523,12	3,43	6,95
Krefeld	6 792	7 503	658	1 052	26 763	19 568	107	118	1 133	68,92	79,14	428,59	2,08	10,48
Leipzig	59 010	93 671	3 535	6 440	207 884	96 560	629	677	6 009	143,52	229,73	698,62	3,00	13,79
Magdeburg	20 123	27 342	1 286	1 163	80 706	45 061	397	386	2 605	95,88	127,65	563,22	3,51	11,67
München	.	.	.	.	131 956	85 749	538	536	[3])7 748	.	.	499,32	2,46	17,77
Nürnberg	.	.	.	.	57 546	49 207	236	250	3 960	.	.	537,25	2,45	19,93
Stettin	13 236	18 880	892	1 189	71 205	36 431	304	336	2 222	93,07	132,21	709,06	4,22	14,64
Straßburg	14 654	20 465	1 161	899	44 798	26 929	209	215	944	111,45	150,56	505,48	2,99	6,65
Stuttgart[4])	24 719	30 797	1 536	2 172	82 920	42 176	261	240	4 171	154,62	164,16	736,73	2,36	24,56

[1]) Briefe, Kartenbriefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben. — [2]) Den Verhältnisziffern in Spalte 11 bis 15 liegen für Mitte 1898 berechnete Einwohnerzahlen zu Grunde (siehe Verwaltungsbericht des Rates für 1898, Seite IX). Bei denjenigen Städten, deren Postbezirk über das Gemeindegebiet wesentlich hinausgeht, ist die Einwohnerzahl des nicht zur Stadt gehörenden Teiles nach dem Stande vom 2. Dezember 1895 zugezählt worden, und zwar für Chemnitz 9675, für Düsseldorf 847, für Leipzig 13 680 Einwohner. Für Dresden, dessen Postbezirk am weitesten über das Stadtgebiet hinausgeht, konnten die Zahlen des Verkehrs in den städtischen Post- und Telegraphen-Ämtern allein gegeben werden. — [3]) Jahr vom 1. April 1898 bis 31. März 1899. — [4]) Zwei Vororte (Pasing und Ismaning) sind eingerechnet und bei der Berechnung in Spalte 15 berücksichtigt.

5) Eisenbahn- und Elb-Güterverkehr 1894 bis 1899.

Über den Güterverkehr auf den Bahnhöfen von 1869 bis 1893 siehe den „Monatsbericht des Statistischen Amtes“ für Juli 1894.

Jahr	Beförderung von Gütern von und nach Dresden: auf der Eisenbahn[1] t	Beförderung von Gütern von und nach Dresden: zu Wasser t	Kohlenzufuhr nach Dresden: auf der Eisenbahn[2] t	Kohlenzufuhr nach Dresden: auf der Elbe (böhmische Braunkohlen) t
1894	2 431 778	709 252	596 189	219 639
1895	2 592 747	588 566	687 704	197 462
1896	2 793 321	767 412	698 011	234 184
1897	2 942 536	941 424	758 407	286 138
1898	3 109 813	906 455	789 031	257 463
1899	.	939 580	.	.

[1]) Beim Bahnverkehr einschließlich der Haltestelle Plauen bei Dresden.
[2]) Plauen ist hier nicht mitgerechnet.

6) Verkehr im König-Albert-Hafen und am Altstädter Elbkai.

Jahr	Entladene Eisenbahnwagen	Beladene Eisenbahnwagen	Bewegte Gütermengen t	Abgefertigte Schiffe
1896	16 838	20 751	428 882	2 517
1897	15 803	24 560	480 370	2 875
1898	17 440	26 850	535 300	3 720
1899	17 659	28 759	561 000	3 510

Der König-Albert-Hafen wurde am 1. November 1895 dem Verkehr eröffnet, der ganze Hafen am 1. April 1896 in Betrieb genommen. Der Hafen ist 1100 m lang und bis zu 150 m breit und hat 13,8 ha Wasserfläche.

Er vermag 300 Schiffe zum Überwintern aufzunehmen; 40 Kähne finden gleichzeitig an dem 2200 m langen Kai Platz zum Laden und Löschen.

Die Ufer unterstehen der Staatseisenbahnverwaltung, das Hafenbecken der Königlichen Wasserbauverwaltung.

7) Schiffsverkehr auf der Elbe 1896 bis 1899.

Jahr	Dauer der Schiffahrt[1]) von	bis	Zahl der Tage	Personendampfer angekommen und abgegangen	Güter-, Schlepp-, Kettendampfer angekommen	Güter-, Schlepp-, Kettendampfer abgegangen	Segelschiffe angekommen	Segelschiffe abgegangen	Flöße angekommen Zahl	Flöße angekommen Holz t	Flöße abgegangen Zahl	Flöße abgegangen Holz t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1896	13. März	3. Dez.	266	10 762	468	382	8267	6005	.	37 297	.	1 651
1897	18. Febr.	29. Dez.	315	10 340	677	750	7366	4739	285	36 591	134	1 597
1898	22. Jan.	26. Dez.	339	11 067	730	621	8469	5871	319	40 328	11	1 181
1899	5. Jan.	10. Dez.	340	10 769	721	114	7203[2])	6276[3])	448	45 728	8	881

[1]) Siehe auch die Übersichten über die Beobachtungen des Elbwasserstandes S. 90.
[2]) Davon 12 unbeladen.
[3]) Davon 3920 unbeladen.

Vierzehnter Abschnitt: Meteorologische

Meteorologische Beobachtungen bis Februar 1897: Dresden-Neustadt, Löbauer Straße 2 (31° 26,0' ö. v. Ferro, 51° 4,5' n. Breite; Seehöhe 128,4 m; Thermometer 10,4 m, Regenmesser 1,4 m über dem Erdboden).

1) Meteorologische Jahresangaben für 1892 bis 1899.

Jahr	Niederschläge überhaupt				Zahl der Tage						
	mm	an Tagen	größte Menge in 24 Stunden mm	am	mit Schnee	mit Hagel	mit Gewitt.	heiter[1])	trübe[1])	mit Nebel	mit Sturm
1892	458,0	153	43,8	1. Mai	45	4	7	53	142	23	12
1893	593,6	178	28,5	16. Oktober	38	—	6	47	137	18	4
1894	796,5	198	44,1	17. August	15	2	10	47	169	34	5
1895	638,6	188	23,6	18. Mai	61	—	6	39	166	31	7
1896	725,4	192	38,0	7. Juni	33	—	6	42	177	34	4
1897	614,2	191	62,5	30. Juli	35	—	9	34	175	63	5
1898	728,1	189	32,0	18. Mai	12	2[2])	7	32	170	52	6
1899	738,6	195	38,6	26. Mai	30	4[2])	20	28	148	8	6

[1]) Als heiter gilt ein Tag, an dem das Mittel der Beobachtungen früh 8h und nachmittags 2h und 8h weniger als 20 % der Himmelsfläche mit Wolken bedeckt ergab, während der Tag trüb genannt wird, wenn dies Mittel mehr als 80 % war. (Jahrbuch des Kgl. sächsischen meteorologischen Instituts für das Jahr 1895, III. Abteilung, S. 17.)

[2]) Graupeln.

3) Tages- und Mon

Weitere Angaben für jeden Tag des Jahres in

Datum	Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschl[äge]
	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm
1.	2,4	—1,6	—	0,0	—5,2	—	5,0	—0,5	1,6**	7,1	—0,9	—	11,0	3,9	9,8	19,3	8,8	—
2.	5,9	0,3	—	1,5	—3,3	—	11,6	3,1	2,8	13,0	4,7	0,0	10,8	4,2	0,3	20,5	8,9	—
3.	5,9	2,3	1,2**	1,0	—2,8	0,7*	9,4	5,9	0,0	12,7	7,1	—	12,2	7,1	2,1	25,0	9,8	—
4.	2,0	—0,1	0,2**	0,9	—5,2	0,7*	8,3	5,9	—	11,7	7,0	1,0	8,1	3,5	10,9	20,6	13,7	—
5.	2,2	—0,8	0,3	2,2	—4,5	—	5,0	0,1	1,0**	12,3	7,1	2,2	8,7	3,4	18,0	21,7	9,3	—
6.	3,4	0,0	0,6	2,2	—4,6	2,3**	1,3	—6,6	0,0*	12,2	5,2	3,3	11,3	7,0	13,3	24,9	11,4	—
7.	2,9	—1,7	—	—1,3	—8,2	1,3*	5,8	—2,6	—	16,2	5,8	2,2	13,7	7,9	6,1	20,9	13,4	—
8.	3,5	1,1	0,2	7,3	—3,4	1,9	6,2	2,3	—	11,1	7,1	1,2	18,9	6,3	0,0	18,3	9,3	—
9.	4,4	2,1	0,1	13,3	4,1	0,2	12,1	2,5	—	9,2	2,5	—	15,2	11,4	0,3	19,9	8,4	—
10.	2,3	—0,2	—	18,2	7,2	—	14,4	3,5	—	11,8	5,0	2,6	14,6	12,7	27,5	15,9	10,7	0,[illegible]
11.	3,3	—0,7	—	18,2	4,7	—	11,3	6,5	3,5	11,4	7,2	2,8	15,4	11,9	8,0	15,7	10,3	10,[illegible]
12.	6,8	0,1	—	14,7	5,8	—	13,2	1,1	—	8,5	2,6	8,6	12,8	11,3	9,6	17,9	11,0	—
13.	6,5	4,6	10,0	10,2	6,5	1,6	8,8	2,5	—	9,5	1,2	0,4	18,4	11,1	0,2	16,2	9,4	11,3
14.	5,4	1,6	6,5	14,8	7,9	0,0	9,7	—0,4	—	9,4	2,8	—	22,7	10,2	2,2	11,4	8,9	4,[illegible]
15.	5,8	3,4	1,3	14,5	5,0	—	12,4	0,9	—	15,9	3,9	—	23,4	14,3	—	12,8	10,3	27,7
16.	11,3	3,2	4,3	13,7	4,9	—	7,7	1,4	—	13,9	6,1	—	20,1	12,9	3,4	19,2	9,9	8,9
17.	9,9	4,9	2,4	8,1	7,2	3,9	9,2	5,0	—	13,7	8,1	0,0	20,8	8,6	—	21,5	9,8	—
18.	3,8	2,2	1,4	9,3	6,3	—	6,9	1,0	—	13,7	4,9	0,7	23,2	10,1	—	20,3	11,7	—
19.	10,3	2,5	0,3	10,2	2,3	—	2,3	—1,4	0,9	10,9	7,6	2,0	25,2	13,2	—	21,9	11,3	—
20.	11,1	8,5	0,0	4,7	2,8	—	0,5	—0,3	0,8*	8,9	7,6	8,9	19,7	13,0	5,2	25,0	13,9	—
21.	12,6	8,4	1,1	4,0	2,0	0,3	0,5	—5,9	0,3*	13,9	5,4	15,6	17,6	13,6	8,2	25,3	14,7	—
22.	12,5	4,7	—	5,4	0,1	—	2,6	—6,9	0,2*	17,6	4,8	4,3	14,7	8,7	0,2	22,7	15,6	—
23.	11,2	3,7	—	3,8	1,7	0,1	3,9	—1,7	—	8,2	2,0	—	16,6	9,2	0,9	16,7	12,6	8,4
24.	7,3	3,8	—	1,3	—1,5	0,7*	0,1	—5,3	0,0*	13,1	0,1	—	17,7	10,6	0,4	17,6	9,6	0,6
25.	1,0	0,6	1,0*	—2,6	—4,2	—	0,0	—5,6	0,0*	16,7	5,7	—	15,7	10,0	—	17,8	11,0	7,[illegible]
26.	0,9	—1,5	—	—2,1	—5,2	—	6,6	—6,4	—	15,9	10,4	0,3	13,0	12,1	38,6	19,2	12,7	2,[illegible]
27.	1,9	—5,3	—	0,0	—3,3	—	4,9	1,3	0,8**	15,6	7,0	3,8	12,4	8,8	10,0	16,8	13,9	8,[illegible]
28.	1,2	—6,1	—	0,9	—2,3	0,0*	13,1	2,5	—	16,9	6,0	0,0	15,8	7,2	2,5	18,6	12,8	3,0
29.	1,9	—5,4	—	.	.	.	18,0	3,3	—	18,8	6,9	—	15,3	9,6	.	22,8	9,3	—
30.	2,0	0,8	1,6**	.	.	.	12,2	5,8	3,0	14,2	10,7	0,3	15,2	7,8	.	21,7	15,3	—
31.	1,6	—5,2	0,0	.	.	.	7,7	1,2	1,3	.	.	.	18,3	7,9	.	.	.	.
Monat[1])	12,6	—6,1	32,4 / 17	18,2	—8,2	12,8 / 13	18,0	—6,9	16,2 / 15	18,8	—0,9	60,2 / 20	25,2	3,4	177,7 / 23	25,3	8,4	93,9 / 12

* Schnee. ** Schnee und Regen. [1]) In der Spalte „Niederschläge“ giebt die obere Zeile die Menge der

und physikalische Beobachtungen.

Meteorologische Beobachtungen seit März 1897: Dresden-Altstadt, Kgl. Technische Hochschule (31° 24,0' ö. v. Ferro, 51° 2,0' n. Breite; Seehöhe 115,0 m; Thermometer 4,1 m, Regenmesser 1,6 m über dem Erdboden).

2) Monats- und Jahresangaben für 1895 bis 1899.

Monat	Luft-Temperaturmittel [1]) C°					Zahl der Tage mit Niederschlägen					Höhe der Niederschläge mm				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Januar . .	—3,18	0,94	1,26	2,87	3,42	21	14	16	14	17	65,5	41,6	28,7	50,0	32,4
Februar . .	5,41	0,54	1,57	3,43	3,25	19	11	15	21	13	28,2	18,3	49,2	40,2	12,8
März . . .	2,26	6,25	7,30	5,90	3,78	15	19	21	15	15	46,7	53,0	44,9	57,2	16,2
April . . .	9,04	6,66	9,60	9,01	9,05	14	23	16	20	20	33,4	54,4	27,2	77,8	60,2
Mai	12,70	11,17	12,99	13,61	12,70	14	17	20	23	23	77,7	63,5	95,0	122,4	177,7
Juni . . .	16,56	17,48	19,61	16,71	15,60	12	17	7	14	12	63,7	107,4	19,6	62,4	93,9
Juli	19,22	17,69	18,64	15,85	18,37	19	18	23	16	20	58,0	128,8	187,6	59,6	99,5
August . .	17,48	15,56	20,12	19,17	17,19	14	21	16	9	12	71,6	98,0	55,5	59,3	34,1
September	15,43	13,82	14,57	14,41	14,11	9	19	21	13	24	44,1	53,5	39,1	41,7	144,3
Oktober . .	8,10	10,53	8,58	9,77	8,46	19	11	14	13	9	49,0	56,3	26,4	75,8	14,2
November .	5,33	1,99	3,31	6,39	7,76	11	10	10	11	16	40,6	17,7	18,9	38,2	24,0
Dezember .	0,59	0,04	2,12	4,34	2,05	21	13	13	19	14	60,1	32,9	23,4	43,5	29,3
Jahr . . .	8,25	8,43	9,78	10,03	9,30	188	192	191	189	195	638,6	725,4	614,2	728,1	738,6

[1]) Mittel aus den Beobachtungen 8h, 2h, 8h.

aben für 1899.

m „Wochenberichten des Statistischen Amtes".

Juli		August			September			Oktober			November			Dezember			Datum
ratur C°	Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	Temperatur C°		Niederschläge	
niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	höchste	niedrigste	mm	
12,5	5,0	21,6	14,6	—	18,7	11,7	0,7	17,7	10,5	—	10,2	5,4	—	7,2	4,4	—	1.
15,8	0,0	23,8	11,6	—	18,3	14,5	4,7	19,2	11,9	—	12,2	4,4	—	6,8	0,0	0,1	2.
12,2	37,4	26,2	13,0	—	16,7	13,6	2,2	15,1	13,5	—	13,6	8,7	—	6,4	3,7	2,1	3.
12,6	2,6	28,2	14,3	—	19,7	11,9	0,2	18,3	7,0	—	15,5	10,0	—	4,4	— 0,6	—	4.
13,1	0,0	30,1	16,1	—	24,2	11,5	—	16,8	6,4	—	16,5	9,5	—	5,0	2,6	6,2	5.
15,2	7,6	28,7	16,3	1,4	26,7	13,6	—	12,6	9,2	1,4	16,2	10,2	—	3,9	2,3	—	6.
13,7	0,9	28,5	17,8	—	22,2	15,5	0,8	10,1	6,9	0,4	13,2	7,1	—	1,4	— 0,4	—	7.
13,7	0,2	21,5	16,7	1,0	18,5	14,3	12,8	8,9	4,7	3,6	14,3	8,8	1,5	—1,3	— 3,3	—	8.
13,1	—	19,8	14,0	3,5	19,5	13,3	20,3	9,2	1,3	—	13,3	8,8	2,3	—2,1	— 3,8	—	9.
10,7	—	20,0	10,0	—	14,7	10,2	6,8	12,1	1,6	—	11,2	6,0	1,8	—5,3	— 6,9	0,1*	10.
12,4	—	18,5	11,5	—	12,7	8,4	3,7	13,6	1,2	—	10,2	8,1	2,9	—7,1	— 9,1	2,6*	11.
15,0	—	18,3	14,2	0,3	13,2	10,1	19,0	11,7	5,7	—	8,4	5,5	0,8	—7,6	—13,1	2,6*	12.
15,0	—	20,5	14,3	0,2	14,6	11,9	23,9	13,3	10,1	2,3	7,7	5,4	2,6	—7,8	—10,5	0,0*	13.
17,1	—	23,7	10,9	—	17,5	9,1	6,3	9,7	5,3	—	9,1	6,8	0,1	—7,8	—12,6	1,6*	14.
17,8	1,3	25,4	11,9	—	15,7	12,3	1,5	9,1	3,4	—	9,3	5,8	1,3	—6,9	—11,1	—	15.
16,7	0,4	26,6	14,6	—	16,2	8,8	3,6	11,3	—1,0	—	5,6	1,7	0,1	—3,5	—11,5	8,0*	16.
15,6	7,0	22,2	16,9	—	16,9	9,4	0,1	11,2	—0,7	—	6,0	2,2	—	0,6	— 6,4	3,3*	17.
14,1	—	18,7	14,3	0,2	17,7	11,5	—	8,0	3,6	0,1	9,0	4,3	3,7	2,8	— 0,2	—	18.
16,1	6,6	17,0	12,2	11,5	15,9	10,8	—	9,4	3,1	—	9,0	0,6	0,0	3,0	1,1	—	19.
13,2	8,3	14,9	10,7	0,9	17,2	12,2	—	12,2	0,8	—	4,6	0,0	—	0,3	— 2,2	—	20.
15,1	—	17,6	12,2	4,0	14,9	8,8	1,8	12,7	0,4	—	4,6	0,0	1,0	—3,0	— 4,0	—	21.
16,6	—	18,4	10,8	4,5	13,7	5,8	0,1	7,8	3,0	—	6,5	0,8	1,0	— 2,9	— 9,1	—	22.
18,1	7,4	18,8	12,6	—	14,6	8,2	3,7	12,2	3,1	—	8,2	5,4	2,2	—3,7	— 7,5	—	23.
18,4	0,0	17,8	15,0	0,1	11,2	7,3	0,1	12,0	3,9	—	9,7	5,0	0,5	—3,6	— 6,5	0,1*	24.
17,0	7,1	21,2	11,7	—	11,5	8,3	3,7	10,3	5,2	—	8,8	5,5	2,2	—1,2	— 4,6	0,0*	25.
16,8	5,4	18,2	8,7	—	18,7	9,5	1,0	7,8	0,9	0,0	7,7	2,4	—	—2,0	— 3,6	1,5*	26.
19,2	—	18,8	6,6	—	17,7	12,0	2,2	11,8	2,9	—	9,4	5,1	—	—1,9	— 6,1	—	27.
12,0	—	21,2	6,6	—	19,7	10,3	—	14,6	8,1	0,2	10,4	8,2	—	2,7	— 3,4	1,1	28.
14,5	0,7	21,9	15,6	6,5	14,9	5,0	4,9	17,5	10,8	1,7	10,2	7,9	—	2,2	— 2,0	—	29.
15,3	1,4	22,7	13,7	—	16,4	7,8	20,2	19,0	8,4	—	9,7	7,6	—	7,2	0,5	—	30.
15,2	0,2	20,7	14,8	—	.	.	.	17,9	9,4	4,5	.	.	.	6,5	3,6	—	31.
10,7	{ 99,5 / 20	30,1	6,6	{ 34,1 / 12	26,7	5,0	{ 144,3 / 24	19,2	—1,0	{ 14,2 / 9	16,5	—0,8	{ 24,0 / 16	7,2	—13,1	{ 29,3 / 14	Monat[1])

derschläge, die untere die Zahl der Tage mit Niederschlägen an.

4) Einige besondere meteorologische Beobachtungen aus den Jahren 1878 bis 1899.

Jahr	Absolutes Temperatur-Minimum: Datum	Minimum: Werth (C° −)	Absolutes Temperatur-Maximum: Datum	Maximum: Werth (C° +)	Schneefall: letzter	Schneefall: erster	Sinken der Temperatur unter 0° C: letztes	Sinken der Temperatur unter 0° C: erstes	Eintreten von + 20° C: erstes	Eintreten von + 20° C: letztes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1878	11. Jan.	10,8	23. Juli	31,2	9. Mai	1. Nov.	10. Mai	1. Nov.	16. April	30. Sept.
1879	9. Dez.	20,2	22. Aug.	30,6	2. Mai	15. Okt.	2. Mai	16. Okt.	1. April	25. Sept.
1880	19. Jan.	11,2	17. Juli	32,0	22. März	23. Okt.	20. Mai	23. Okt.	14. April	7. Okt.
1881	16. Jan.	23,4	16. Juli	33,9	21. April	27. Okt.	11. Mai	25. Sept.	18. April	19. Sept.
1882	3. Dez.	11,3	16. Juli	30,6	10. April	15. Nov.	13. April	13. Nov.	20. März	20. Sept.
1883	25. Jan.	14,3	5. Juli	31,3	6. April	11. Nov.	18. April	8. Okt.	8. Mai	28. Sept.
1884	23. Nov. / 3. Dez.	10,5	14. Juli	32,2	22. April	16. Nov.	27. April	24. Okt.	9. Mai	1. Okt.
1885	13. Dez.	17,3	27. Juni	32,4	26. März	25. Nov.	5. April	21. Okt.	21. April	17. Okt.
1886	1. März	17,6	23. Juli	31,4	18. März	5. Dez.	7. Mai	1. Nov.	4. April	7. Okt.
1887	16. Jan.	17,5	31. Juli	32,9	17. April	15. Okt.	22. April	14. Okt.	7. April	19. Sept.
1888	24. Febr.	14,8	26. Juni	30,5	28. April	4. Nov.	27. April	27. Sept.	29. März	30. Sept.
1889	14. Febr.	16,5	11. Juli	31,4	16. April	27. Nov.	18. April	12. Nov.	29. April	10. Okt.
1890	2. März	19,4	2. Aug.	32,2	7. März	21. Okt.	15. April	21. Okt.	29. März	1. Okt.
1891	14. Febr.	16,9	1. Juli	31,4	19. April	29. Okt.	25. April	28. Okt.	30. April	16. Okt.
1892	21. Jan.	17,9	17. Aug.	36,3	7. Mai	25. Nov.	8. Mai	19. Okt.	28. März	2. Okt.
1893	19. Jan.	25,2	9. Juli	31,5	7. Mai	8. Nov.	6. Mai	8. Nov.	26. April	10. Okt.
1894	5. Jan.	18,3	24. Juli	33,6	17. März	17. Dez.	4. April	24. Okt.	16. April	26. Sept.
1895	7. Febr.	23,0	28. Juli	33,2	14. April	24. Nov.	16. April	19. Okt.	10. April	9. Okt.
1896	11. Jan.	14,2	28. Juli	30,6	24. April	19. Nov.	25. April	5. Nov.	22. März	15. Okt.
1897	16. Febr.	10,2	30. Juni	30,7	7. April	24. Nov.	7. April	28. Okt.	28. April	30. Sept.
1898	25. Jan.	6,5	7. Aug. / 17. Aug.	29,7	20. Febr.	16. Dez.	13. März	16. Dez.	1. Mai	21. Sept.
1899	12. Dez.	13,1	5. Aug.	30,1	27. März	10. Dez.	1. April	16. Okt.	14. Mai	7. Sept.

5) Elbwasserstand im Jahre 1899.

Die Wasserstandsbeobachtungen erfolgen am Pegel an der Augustusbrücke (105,502 m über der Ostsee). Die Angaben der Übersicht A beziehen sich auf die Beobachtungen um 12 Uhr mittags.

A. Wasserstand am vornbezeichneten Tage.

Tag	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	− 1,39	− 0,81	− 1,17	− 1,45	− 0,54	+ 0,54	− 1,15	− 1,17	− 1,50	− 0,39	− 1,32	− 1,16
2.	− 1,35	− 0,85	− 1,15	− 1,41	− 0,64	+ 0,24	− 1,17	1,19	− 1,50	− 0,49	− 1,37	− 1,18
3.	− 1,34	− 0,93	− 1,08	− 1,40	− 0,62	− 0,04	− 0,99	− 1,23	− 1,49	− 0,56	− 1,38	− 1,18
4.	− 1,32	− 1,02	− 0,97	− 1,42	− 0,42	− 0,24	− 1,03	− 1,29	− 1,46	− 0,62	− 1,40	− 1,21
5.	− 1,30	− 1,14	− 0,90	− 1,43	− 0,40	− 0,38	− 0,92	− 1,35	− 1,47	− 0,68	− 1,38	− 1,21
6.	− 1,31	− 1,20	− 0,91	− 1,42	− 0,24	− 0,52	− 0,44	− 1,39	− 1,47	− 0,73	− 1,40	− 1,15
7.	1,34	− 1,29	− 0,92	− 1,37	+ 0,58	− 0,64	− 0,06	− 1,44	− 1,46	− 0,76	− 1,41	− 1,22
8.	− 1,33	− 1,17	− 0,98	− 1,24	+ 1,48	− 0,76	− 0,08	− 1,36	− 1,40	− 0,77	− 1,42	− 1,23
9.	− 1,35	− 1,26	− 1,07	− 1,19	+ 1,91	− 0,88	+ 0,34	− 1,43	− 1,28	− 0,79	− 1,42	− 1,29
10.	− 1,38	− 1,15	− 1,14	− 1,08	+ 1,55	− 0,87	+ 0,22	− 1,41	− 1,38	− 0,82	− 1,46	− 1,47
11.	− 1,37	− 0,90	− 1,16	− 1,01	+ 2,01	− 0,92	+ 0,02	− 1,40	− 1,38	− 0,83	− 1,42	− 1,63
12.	− 1,41	− 0,26	− 1,16	− 0,98	+ 2,26	− 1,00	− 0,19	− 0,77	− 1,24	− 0,88	− 1,37	− 1,70
13.	− 1,37	− 0,25	− 1,15	− 0,88	+ 2,01	− 1,06	− 0,45	− 0,67	− 0,82	− 0,91	− 1,32	− 2,05
14.	− 1,15	− 0,31	− 1,18	− 0,84	+ 1,64	− 1,05	0,65	− 0,78	− 0,20	− 0,90	− 1,26	− 1,92
15.	1,10	− 0,37	− 1,19	0,69	+ 1,24	− 1,03	− 0,75	− 1,02	+ 2,50	− 0,92	− 1,22	− 2,00
16.	− 0,82	0,34	− 1,22	− 0,65	+ 0,98	− 1,00	− 0,80	− 1,16	+ 3,46	− 0,91	− 1,20	− 1,95
17.	− 0,27	− 0,35	− 1,23	− 0,73	+ 0,75	− 1,00	− 0,63	− 1,28	+ 2,14	− 0,89	− 1,18	− 2,03
18.	+ 0,06	− 0,43	− 1,22	− 0,88	+ 0,50	− 0,98	− 0,61	− 1,32	+ 1,34	− 0,84	− 1,17	− 1,88
19.	+ 0,43	− 0,45	− 1,23	− 0,96	+ 0,27	− 0,98	− 0,61	− 1,38	+ 0,92	− 0,89	− 1,18	− 1,66
20.	+ 0,52	− 0,47	− 1,26	− 0,96	+ 0,04	1,00	− 0,62	− 1,38	+ 0,59	− 0,96	− 1,24	− 1,64
21.	+ 0,38	− 0,48	− 1,29	− 0,76	− 0,08	− 1,04	− 0,64	− 1,37	+ 0,30	− 1,01	− 1,29	− 1,60
22.	+ 0,34	− 0,56	− 1,29	− 0,78	− 0,27	− 1,12	− 0,58	− 1,35	+ 0,12	− 1,06	− 1,30	− 1,61
23.	+ 0,25	− 0,63	− 1,32	0,51	− 0,45	− 1,18	− 0,65	− 1,35	0	− 1,09	− 1,30	− 1,66
24.	+ 0,08	− 0,71	− 1,36	+ 0,06	0,49	− 1,17	− 0,78	− 1,27	− 0,13	− 1,12	− 1,30	− 1,55
25.	− 0,10	− 0,79	− 1,41	− 0,18	− 0,50	− 1,08	− 0,88	− 1,33	− 0,23	− 1,14	− 1,30	− 1,41
26.	− 0,20	− 0,87	− 1,44	0,36	− 0,36	− 1,08	− 0,98	− 1,36	− 0,32	− 1,18	− 1,25	− 1,30
27.	0,30	− 0,94	− 1,47	− 0,54	+ 0,24	− 1,11	− 1,04	− 1,40	− 0,34	− 1,20	− 1,21	− 1,10
28.	− 0,43	1,07	− 1,50	− 0,66	+ 2,08	− 1,11	− 1,01	− 1,46	− 0,26	− 1,24	− 1,14	− 0,42
29.	− 0,58	—	− 1,49	− 0,71	+ 2,02	− 1,17	− 1,02	− 1,49	− 0,22	− 1,27	− 1,16	− 0,55
30.	− 0,74	—	− 1,49	− 0,69	+ 1,43	− 1,16	− 1,06	− 1,49	− 0,24	− 1,27	− 1,18	− 0,58
31.	0,78	—	− 1,49	—	+ 0,92	—	− 1,10	− 1,51	—	− 1,30	—	− 0,78

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
B. Wasserstand im ganzen Monat.												
Der höchste	+0,54	−0,20	−0,90	+0,06	+2,29	+0,58	+0,34	0,58	+3,46	0,36	−1,14	0,35
Der niedrigste	−1,42	−1,29	−1,50	−1,46	0,66	−1,18	1,18	−1,52	1,50	1,30	−1,46	−2,10
Der durchschnittliche .	−0,70	−0,75	−1,22	0,90	+0,61	−0,83	−0,66	−1,28	−0,28	−0,92	−1,30	−1,40
C. Zahl der Tage mit dem vornbezeichneten mittäglichen Wasserstand.												
+3 m oder mehr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
+2,99 bis 2 m	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—
+1,99 bis 1 m	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—
+0,99 bis 0 m	7	—	—	1	8	2	3	—	5	—	—	—
0,01 bis 0,75 m .	7	13	—	10	12	5	14	1	8	6	—	3
−0,76 bis −1,50 m .	17	15	31	19	—	23	14	29	13	25	30	14
−1,51 m oder weniger	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14
D. Zahl der Tage, an denen die Fahrzeuge wie vorn angegeben befrachtet werden konnten[1]).												
Voll	13	13	—	8	31	7	16	1	17	5	—	—
Voll bis ¾	4	9	7	13	—	19	13	3	1	19	—	—
¾ bis ½	10	6	24	9	—	4	2	27	12	7	30	10

[1]) Mit voller Ladung bis 1,6 m Tauchtiefe bei Wasserstand +3,46 m bis −0,72 m am Dresdner Pegel; mit voller bis ¾ Ladung von 1,6 bis 1,2 m Tauchtiefe bei Wasserstand −0,73 m bis mit −1,12 m am Dresdner Pegel; mit ¾ bis ½ Ladung von 1,2 m bis 0,80 m Tauchtiefe bei Wasserstand −1,13 bis mit −1,52 m am Dresdner Pegel.

6) Grundwasserstand über oder unter dem Nullpunkte des Dresdner Elbpegels (in Metern).

Tag der Messung	1.	2.	3. +	4. +	5.	6. +	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13. +	14. +	15. +	16.	17. +
2. Januar .	+0,68	0,47	0,42	0,89	0,32	0,52	0,25	−0,84	0,76	−0,24	−1,20	−0,60	0,51	2,00	3,13	+2,67	1,99
9. „ .	+0,66	−0,50	0,33	0,85	−0,30	0,51	0,29	−0,85	−0,80	0,30	−1,33	0,60	0,49	1,96	3,11	+2,60	1,97
16. „ .	+0,78	0,54	0,42	0,79	−0,22	0,62	−0,17	0,76	−0,63	−0,16	1,33	−0,35	0,49	1,96	3,11	+2,26	1,96
23. „ .	+0,67	−0,56	0,31	0,81	0,31	0,53	−0,28	−0,71	−0,71	+0,08	−0,95	+0,59	0,65	1,97	3,09	+1,81	1,96
30. „ .	+0,66	0,44	0,32	0,83	−0,25	0,56	0,25	−0,51	0,41	+0,06	0,66	0,07	0,69	1,99	3,08	+2,63	1,98
6. Februar .	+0,67	0,41	0,34	0,80	0,21	0,57	0,18	0,50	−0,43	−0,06	−0,83	−0,11	0,63	1,96	3,06	+2,63	2,00
13. „ .	+0,68	0,35	0,32	0,79	0,19	0,58	0,16	−0,57	−0,34	0,08	−0,88	+0,24	0,64	1,94	3,07	+2,62	2,01
20. „ .	+0,68	−0,30	0,36	0,77	−0,18	0,58	.	−0,49	−0,28	+0,02	0,79	+0,05	0,69	1,94	3,06	+2,58	2,02
27. „ .	+0,68	0,29	0,36	0,78	0,15	0,56	.	−0,47	−0,36	−0,03	−0,80	−0,26	0,67	1,93	3,05	+1,99	2,02
6. März . .	+0,80	−0,23	0,59	0,85	−0,04	0,69	.	−0,43	0,43	+0,06	−0,80	−0,11	0,65	1,91	3,03	+2,44	2,03
13. „ . .	+0,69	−0,37	0,38	0,76	−0,16	0,56	.	−0,57	0,33	0,14	−1,06	0,18	0,59	1,89	3,05	+1,95	2,02
20. „ . .	+0,68	0,40	0,37	0,74	−0,19	0,55	.	0,61	0,37	0,17	−1,06	−0,52	0,57	1,90	3,05	+2,48	2,02
27. „ . .	+0,68	0,45	0,36	0,74	−0,18	0,53	.	0,67	0,37	−0,22	1,11	−0,70	0,58	1,87	3,02	+2,04	1,98
4. April . .	+0,68	0,48	0,88	0,98	0,21	0,56	.	0,76	0,78	0,29	−1,26	−0,68	0,50	1,85	3,01	+0,34	1,98
10. „ . .	+0,66	0,51	0,34	0,96	0,23	0,54	.	−0,79	−0,80	0,26	−1,33	−0,48	0,48	1,83	3,01	+1,77	1,95
17. „ . .	+0,65	0,50	0,34	0,88	−0,27	0,45	.	0,76	−0,71	0,16	1,33	−0,19	0,48	1,83	3,01	+1,88	1,64
24. „ . .	+0,64	0,47	0,33	0,72	−0,27	0,57	.	0,71	−0,43	0,10	−1,66	+0,21	0,52	1,83	2,97	+1,71	1,92
1. Mai . . .	+0,61	0,43	0,34	0,76	0,26	0,55	.	−0,62	−0,35	0,04	−1,06	−0,03	0,59	1,63	2,95	+2,45	1,92
8. „ . . .	+0,74	−0,33	0,45	0,85	−0,13	0,71	.	−0,46	+0,06	+0,20	0,83	+1,00	0,64	1,85	2,95	+0,90	1,94
15. „ . . .	+0,67	0,14	0,38	0,94	0,18	0,98	.	0,25	+0,83	+0,39	+0,21	+1,67	0,90	1,99	3,00	+1,06	1,98
23. „ . . .	+0,71	−0,01	0,47	1,18	0,06	1,00	.	+0,05	+0,96	+0,66	+0,20	0,40	0,95	2,05	3,05	+1,47	2,07
29. „ . . .	+0,72	+0,02	0,53	1,19	+0,05	1,02	.	+0,04	+0,77	+0,87	+0,06	+1,97	1,00	2,09	2,86	+2,17	2,13
5. Juni . .	+1,78	+0,13	0,59	1,29	+0,14	1,04	.	+0,18	+0,43	+0,78	+0,20	−0,01	1,07	2,17	3,07	+0,24	2,20
12. „ . .	+0,79	+0,06	0,56	1,37	+0,22	1,08	.	+0,12	+0,57	+0,82	+0,16	0,11	1,00	2,17	3,11	+1,49	2,40
19. „ . .	+0,88	0,02	0,71	1,27	+0,26	1,04	.	0,03	+0,07	+0,33	+0,14	0,19	0,88	2,16	3,15	+0,19	2,31
26. „ . .	+0,91	−0,11	0,73	1,19	+0,27	1,00	.	0,15	0,27	+0,23	+0,03	0,30	0,87	2,15	3,19	+1,08	2,31
3. Juli . . .	+1,00	0,17	0,76	1,34	+0,23	0,96	.	−0,25	−0,33	+0,16	+0,01	0,29	0,85	2,15	3,21	+2,12	2,31
10. „ . . .	+0,95	0,16	0,75	1,15	+0,20	0,98	.	−0,26	+0,05	+0,37	−0,13	+0,59	0,91	2,15	3,22	−1,43	2,31
17. „ . . .	+0,97	−0,13	0,76	1,13	+0,20	1,01	.	0,20	−0,09	+0,28	+0,15	−0,01	0,92	.	3,25	+2,39	2,32
24. „ . . .	+0,97	−0,14	0,76	1,10	+0,21	0,99	.	−0,21	−0,13	+0,24	+0,19	−0,09	0,94	2,23	3,27	+2,21	2,34
31. „ . . .	+0,98	0,19	0,77	1,07	+0,19	0,95	.	0,28	0,32	+0,13	+0,18	0,35	0,90	2,19	.	+0,21	2,38
7. August .	+0,99	0,23	0,86	.	+0,28	0,99	.	−0,27	0,40	+0,15	+0,03	−0,59	0,78	2,17	.	+0,69	2,31
14. „ .	+0,97	0,20	0,91	.	+0,13	0,97	.	0,31	−0,21	+0,06	0,20	−0,18	0,83	2,15	3,28	+2,09	2,20
21. „ .	+0,98	−0,32	0,72	1,07	+0,10	0,85	.	−0,44	−0,57	0,02	0,31	−0,63	0,80	2,14	3,29	+2,07	2,27
28. „ .	+0,96	−0,32	0,70	0,99	+0,07	0,82	.	−0,54	−0,63	0,11	−0,43	−0,66	0,68	2,13	3,25	+1,96	2,23

Tag der Messung	1.	2.	3. +	4. +	5.	6. +	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13. +	14. +	15. +	16.	17. +
4. September	+0,94	0,38	0,67	.	+0,02	0,79	.	-0,62	-0,71	0,11	-0,87	0,58	0,72	2,15	3,25	+2,64	2,21
11. "	+1,03	0,29	0,74	.	+0,07	0,87	.	-0,59	-0,56	-0,03	-0,70	-0,44	0,68	2,16	3,25	+2,89	2,18
18. "	+1,05	-0,23	0,67	1,03	-0,04	1,98	.	-0,47	+0,69	+0,88	-0,12	+2,07	0,98	2,25	3,26	+1,35	2,22
25. "	+0,90	-0,02	0,73	1,22	+0,03	1,20	.	-0,18	+0,29	+0,54	+0,20	+0,81	1,05	2,30	3,27	+1,74	2,23
2. Oktober .	+1,01	+0,11	0,83	1,33	+0,23	1,24	.	+0,02	+0,22	+0,63	+0,16	+0,50	1,02	2,29	3,27	+0,93	2,23
9. " .	+0,87	0,05	0,77	1,31	+0,15	1,18	.	-0,04	-0,10	+0,36	+0,03	+0,17	0,97	2,25	3,28	+2,14	2,26
16. " .	+0,94	-0,10	0,80	1,28	+0,17	1,04	.	-0,20	-0,22	+1,27	-0,08	+0,06	0,93	2,24	3,27	+1,05	2,27
23. " .	+1,00	0,15	0,81	1,23	-0,18	1,02	.	-0,28	-0,32	+0,19	-0,21	-0,08	0,90	2,22	3,29	+2,18	2,27
30. " .	+0,99	-0,21	0,80	1,17	+0,10	0,98	.	0,38	-0,45	+0,11	0,33	-0,43	0,84	2,20	3,29	+1,01	2,25
6. November	+0,95	0,17	0,77	1,14	+0,10	0,94	.	-0,47	-0,51	+0,04	0,54	0,57	0,80	2,15	3,27	+0,74	2,22
13. "	+0,91	0,35	0,77	1,07	+0,05	0,91	.	-0,57	0,63	-0,12	0,77	-0,60	0,74	2,13	3,25	+1,59	2,20
20. "	+0,91	-0,35	0,80	1,07	0,00	0,86	.	0,62	-0,42	-0,04	0,78	-0,58	0,72	2,10	3,24	+2,22	2,17
27. "	+0,89	-0,37	0,68	1,05	-0,04	0,83	.	-0,32	0,65	0,10	0,91	0,60	0,69	2,06	3,24	+2,05	2,14
4. Dezember	+0,86	0,40	0,62	1,02	-0,08	0,79	.	-0,69	0,66	-0,10	1,01	-0,53	0,67	2,03	3,21	+2,46	2,10
11. "	+0,85	-0,42	0,60	1,00	-0,08	0,78	.	-0,71	-0,71	-0,13	1,06	-0,61	0,64	2,03	3,20	+2,47	2,07
18. "	+0,81	-0,49	0,57	0,94	-0,12	0,74	.	0,79	.	0,21	1,29	1,48	0,58	1,99	3,17	+1,64	2,04
27. "	+0,80	0,51	0,54	0,90	-0,23	0,73	.	0,88	.	-0,22	1,20	-0,57	0,64	1,97	3,15	+2,70	2,00

Die Brunnen sind in der vorstehenden Übersicht mit Nummern bezeichnet. Ihre Lage und ihre Höhe über dem Nullpunkte des Elbpegels an der Augustusbrücke ist folgende:

Nr.	Ort	Höhe über dem Pegel	Nr.	Ort	Höhe über dem Pegel
	Rechtes Elbufer:	m		Linkes Elbufer:	m
1.	Königsbrücker Straße 78	11,838	11.	Hohenthalplatz 7	5,864
2.	Großenhainer Platz	7,476	12.	Terrassengasse am Finanzhaus	5,137
3.	Görlitzer Straße 10	11,043	13.	Gerokstraße, Ecke Elisenstraße	6,945
4.	Löbauer Straße 4	12,780	14.	Gewandhausstraße 2	4,656
5.	Hellerstraße 2b	6,446	15.	Fürstenstraße 6	9,356
6.	Prießnitzstraße 17	7,981	16.	Bismarckplatz, Ecke Reichsstraße	9,378
7.	Bautzner Straße 29	7,535	17.	Pohlandstraße 42	7,082
8.	An der Dreikönigskirche 9	8,587			
9.	Wasserstraße 13	6,570			
10.	Löwenstraße 6	8,006			

Dresden im Jahre 1899.

Von Dr. Georg Beutel.



Vorbemerkung.

Eine Darstellung der Entwickelung Dresdens im Jahre 1898 ist im Eingange des Adreßbuches von 1899 gegeben worden.

Im allgemeinen wird in vorliegender Darstellung der Grundsatz befolgt, Angelegenheiten erst zu schildern, wenn ihre Entwickelung abgeschlossen ist. Ausnahmen werden da gemacht, wo die Entwickelung die öffentliche Teilnahme stark oder dauernd in Anspruch nimmt, oder — wie z. B. bei bedeutenden Bauten — aller Welt sichtbar vor sich geht.

Die Hauptquelle sind der „Dresdner Anzeiger" und amtliche Unterlagen.

Die Hinweise in den Bemerkungen beziehen sich auf den statistischen Teil.

Königshaus und Hof. Militär. Staat.

Gleichzeitig mit der nationalen Gedenkfeier des Schleswig-Holsteiner Krieges von 1849 feierte der König sein goldenes Kriegsjubiläum und im Zusammenhange damit die Jubiläen des Empfanges zweier Orden, die ihm wegen seiner Haltung in diesem Feldzuge verliehen worden waren. Schon am 5. April, dem Tage von Eckernförde, fand eine Jubiläumsversammlung der in Sachsen lebenden Schleswig-Holsteiner statt, an der sich auch sächsische Kampfgenossen aus diesem Kriege beteiligten; sie bildete zugleich eine Vorfeier des königlichen Kriegsjubiläums. Am 12. April bewegte sich ein stattlicher Festzug zum Festgottesdienst in die Frauenkirche: es waren etwa 800 sächsische Veteranen des Schleswig-Holsteiner Feldzuges. Auf die kirchliche Feier folgte eine Festtafel im Eldorado. Am 13. April, dem Tage der Erstürmung der Düppeler Schanzen, vor denen der damalige Prinz Albert die Feuertaufe erhielt, versammelten sich die Veteranen zur Huldigung vor ihrem Kriegsherrn und Kampfgenossen im Garten der königlichen Villa Strehlen und überreichten ihm die Stammrolle der noch lebenden Mitkämpfer von 1849. Als hervorragendes Beispiel der Kriegertreue fielen bei dieser Huldigung gebrechliche und leidende Greise auf, die nur im Fahrstuhl fortbewegt werden konnten. Den alten Kriegern war im Duttlerschen Restaurant ein Gabelfrühstück bereitet, bei dem auch der König erschien. Am Abend war Festkonzert im Tivoli mit anschließendem Kommers, dem Prinz Friedrich August beiwohnte. Nachmittags nahm der König im Schlosse zu seinem Jubiläum als Ritter des Militär-St.-Heinrichs-Ordens die Glückwünsche einer von Prinz Georg geführten Abordnung der Ritter dieses Ordens entgegen. Zu Ehren der Düppel- und Ordensfeier fand abends eine Hoftafel statt. Anläßlich der Vollendung eines halben Jahrhunderts seit Verleihung des preußischen Ordens pour le mérite an den König empfing er am 21. Juli in Pillnitz die kaiserliche Beglückwünschungsabordnung, bestehend aus dem Prinzregenten von Braunschweig, den kommandirenden Generalen Graf Haeseler und v. Lignitz und Generalmajor Freiherrn v. Schele; dem Empfange schloß sich eine königliche Tafel an. — Zu Königs Geburtstag veranstalteten am Vorabende der sächsische Elbgausängerbund und der Sängerbund Dresden ein Volkskonzert auf dem Altmarkte; der König und sein Haus wohnten der Huldigung vom Sitzungssaale und Balkon des Rathauses aus bei. Am Geburtstage traf mittags der Kaiser zur Beglückwünschung ein, nahm an der Königsparade und an der Familientafel in Strehlen teil und fuhr gegen Abend wieder weg. Im übrigen zeigte Königs Geburtstag die gewohnten Züge, wie sie ihm durch das Königsessen in der Harmonie, die Soirée im Ministerhotel in der Seestraße, die Feiern in den Schulen und Vereinen und ähnliche Festveranstaltungen aufgeprägt sind. — Zu längerem Aufenthalte außerhalb Dresdens weilte der Monarch seit Ende April nacheinander in Sibyllenort, Pillnitz, Rehefeld, Moritzburg und wieder Sibyllenort, mit häufigen dazwischen liegenden Besuchen Dresdens. Am 27. Januar beglückwünschte er in Berlin den Kaiser zum Geburtstage; mit der Königin besuchte er Leipzig am 31. Januar auf drei Tage; am 23. Juni begab er sich über Berlin mit Aufenthalt daselbst nach Stettin zum Stapellaufe des nach ihm benannten Norddeutschen Lloyddampfers; zu einer kurzen Seefahrt mit diesem Dampfer vor dessen Abfahrt nach Ostasien reiste das Königspaar am 30. September auf mehrere Tage über Hamburg nach Bremen und verband damit die Besichtigung der beiden Seestädte; am 11. Juli besuchte der König die Kronprinzessin von Schweden in Franzensbad; am 5. September begab er sich nach Stuttgart und Karlsruhe zu den Manövern und auf dem Rückwege nach Leipzig und zu den sächsischen Manövern nach Annaberg.

Des Königs Neffe, Prinz Friedrich August, wurde von einem Unfall betroffen: am 28. Oktober bei einer Parforcejagd in der Nähe von Großenhain stürzte er mit dem Pferde

und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung; der Kranke wurde zur ersten Pflege nach dem Remontedepot in Kalkreuth gebracht, konnte aber bereits am 4. November nach Dresden übergeführt werden. Die Genesung machte im Laufe des Novembers gute Fortschritte, so daß der Prinz am 26. wieder zeitweilig das Bett verlassen und am 3. Dezember seinen ersten Ausgang unternehmen konnte.

Von Fürsten, die Dresden besuchten, außer den Verwandten des königlichen Hauses, seien folgende erwähnt: Am 3. und 4. März weilte die deutsche Kaiserin zu Besuch bei ihrer Mutter, der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein, und stattete auch dem Königspaare einen Besuch ab. Anfang April kam der Grafregent von Lippe-Detmold auf drei Tage nach Dresden und wurde am 7. nebst Gemahlin und Sohn vom Königspaare empfangen und zur Tafel geladen. Zweimal, am 4. Mai und 1. Oktober, traf Großfürst Michael Nikolajewitsch zu längerem Aufenthalte hier ein und nahm Wohnung im Hotel Bellevue; am 16. Oktober nahm er nebst Gefolge an der königlichen Tafel teil. Vom 9. bis 14. Oktober weilte hier die Herzogin von Albany mit Tochter und Sohn Karl Eduard, dem Thronfolger von Coburg-Gotha. Im November waren auf längere Zeit zu Besuch beim Königspaare der Prinz Emanuel von Orleans, Herzog von Vendome, nebst Gemahlin.

Aus der Umgebung des Königs verschied in Sibyllenort der königliche Oberstallmeister Generalleutnant a. D. Karl Hermann v. Ehrenstein am 31. Oktober. — Der frühere Commandeur der 1. Kavalleriebrigade Generalleutnant z. D. Karl Emil Kirchner starb am 25. März in Radebeul. — Auch zwei hohe Staatsbeamte schieden aus dem Leben: am 30. April Geheimer Rat Ewald Alexander Hoffmann, Abteilungsdirektor im Finanzministerium, früher Eisenbahn-Generaldirektor, und am 26. September Geheimer Rat Julius Jäppelt, vormals Abteilungsdirektor im Ministerium des Innern.

Politisches und nationales Leben.

An den diesjährigen Landtagswahlen war Dresden[1]) nur mit dem 5. Wahlkreise beteiligt, der zuletzt sozialdemokratisch durch Töpfer Gruner-Micken vertreten war. Von einer Wahlagitation war wenig zu spüren. Vom 27. bis 29. September fanden die Wahlmännerwahlen in drei Abteilungen statt. Die Wahlbeteiligung war sehr schwach und erreichte nur in der I. Abteilung mit 63 % einen angemessenen Grad; die II. Abteilung wies nur etwa 51 % auf und die III. gar nur etwa 35 %; im ganzen stellte sich die Wahlbeteiligung aller drei Abteilungen zusammengenommen auf etwas über 39 %. Die ersten beiden Abteilungen wählten ausschließlich konservative Wahlmänner, die dritte in 2 von 9 Bezirken gleichfalls konservative, in den übrigen sozialdemokratische Wahlmänner. In einer Wahlversammlung vom 6. Oktober stellte sich der konservative Kandidat Rechtsanwalt Dr. Stöckel den Wahlmännern vor: in seiner Ansprache nahm er auch zu wichtigen Dresdner Fragen Stellung, zur Teilung des Amts- und Landgerichts und zur Terrassenfrage. Bei der Hauptwahl am 10. Oktober wurde Dr. Stöckel mit 63 gegen 25 Stimmen gewählt. Somit fiel hier ebenso wie in den übrigen zur Wahl stehenden Kreisen des Landes die sozialdemokratische Vertretung weg. Der neue Landtag trat am 7. und 8. November zu den Präliminarsitzungen zusammen: in den Präsidien beider Kammern gingen Veränderungen vor sich; der Präsident der I. Kammer, Graf Könneritz, wurde vom König wieder ernannt, zum Vicepräsidenten wählte die Kammer an Stelle des ausscheidenden Oberbürgermeisters Dr. Georgi-Leipzig den Landesältesten von Zezschwitz auf Deutschbaselitz; vom Präsidium der II. Kammer schied der Präsident Geh. Hofrat Dr. Ackermann wegen vorgerückten Alters aus, der 1. Vicepräsident Oberbürgermeister Streit-Zwickau war gestorben: die Kammer wählte zum Präsidenten den Geh. Hofrat Dr. Mehnert-Dresden, zum 1. und 2. Vicepräsidenten den bisherigen 2. Vicepräsidenten Geh. Kommerzienrath Georgi-Mylau und den Justizrath Opitz-Treuen. Am 9. November erfolgte im Residenzschloß durch den König die feierliche Eröffnung des 28. ordentlichen Landtags; eine königliche Galatafel zu Ehren der Kammermitglieder schloß sich an. — Da die letzten Reichstagswahlen in Dresden für die staatserhaltenden Parteien infolge ihrer Uneinigkeit so ungünstig verliefen, knüpften die drei staatserhaltenden Parteien, die in Dresden Boden haben, auf Anregung und durch Vermittelung Oberbürgermeister Beutlers unter einander Verhandlungen an und einigten sich

[1]) Dresdner Landtagswahlen vgl. den statistischen Teil, Tabelle S. 38.



zu folgendem gegen die Sozialdemokratie gerichteten Abkommen, das bis zum 1. Oktober 1903 giltig sein soll: für den Reichstag steht die Bewerbung in Altstadt den Reformern, in Neustadt den Konservativen zu, für den Landtag soll Friedrichstadt den Nationalliberalen, der 9. ländliche Wahlkreis den Reformern, die übrigen im 4. und 5. Reichstagskreis gelegenen Landtagswahlkreise den Konservativen vorbehalten bleiben.

Im Mai und Oktober tagte hier die Generalversammlung des konservativen Landesvereins. Die hiesige konservative Partei verlor am 25. Oktober durch den Tod ein bekanntes und sehr thätiges Mitglied, den preußischen Generalmajor z. D. von Kusserow, der sich häufig in den Dienst vaterländischer Veranstaltungen stellte. Ferner verschied am 16. Mai der frühere konservative Reichstagsabgeordnete für Neustadt Geheimer Rat Heinrich Hermann Klemm, Oberlandesgerichtsrath a. D. — Der Deutsche Reichsverein, in dem die hiesige nationalliberale Partei organisirt ist, beging am 26. Februar die Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens durch Festaktus und Festmahl; den Anlaß zur Gründung, die am 24. Februar 1874 erfolgte, hatte die damalige Reichstagswahl gegeben, deren Ergebnis in nationalgesinnten Kreisen das Bestreben weckte, die Herrschaft der doktrinären alten sächsischen Fortschrittspartei zu brechen und dem weiteren Anwachsen der Sozialdemokratie entgegenzutreten. — Die nationalsoziale Partei suchte Boden zu gewinnen: am 5. Mai veranstaltete der nationalsoziale Verein in der Centralhalle eine öffentliche Versammlung, in der Dr. Maurenbrecher an Stelle des durch Krankheit verhinderten Pastor Naumann vor einem ungemein zahlreichen Publikum aus allen Gesellschaftskreisen über „Ziele und Wege des Sozialismus" sprach; an der Debatte beteiligten sich Sozialdemokraten. — Am meisten von sich reden machte von allen Parteien die Sozialdemokratie. Zunächst beschäftigte in nicht geringem Maße die Öffentlichkeit ein Schwurgerichtsprozeß, der zu sozialdemokratischer Agitation willkommene Handhabe bot. Am 6. Juli 1898 war auf einem Neubau in Löbtau von widerrechtlich eingedrungenen Arbeitern, die die nach Feierabend dort noch beschäftigten Zimmerleute von der Arbeit abzuhalten suchten, der Bauunternehmer, als er sich dem entgegensetzte, furchtbar mißhandelt worden. Die Masse war zuletzt auf drei bis vier Hundert angewachsen. Die Hauptbeschuldigten wurden unter die Anklage auf Landfriedensbruch, Körperverletzung und versuchten Totschlag gestellt. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit fällte das Schwurgericht am 3. Februar das Urteil und verhängte über 9 Angeklagte in verschiedenen Bestrafungsgraden Zuchthaus, Gefängnis und Ehrenverlust; zwei der Angeklagten wurden freigesprochen. In sozialdemokratischen Kreisen verursachte dieses Urteil gewaltige Aufregung. Auch den Reichstag beschäftigte die Angelegenheit in den Sitzungen vom 22. und 23. Februar bei Beratung des Justizetats. — Bei der sozialdemokratischen Maifeier, die auf Montag fiel, ereigneten sich besondere Zwischenfälle nicht, sie wurde in Dresden und Umgegend früh durch Versammlungen in fünf Sälen, durch Nachmittagsausflüge und abendliche Kommerse begangen. Soweit Arbeiter gegen den ausgesprochenen Willen ihrer Arbeitgeber sich beteiligen wollten, stießen sie teilweise auf festen Widerstand: so drohte der Verband der Metallindustriellen für den Fall der Beteiligung mit Entlassung. — Die Sozialdemokratie suchte ihre Agitation in die Reihen der Verkehrsbediensteten zu tragen und diese zum Anschluß und zur entsprechenden Organisation zu bewegen. Im Mai und Juli berief sie mehrere Versammlungen für Straßenbahnangestellte ein, die aber schwach besucht waren: die resolutionsgemäß an die Direktionen gerichteten Forderungen fanden keine Beantwortung. Am 23. November fand im Trianon eine Versammlung für Eisenbahnbedienstete statt, bei der über 500 Personen zugegen waren. Wegen dieser Versammlung richtete am 12. Dezember Abgeordneter Behrens im Landtag an die Regierung eine Interpellation, die der Besorgnis entsprang, daß solche Bemühungen, auf die Dauer fortgesetzt, die so nötige Disziplin in der Staatsbahnverwaltung gefährden könnten. Gleichzeitig erließ auch schon die Staatsbahnverwaltung an ihre Arbeiter eine dringende öffentliche Warnung vor Beteiligung an dem sozialdemokratischen „Verband der Eisenbahner Deutschlands" und ähnlichen Vereinen unter Ankündigung der Dienstentlassung. — Um dem beginnenden Eindringen sozialdemokratischer Ideen in den Stand der Handlungsgehilfen kräftig zu wehren, hatte sich vor 2 Jahren ein Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband zusammengeschlossen, der den Sieg über die im Aufkommen begriffenen sozialdemokratischen Vereine errang und auf etwa 400 Ortsgruppen anwuchs. Am 23. September feierte der Verband wie im ganzen Reiche so auch in Dresden zum ersten Male sein Stiftungsfest.

Mancherlei politische Bestrebungen regten sich, die nicht schlechthin mit Parteiprogrammen sich decken, bei denen vielmehr der nationale oder ein anderer allgemeinerer Gesichtspunkt überwiegt. Am 22. Januar konstituirte sich ein sächsisches Landeskomitee des am 30. April 1898 in Berlin gegründeten Deutschen Flottenvereins in einer vom Berliner geschäftsführenden

Ausschusse anberaumten und von Präsident v. d. Planitz geleiteten Versammlung im Vereinshause; den Ehrenvorsitz des Landeskomitees übernahm Prinz Friedrich August, der die Versammlung persönlich bewillkommnete. Am 31. Mai hielt in diesem Flottenvereine Dr. Felix Boh einen Vortrag über das Kaiserwort „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser". — Unter den Vortragsabenden der Deutschen Kolonialgesellschaft ragte durch die Person des Vortragenden der vom 23. Januar hervor: der bekannte Afrikaforscher Dr. Hans Meyer sprach in Gegenwart des Königspaares über seine jüngste Reise nach Deutsch-Ostafrika. — Über den Ernst der ultramontanen Gefahr hielt am 17. März im Reichsverein der bekannte Vorkämpfer des evangelischen Bundes Superintendent Meyer-Zwickau Vortrag. — Für den Weltfriedensgedanken und dessen Werkzeug, den Haager Kongreß, bekundete ihre Hinneigung eine Frauenversammlung vom 19. Mai, die auch eine nach dem Haag zu sendende Resolution für den allgemeinen Völkerfrieden annahm. — Zwei Vorgänge, die außerhalb der Reichsgrenzen sich abspielen, beschäftigen doch die öffentliche Meinung Deutschlands in hohem Maße, weil sie einen Kern in sich bergen, der, wenn nicht unsern nationalen Vorteil, so doch sehr stark unser nationales Empfinden berührt: die deutsche und evangelische Bewegung in Österreich und weit mehr noch, weil neuer und gegenwärtig wirksamer, der Burenkrieg. „Welche Pflichten erwachsen dem Deutschen Reich aus der nationalen Bewegung in Österreich?" dies Thema erörterte am 7. April im Reichsverein der alldeutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Lehr. Die Los-von-Rom-Bewegung war der Gegenstand, den der bekannte Wanderredner Pfarrer Lic. Bräunlich am 20. Februar im Evangelischen Bund und Dr. H. G. Schmidt-Sachsenburg am 26. Oktober im Verein deutscher Studenten behandelten. Um diese Bewegung mit der That zu fördern, begründete sich am 24. November im Anschluß an den Gustav-Adolf-Verein ein Hilfsverein für die evangelischen Gemeinden Österreichs. — Der Alldeutsche Verband veranstaltete am 4. Oktober eine öffentliche Versammlung, die nach einem Vortrage des Vorsitzenden Dr. Bassenge eine Erklärung für die Buren annahm. Eine burenfreundliche Kundgebung in größerem Stil war die von der deutschsozialen Reformpartei einberufene und von etwa 2000 Teilnehmern besuchte Volksversammlung am 15. Oktober im Tivoli. Der Leiter war der Reichstagsabgeordnete Lotze, die Sprecher waren Direktor O. Zimmermann, Schriftleiter Berthold und Reichstagsabgeordneter Gräfe. Telegramme an Kaiser und König wurden abgesandt und zwei Resolutionen angenommen: eine an den Transvaalsekretär Leyds, die andere an den Reichskanzler. Eine große Zahl von Vorträgen, häufig mit Kundgebungen verbunden, handelten über den Burenkrieg und die Buren.

Das Sedanfest erhielt eine dem tieferen Sinne dieses Festes sehr entsprechende Ausgestaltung durch den im Vorjahre gebildeten „Verein für vaterländische Festspiele". Vor der eigentlichen Konstituierung des Vereins machte sich aber in weiten Kreisen der Dresdner Turnerschaft eine starke Strömung geltend, die unter voller Gutheißung der in Dresden abzuhaltenden Festspiele doch jede Beziehung zu den gegenwärtig geplanten Nationalfestspielen auf dem Niederwalde abgelehnt wissen wollte: sie kam in einer Turnerversammlung vom 11. Januar zum Ausdruck. Die konstituirende Hauptversammlung des „Vereins für vaterländische Festspiele in Dresden" fand am 25. Januar statt. Bei Berathung des Statutenentwurfs wurde mit Rücksicht auf jene Strömung, die der Kreisvertreter des sächsischen Turnkreises Turndirektor Bier durch Abgabe einer Erklärung vertrat, der Absatz über die Förderung der deutschen Nationalfestspiele in Bezug auf Zeit und Ort sehr allgemein abgefaßt. — Die zielbewußte Entwickelung dieser Angelegenheit in Dresden gab auch dem an sich hohen Gedanken der deutschen Nationalfestspiele, der aber durch phantastische Entwürfe den Boden unter den Füßen zu verlieren im Begriff stand, eine veränderte Wegrichtung mit festerem Untergrund. Der Reichsausschuß für die Nationalfestspiele tagte am 19. Februar in der Aula der Kreuzschule. Dem schon in der Berliner Vorstandssitzung vom 4. Dezember 1898 gestellten Antrage des Oberbürgermeisters Beutler Folge gebend, erweiterte sich jetzt der Reichsausschuß zu einem Reichsverein für vaterländische Festspiele mit dem Sitz in Berlin, gegliedert in Zweigvereine und Einzelmitglieder. Den Vorsitz behielt der bisherige Vorsitzende des Reichsausschusses Emil von Schenckendorff, Vorort wurde auf die nächsten drei Jahre Dresden. — So ward denn diesmal, ähnlich wie 1888, das Sedanfest als ein echtes und rechtes Volksfest durch vaterländische Festspiele Sonntag den 3. September gefeiert. Die an den Spielen beteiligten Vereine nahmen Aufstellung auf dem Altmarkt, wo vom Siegesdenkmal aus Professor Dr. Weidenbach sie mit einer Ansprache begrüßte, und marschierten dann in einem stattlichen Festzuge von etwa 1300 Mann durch die vom Tag vorher noch festlich geschmückten Straßen nach dem Festplatze bei Antons. Dort entwickelte sich nun sofort ein reges und buntes Treiben, das von frischer Körperkraft und hellem Jugendmut vielgestaltiges beredtes Zeugnis ablegte: Fechter, Radfahrer,

Ruderer, Schwimmer, Wettläufer, Fernläufer (von Pirna aus), Ballspieler, Turner; die letztgenannten bethätigten sich in Massenfreiübungen und zahlreichen volkstümlichen Wettkämpfen. Ein Massenchor des Elbgausängerbundes ließ über all dies lebhafte Wogen deutsche Volkslieder ertönen. Nach Beendigung der Spiele nahm Oberbürgermeister Beutler die Preisverteilung vor. Die gewaltige Zuschauermenge wurde auf 20—30000 geschätzt. Das ganze Fest hinterließ den Eindruck, als ob sich in solcher Weise recht wohl die weiteren Ziele der Festspielbestrebungen erreichen ließen: Hebung der Volksgesundheit, Stärkung des Vaterlandsgefühls und Veredelung der Volksfeste. Der Sedantag selbst wurde durch ein abendliches Konzert auf dem Altmarkte, Beleuchtung der öffentlichen Plätze und durch die üblichen Schulfeiern begangen. — Ein neues vaterländisches Fest, der akademische Bismarck-Gedenktag am 21. Juni, dem Tage der altgermanischen Sonnwendfeier, wurde wie in allen Hochschulstädten so auch hier abgehalten: die vereinigte Studentenschaft der drei Hochschulen, der technischen, tierärztlichen und der Kunstakademie, veranstaltete eine Auffahrt mit Huldigung vor dem Siegesdenkmal und einen Festakt im Vereinshause. Auch zu weiteren gemeinsamen Fest-Unternehmungen vermochte der Name Bismarcks die Studentenschaft der drei Hochschulen zusammenzufassen: zum Besten der auf der Räcknitzhöhe geplanten Bismarck-Säule veranstalteten sie am 22. Juli im Schillergarten und am 22. August in Donaths neuer Welt in Tolkewitz öffentliche vaterländische Feste, die ein buntbewegtes Bild boten.

Kirche. Schule.[1]

In der Besetzung der oberen geistlichen Stellungen Dresdens gingen einige Veränderungen vor sich. Die langjährigen Pfarrer zweier Kirchgemeinden traten in den Ruhestand. Pastor D. Sulze, seit 1876 Pfarrer der Dreikönigskirche, dessen Wirken namentlich auch organisatorisch von Bedeutung war, indem er die rasch sich entwickelnde Neustadt in vier Parochien zerlegte, hielt am 2. April seine Abschiedspredigt; am Tage vorher bereitete ihm der Kirchenvorstand eine herzliche Abschiedsfeier. Sein Amtsnachfolger wurde der bisherige Archidiakonus Lic. Dr. Schmidt, dessen feierliche Einweisung am 7. Mai erfolgte. Pastor Dr. Frommhold, seit 1874 an der Annenkirche wirksam, erst als Archidiakonus und von 1884 ab als Pfarrer, hielt die Abschiedspredigt an seine Gemeinde am 18. Juni. Zum Nachfolger wurde der bisherige Pfarrer von Wellerswalde bei Oschatz, Segnitz, gewählt und am 2. Juli eingewiesen. — An der evangelischen Hofkirche wurde in die zweite Hofpredigerstelle, deren bisheriger Inhaber Konsistorialrat Klemm nach dem Ausscheiden D. Löbers 1898 in die erste eingerückt war, Dr. Friedrich, vorher Pfarrer in Freiberg, eingesetzt; die Einweisung fand am 18. Juni statt. — Ende Januar verließ der bisherige Vereinsgeistliche der Stadtmission, Pastor Zimmermann, Dresden, um in seine neue Wirksamkeit, die Superintendentur zu Rochlitz, überzutreten; unter seiner Leitung erweiterte der Stadtverein für innere Mission, der im Berichtsjahre auf eine 25jährige Vergangenheit zurückblickte, vielfach das Gebiet seiner Thätigkeit und gründete sich eine eigene Heimstätte, das Vereinshaus. — Der vormalige Superintendent und Primarius der Kreuzkirche, Konsistorialrat D. Franz (geb. 1816), starb nach 15jährigem Ruhestande am 26. Mai. — Der Verband der evangelischen Jünglingsvereine Dresdens legte durch sein erstes Jahresfest, das er am 8. Oktober mit Festgottesdienst und Familienabend beging, vor der Öffentlichkeit Zeugnis von seiner Lebensfähigkeit ab. Ein neuer katholischer Verein, „Martinus", trat ins Leben mit dem Zweck, arme katholische Kinder für die erste Kommunion auszusteuern.

In der Handelslehranstalt wurden am 5. und 6. April 6 Teilnehmer des im Juli des Vorjahres abgehaltenen Ferienkurses geprüft und erhielten die Fähigkeit des Unterrichts an kaufmännischen Fortbildungsschulen zugesprochen; solche Prüfungen waren bisher noch nirgends vorgenommen worden und bedeuteten auch hier nur eine Übergangsmaßregel, da sie von Ostern 1900 ab an die neue Handelshochschule zu Leipzig verlegt werden. — Für die Kreuzschule, die schon seit 1885 volles Doppelgymnasium ist, wurde durch Ergänzungsbau und Umbau Abhilfe der Platznot geschaffen; während des Umbaues des alten Hauses im Sommer war der Unterricht in die Technische Hochschule und die 19. Bezirksschule verlegt. Eine der ältesten Dresdner Schulen, das Freimaurerinstitut, siedelte von der Stätte, mit der sie bisher untrennbar verbunden gewesen, wo sie durch fünf Vierteljahrhunderte hindurch gelehrt und gewirkt hatte, nach einer neuen Heimstatt über, von Friedrichstadt nach

[1] Schulstatistik für 1899 und frühere Jahre vgl. Tab. S. 30 ff.

Striesen. Als die wachsende Unzulänglichkeit der alten Räume einen Neubau immer dringender forderte, mußte man, da der alte Platz zu einem solchen sich ungeeignet erwies, auch zur Wahl eines neuen Platzes schreiten. Alle nothwendigen Bedingungen fanden sich am besten in Striesen beisammen. Die Verlegung der ganzen Anstalt war um so leichter ausführbar, als sie, wie bisher vorwiegend, künftighin eine reine Internatsschule sein soll. Um nicht zu viel der Feste zu feiern, ward mit der Einweihung des Schulneubaues das bereits früher fällige Jubiläum des 125jährigen Bestehens der Anstalt zu einer stattlichen Doppelfeier verbunden. Aus den menschenfreundlichen Bestrebungen, die Not und Verwahrlosung nach dem siebenjährigen Kriege zu lindern und zu bessern, ist auch das Freimaurerinstitut hervorgegangen. Am 1. Dezember 1772 als Armenschule gegründet, hatte es seit dem 27. Oktober 1773 den Platz der damaligen Brühlschen Menagerie bis zur Gegenwart inne; aus einer Bürgerschule entwickelte es sich nach und nach zu einer Realschule und ward 1876 staatlich als solche anerkannt. Was ihr heute noch als besonderes Kennzeichen eigen ist, das militärische Exerzieren, wurde 1816 in Anlehnung an den Scharnhorstschen Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht eingeführt. An der Doppelfeier nahm eine große Anzahl alter Schüler Teil. In ernster Weise wurde das Fest am 25. Juni durch gemeinsamen Kirchgang und Besuch der Ruhestätten von Schulangehörigen auf den Friedrichstädter Friedhöfen begonnen. Die eigentlichen Feierlichkeiten, denen ein Begrüßungsabend der Festgäste im Logensaale voranging, nahmen am 28. Juni ihren Anfang; zahlreiche Vertreter der Behörden und der höheren Schulanstalten beteiligten sich. Eine Gedächtnisfeier in der Aula der alten Schule war dem Abschiede von der alten Stätte geweiht; nachmittags folgte Festaufführung im Gewerbehause mit lebenden Bildern und Konzert: die lebenden Bilder aus der Geschichte der Anstalt mit verbindendem Text, verfaßt von Transportdirektor Winkler und gesprochen vom Hofschauspieler Prof. Porth, waren von Zöglingen gestellt. Am folgenden Tage früh ging der festliche Auszug der Zöglinge aus dem alten Heim vor sich, und von Blasewitz aus, wohin das Dampfschiff sie gebracht, der Marsch nach dem neuen Grundstück. Dort ward im Festsaale die Einweihung nebst der Besitzergreifung durch Geh. Kommerzienrath Hultzsch namens der Vorsteherschaft des Instituts vollzogen. Ein Festmahl am Nachmittag im Logensaale beschloß die Doppelfeier. Die neue Anstalt, mit den besten neuzeitlichen Einrichtungen musterhaft ausgestattet, wurde im Laufe des Jahres des öfteren Gegenstand von Besichtigungen. — Eine größere Jubelfeier beging auch das königliche Gymnasium, das auf eine 25jährige reiche Thätigkeit zurückblickte. Innerhalb dieses Zeitraumes hat das Gymnasium 2860 Schüler aufgenommen und 903 mit dem Reifezeugnis entlassen; am 27. April 1874 mit 17 Lehrern und 151 Schülern eröffnet, weist es nun einen Bestand von 40 Lehrern und gegen 600 Schülern auf. Die Jubelfeier begann am 24. April im Anschluß an Königs Geburtstag mit zwei Schüler-Festakten, bei deren einem Prinz Friedrich August zugegen war. Die Hauptveranstaltung war die wohlgelungene Aufführung des Sophokleischen „König Ödipus“ durch Schüler der Oberklassen, mit Ouverture von Prof. Dr. Gustav Hoffmann; sie fand am Abend des 24. April im Vereinshause statt und wurde am 26. wiederholt: der ersten Aufführung wohnte der Kultusminister bei. Die weitere Feier bildeten ein Festkommers am 26. April und am 27. großer Festaktus in der Aula und Festtafel im Vereinshause. — Noch drei weitere Lehranstalten feierten Jubiläen: das 30jährige am 8. Oktober die Militärvorbereitungsanstalt des Direktor Rud. Pollatz, das 25jährige die V. Bürgerschule und die Handwerkervereinsfachschule. Die am 15. Oktober 1874 von der IV. Bürgerschule abgegliederte fünfte, die jetzt in 17 Klassen 604 Schüler umfaßt, veranstaltete am 14. Oktober einen Festakt, sowie ein Kinderfest auf dem Waldschlößchen, nebst abendlichem geselligen Beisammensein der Festteilnehmer. Der Allgemeine Dresdner Handwerkerverein beging die Feier seiner Fachschule am 11. Juni durch Festakt im Tivoli nebst anschließendem Kommers. — Zu einem Landesverbande der sächsischen Taubstummenlehrer vereinigten sich am 23. Juni die Taubstummenlehrer Dresdens und Leipzigs. — Mit mancherlei Entwürfen für die Zukunft hatten sich die städtischen Körperschaften zu beschäftigen: zu den neuesten gehören die Erbauung einer dritten Realschule und einer höheren Töchterschule in Neustadt, sowie einer weiteren Bürgerschule für die Johannstadt; auch der mehrfach schon anderwärts verwirklichte Gedanke des Schulbrausebades wurde ernsthaft für hier in Erwägung gezogen. — Ein um Dresdens Volksschulwesen verdienter Mann, der Schulrat Karl Wilh. Eichenberg, seit 1885 hier Bezirksschulinspektor (geb. 1840), wurde seiner Thätigkeit am 19. September durch den Tod entrissen. Sein Nachfolger wurde Stadtschulrat Dr. Prietzel. — Ein Ueberblick der gewaltigen Entwickelung des Schulwesens in der Umgegend Dresdens und damit zugleich ein Bild der Entwickelung der Umgegend überhaupt bot sich gelegentlich der 25. Jahresversammlung der Lehrerschaft des Inspektionsbezirks Dresden-Land am 11. Dezember: etwa 19000

Schulkindern mit 168 Lehrkräften im Jahre 1874 stehen in der Gegenwart über 45000 Kinder mit 659 Lehrern gegenüber.

Stadtverwaltung.

Mit Beginn und im weiteren Verlaufe des Jahres trat innerhalb der städtischen Körperschaften ein mehrfacher Personenwechsel ein: die wichtigsten Thatsachen auf diesem Gebiete waren das Ausscheiden des Bürgermeisters Dr. Nake und des langjährigen Stadtverordnetenvorstehers Geh. Hofrat Dr. Ackermann. Dr. Heinrich Nake, in der letzten Zeit andauernd leidend, suchte am 11. Oktober 1898 um Versetzung in den Ruhestand nach, die ihm für Ende des Jahres bewilligt wurde. Am 6. Juni 1879 in den Stadtrat eingetreten, nacheinander als Leiter des Baupolizeiamtes und des Schulamtes thätig, dann 1894 zum dritten und 1895 zum zweiten Bürgermeister befördert, blickt er somit auf eine fast 20jährige inhaltsreiche Wirksamkeit im Dienste seiner Vaterstadt zurück. Ein bleibendes Recht auf ehrenvolle Nennung seines Namens erwarb er sich — um nur eine Hauptsache herauszugreifen — bei Durchführung der König Johann-Straße. Aus anerkennungsvoller Dankbarkeit verliehen ihm bei seinem Abgang die städtischen Körperschaften die große goldene Ehrendenkmünze der Stadt. Dr. Gustav Ackermann empfand infolge seines hohen Alters das Bedürfnis, sich seiner großen öffentlichen Ehrenämter zu entledigen, und, wie er vorher schon das Präsidium der Zweiten Kammer aufgegeben hatte, so wünschte er laut Gesuch vom 24. November nun auch die Würde der Stadtverordneten-Vorsteherschaft, die er 34 Jahre hindurch, so lange wie keiner seiner Vorgänger in diesem Amte, getragen hatte, niederzulegen, sowie überhaupt ganz aus dem Kollegium auszuscheiden. Seit 1853 Mitglied, und zwar von Anfang an im Vorstand und seit 1865 Vorsteher, hat er in dieser letzten Eigenschaft am 29. Dezember 1898 zum letzten Male die Stadtverordnetensitzung geleitet. Die „gelbe Suppe“ am 28. Dezember 1898 gestaltete sich zu einer Abschiedsfeier für Ackermann. Ihm zu Ehren begründeten unterm 3. Oktober 1899 die städtischen Körperschaften mit 30000 Mk. eine Gustav-Ackermann-Stiftung, die nach seiner Bestimmung für die Ausbildung junger Dresdner Handwerker und Kunstgewerbetreibenden Verwendung finden soll. Am 31. August überreichte ihm eine Abordnung aus Rat und Stadtverordneten zur Feier seines 50jährigen Bürgerjubiläums, das auf den 20. Juli fiel, eine Adresse und machte ihm von der Benennung einer Straße mit seinem Namen Mitteilung. — In die durch Nakes Abgang erledigte zweite Bürgermeisterstelle wurde am 26. Januar der bisherige dritte Bürgermeister Leupold, der dem Rate seit 1885 angehört, mit 47 Stimmen gewählt; der nächstbegünstigte Bewerber mit 21 Stimmen war Oberbürgermeister Müller-Eisenach. Die Amtseinweisung Leupolds erfolgte am 7. Februar. Die dritte Bürgermeisterstelle, für die am 23. Februar die Stadträte Kuhn und Hetschel zur Wahl standen, ward mit 43 Stimmen dem seit 1887 dem Rate angehörigen Stadtrat Hetschel übertragen, der am 8. März in seine neue Stellung eingewiesen wurde. Durch Wahl vom nämlichen 23. Februar rückten die Stadträte Dr. Kretzschmar aus der achten Ratsstelle in die bisher von Hetschel innegehabte dritte und Dr. May in die achte auf; die dadurch erledigte unterste Ratsstelle wurde öffentlich ausgeschrieben und durch Wahl vom 30. März an Georg Köppen, bisherigen Stadtrat in Zwickau, vergeben; er trat mit der Einweisung vom 16. Mai als neues Mitglied in das Ratskollegium ein. Doch schon ward auch wieder eine Lücke in das Kollegium gerissen. Der Senior und Inhaber der ersten Ratsstelle, Alexander Geier, sah sich durch ein plötzlich auftretendes Augenleiden veranlaßt, am 20. Mai sein Ruhestandsgesuch einzureichen, das ihm vom Rat für den 1. Juli genehmigt wurde. Seit dem 15. Oktober 1877 Ratsmitglied, verwaltete er nacheinander das Krankenpfleg- und Stiftsamt, das Gewerbeamt und wieder das Krankenpfleg- und Stiftsamt. Insbesondere ist seiner Thätigkeit bei der Neugestaltung des Krankenkassenwesens auf Grund der Reichsversicherungsgesetze zu gedenken. Am 15. Juni wurde nach dem Aufrücken aller Räte in die nächsthöhere Stelle die unterste Ratsstelle ohne Ausschreibung an den seitherigen Stadtschreiber Otto Häbler übertragen, dessen Amtseinweisung am 30. Juni vollzogen ward. — Bei sechs von den unbesoldeten Stadträten war die Amtszeit mit Ende des Vorjahres abgelaufen: O. B. Friedrich, Finanzrat Schickert, Dr. Lotze, Schaal, der die Wiederwahl ablehnte, Baurat Adam und Dr. Alfred Lehmann. Durch die am 29. September 1898 erfolgten Wahlen wurden Schickert, Dr. Lotze und Adam wieder gewählt und die Stadtverordneten Privatmann Bober, Baumeister Kammsetzer und Privatmann Dr. Vogel neu hinzugewählt. In die Stelle des verstorbenen Stadtrats Hollstein wurde am 10. November 1898 der bisherige unbesoldete Stadtrat Dr. Alfred Lehmann

gewählt. Die wieder und neu Gewählten wurden am 3. Januar in ihre Ämter eingewiesen. Die beiden Ausscheidenden, Kunstmöbelfabrikant O. B. Friedrich und Kaufmann Franz Schaal, haben dem Rate seit 1881 bezw. 1887 angehört. Knapp vor Jahresschluß, am 31. Dezember, schied aus dem Rate noch durch den Tod Dr. Emil Bierey, früher langjähriger Redacteur der „Dresdner Nachrichten". Ein ehemaliges Ratsmitglied starb hochbetagt am 4. März: Rechtsanwalt Julius Kretzschmar (geboren 1823), unbesoldeter Stadtrat von 1867 ab (mit kurzer Unterbrechung) bis 1888. — Die Stadtverordnetenwahlen für 1899 fanden am 30. November 1898 statt: Von 15881 stimmberechtigten Bürgern machten gegen 60 Prozent vom Wahlrecht Gebrauch.[1]) Erledigt waren durch Ablauf der Amtszeit und andere Ursachen im ganzen 30 Mandate; nur 29 standen zur Wahl: Ackermanns Mandat, weil zu spät erledigt, konnte bei dieser Wahl nicht mit berücksichtigt werden. Von diesen 29 Mandaten wurden durch die Wahlen 15 mit den alten Inhabern und 14 neu besetzt. Am längsten von den durch Ablauf der Amtszeit Ausscheidenden hatte dem Kollegium Oberregierungsrat Heinrich Krieg angehört, ununterbrochen seit 1881: er sah sich durch Krankheit genötigt, sein Mandat niederzulegen. Zugleich mit der Einweisung der neuen Stadtverordneten am 5. Januar erfolgte die Neuwahl des Präsidiums. An Stelle Ackermanns wurde zum Vorsteher der bisherige erste Vicevorsteher Dr. Stöckel, zum ersten Vicevorsteher der bisherige zweite, Baumeister G. Hartwig, und zum zweiten Vicevorsteher Professor Dr. Oskar Lehmann gewählt. Durch den Tod schied am 6. November Kommissionsrat Wilhelm Ernst Gottschall aus dem Kollegium, dem er seit 1872 angehörte.

Die Großstadt Dresden als Mittelpunkt eines umfangreichen, einheitlichen und eng zusammenhängenden Wirtschaftsgebietes, drängt mehr und mehr danach, ihre politischen Grenzen den wirtschaftlichen entsprechend zu erweitern.[2]) Dieser natürliche Ausdehnungstrieb äußerte sich in mannigfachen Einverleibungsverhandlungen mit Vororten, so mit Plauen, Cotta, Löbtau, Räcknitz, Zschertnitz. Während die beiden letztgenannten entschieden zur Einverleibung neigten, machten sich in den drei ersten neben anschlußfreundlichen doch auch mehr oder weniger starke gegnerische Strömungen geltend. Die Verhandlungen mit Tolkewitz, Seidnitz und Reick sind vorläufig gescheitert, dagegen diejenigen mit Gruna zufolge Genehmigung durch den Grunaer Gemeinderat vom 9. Oktober, worauf auch die der Dresdner städtischen Körperschaften erging, zum günstigen Abschluß gelangt, nachdem die Stadt verschiedenen Wünschen Grunas betreffs baldiger Herstellung einer Straßenbahnverbindung, sowie Errichtung einer großen Bezirksschule für Neugruna entgegengekommen war. Im Berichtsjahre erfuhr Dresden eine Weichbilderweiterung nur durch die am 1. August erfolgte Einverleibung des im Vorjahre angekauften König Albert-Parks in der Haide.

Was die Organisation der städtischen Ämter anlangt, so gingen Änderungen, die erwähnenswert sind, in der Sparkasse, im Gewerbegericht und in der Markthallenverwaltung vor sich. Für die letztgenannte besteht die Änderung in dem Zuwachs, der ihr durch die Fertigstellung der Neustädter Markthalle erwuchs: damit besitzt nun Dresden unter den deutschen Großstädten nächst Berlin das bestentwickelte Markthallenwesen.[3]) Zur Erleichterung des Sparkassenverkehrs für die Vorstadtbewohner wurden fünf neue Sparkassen teilweise in Verbindung mit bestehenden oder neuen Steueramtsgeschäftsstellen errichtet, in der Südvorstadt, Strehlen, Friedrichstadt, Antonstadt, Pieschen.[4]) Für das Gewerbegericht[5]) wurde mit Aufhebung des Ortsgesetzes vom 20. Februar 1891 ein neues Ortsstatut unterm 2. März erlassen, worin nun die mannigfachen Erfahrungen verwertet sind, die die seinerzeit ganz neu nach reichsgesetzlichem Muster eingerichtete Anstalt in den ersten acht Jugendjahren ihrer Thätigkeit notwendigerweise machen mußte.

Beleuchtung.[6]) Wasserversorgung.[7])

Die öffentliche elektrische Beleuchtung machte im Stadtkern weitere Fortschritte, während das Gasglühlicht sich mehr und mehr auch in den Straßen der Vorstädte ausbreitete. Für die Bogenlampen auf dem Altmarkt wurden seit Mitte März zwei große Kandelaber in

[1]) Vgl. Tab. S. 38.
[2]) Bisherige Einverleibungen vgl. Tab. S. 2.
[3]) Markthallen vgl. Tab. S. 74.
[4]) Sparkassen vgl. Tab. S. 54.
[5]) Vgl. Tab. S. 70 f.
[6]) Vgl. Tab. S. 51 ff.
[7]) Vgl. Tab. S. 51 f.

Bronze und Eisen nach dem Entwurf des Architekten Hans Pätzel und des Bildhauers Oskar Rühm errichtet und am 21. April, noch vor der Altmarktfeier zu Königs Geburtstag, vollendet. Die im Vorjahr begonnene Beleuchtung des Großen Gartens mit elektrischem Glühlicht wurde fortgesetzt und vom westlichen Teil der Haupt-Allee auf den östlichen, sowie auf die gesammte Quer-Allee ausgedehnt.

Auf dem Gebiete der Wasserversorgung gelangte eine seit mehreren Jahren betriebene Untersuchung zu befriedigendem Ende. Die oft gemachte Wahrnehmung von Trübungen des Leitungswassers bei Hochfluten legte die Vermutung nahe, daß in den sonst luftdicht abgeschlossenen Sammelraum bei Hochfluten doch Elbwasser eindringe und somit eine Verunreinigung der Leitung herbeiführe. Die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde gab im Jahre 1896 jener Vermutung öffentlich Ausdruck und regte die Erörterung darüber an. Da man auch noch eine erhöhte Säuglingssterblichkeit damit in Zusammenhang brachte, so erhoben sich damals in der Bevölkerung ernste Besorgnisse über die Beschaffenheit unseres bisher für vorzüglich geltenden Leitungswassers. Daher beschlossen trotz der Widerlegung obiger Vermutung durch den Stadtbezirksarzt Dr. Niedner die städtischen Körperschaften, um ganz sicher zu gehen, auch noch das Urteil einiger anderer bewährter Fachleute einzuholen und wandten sich in dieser Absicht an Professor Dr. Franz Hofmann in Leipzig und Oberingenieur Adolf Meyer in Hamburg. Die mit dem Saloppenwasserwerk angestellten bakteriologischen und chemischen Voruntersuchungen [1]), geführt von der Stadtbezirksarztstelle und dem städtischen chemischen Untersuchungsamt, sowie andererseits der königlichen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege, währten anderthalb Jahre, worauf das gewonnene Material an die beiden Sachverständigen eingesandt ward. Ihre Gutachten gelangten im Dezember 1898 und Februar 1899 in die Hände des Rates. Das Ergebnis beider Gutachten war, daß aus dem Elbhochwasser Keime nicht bis zur Sammelgalerie vordringen, daß also eine gesundheitliche Gefährdung des Leitungswassers bei Hochflut ausgeschlossen sei. Die Keime stammen vielmehr aus dem Untergrund des Wasserwerkes und sind dieselben, wie sie jederzeit im Leitungswasser enthalten sind, nur daß sie bei dem starken Druck der Hochfluten in größeren Mengen auftreten. Die Gutachten schlugen mehrere Maßnahmen vor, die Keimvermehrung und Trübung bei Hochfluten zu verhindern. Die dazu erforderlichen Geldmittel wurden von den städtischen Körperschaften ausgeworfen.

Socialreform. Gemeinnützigkeit. Wohlthätigkeit. Armenpflege.[2])

In die Arbeiterwohnungsreform griff die Stadtverwaltung nicht mehr blos fördernd und beratend, sondern selbstthätig handelnd ein, indem sie für ihre eigenen Arbeiter die Errichtung von Häusern mit billigen und gesunden Wohnungen in Aussicht nahm und für diesen Zweck aus Sparkassenüberschüssen 100000 Mk. anwies. Die Arbeiterwohnungsfrage im allgemeinen wurde durch ein Vorgehen des Spar- und Bauvereins in eine neue erfolgverheißende Bahn gelenkt. In der Absicht, Mittel zu einer Thätigkeit größeren Stils zu gewinnen, um wirksamer als bisher der in Dresden herrschenden Wohnungsnot des kleinen Mannes steuern zu können, veranstaltete der genannte Verein am 10. Mai eine Versammlung von Vertretern des Großhandels, der Großindustrie und der Behörden, in der auch Prinz Friedrich August, der Protektor des Vereins, erschien, und trat daselbst an Arbeitgeber und Freunde des Gemeinwohls mit dem Vorschlage heran, sich an dem Vereine zu beteiligen, und zwar durch Zahlung von Annuitäten, mit denen das Recht verbunden sein sollte, eine entsprechende Anzahl von Arbeiterwohnungen zu besetzen. Dieser Vorschlag verwies das Ziel, das bisher der Gemeinsinn des einzelnen Arbeitgebers verfolgte, der Arbeiterwohnungen baute, vom privaten auf den genossenschaftlichen Weg. Dabei leitete den Verein die Erkenntnis, daß dieser Weg insofern der gangbarere ist, als er social ausgleichend wirkt, und zwar, weil er mehr dem Verständnis und Bedürfnis des Arbeiters entgegenkommt, der als Glied der Genossenschaft mit dem Arbeitgeber auf gleichem Boden steht, während er bei einer unmittelbar vom Arbeitgeber gebotenen Wohnung die wirtschaftliche Abhängigkeit stärker als die empfangene Wohlthat empfindet. Eine Reihe der namhaftesten Großindustriellen Dresdens gingen auf den Vorschlag der Annuitäten ein und gesellten sich so dem Vereine als „unterstützende Freunde“ zu. Am 27. Dezember wurde das dem Vereine gehörende Doppelarbeiterhaus in Neukaditz „Prinz Friedrich August-Haus“ feierlich eingeweiht.

---

[1]) Vgl. Tab. S. 52.
[2]) Armen- und Versorganstalten vgl. Tab. S. 27 ff.

Mancherlei Neues regte sich im Bereiche der Frauenfrage. Der Frauenrechtsschutzverein eröffnete mit Beginn des Jahres eine Auskunftsstelle für Wohlfahrtseinrichtungen nach dem Vorbilde der Berliner Gesellschaft für ethische Kultur. Ein Verein „Frauenbildung — Frauenstudium" erörterte in seinem ersten Vortragsabende die Frage des Mädchengymnasiums. Aus einem ganz anderen Gesichtspunkte, als dem der sonst üblich ist in Frauenkreisen, die sich vorwiegend mit der Frauenfrage beschäftigen, trat man von evangelischer Seite an die Frauenfrage heran. Es tauchte in Deutschland der Gedanke eines Frauenbundes auf, der auf der Grundlage des Evangeliums und mit Rücksicht auf den socialen Frieden und die christliche Erneuerung des Volkslebens überhaupt an der Lösung der Frauenfrage mitarbeiten soll. Nicht die Gleichstellung der Frau auf allen Gebieten, aber die Erschließung aller Berufe, die irgend in Berührung mit der natürlichen Anlage des Weibes stehen, soll seine Aufgabe sein. In diesem Sinne schlossen sich im Frühjahre in Kassel Vertreterinnen evangelischer Frauenkreise zu einem „Deutsch-evangelischen Frauenbund" zusammen. In Dresden fand zur Bodenbereitung für diese Bestrebungen bereits am 5. Januar eine öffentliche Frauenversammlung statt, in der der bekannte Lic. Weber Vortrag hielt. In der Folge trat eine Ortsgruppe des genannten Bundes hier ins Leben, die am 18. November ihre erste öffentliche Versammlung in Meinholds Sälen abhielt. — Auch in diesem Jahre veranstaltete der Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung eine Ausstellung vom 7. Februar ab im Viktoriahause; verschiedene Vorträge wurden mit ihr verbunden.

Der Verein „Volkswohl", der in der stattlichen Stärke von über 6000 Mitgliedern auf eine zehnjährige reiche Thätigkeit im Dienste der Volkswohlfahrt zurückblickte und am 12. März seinen 100. Volksunterhaltungsabend abhielt, eröffnete im März ein fünftes Volksheim, nämlich in der Friedrichstadt auf der Schäferstraße, und fügte seinen übrigen Einrichtungen seit dem 20. Oktober eine neue hinzu: Volksleseabende. — Der Gemeinnützige Verein, der seit seiner Gründung am 24. November 1874 nun 25 Jahre hindurch sein auf Förderung des sittlichen, geistigen und wirtschaftlichen Wohls der Dresdner Bevölkerung gerichtetes Ziel in mannigfacher Richtung durch öffentliche Vorträge, Volksbibliotheken[1]), Ferienkolonien[2]) verfolgt, beging sein Jubiläum nicht durch ein rauschendes Fest — nur zu einem geselligen Beisammensein vereinigte sich der Vorstand —, sondern durch die Planung eines als Jubiläumsstiftung gedachten neuen Unternehmens, das sich den Ferienkolonien ergänzend zur Seite stellt, nämlich eines Nordseehospizes für arme kranke Kinder. — Am 1. Januar ward vom Verein zur Hebung der Sittlichkeit ein neuer Verein ins Leben gerufen, der Verein „Marthaheim", dem als eigene Aufgabe die Pflege einer seit längerer Zeit schon hier wie anderwärts eingeführten Einrichtung zufällt, der Marthaheime nämlich, die den Zweck haben, Mädchen und Frauen, die nach Dresden kommen, um häusliche Stellungen zu suchen, gegen mäßiges Entgelt Obdach und Obhut bis zu ihrer Versorgung zu gewähren.[3]) Dem neuen Vereine wurde das am 1. Februar 1896 vom Vereine zur Hebung der Sittlichkeit geschaffene Altstädter Marthaheim unterstellt; weiterhin übergab ihm durch Vertrag die Diakonissenanstalt das von ihr bereits vor 20 Jahren gegründete Neustädter Marthaheim. Das Altstädter Heim, bisher Carolastraße 4, konnte ein eigenes Haus Portikusstraße 7 beziehen, dessen Weihe am 3. Dezember stattfand. — Die 50. Wiederkehr erlebte im Berichtsjahre die Verkaufsausstellung der unter dem Namen „Pestalozzi-Stift" bekannten Anstalt des Pädagogischen Vereins; die erste dieser Ausstellungen, nur mit Verlosung der Geschenke verbunden, ward 1836 veranstaltet; 1849 erweiterte sich das Unternehmen zum ersten Male zu dem, was es heute ist, zum Verkaufsbazar; die Jubiläumsausstellung ging am 24. November im Vereinshause vor sich und wurde auch von der Königin nebst den Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde besucht. — Der auf gegenseitige Unterstützung begründete Ludolphusverein feierte am 31. Januar sein 60. Stiftungsfest mit Konzert und Ball im Gewerbehause.

Im Grundstücke der vormaligen Pieschener Armenanstalt wurde ein städtisches Obdach eingerichtet, das mittel- und obdachlose Männer, die um Unterkunft bitten, während der Nacht aufnehmen soll. Die Verwaltungsordnung für diese dem Armenamt unterstehende Anstalt ist vom 13. Juni ausgestellt. — In der Vorstadt Striesen errichteten die vier Armenpflegervereine, um die Not arbeitsfähiger Armen zu lindern, eine Arbeitsvermittelungsstelle.[3])

---

[1]) Vgl. Tab. S. 36.
[2]) Vgl. Tab. S. 35.
[3]) Stellenvermittelung vgl. Tab. S. 64.

Krankenpflege.[1]). Öffentliches Gesundheitswesen.[2])

Am 27. November wurde die fünfzigjährige Jubelfeier des Stadtkrankenhauses begangen. Früh war im Hause selbst Festaktus, dessen Feierlichkeit durch die Gegenwart des Königspaares erhöht ward; nachmittags vereinigte ein Festmahl im Belvedere mehrere Hundert Teilnehmer. Die Feier galt dem Zeitpunkte, an dem fünfzig Jahre vergangen sind, seitdem das Stadtkrankenhaus aus den längst ungenügenden Räumen des alten Lazaretgrundstücks in das aus den reichen Mitteln der Erbschaft des Geheimrates Heinrich August von Hünerbein erkaufte Marcolinische Palais übersiedelte. Während dieses halben Jahrhunderts hat das Stadtkrankenhaus nahezu 2½ Millionen Kranke verpflegt.[3]) — Am 1. August beschloß übrigens der Rat, da nun ein zweites Stadtkrankenhaus im Bau begriffen ist, das alte Stadtkrankenhaus „Friedrichstädter“ und das neue „Johannstädter Krankenhaus“ zu benennen. — Am 28. November feierte das Asyl für erwachsene taubstumme Mädchen in einfacher Weise sein sechzigjähriges Bestehen. — Die Ortskrankenkasse[4]) schritt auf der Bahn der unmittelbaren Fürsorge für ihre Mitglieder rüstig vorwärts, indem sie in dem ihr gehörigen Genesungsheim Alt-Wettinshöhe in Zitzschewig den eben fertiggestellten Frauenheim-Neubau am 9. April übernahm und am 11. Juni feierlich einweihte. — Die Stadtgemeinde konnte die Zahl ihrer wundärztlichen Hilfsstellen vermindern, da sich der Samariterverein, der sich die erste Hilfe bei Unglücksfällen eigens zum Ziele gesteckt hat, gegen Zusicherung einer städtischen Jahresbeihilfe von 6000 Mk. bereit erklärte, zu seiner Sanitätswache in der Wallstraße eine zweite in der Nähe des Pirnaischen Platzes zu errichten. Infolge dieser Vereinbarung wurde die städtische wundärztliche Hilfsstelle am Zeughausplatze am 29. Juni geschlossen. Dafür wurde nach Uebergabe des Inventars und der Instrumente der aufgelösten Hilfsstelle die zweite Sanitätswache des Samaritervereins im Grundstücke Marschallstraße Nr. 8 am 1. Juli ihrer Bestimmung übergeben.[5]) — Weiter ließ sich der Samariterverein die Verbreitung der Ausbildung im Samariterdienst angelegen sein. In wiederholten Lehrgängen, schon im Vorjahre begonnen und im März abgeschlossen, bildete er nacheinander die städtische Wohlfahrtspolizei und Feuerwehr aus, sodaß nun insbesondere die Feuerwehr ein Rettungscorps für alle Fälle, die Gut und Leben der Menschen bedrohen, geworden ist; aber auch auf Privatpersonen und Frauen erstreckte der Verein in besonderen Lehrgängen seine menschenfreundliche Lehrthätigkeit. — In ähnlicher Weise, aber auf dem Gebiete der häuslichen Krankenpflege, bethätigte sich der Albertverein: wie in den Vorjahren veranstaltete er für gebildete Damen Vorträge, die Generalarzt Dr. Leo im Februar und März hielt.

Eine Typhusepidemie brach Mitte Juli im benachbarten Löbtau aus. Die sofort vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Gorbitzer Wasserleitung durch den Einbruch von Wasser aus dem Obergorbitzer Teich schlechte Keime erhielt: diese Leitung ward am 22. Juli behördlich geschlossen. Durch Löbtauer Arbeiter wurden vereinzelte Fälle auch in Dresden eingeschleppt. Die Seuche konnte bereits Mitte August als erloschen betrachtet werden.[6])

Stadterweiterung. Straßenanlagen.

Zum Vorteil für das starke Ausdehnungsbedürfnis der Stadt war das Jahr ein sehr fruchtbares in der rechtlichen Erschließung neuer Baugebiete, die rings dem Umkreise der Stadt vorgelagert sind. Große Bauflächen hatten bisher unbebaut liegen müssen, da keine Bauerlaubnis erteilt werden konnte, solange die betreffenden Bauregulative noch nicht endgiltig vorlagen; denn erst neuerdings erhielten diese die oberbehördliche Genehmigung. Damit erlangten nun im Berichtsjahre nicht weniger als sieben Bebauungspläne ortsgesetzliche Giltigkeit: Neustadt-Nordwest am 9. Februar, Neustadt-West am 30. März, Altstadt-Südwest am 14. April, Vorstadt Striesen und Friedrichstadt-Nord am 22. September, Friedrichstadt-Süd und Vorstadt Strehlen am 1. Oktober. Dazu sei noch der ortsgesetzlich unterm 10. November 1898 erlassene Bebauungsplan Johannstadt-Nord gerechnet, dessen ministerielle Bestätigung erst in den Beginn des Jahres 1900 fällt. Die Bebauungspläne Striesen

---

[1]) Krankenanstalten vgl. Tab. S. 26 ff.
[2]) Über die Sterblichkeit vgl. Tab. S. 15 ff. Gesundheitspolizei S. 48 f.
[3]) Näheres vgl. Tab. S. 27.
[4]) Vgl. Tab. S. 70.
[5]) Wundärztliche Hilfsstellen vgl. Tab. S. 28.
[6]) Hierüber, wie über andere ansteckende Krankheiten vgl. Tab. S. 19 f.

und Strehlen decken sich im großen und ganzen mit den Flurgrenzen der ehemaligen Dörfer dieses Namens; Johannstadt-Nord erstreckt sich zwischen Jägerkaserne und Blasewitz in schmalem Streifen von der geplanten Hochuferstraße südlich bis zur Feldherren-, Blumen-, Burkhardt- und Pfotenhauerstraße. Altstadt-Südwest reicht südlich der Eisenstuckstraße zwischen Chemnitzer- und Bergstraße bis an die Grenzen von Räcknitz und Plauen. Friedrichstadt-Süd umfaßt das Gebiet zwischen dem Rangier- und dem Kohlenbahnhofe bis an Löbtau und Cotta heran, Friedrichstadt-Nord dasjenige nördlich vom Rangierbahnhofe und westlich von der alten Friedrichstadt bis zur Elbe und dem König-Albert-Hafen; Neustadt-West, an Pieschen grenzend, schließt das Land zwischen der Leipziger Bahn und der Elbe ein; Neustadt-Nordwest dehnt sich vom Leipziger Bahnhofe und den Scheunenhöfen nach Norden bis zum Pauli-Friedhofe, umgrenzt von der Oppellvorstadt, der Albertstadt, Pieschen und der Großenhainer Straße. Ganz oder nahezu ganz unbebaut sind von diesen Gebieten Johannstadt-Nord, Altstadt-Südwest, Friedrichstadt-Nord und Neustadt-Nordwest, während auch die übrigen noch große leere Flächen aufweisen. Die Zulässigkeit gewerblicher Anlagen in großem Maßstabe gilt für das ganze Plangebiet von Neustadt-West und Friedrichstadt-Nord, im letzteren nur die Nachbarschaft der Friedhöfe ausgenommen; weiterhin sind solche Anlagen noch zugelassen in der westlichen Hälfte von Friedrichstadt-Süd, sowie in zwei kleineren Gebieten von Neustadt-Nordwest und Striesen, dort in der Nähe der Großenhainer Straße, hier im Osten an der Grunaer Flurgrenze. Ganz frei von gewerblichen Anlagen großen Stils bleiben die Baugebiete Altstadt-Südwest — hier nur mit Ausnahme einer zur Erweiterung der Technischen Hochschule bestimmten Baufläche — Johannstadt-Nord und Strehlen. Im weitaus größten Teile Strehlens — nur den Dorfkern und ein Stück an der Reicker Flurgrenze ausgenommen — sowie in dem nahe dem Großen Garten gelegenen Drittel des Baugebietes Striesen sind sogar gewerbliche Anlagen beschränkten Umfanges ausgeschlossen. In allen Plangebieten ist die offene und die geschlossene Bauweise gemischt: selbst in den Gebieten, die überwiegend als Villenviertel sich darstellen, sind zum Zwecke der leichteren Befriedigung wirtschaftlicher Bedürfnisse geschlossene Baublöcke eingestreut. Außerdem sind in Altstadt-Südwest und in beschränkterem Maße in den übrigen Gebieten auch Gruppenbauten zulässig. Als reine Villenviertel sind gedacht große Teile von Strehlen, Striesen, Altstadt-Südwest, wie auch der Osten von Johannstadt-Nord und der Norden von Neustadt-Nordwest. Insbesondere war man darauf bedacht, der Vorstadt Strehlen die durch ihre Lage zwischen dem Großen Garten und kleineren Landgemeinden bedingte ländliche Eigenart zu wahren und durch den Ausschluß größerer gewerblicher Anlagen der sonst von Fabriken fast umringten Stadt wenigstens an dieser Stelle gesunde Luftzufuhr zu sichern.

Die Pionierarbeit des Straßenbaues für den Verkehr und die Aufschließung neuer Bauflächen schritt namentlich in der Leipziger Vorstadt, Südvorstadt, Johannstadt und in Striesen rüstig vorwärts. In der Leipziger Vorstadt wirkte der Bahnumbau fördernd auf den Straßenbau ein. Ganz veränderte Straßenbilder bieten sich in der Nähe der Bahnbauten dem Auge dar. Im Laufe der Großenhainer Straße machten sich einige Verdrückungen nötig, sowohl am Eingange wegen Anschlusses der Hansastraße als auch weiter nördlich bei ihrer Schneidung mit der neuen Verbindungsbahn zwischen Pieschen und dem künftigen Neustädter Personenbahnhofe. An dieser Stelle wurde, abzweigend von der Großenhainer Straße, eine neue Straße angelegt, die im Vorjahre benannte Harkortstraße, und mit der Kunzstraße, die von der Liststraße herangeführt wurde, zusammengestoßen. An der nördlichen Längsseite der genannten Verbindungsbahn wurde die Gutschmidstraße zwischen der Johann-Meyer-Straße und der verlängerten Friedensstraße begonnen; diese letztere wurde von hier bis zur Conradstraße ausgebaut. Das zwischen der verlängerten Friedens- und der Helgolandstraße gelegene Teilstück des Bischofsweges, das nach dem Ausbaue der Fritz-Reuter-Straße entbehrlich geworden war, wurde im August für den Verkehr eingezogen. Die genannten Straßen greifen von Süden her in das sonst noch völlig unerschlossene Plangebiet Neustadt-Nordwest hinein. Dagegen wurde der Zugang zur alten Radeburger Straße, die über dieses Gebiet nach Norden führt, hinter den Scheunenhöfen zugemauert. Wegen der Bahnstrecke, die zur Eisenbahnbrücke führt, mußte die Uferstraße zwischen Hedwig- und Großenhainer Straße nach Norden umgebogen werden. Die Kanonenstraße wurde nach Süden ausgedehnt und trat in dieser Strecke als ausgebaute Straße an Stelle des schmalen Weges, der bisher als Fortsetzung der Moritzburger Straße galt. Sie stößt nun auf die Riesaer Straße, da auch diese als Ersatz für die frühere Pieschener Maschinenhausstraße von der Haidestraße bis zur Großenhainer Straße ausgeführt wurde. Weiter wurden im Norden von Pieschen zwei Verbindungsstraßen zwischen Hans Sachs- und Trachenberger Straße geschaffen, die Kleiststraße und Seumestraße. In der Oppellvorstadt wurden die Buchenstraße und

Schanzenstraße fortgeführt, der „wilde Dammweg" aber, am Eisenbahndamme hin, für den Verkehr eingezogen. Im ehemaligen Militärviertel der inneren Neustadt wurde die Arnimstraße angelegt. — Im westlichsten Ende der Wilsdruffer Vorstadt wurde die Fabrikstraße fortgesetzt. — In der Südvorstadt fand der bisher zwischen Uhland- und Gutzkowstraße unterbrochene Lauf der Reichenbachstraße durch den Ausbau dieser Lücke seine Vervollständigung, sodaß die genannte Straße ostwärts nun in einem Zuge bis zur Franklinstraße reicht; für den öffentlichen Verkehr eingezogen ward die an dieser Stelle gelegene Strecke des Zschertnitzer Kirchweges. Weiter ostwärts legte man von der Strehlener Straße bis zur Flurgrenze mit Anschluß an die Zschertnitzer Paradiesstraße eine neue Straße an, die Ackermanns Namen erhielt. Im Plangebiete Altstadt-Südwest fing es an lebendig zu werden unter dem Einflusse der auf dem Grund und Boden der ehemaligen Mietzschschen Gärtnerei beabsichtigten Erweiterungsbauten der Technischen Hochschule: die umgebenden Straßen wurden gebaut: George Bähr- und Helmholtzstraße, beide neubenannt, und der Sedanplatz; die Münchener Straße wurde in der Breite verdoppelt, da sie eine neue prächtige Zugangsstraße zur Stadt werden soll. — In der Johannstadt wurden in das westliche Straßennetz zwei neue Straßen eingefügt: von der Canalettostraße quer nach der Hähnelstraße herüber die Bertheltstraße und in der Strecke zwischen Wintergarten- und Elisenstraße die im Vorjahre benannte Dinglingerstraße. Auf der Fläche der alten Vogelwiese bei dem neuen Zöllnerplatz und Dürerplatz wurden zwischen neuen, rasch aus dem Boden gewachsenen Häuservierteln die Silbermann-, Zöllner-, Schumann- und Blasewitzer Straße weiter ausgebaut. Im Birkenwäldchen wurden längs der Seiten des eben erstehenden Johannstädter Krankenhauses, das südlich an die Trinitatisstraße grenzt, Straßen hingeführt: an der Nordseite die Terscheckstraße, an der West- und Ostseite bis zur Pfotenhauerstraße die verlängerte Fürstenstraße und Augsburger Straße, beide, wo die Verlängerung ansetzt, ein Knie bildend; die Augsburger Straße, zwischen Pfotenhauer und Trinitatisstraße fertig gestellt, harrt jedoch noch des Durchbruches nach der Blasewitzer Straße. — In Striesen wurde das östliche Straßennetz vervollständigt. Vom Hüblerplatz aus brach man eine neue Straße nach der Flurgrenze durch, die Frankenstraße mit Anschluß an die Blasewitzer Franken-Allee. Die Straßen westlich und südlich längs des neuen Freimaurerinstituts wurden ausgebaut: die Ermelstraße und Eisenacher Straße, letztere in der Strecke zwischen Jakobi- und Dornblüthstraße. Die Augsburger und Wittenberger Straße erfuhren die Ergänzung bisheriger Lücken: sie reichen nun mit Überbrückung des Landgrabens bis zur Flurgrenze und gehören zu den längsten Straßen der Stadt. — Außer den bereits erwähnten wurden noch folgende neue Benennungen von Straßen und Plätzen ausgegeben: In der Leipziger Vorstadt die Hallesche Straße, die Weimarische Straße nebst Weimarischem Platz, in der Südvorstadt der Lukasplatz an der Lukaskirche, in der Johannstadt der östlich vom Krankenhaus geplante Fiedlerplatz, so benannt aus Anlaß der Jubelfeier des alten Stadtkrankenhauses zu Ehren des Geheimen Rates Dr. Fiedler, endlich in Striesen die Thielaustraße, die sich an die Blasewitzer Thielaustraße als Fortsetzung anschließt. — Auch aus dem Bedürfnis, dem Verkehr in der inneren Stadt noch freiere Bahn zu schaffen, wuchsen einige Veränderungen hervor: an der Herstellung der Ringstraße von der Moritz- bis zur Friedrichs-Allee wurde eifrig gearbeitet und dazu durch Einziehung der Landfleischbänke und vieler Vorgärten Raum geschaffen. Nach Abbruch der Kellereien des ehemaligen Kuffenhauses konnte die Schießgasse am Polizeigebäude verbreitert werden. — Zur Ausgleichung von Bodenungleichheiten wurden an folgenden bemerkenswerten Stellen Einebnungen vorgenommen. Von einem alten Elbbett, in das sich früher bei Hochfluten ein starker Wasserarm ergoß, blieb bei den Scheunenhöfen noch bis zur Gegenwart ein Rest übrig und bildete dort eine thalartige Mulde, in der das Grundwasser bis knapp unter der Oberfläche herauf stand. Mit der Zuschüttung auf mehrere Fuß hoch wurde nun in der Verlängerung der Lößnitzstraße der Anfang gemacht. Auch der Boden des kleinen Geheges, das nach und nach verschwindet, muß zur Anlegung von Straßen um einige Meter heraufgehoben werden. Dagegen wurde an der Grenze der Johannstadt mit Striesen eine Bodenwelle, benannt der Windmühlenberg, abgegraben: eine Stätte, der historische Bedeutung zukommt, da diese Erhöhung während der Schlacht bei Dresden 1813 eine Rolle spielte als einer der Punkte, die am heißesten umstritten waren.

Die Garten- und Parkanlagen, die dem reinen Verkehrsbedürfnis gegenüber ein gesundheitliches Gegengewicht bilden, erfuhren Ausdehnung und Ergänzung. Der Comeniusplatz gewann das Aussehen eines ziervollen Vorgartens zum Eingang des Großen Gartens. Dagegen mußte ein Teil der Gartenanlagen auf der alten Vogelwiese fallen, um Raum für den Bauplatz der städtischen Gewerbeschule zu schaffen. Die im Vorjahr vollendeten

Gartenanlagen auf dem Kaiser Wilhelm-Platz erhielten noch einen besonderen Schmuck durch ein weites rundes Wasserbecken mit Springbrunnen, der am 20. Mai seinen ersten Strahl emporsandte. — An der Verschönerung des König Albert-Parks wurde lebhaft gearbeitet: die vorhandenen Baumpflanzungen wurden, um Abwechselung zu schaffen, zum Teil verändert; neue Fußwege wurden angelegt, alte verbessert; ein neuer bequemer Weg führt nun auf den Wolfshügel herauf; zahlreiche Ruhebänke fanden Aufstellung.

Die Bauthätigkeit[1]) war dem Umfange nach wenig verschieden von der des Vorjahres. Am lebhaftesten wurde in Pieschen-Trachenberge und in der Johannstadt gebaut, weiterhin beträchtlich auch in Striesen, in der Leipziger Vorstadt und in der Südvorstadt. Im Kern von Pieschen machte die Bebauung namentlich an der Mohnstraße, Moltkestraße und Leisniger Straße Fortschritte. Im Norden dieses Stadtteils, wo das freie Land noch weit überwiegt, nahm die Bebauung besonders an der Trachenberger-, Riesaer-, Hans Sachs- und Weinbergstraße zu, während sie an der Barbara-, Hubertus- und Kleiststraße ganz neu einsetzte. — In der Leipziger Vorstadt sind vor anderen die Friedensstraße und Gehestraße zu nennen. — In der Johannstadt wurde der Dürerplatz, an dem nur erst wenige Bauten standen, mit ungewöhnlicher Raschheit nahezu vollständig zugebaut: nicht weniger als 19 Neubauten stiegen dort empor; ebenso vervollständigten sich die Häuserviertel auf der alten Vogelwiese zwischen Zöllnerplatz und Gerokstraße. Eine andere leere Fläche, die inmitten bebauten Gebietes lange brach gelegen hatte, an der Canalettostraße und der soeben durchgelegten Bertheltstraße, beginnt nunmehr unter neuen schmucken Villen allgemach zu verschwinden. An der Trinitatisstraße entstanden mehrere neue Fabrikgebäude. — Auch Striesen entwickelte sich rüstig weiter: in seinem östlichen Teile machte die Bebauung große Fortschritte: die Augsburger und Eisenacher Straße füllten ihre Lücken immer mehr aus und die bisher noch fast unbebaute Voglerstraße wurde allein mit 18 Neubauten besetzt. — In der Südvorstadt machte sich die Bauthätigkeit besonders lebhaft an der Eisenstuck-, Reichenbach- und Uhlandstraße bemerklich. Der fortdauernde langsame Verjüngungsgang, der in den älteren Stadtteilen naturgemäß bald hier, bald da alte und unansehnliche Bauten durch neue und stattlichere ersetzt, ward in größerem Maße an der Weißeritzstraße sichtbar, wo auch die alten Linden der Pflasterung des letzten Straßenteils zum Opfer fielen. Auf dem freien Raume des ehemaligen Militärviertels in Neustadt wurde die Bebauung der König Albert-Straße fortgesetzt.

Einzelbauten.

Der Schloßumbau griff im Berichtsjahre aufs Georgenschloß über: vom 2. Mai ab wurde das Georgenthor für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt und sofort begann der Abbruch des Arkadenvorbaues, des Balkons und der Bildhauerarbeiten an den Thorbögen und Fassaden. Mit diesen Bildnereien, die zum Teil erst nach Abbruch des Vorbaues und Balkons zum Vorschein kamen, verschwanden die letzten Überreste des einst so prächtigen Georgenschlosses, das 1701 durch Brand zerstört und dann in der nüchternsten Weise wieder hergestellt worden war; sie sollen sorgfältig erneuert und für künftige Wiederverwendung aufbewahrt werden. Der im Vorjahr begonnene kupferne Übergang zwischen Schloß und Kirche, dessen bildnerischen Schmuck Bildhauer C. Roch entwarf, wurde im Juli freigelegt. — Auch an dem zweiten Königssitz, der Villa in Strehlen, wurden während der halbjährigen Abwesenheit der Majestäten bauliche Veränderungen innen und außen vorgenommen; ebenso ist dort infolge der Bahnerhöhung die alte Haltestelle verschwunden und durch ein neues größeres Gebäude ersetzt worden. — Zur Zwingererneuerung wurden in einem Sachverständigenausschuß, der am 29. Oktober unter dem Vorsitz des Finanzministers tagte, wichtige Beschlüsse gefaßt; dem Ausschuß gehörten an die Professoren Dr. Treu, Dr. Wallot, Diez, Dr. Gurlitt, der Geh. Baurat Waldow, Geh. Reg.-Rat v. Seidlitz und die Landbaumeister Reichelt und Schmidt. Den gutachtlichen Äußerungen dieses Ausschusses gemäß sollen künftighin die Ausbesserungen in Cement mit Wachsfarbenanstrich wegfallen und an deren Stelle Ergänzungen in Sandstein treten. — Das Jahr war wie das vorige ein reiches Kirchenbaujahr: von den vier im Bau begriffenen Kirchen wurde noch keine vollendet, aber alle legten sie eine gute Strecke Weges in der Bauentwickelung zurück. An der Kreuzkirche ist die äußere Neugestaltung zur Vollendung gediehen, so daß seit dem 5. August das Gerüst gänzlich entfernt ist; beim Innenausbau nahm man darauf Bedacht, durch

[1]) Vgl. Tab. S. 23 f.

Veränderungen in Stellung und Stärke der Säulen und Pfeiler und durch Beseitigung störender Einbauten eine bessere Beleuchtung und Uebersichtlichkeit zu erzielen; die für die Wölbungen gewählte Cementeisenkonstruktion mußte der Besonderheit der örtlichen Anforderungen angepaßt und eigens neu erdacht werden. Bei der Garnisonkirche wird am Ausbau des Innern gearbeitet; Turm, Dächer und Giebel ragen seit Juni frei vom Gerüst in die Luft. Die Jakobikirche wurde im Rohbau nahezu fertiggestellt, die Seitentürme sind ganz und der Hauptturm beinahe vollendet. Für die Lukaskirche fand am 6. Juli die feierliche Grundsteinlegung statt. — Von Schulbauten wurden der Neubau des Freimaurerinstituts in Striesen, sowie ein umfangreicher Ergänzungsbau der Kreuzschule vollendet. Das neue Freimaurerinstitut, dessen Grundsteinlegung am 15. Juli 1897 erfolgte, wurde vom Architekten H. Rickelhayn im Stile der deutschen Renaissance mit gotischen Anklängen entworfen und erbaut; es besteht aus fünf getrennten Gebäuden, Schulhaus, Internat, zwei Lehrerhäusern und Turnhalle mit geräumigem Schulhof und Spielplatz. Der im Herbst 1897 begonnene Ergänzungsbau der Kreuzschule, der die Turnhalle, den Zeichensaal, naturwissenschaftliche Lehrsäle, Sammlungen und Dienstwohnungen enthält, konnte nach Ostern in Gebrauch genommen werden: der Umbau des alten Hauses, der aus den freigewordenen Räumen fünf neue Klassenzimmer schuf, wurde im Sommer ausgeführt und bis zu Michaelis fertiggestellt. Weiter wurde eine neue Bezirksschule an der Marienhofstraße in Trachenberge errichtet. — Die im Vorjahr angefangene Neustädter Markthalle wurde am 5. Oktober vom städtischen Hochbauamt an die Markthallenverwaltung übergeben und am 7. Oktober früh für den Marktverkehr eröffnet. Der Erweiterungsbau des städtischen Elektricitätswerks in der Stiftsstraße wurde vollendet. Ein Erweiterungsbau im Maternihospitale wurde fertiggestellt und konnte mit Beginn des Novembers in Gebrauch genommen werden. Nachdem die der Stadt gehörige ehemalige Gardereiterkaserne in der Reitbahnstraße dem Abbruch verfallen war, erbaute die Stadt für die dort untergebracht gewesene Radfahrbahn von F. C. Bernhardt auf dem Sportplatz an der Lennéstraße eine Sporthalle mit Café, die am 30. September ihrer Bestimmung übergeben ward. — Sonst waren von staatlichen und städtischen Bauten noch im Bau begriffen das Fouragemagazin im Kleinen Gehege, das Königliche Central-Heiz- und Lichtwerk, bei dessen Gründung man auf alte Festungsmauern stieß, das Pontonierdepot im Großen Gehege, die städtische Gewerbeschule, das Adreßcomptoirgebäude in der Breitestraße, das Johannstädter Krankenhaus.[1])

Unter den hervorragenden Privatbauten, die nicht nur Wohnzwecken dienen, hat der große Geschäftsbau der König Albert-Passage zugleich auch eine nicht geringe Bedeutung für die Öffentlichkeit, weil durch ihn eine neue Verkehrsader eröffnet wird, die von der schwerbelasteten Wilsdruffer Straße nach der Brüdergasse führt: im April ward die Passage dem Verkehr übergeben; das Café König Albert-Passage wurde am 30. September eröffnet. Solche Passagen, die in anderen Großstädten, so in Leipzig und Berlin, seit lange schon eine Rolle im Verkehrsleben spielen, hatte Dresden bislang noch nicht. Ein zweiter solcher Verkehrsweg kam hinzu in der Centraltheater-Passage zwischen Waisenhaus- und Prager Straße: hier ward im November gleichfalls ein neues Café aufgethan mit Wintergarten im Stile des ehemals dort befindlichen Boxbergschen Palais; ferner ward ein umfangreiches Kellerrestaurant zum Centraltheater fertiggestellt. Das Mau'sche Unternehmen, zu dem diese Bauten gehören, wandelte sich in eine Aktiengesellschaft „Bank für Bauten" um. — Eine Zierde des Altmarktes war von alter Zeit her der einfach edle Renaissancebau an der Ecke der Frohngasse gewesen: nun fiel seine bisherige Gestalt dem Geschäftsbedürfnis der Firma Gebr. Eberstein, die das Haus erworben hat, zum Opfer: es wurde mit dem Nachbarhaus zu einem einheitlichen Geschäftshaus umgebaut, dessen Fassade aber immerhin den Stil des Hauses, wie es ehedem war, gut nachahmt und somit das alte Gepräge des Altmarkts bewahrt. — Eine altbekannte Vergnügungsstätte an der Weichbildgrenze, das Schusterhaus, vom Hochwasser 1897 arg verwüstet, wurde im Februar abgebrochen und durch einen von Architekt Max Rose entworfenen Barockneubau ersetzt. — Unter den Fabrikbauten sei die neue große Eschebachsche Fabrik an der Riesaer- und Barbarastraße, mit Arbeiterwohnungen in der Nähe, erwähnt. — Von alten Baulichkeiten, die dem gesteigerten Verkehr Platz machen müssen, kamen im Berichtsjahr die Landfleischhallen an die Reihe. Diese Fleischhallen standen dort seit 1824, ursprünglich in zwei Reihen; die eine Reihe an der linken Seite der verlängerten Kreuzstraße, wo jetzt die neue Häuserzeile steht, fiel bereits 1880. Nachdem die Stadt den Ankauf der übrig gebliebenen Reihe mit den fremden Fleischern

[1]) Vgl. auch Tab. S. 24.

für den Preis von 594000 Mk. zum Abschluß gebracht hatte, brach man sie so weit ab, als nötig war, um die Ringstraße dort in der vollen Breite herzustellen.

Bei Betrachtung neuer Bauten, namentlich der Wohnhäuser und Villen, soweit sie auf architektonische Beachtung Anspruch erheben, drängt sich die Bemerkung auf, daß es auch in der Baukunst gährt und daß ein neuer Baustil sich zu entwickeln scheint, der mit Verzicht auf Flitterzierat im wesentlichen durch kräftige Baugliederung Wirkung erstrebt. Gewisse Grundbestandteile dieser neuen Kunst entstammen älteren Bauweisen, zumal jener, die im ausgehenden Mittelalter in den großen deutschen Städten Bauwerke von herzerfreuender malerischer Wirkung hervorbrachte: ein vergängliches Bild dieser Herrlichkeit, das aber doch eben nachhaltigen Einfluß übte, zauberte die „alte Stadt“ von 1896 vor unsere Augen. Und jetzt wird diese Bauweise namentlich bei Anlage von Erkern, Giebeln, Türmen in freier schöpferischer Behandlung verwendet. Weiter hat der neue Stil Anklänge an die ländliche Bauweise, so in dem vielfach an den Ober- und Dachgeschossen angebrachten Fachwerk; dazu stimmt auch das hohe Dach, meist von roten Ziegeln, das den Eindruck der Behaglichkeit und Sicherheit erweckt. Die Ornamentik, reich und doch maßvoll, zeigt im Figürlichen wie in der Linienführung ganz unverkennbar deutlich die Züge, die ähnlich auch im neuen kunstgewerblichen Stil hervortreten, und sticht in ihrem Streben nach Frische und Naturwahrheit scharf von der älteren mehr schablonenhaften ab. Durch den neuerdings häufig zur Anwendung kommenden massiven Balkon, der sich der Architektur als ein innig zugehöriger Bestandteil einfügt, wird die kräftige Gesamtwirkung nur verstärkt. Die Flächen sind vorwiegend in Sandstein oder hellem Abputz gehalten. Der in den letzten Jahren vorherrschende Feinziegelbau tritt, soweit Kunstbauten in Frage kommen, stark in den Hintergrund. Als Beispiele für moderne Baukunst können folgende im Berichtsjahre vollendete oder begonnene Neubauten dienen: Hähnelstraße 13 (entworfen von Schilling & Gräbner), Dürerplatz 10 = Blasewitzer Straße 18 (Schümichen), Canalettostraße 28/30 (Schilling & Gräbner), Comeniusstraße 51/53 (Max Rose), Gerokstraße 44/48 (Schleinitz), Hospitalstraße 11/15 (Schleinitz), Gustav Adolfstraße 6b.

Am 5. August, dem Geburtstage der Königin, zeigte die ihren Namen tragende Brücke zum ersten Mal den neuen bildnerischen Schmuck, die Gruppen „Dresda“ von Hans Hartmann und „Flußgott“ von Oskar Rühm. Zufolge eines Preisausschreibens von 1894 hatten die beiden Künstler den Auftrag zugeteilt erhalten. Der Bronzeguß ist von Pirner & Franz und Albert Bierling. — Ein Denkmal für den 1898 verstorbenen Komponisten Franz Curti wurde über seiner Grabstätte auf dem Tolkewitzer Friedhof am 12. Februar feierlich enthüllt: der Entwurf des einfachen Denksteins mit Reliefbüste stammt von Architekt Diestel und Bildhauer Fabricius.

Die verwickelte Terrassen- und Ständehausfrage beschäftigte auch in diesem Jahre eingehend die zuständigen Behörden und die öffentliche Meinung. Gemäß dem Beschluß der Kammern vom 17. Mai 1898, wonach die Terrasse unverkürzt erhalten bleiben sollte, hatte Wallot in Anlehnung an seinen vorjährigen Plan III einen neuen Entwurf ausgearbeitet. Dieser wurde aber zum Vergleich in doppelter Gestalt durch große Gipsmodelle, die im Canalettosaal des Brühlschen Palais aufgestellt waren, der Öffentlichkeit vorgeführt: das eine Modell A zeigte den Entwurf mit nur wenig veränderter, das andere B ihn mit stark verkürzter Terrasse. Die Modelle waren, nachdem sie am 9., 10. und 12. April von der königlichen Familie, der Ständehausneubaukommission und den städtischen Körperschaften besichtigt worden, vom 13. April ab mehrere Wochen hindurch öffentlich ausgestellt. Auf Einladung des Rates nahmen am 1. Mai vier bedeutende auswärtige Architekten, Ende (Berlin), v. Thiersch (München), Licht und Roßbach (Leipzig) die Modelle in Augenschein und gaben darauf ihr Gutachten ähnlich dem vorjährigen Gutachten dahin ab, daß ein Bauwerk von solcher Massenentwicklung das Stadtbild ungünstig beeinflusse und daß die Terrasse, unverändert erhalten, die Masse des Gebäudes vermindere und zu den benachbarten Bauten in ein besseres Verhältnis bringe. Dieses Gutachten übermittelte der Rat am 7. Juni dem Finanzministerium. In der für den Bauplatz fast unentbehrlichen Terrassengasse hatte die Stadt einen guten Hebel in der Hand, um auch ihren Wünschen in dieser Angelegenheit Nachdruck zu verleihen. Zu der durch Vertrag vom 13. Dezember 1897 bedingungsweise zugesicherten Abtretung der Terrassengasse gaben aber die städtischen Körperschaften nicht eher die endgiltige Einwilligung, als bis das Finanzministerium statt der jetzt zunächst angebotenen „thunlichsten“ Erhaltung der Terrasse sich schließlich doch dem im Juli gestellten Verlangen der völligen Erhaltung anpaßte und durch Wallot eine dem Gutachten der vier Sachverständigen entsprechende neue Planung C ausarbeiten ließ. Doch erweckte das hinter die Terrasse geschobene Ständehaus nach der Gestaltung des Planes C, der nicht öffentlich ausgestellt war, bei denen, die ihn sahen, auch wieder mancherlei Bedenken. Solche kamen schon in der

Stadtverordnetensitzung vom 26. Oktober, die die Abtretung der Terrassengasse bewilligte, zum Ausdruck, indem eine kleine Minderheit unter Führung des Baumeisters Hartwig gutachtlich beantragte, auf der vollständigen Erhaltung der Terrasse nicht mehr zu bestehen. Von unbekannten Verfassern traten mehrere Entwürfe, die andere Lösungen, als die Wallotsche, vorschlugen, an die Öffentlichkeit. Nach wie vor regten sich Stimmen, die auf die Wahl eines anderen geeigneteren Bauplatzes hinwiesen, um die Terrasse zu erhalten: in diesem Sinne war eine Petition der zwölf Dresdner Bezirks- und Bürgervereine an das Finanzministerium abgefaßt. Selbst in den Sitzungen der Zweiten Kammer vom 13. und 18. Dezember erklärten mehrere Redner nicht bloß den Plan C, sondern den Schloßplatz überhaupt für ungeeignet; andere Redner wieder, die zur Erhaltung der Terrasse sich gegnerisch stellten, verliehen der Hoffnung unverblümten Ausdruck, daß später, wenn erst das Ständehaus an dem Platze stehe, die Dresdner wohl selbst an der vorgelagerten Terrasse kein Gefallen mehr haben und ihre Beseitigung erstreben würden; doch stimmte die Kammer, um nur endlich die langwierige Angelegenheit zu einem Abschluß zu bringen, dem von der Regierung beantragten Entwurf C mit fast Dreiviertelmehrheit zu.

Gleichfalls einen Kampf um Erhaltung müssen die wenigen noch übrigen Barock- und Rokokobauten kämpfen, nachdem unter diesen Zeugen einer glänzenden Vergangenheit Dresdens die letzten Jahrzehnte stark aufgeräumt haben. Für die noch übrigen Bauten, Kurländer, Koselsches, Wackerbarthsches Palais, erhoben der Sächsische Ingenieur- und Architektenverein und der Dresdner Architektenverein ihre Stimmen: in einer gemeinschaftlichen Sitzung am 10. Januar nahmen sie gegen die geplante Beseitigung jener Bauten Stellung und wählten einen Ausschuß zur eingehenderen Behandlung der Angelegenheit. Späterhin richteten die beiden Vereine an die Ministerien und an den Rat Eingaben im obigen Sinne.

Bahnbauten. Verkehrswesen.

Das Technische Hauptbureau für die Dresdner Bahnumbauten löste sich mit Beginn des Jahres auf, da sämtliche Planungen beendet waren. Auf Altstädter Seite wurde die Umgestaltung durch Hochlegung der Bahnstrecke Dresden—Reick der Vollendung entgegengeführt. Im Zusammenhang mit der Hochlegung erbaute man als die letzte eiserne Straßenüberführung diejenige an der Palaisstraße in Strehlen. Das Hauptgewicht aber lag im Berichtsjahr auf den Neustädter Arbeiten, deren Ausführung in den Händen der Baubureaus Dresden-Neustadt I und II ruht. Das an der Hansastraße erbaute Dienstgebäude konnte Anfang Herbst bereits bezogen werden. Ebenfalls fertiggestellt wurde das Gebäude der neuen Personenhaltestelle Pieschen. Der Vereinigte Neustädter Bahnhof, zu dem am 23. Januar der erste Spatenstich gethan ward, stieg in raschem Wachstum über den Grund heraus. Abgebrochen wurde das frühere Direktorialwohnhaus und an seiner Stelle die mächtige Stirnmauer für die Brückenrampe gebaut. Ferner wurde, um für den künftigen Anschluß des Bahnkörpers an die neue Brücke Raum zu schaffen, auch schon der Abbruch des vorderen Teiles des alten Leipziger Bahnhofs gegen Ende des Jahres begonnen. Die Streckenarbeiten schritten merklich vorwärts: die Gleisanlagen erfuhren Veränderungen, mit der Hochlegung des Bahnkörpers wurden auch Verbreiterungen an ihm vorgenommen. Zwischen Leipziger und Schlesischer Linie wurde eine Verbindungsbahn angelegt, die von den Pieschener Maschinenhäusern nach dem Bischofsplatz führt. Die Hochlegung der Bahn innerhalb der Stadtgrenzen machte mehrere Straßenüberführungen notwendig, die in Eisen konstruiert wurden: so wurde am neuen Bahnhofe hin die große Bahnunterführung zwischen Hain- und Hansastraße gebaut; die Schlesische Linie überbrückte die Lößnitzstraße; die Verbindungsbahn querte den Bischofsweg mit einem Viadukt und übersetzte die Johann Meyer-Straße und die Großenhainer Straße. — Von den Friedrichstädter Bahnbauten erfuhren der Werkstättenbahnhof und das Bahnelektricitätswerk umfängliche Erweiterungen. Dem Werkstättenbahnhof wurden Neubauten zur Vergrößerung des Betriebes angefügt; auch wurde der Bau von Beamten- und Arbeiterhäusern fortgesetzt. Die Erweiterung des Elektricitätswerkes war nötig, weil von da aus nun auch die Neustädter Bahnanlagen mit Licht und Kraft versehen werden sollen.

Der Bahnhof Wettinerstraße, der bisher eine verhältnismäßig geringe Benutzung aufwies, gewann merklich an Verkehr[1]): namentlich auf den Gepäckverkehr übte die Nachbarschaft der neuen Hauptmarkthalle fühlbaren Einfluß. Um mit der wachsenden Ausdehnung der

[1]) Vgl. darüber, wie über den Bahnhofsverkehr überhaupt Tab. S. 83.

wirtschaftlichen Peripherie Dresdens gleichen Schritt zu halten, war die Staatsbahnverwaltung auch im Berichtsjahr weiter auf Hebung des Vorortverkehrs bedacht. Seit Eröffnung des Hauptbahnhofs und des Wettiner Bahnhofs wurde nach und nach die IV. Klasse in sämmtliche Vorortszüge eingeführt und die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten vermehrt. Für die Strecke Dresden—Weinböhla fügte der Sommerfahrplan zwei neue Vorortszüge ein.

Auch das Straßenbahnnetz warf seine Maschen weit über die Stadt hinaus, um die Vororte näher heranzuziehen. Überhaupt war das Jahr ein entwickelungsreiches für das Straßenbahnwesen zu nennen.[1]) Vier neue Vorortslinien traten in Betrieb. Am 13. Februar dehnte die Dresdner Straßenbahn ihre Linie Altmarkt—Striesen über Tolkewitz bis nach Laubegast aus. Und kurz vor Schluß des Jahres fand diese Linie eine Fortsetzung in der von den Kummerschen Elektricitätswerken erbauten und geleiteten Strecke Laubegast—Leuben—Niedersedlitz, die am 29. Dezember durch eine feierliche Eröffnungsfahrt unter Beteiligung amtlicher Kreise eingeweiht ward. Im August schoben sich auf Neustädter Seite fast gleichzeitig zwei Linien nach Westen und Osten vor. Die vom Staat gebaute, aus dem Wahnsdorfer Werke versorgte elektrische Bahn Mickten—Kötzschenbroda, die an die Stadtlinie Postplatz—Mickten anschließt, wurde bis Serkowitz fertiggestellt und am 19. August durch eine amtliche Probefahrt eingeweiht, sowie zwei Tage später dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Staatsbahnverwaltung hatte dies Unternehmen in ihre Hand genommen, um schädigenden Wettbewerb mit der gleichlaufenden Eisenbahn abzuschneiden, die dem starken Verkehr mit diesen volkreichen Vororten zwar durch Massenbeförderung, aber nicht durch die dem Bedürfnis entsprechende rasche Zugfolge gerecht werden kann; der Betrieb der neuen Linie aber wurde an die Dresdner Straßenbahngesellschaft verpachtet. Von dieser selbst wurde ferner am 22. August die seit lange schon erstrebte Linie Waldschlößchen—Weißer Hirsch—Bühlau durch amtliche Probefahrt feierlich eröffnet. Zum Zwecke der Fortsetzung dieser Linie über die Hochebene bis Dürrröhrsdorf durch den Staat wurden bereits im September nach einer Besichtigung des Baugebiets durch den Finanzminister die Vorarbeiten in Aussicht genommen. An der Eröffnung der erwähnten neuen Vorortslinien nahmen die Bewohner und Behörden der berührten Vororte durch Festschmuck an Straßen und Häusern freudigen Anteil, zum Zeichen dessen, daß sie den Verkehrsanschluß als Gewähr wirtschaftlichen Aufschwungs begrüßten. Auch war beispielsweise in Bühlau eine gewaltige Steigerung der Grundstückswerte die nächste Folge. — Innerhalb der Stadt gingen mehrere Linien vom Betrieb mit Pferden zum elektrischen über. Nach dem Ausbau der Leitung in der Wilsdruffer Straße wurden vom 26. September ab die Strecken Altmarkt—Schäferstraße und Altmarkt—Friedrichstraße elektrisch befahren; seitdem fahren nun unter gleichzeitigem Wegfall des bisherigen Endpunktes auf dem Altmarkt die Blasewitzer und die Laubegaster Linie bis Friedrichstadt durch, wogegen die ergänzenden Pferdebahnlinien Schäferstraße—Amalienplatz und Friedrichstraße—Stübel-Platz eingezogen wurden. Am 25. November begann auch auf den Linien Schnorrstraße—Theaterplatz und Bergkeller—Postplatz der elektrische Betrieb; zugleich wurde die letztgenannte Linie vom Postplatz durch die Ostra-Allee bis zum Wettiner Bahnhof ausgedehnt. — Ein früher teilweise für Vorortsverbindungen angewendetes Straßenverkehrsmittel, der Omnibus, wurde auf der Strecke Hauptbahnhof—Schloßplatz, die bisher ohne Verbindung war, weil das Georgenthor den Straßenbahnverkehr ausschloß, von der Dresdner Fuhrwesengesellschaft eingeführt, nachdem auf ihre wiederholten Gesuche die behördliche Genehmigung erteilt war, und am 12. Dezember in Verkehr gestellt. Das bunte Straßenbild wurde durch die grünen Wagen mit einen neuem Zuge belebt. Dieselbe Gesellschaft unternahm es, seit dem 1. Juli Dresden um eine bisher nur in Hamburg und Frankfurt bestehende Einrichtung zu bereichern, die nicht dem allgemeinen Verkehr dient, sondern nur dem fremden Besucher eine schnelle äußere Kenntnis der Stadt vermitteln will: es sind dies sommerliche Rundfahrten in bequemen Aussichtswagen, wobei ein sprachen- und ortskundiger Führer auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt aufmerksam macht.

Der Schiffsbestand der Dampfschiffahrtsgesellschaft erhielt als Ersatz für den ausrangierten Dampfer „Maria" einen Zuwachs durch den neuen Eildampfer „Augusta Viktoria", das erste auf der neuen Werft Laubegast erbaute Schiff: die amtliche Probefahrt fand am 18. Mai statt. — Das wachsende Bedürfnis einer Verbindung beider Elbufer oberhalb der Albertbrücke, ungefähr an der Stelle, wo für die Zukunft eine neue Brücke, die die Johannstadt mit der Antonstadt verbinden soll, in Aussicht genommen ist, führte im März zur Eröffnung einer Dampfbootüberfahrt zwischen Löwenstraße und Wintergartenstraße. — Die Schiffahrt, die nach der Winterpause rechtzeitig begann,[2]) erlitt mehrmals Unterbrechungen durch

[1]) Straßenbahnverkehr vgl. Tab. S. 83 ff.
[2]) Schiffahrtsverkehr vgl. Tab. S. 87.



Hochfluten, deren zwei in den Mai und eine in den September fielen.[1]) Die beiden im Mai erreichten ihren Höchststand am 12. und am 28.; die dritte im September war für die Elbe die größte, und während die erste mancherlei Zerstörungen im Weißeritzthal vollbracht hatte, richtete diese in einigen Straßen der Stadt Schaden an: der Pegel zeigte am 16. September + 346.

Handel und Gewerbe.[2])

In der Handels- und Gewerbekammer wechselte der Vorsitz: der langjährige Präsident Geh. Kommerzienrat Hultzsch trat in der Sitzung vom 25. Januar zurück; an seine Stelle ward der bisherige Vizepräsident Kommerzienrat Lüder zum Präsidenten gewählt, und zum Vizepräsidenten Kommerzienrat Collenbusch. — Einer neuerdings sich besonders üppig entfaltenden Betriebsart des Handels, dem Detailgroßhandel, wandte schon seit einigen Jahren die Stadtverwaltung ihre Aufmerksamkeit zu, mit der Absicht, der erdrückenden Wirkung der Großbetriebe auf die kleineren Geschäfte vorzubeugen und zugleich jene entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit mehr zu den Gemeindelasten heranzuziehen. Im Januar lag nun der im Stadtsteueramt ausgearbeitete Entwurf einer Gewerbesteuerordnung fertig vor und ging dann dem gemischten Sonderausschuß zu: der Entwurf behandelt die Angelegenheit dem Stadtverordnetenbeschlusse vom 6. Oktober 1898 gemäß wesentlich im Sinne einer Umsatzsteuer. In den beteiligten Handelskreisen regte sich Widerstand gegen die Absicht der Stadtverwaltung. Die freie Vereinigung Dresdner Kaufleute und Industrieller faßte in einer Versammlung am 19. Januar eine Petition an den Stadtrat ab. Am 4. Februar wurde im Odeum eine öffentliche Versammlung unter Leitung des Schuldirektors a. D. Schmidt abgehalten, in der der deutschfreisinnige Reichstagsabgeordnete Rektor Kopsch über „Sonderbesteuerung der großen Detailgeschäfte" sprach. — Das Bestreben, Ehrenfestigkeit im Handelsleben zu wahren, verzeichnete einige sichtbare Erfolge. Gegen ein neues Rabattunternehmen, die „Deutsche Rabattgesellschaft", die von Hamburg aus wie anderwärts so auch hier in Geschäftskreisen Boden zu gewinnen suchte, ging der „Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe" mit Warnungen vor und veranstaltete zur weiteren Aufklärung am 17. Februar eine Versammlung der beteiligten Kreise; ferner schloß sich ein Handelszweig, in dem gerade unlauteres Spekulationswesen sich sehr breit macht, in seinen berufenen Vertretern zu einem Verband zusammen, dem „Dresdner Grundstücks- und Hypothekenmakler-Verband", mit der ausgesprochenen Absicht, gegen unlauteren Wettbewerb vorzugehen und unsaubere Elemente fernzuhalten. — Mehrere alte Handelsfirmen konnten auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken, so das Bankhaus S. Mattersdorff und die Buchhandlungen S. Eger, Friedrich Axt, Georg Tamme und Adolf Urban. Verstorben sind als Inhaber größerer Firmen der Buchhändler Alexander Köhler am 26. April und der Hofverlagsbuchhändler Geh. Kommerzienrat Wilhelm v. Baensch am 27. November.

Der in einem gewissen Gegensatze zum „Bund der Landwirte" entstandene „Bund der Industriellen" teilt Sachsen in zwei zu einem sächsischen Landesverbande vereinigte Bezirke Dresden und Leipzig. Der Einladung des Bundes entsprechend versammelten sich am 8. März gegen 100 Industrielle aus Dresden und Umgegend und gründeten den Bezirksverein Dresden, der die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen umfaßt; die erste Generalversammlung unter Vorsitz des Kommerzienrates H. Hoesch fand am 19. Mai statt. — Die neu entstandene und schnell erstarkte Acetylenindustrie schloß sich am 8. Februar hier zu einem „Verband sächsischer Acetylenindustrieller" zusammen. — Die seit 1861 in der Leipziger Straße bestehende Dampfschiff- und Maschinenbauanstalt, die 1884 Eigentum der „Österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft" wurde, ging durch Kauf in die Hände einer neuen am 28. Dezember konstituierten Aktiengesellschaft über: der „Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft". — Die alte Schokoladenfirma Petzold & Aulhorn feierte im Juni, wenige Monate vor ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, ihren Einzug in die große neue Fabrik auf dem Boden des ehemaligen Reisewitzer Parkes; ebenso bezog im September die Kunstanstalt und Plakatfabrik von Leutert & Schneidewind unter Festlichkeiten eine neue Fabrik an der Glashütter Straße. — Mehrere unter den älteren Fabriken und gewerblichen Unternehmungen erreichten abgerundete Altersstufen ihres Bestehens und feierten sie zum Teil durch stattliche Fabrikfeste. Auf

[1]) Elbwasserstand vgl. Tab. S. 90 f.
[2]) Gewerbestatistik vgl. Tab. S. 56 ff.



60 Jahre blickte die aus bescheidenen zu großen Verhältnissen fortgeschrittene Möbel- und Dekorationsfirma Gebr. Bernhardt zurück. Das 25jährige Jubiläum war folgenden beschieden: den „Vereinigten Fabriken photographischer Papiere“, die 1874 mehrere Fabriken dieses besonders in Dresden blühenden Gewerbszweiges zu einem großen Unternehmen zusammenfaßten; der Pianofortefabrik Johann Kuhse, früher in Plauen, jetzt in Striesen; dem derzeitigen Inhaber H. C. Steinmüller der „Fabrik pharmaceutischer Cartonnagen“, die 1820 in Neukirch entstand und 1840 nach Dresden kam; der Kunstgießerei von G. Meurer; der Eisengießerei Kelle & Hildebrand, die nahezu 800 Arbeiter und Beamte beschäftigt; der Compagnie Laferme A.-G. Tabak- und Cigarettenfabriken; endlich der Schuhmacherfirma Johann Bock. Der Inhaber der großen Lederfabrik Bierling & Sohn, C. R. A. Bierling, verstarb am 24. Mai. — Das stetig fortschreitende Wachstum der Industrie ist aus der Arbeiterzählung vom 1. Mai erkennbar: 1187 Betriebe mit 43810 Arbeitern stehen 1119 Betrieben mit 41687 Arbeitern im Vorjahre gegenüber; die Betriebe von 100 und mehr Arbeitern sind von 84 auf 88 gestiegen, 500 oder mehr Arbeiter zählten wie im Vorjahre 7 Betriebe. In der Betriebsart ist eine starke Zunahme der Betriebe mit Elektromotoren zu verzeichnen; die Zahlen sind: Gasbetriebe 408 (+ 25), Dampfbetriebe 296 (+ 17), Elektromotoren 73 (+ 26).[1])

Eine Umgestaltung des Innungswesens vollzog sich nach Maßgabe der Reichsgewerbeordnungsnovelle vom 26. Juli 1897, des sogenannten Handwerkergesetzes, das das Handwerk von der Freiwilligkeit loslösen und auf der Grundlage des Zwanges aufbauen will. Von den 43 Dresdner Innungen[2]) wurden zufolge der Mehrheitserklärungen der Gewerbsgenossen 19 in Zwangsinnungen umgestaltet und 24 verblieben freie Innungen. Vier Innungen lösten sich zur Zeit dieser Umgestaltung des Innungswesens auf: die Nadlerinnung, die Posamentiererinnung, die Zinngießerinnung und die Tuchmacherinnung, diese die älteste Innung überhaupt und im Mittelalter die angesehenste und zahlreichste.

Die „Kranken- und Begräbniskasse vereinigter Schuhmacher zu Dresden“, die seit 305 Jahren besteht, feierte am 17. September im Gewerbehause das Gedenkfest ihrer 30jährigen Selbstverwaltung, da sie 1869 ins Genossenschaftsregister eingetragen ward. — Das 25jährige Stiftungsfest beging am 22. September im Gewerbehause der Verein Dresdner Gastwirte.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden, der am 11. Januar 1849 durch die landwirtschaftlichen Vereine Kesselsdorf und Tharandt gegründet ward und jetzt gegen 150 Vereine mit zusammen 9000 Mitgliedern zählt, beging am 31. Mai im Vereinshause sein 50jähriges Gedenkfest durch feierlichen Festakt, dem der Minister des Innern beiwohnte: daran schlossen sich ein Festspiel, eine Festtafel und eine Dampferfahrt nach Pillnitz. — Die Arbeiternot in der Landwirtschaft wird grell beleuchtet durch die Thatsache, daß der Dresdner Gesindemarkt, der immer am Sylvester- und Neujahrstage im Ballhause und darauf bei Helbigs stattfand und vor 25 bis 30 Jahren Arbeiterangebote in der Höhe von durchschnittlich 600 und im Jahre 1885 noch über 200 aufwies, mit dem Berichtsjahre gänzlich aufgehört hat. Kein Wunder, da im Vorjahre 1898/99 gegenüber 30 Landwirten nur 6 dienstsuchende Knechte erschienen waren.

Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Arbeiterfrage tauchten auch in einigen Industrie- und Gewerbszweigen auf, aber nicht veranlaßt durch vollständigen Mangel, sondern durch Ausstände als Folge von Lohnkämpfen und Zwistigkeiten.[3]) Im Baugewerbe haben die aufeinander folgenden Ausstände der Maurer und Steinmetzen viel Stillstand verursacht. Gefördert von der in Hamburg ansässigen sozialdemokratischen Streikkommission des Maurerverbandes in Deutschland, griff unter den hiesigen Maurern eine starke Bewegung um sich, die am 26. Mai in einer Versammlung im Trianon zur Aufstellung bestimmter Forderungen führte: die hauptsächlichste davon war die Erhöhung des ordentlichen Stundenlohnes von 45 auf 50 Pf. Auf das Schweigen der Arbeitgeber erklärte eine Versammlung von 3000 Maurern in der „Güldnen Aue“ am 30. Mai im Vertrauen auf die wohlgefüllte Verbandskasse den allgemeinen Ausstand der Maurer Dresdens und Umgegend. Die Zimmerleute, von denen die Maurer Beistand erwarteten, bezeugten zwar ihre volle Anteilnahme, erklärten aber, von einer Lohnforderung zunächst absehen zu müssen. Die Zahl der streikenden Maurer nahm schon in den ersten Tagen stark ab, doch reisten auch Hunderte von unverheirateten aus Dresden fort. Von den Arbeitgebern bewilligte zwar ein Teil die

[1]) Vergleich mit früheren Jahren siehe Tab. S. 56 f.
[2]) Innungen im Jahre 1899 vgl. Tab. S. 62 f.
[3]) Ausstände und Aussperrungen vgl. Tab. S. 72 f.

Forderungen, die anderen aber verhielten sich fortdauernd ablehnend, insbesondere die Baumeisterinnung, auf deren Stellungnahme viel ankam. Eine dauernde vollständige Einstellung der Bauthätigkeit erfolgte nicht, immerhin aber mußten die Bauenden längere Zeit mit verminderten Arbeitskräften auszukommen bemüht sein. Anfang Juli legten wieder mehrere Hundert die Arbeit nieder; die Agitation belebte sich neu, mehrere Streikführer wurden verhaftet. Auf den Maurerversammlungen mehrten sich die Klagen über Streikbrecher trotz der Streikpostensteher. Als die Maurer die Entscheidung des Gewerbegerichtes als Einigungsamtes anriefen, erklärte der Arbeitgeberverband, daß es fürs nächste bei dem alten Stundenlohne verbleibe. Des langen erfolglosen Kampfes müde, beschloß endlich am 24. August eine Maurerversammlung im Trianon, den Streik bis auf weiteres zu vertagen. — Kaum war der Maurerstreik vorüber, so erwuchs dem Baugewerbe in Dresden wie in vielen Gegenden des übrigen Deutschlands ein neuer Ausstand, der der Steinmetzgehilfen. Hierbei handelte es sich in der Hauptsache darum, daß die Arbeitgeber gezwungen werden sollten, unter Verzicht auf festes Arbeitsverhältnis nur im Tagelohn oder für ein hohes Mindestverdienst bei Accordarbeit arbeiten zu lassen. Der Kampf wurde von beiden Seiten mit großer Hartnäckigkeit geführt. Den Ausstand beantworteten die Arbeitgeber in vielen Fällen mit Aussperrung. In Dresden traten am 9. Oktober eine große Anzahl Spitzmaurer in die durch Kündigung freigewordenen Plätze der Steinmetzen ein. In der am 11. Oktober in der „Güldnen Aue“ tagenden Versammlung der ausgesperrten Steinmetzgehilfen von Dresden, Pirna und Umgegend gewann nun die gemäßigte, zum Nachgeben geneigte Richtung Oberwasser. Inzwischen wurde auch in Berlin die Einigung erzielt und der allgemeine Friedensschluß ausgesprochen: von dort aus ließen die Arbeiterunterhändler in alle Ausstandsbezirke Weisung zur Wiederaufnahme der Arbeit ergehen. Wenn auch von den Arbeitgebern eine künftige im Verhandlungswege zu bestimmende Neuregelung der Lohnsätze zugestanden wurde, so waren doch die Gehilfen mit ihren obigen Hauptforderungen nicht durchgedrungen. — In den Burgker und königlichen Steinkohlenwerken des Plauenschen Grundes brach am 8. September trotz vorhergegangener Lohnerhöhung ein Bergarbeiterstreik aus. Der Einigkeit aller Werke gegenüber vermochten die Ausständigen ihre Forderungen nicht durchzusetzen und erklärten durch eine Versammlung vom 23. September angesichts der Hoffnungslosigkeit des Kampfes den Streik für beendet.

Bildende Kunst.

Das künstlerische Hauptereignis war die Deutsche Kunstausstellung. Vorerst war aber deren volles Gelingen noch durch den Zwist bedroht, der im Vorjahre in der Kommission zwischen Akademischem Rat und Künstlerschaft entbrannt war. Noch stand infolge davon der Verein bildender Künstler mit dem ausgesprochenen Beschluß, sich an der Ausstellung nicht zu beteiligen, grollend abseits. Diesen Übelstand aus dem Wege zu räumen war der Gegenstand der eifrigsten Bemühungen des Oberbürgermeisters Beutler. Da der Verein bildender Künstler seine Beteiligung von der Vorfrage, wie künftige Kunstausstellungen vorzubereiten seien, abhängig machte, so arbeitete der Oberbürgermeister dafür einen Entwurf aus. Auf Grund dieses Entwurfs wurde in einer gemeinsamen Beratung der verschiedenen Gruppen am 30. Januar ein Vertrag zwischen Akademischem Rat, Kunstgenossenschaft und Verein bildender Künstler über die Art der Vorbereitung künftiger Kunstausstellungen vereinbart, mit Giltigkeit zunächst bis Ablauf des Jahres 1904; kleinere Ausstellungen der Vertragschließenden bleiben von den Bestimmungen des Vertrages unabhängig. Mit dieser Einigung war nun nicht nur die Beteiligung aller Künstlerkreise für die bevorstehende Ausstellung, sondern auch eine feste Unterlage für künftige Ausstellungen gewonnen.

Die Auswahl der Kunstwerke für die Ausstellung geschah nach den bereits 1897 befolgten und erprobten Grundsätzen; in jeder Kunststadt waren zwei Vertreter der Kommission thätig gewesen. Gesondert erfolgte die Auswahl für die Plastik durch Professor Treu und Professor Diez, für die Griffelkunst durch Professor Lehrs und für das Kunstgewerbe durch Geh. Reg.-Rat v. Seidlitz und Architekt Gräbner. Der Gesamtplan für die Aufstellung und künstlerische Ausstattung war von Professor Kuehl und Architekt Gräbner entworfen. — Am 20. April mittags erfolgte die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung vor einer auf Einladung erschienenen glänzenden Versammlung, an deren Spitze das königliche Haus stand. Eine Ansprache des Vorsitzenden der Ausstellungskommission, Professor Kuehl, ging der Eröffnungserklärung durch Geh. Reg.-Rat Dr. Roscher voraus. Ein Gesang des Kreuzkirchenchors bildete den Schluß der Feier, an die sich dann ein Rundgang der

königlichen Familie anschloß. Der Ausstellung zu Ehren fand nachmittags im Schlosse Hoftafel statt, zu der die Kommission, der Finanzausschuß, der Akademische Rat und die Preisrichter geladen waren. Am 21. April abends veranstaltete die Kommission selbst in der Ausstellungshalle ein Festmahl zu Ehren der auswärtigen Künstlervereine und der Preisrichter.

Die Ausstellung erzeugte durch künstlerische Anordnung, Farbenstimmung und abwechselungsreiche Einteilung einen schönen und wohlthuenden Gesamteindruck. Die heiter ausgeschmückte Vorhalle leitete mit der im Mittelpunkte ragenden großen Marmorgruppe „Der elektrische Funke" von Begas in die der Plastik gewidmete Große Halle über, von deren kräftigen Farbentönen die weißen Bildwerke wirkungsvoll abstachen. Beherrschend erhob sich in der Mitte das gewaltige Modell des für Bremen bestimmten und dort noch im November des Jahres enthüllten Brunnens von Rudolf Maison. Dahinter war die Halle zu einer durch Treppen erreichbaren Plattform erhöht, auf der namentlich die kleineren plastischen Kunstwerke Aufstellung fanden. Weiterhin waren aber auch die Gemäldesäle durch Bildhauerwerke geschmückt und belebt. Auch war die lange Reihe der Bildersäle wieder unterbrochen durch Sonderkabinette für die Plastik Klingers, Seffners, Hildebrands, sowie durch die kunstgewerblichen Abteilungen des Altmeißner Porzellans und der Zimmerausstattungen. Diese Einteilung brachte die für den Beschauer erwünschte Abwechselung hervor, die der Ermüdung vorbeugt. Jeder Raum war in besonderem Farbentone abgestimmt, der häufig die Wirkung des einzelnen Gemäldes steigerte. Aber der künstlerische Grundsatz des Zusammenwirkens zwischen Bild und Hintergrund war nur teilweise angewendet: ihn überwog die mehr für die äußere Übersichtlichkeit wertvolle Verteilung der Bilder nach Kunststädten. Überladung war glücklich vermieden: die Räume waren nicht überfüllt und die Wände nicht zugedeckt, jedes Kunstwerk hing oder stand dem Auge leicht erreichbar. Der Grundsatz der Auswahl hielt das Untermittelmäßige möglichst fern, andererseits waren freilich auch die Meisterwerke ersten Ranges dünn gesät, wie auch die sogenannten „Schlager" selten waren. Aber es war doch keine öde Anhäufung verkäuflicher Ware, sondern eine ausgewählte, mit Anmut und Geschmack angeordnete Kunstsammlung; und dank dieser Vorzüge, die auch auswärts rückhaltlose Anerkennung fanden, war ihr Beschauen für den Kunstfreund Erquickung und Genuß, nicht, wie es bei Ausstellungen häufig der Fall, anstrengende Arbeit. Mit diesen leitenden Gesichtspunkten, die auch schon für die Ausstellung von 1897 bestimmend wirkten, führte Dresden durch, was die Münchener Secession nur angeregt hatte. Und insofern bezeichnen die beiden Dresdner Ausstellungen einen wichtigen Entwickelungspunkt in der Geschichte des Ausstellungswesens überhaupt. Dresden selbst aber, das von seiner früheren Höhe als Kunststadt herabgesunken und jahrzehntelang künstlerisch nahezu vergessen war, schwang sich nach vorangegangenen glücklichen Anläufen doch erst durch die Kunstleistung, die ihm mit der Ausstellung von 1897 gelang, anerkanntermaßen wieder in die erste Reihe der deutschen Kunststädte und befestigte sich in dieser Stellung ganz wesentlich durch die diesjährige Ausstellung. Sie bedeutete als Ganzes einen großen Kunsterfolg. Das spiegelte sich auch in der Höhe der bewirkten Ankäufe: das Verkaufsergebnis war ein glänzendes zu nennen, es betrug gegen 334000 Mk. Viele Museen, namentlich auch Kunstgewerbemuseen schickten Vertreter, um Käufe abzuschließen. Die Dresdner Gemäldegalerie erwarb 8 Ölgemälde. Auch für die Pariser Weltausstellung wurden Kunstwerke aus dem Gebiete der reinen und der angewandten Kunst ausgesucht.

Naturgemäß war die Dresdner Kunst am reichhaltigsten vertreten. Einen besonderen Raum abseits der großen Dresdner Säle hatte mit Leon Pohle, dem Bildnismaler, zusammen Gotthard Kuehl inne, der sich in seinen Werken zu einem neuen Verkündiger der Schönheiten Dresdens entfaltet, ein kleines Sonderkabinet ferner Hans Unger. Außer diesen waren am stärksten vertreten in Malerei und Handzeichnung von der älteren Richtung F. A. Fischer, Paul Kießling, Eduard Leonhardi, Otto Ludwig, Erwin Oehme, Ferd. Pauwels, Herm. Prell, Otto Rossow, Jacques Schenker, Albert Stagura, von der jüngeren Richtung Karl Bantzer, Franz Hochmann, Otto Kaule, Karl v. Ledebur, Karl Mediz, Emilie Mediz-Pelikan, Georg Müller-Breslau, Max Pietschmann, Rob. Sterl. In der Griffelkunst waren von den Dresdnern am stärksten beteiligt Otto Fischer, Georg Jahn, Georg Lührig, Rich. Müller. Die Plastik war vertreten durch Rob. Diez, Heinrich Epler, Rob. Henze, Rud. Hölbe, O. E. Hösel, Rob. Ockelmann, Peter Pöppelmann, Johannes Schilling u. a. Endlich haben von Dresdner Künstlern Entwürfe zu ganzen Zimmern in der kunstgewerblichen Abteilung geschaffen Maler Otto Gußmann zu dem Nibelungenzimmer, Architekt Max Rose zum Treppenhause, wie auch der Bildhauer Karl Groß ein Doppelzimmer für Kunstgewerbe in der Hauptsache ausführte.

Von anderen Kunstorten hatten die Ausstellung zahlreich beschickt Karlsruhe, München, Düsseldorf, Weimar, Hamburg, Berlin, Worpswede. Am glücklichsten waren Karlsruhe und Worpswede vertreten, beide durch ihre naturfrische Heimatkunst fesselnd. Die Worpsweder errangen einen großen Erfolg, ihre Landschaften traten durch die Kraft ihrer Stimmung ganz merkbar hervor. Berlin war im ganzen gut vertreten. Dagegen war die Münchner Abteilung nicht gerade günstig beschickt. Manche der bekannten Namen, z. B. Uhde, fehlten ganz. Die hervorragendste Münchner Leistung war die Lenbach-Ausstellung, die ein Zimmer für sich beanspruchte. — Kunstgenossenschaft und Secession, alte und neue Richtung waren im wesentlichen räumlich auseinandergehalten, jene im Ostflügel, diese im Westflügel untergebracht. Aber es war deutlich zu bemerken, daß die Unterschiede, die vor wenigen Jahren beide Richtungen noch so scharf trennten, allmählich mehr und mehr zurücktreten, ja daß sie, wenn man die jüngeren Bekenner der Kunstgenossenschaft neben die Secession hält, kaum noch fühlbar sind. Mit anderen Worten bedeutet dies den Sieg der Secession, die aber auch schon mehr und mehr von der Gährung zur Klärung fortgeschritten ist: denn auch die scharf einseitigen Abstufungen der neuen Richtung, wie der Impressionismus, waren bei weitem nicht so vertreten, daß sie den Gesamteindruck der Ausstellung irgend beeinflußt hätten. So fehlten bezeichnenderweise auch die Dresdner Impressionisten Paul Baum und Stremel. — Auf dem Gebiete der Plastik waren die Hauptereignisse die Sonderausstellungen Max Klingers und Adolf Hildebrands. Klinger zeigte sich in unserer Ausstellung mit vier Bildwerken vorwiegend in seiner Eigenschaft als Bildhauer. Außerdem aber war die ganze Rückwand des Zimmers von dem bekannten Gemälde „Christus im Olymp“ eingenommen. Sehr reichhaltig war die Hildebrand-Ausstellung, die zwei Räume besetzte. In einer Art kleinem Tempel stand weihevoll und einsam die Statue der Luna. Von den übrigen 28 Bildwerken hatten noch besondere neben der rein künstlerischen Bedeutung die für den Reichstag bestimmt gewesenen Abstimmungsurnen, die bekanntlich von der Reichstagskommission abgelehnt wurden. Nahezu einen ganzen Raum füllte auch Karl Seffners naturalistische Bildniskunst. Im übrigen war in der Plastik an einer ganzen Reihe von Kunstwerken der anregende Einfluß der 1897 hier vertretenen Belgier, insbesondere Meuniers, unverkennbar. — Die beiden noch übrigen Kunstzweige, graphische und dekorative Kunst, waren bisher noch in keiner deutschen Kunstausstellung so umfassend vorgeführt worden. Die deutsche Griffelkunst, die nach langem Darniederliegen sich wieder zu ungeahnter Blüte erhoben hat, war in einer knappen und erlesenen Übersicht beisammen. Ebenso war die unter Führung der Künstler stehende dekorative Kunst neuen Stils zu einem zusammenfassenden Überblick vereinigt. Die Abteilung bestand aus elf ganzen Zimmereinrichtungen und einer großen Zahl von Einzelgegenständen. Durch das Ganze ging ein einheitlicher Zug, der von einem neuen kunstgewerblichen Stil zu sprechen berechtigt. In wie überraschend kurzer Zeit sich dieser Umschwung vollzogen hat, zeigt der gewaltige Gegensatz zwischen dieser Ausstellung und der Handwerksausstellung von 1896, die noch Zimmer in allen möglichen Stilen aufwies. Und daß dieser neue Geschmack in immer weitere Kreise vordringt, zeigten die mannigfachen Käufe, während noch bei der Ausstellung von 1897 die belgischen Zimmerausstattungen unverkauft blieben.

Zu diesem frisch quellenden und überall sich regenden Leben neuzeitlicher Kunst standen in denkwürdigem Gegensatz, der das Seine zur Abwechselung beitrug, zwei kunstgeschichtliche Abteilungen, die die Ruhe historischer Abgeschlossenheit atmeten. Die Cranach-Ausstellung, in zwei Sälen von Professor Wörmann zusammengebracht, verfolgte, ähnlich wie früher einmal die Zusammenstellung der beiden Holbein-Madonnen in Dresden, vor allem einen kunstwissenschaftlichen Zweck: sie wollte den Kunstgelehrten durch Vergleichung eine Handhabe zur Lösung der dunklen Streitfragen bieten, die sich an den Namen Lukas Cranach knüpfen. Die Sammlung von Alt-Meißner Porzellan aus der Zeit von 1720 bis 1814 hatten Professor Berling und Oberstleutnant v. Haugk zusammengestellt und in drei Zimmern vereinigt. Die Ausschmückung dieser Zimmer, in denen zur Verstärkung des Eindrucks auch Möbel und Fürstengemälde jener Zeit verwendet waren, geschah nach Entwürfen des Geh. Hofrats Graff.

Die Ausstellung war sehr gut besucht. Von fremden Besuchern sei hervorgehoben der Altmeister deutscher Kunst, Adolf Menzel, der Anfang Juli mehrere Tage zum Zwecke ihrer Besichtigung hier weilte. — Die Cranach-Ausstellung wurde Veranlassung zu einem Familientage aller lebenden direkten Nachkommen Lukas Cranachs. — Zur Hebung des Besuchs und Erhöhung des finanziellen Erfolgs war die Ausstellungsleitung bestrebt, mancherlei Annehmlichkeiten und Sonderveranstaltungen zu bieten. Fast tägliche Konzerte im Parke und bisweilen in der Großen Halle, seit dem August eine Reihe großer Feuerwerke

von der Firma Brock & Co. aus London, ein Phereskop in einem großen Holzrundbau — solches und ähnliches diente jenem Zwecke. Zwei große Sängerfeste spielten sich im Ausstellungsparke ab: am 25. Juni ein Gesangsfest zu Ehren nordböhmischer Gesangvereine, unternommen vom Dresdner Lehrergesangverein, und ein zweites am 23. Juli von der Gruppe Dresden des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes. — Die Ausstellung wurde ohne besondere Feierlichkeit am 1. Oktober geschlossen. Am 2. Oktober vereinigte Oberbürgermeister Beutler die gesamte Kommission zu einem Festmahl in seiner Wohnung. — Der Rechnungsabschluß der Ausstellung, in der Schlußsitzung der Kommission am 21. Dezember festgestellt, ergab einen wenn auch sehr geringen Überschuß, während die Ausstellung von 1897 einen großen Fehlbetrag aufwies, von dem ein Teil auf die diesjährige übernommen wurde.

Trotz der großen Ausstellung vermochten auch die kleinen dauernden Ausstellungen in den drei Kunstsalons und im Kunstverein fortgesetzt Neues von Künstlern zu bieten und erfreuten sich eines regen Besuches, sowie eines guten Umsatzes. Auch das ist wieder ein sprechendes Zeichen dafür, daß Dresden das neugewonnene Ansehen als Kunststadt mit Recht genießt. Ein stattlicher Kunstschatz ist es, der in diesen Salons nach und nach an den Augen der Kunstfreunde vorüberzieht, Genuß und Anregung gewährend. Das wichtigste daraus sei hier erwähnt. Unter den Ausstellungen, die ganze Künstlergruppen vorführten, war die bemerkenswerteste die des Impressionismus bei Arnold, die mit etwa 100 Werken der Malerei und Griffelkunst die gesamte Entwickelung dieser Kunstrichtung von Manet und Monet ab überblicken ließ; auch die Dresdner Künstler Baum und Stremel waren vertreten. In der Vorbesichtigung am 16. März waren der König und Prinz Georg erschienen. Weiterhin kam die außerdeutsche Kunst, die in der „Deutschen" Kunstausstellung wegfiel, zu Worte in den Sonderausstellungen vlämischer Maler und Bildhauer im Kunstverein, schottischer, französischer und niederländischer Meister bei Wolfframm, ferner auch in ganzen Sammlungen einzelner Künstler, so der Franzosen Rafaëlli bei Richter und Felicien Rops bei Wolfframm, zweier Holländer, des Impressionisten Th. Cool im Kunstverein und des phantastischen Symbolisten Jan Toorop bei Wolfframm, endlich des Belgiers Henri Ottevaere bei Wolfframm. Die deutsche Kunst gelangte in mehreren Gruppen von Weimarer, Münchner, Berliner und märkischen Künstlern, sowie in vielen Einzelsammlungen zur Anschauung. Von einem kürzlich verstorbenen alten Meister, dem Düsseldorfer Benjamin Vautier, wurde der künstlerische Nachlaß bei Arnold gezeigt. Ein neues Werk des Münchener Meisters Eduard Grützner, der cyklische Totentanz „Die sieben Todsünden", war bei Wolfframm ausgestellt. Die neue Kunst war am hervorragendsten durch die auserlesene Liebermann-Ausstellung bei Arnold und die Uhde-Sammlung bei Richter vertreten. Ferner war Gelegenheit geboten, die Landschafter Eugen Bracht und Wilhelm Steinhausen, den Romantiker Hermann Hendrich und den bisher mehr als Griffelkünstler bekannten Max Dasio, sowie von Bildhauern den Berliner Max Kruse näher kennen zu lernen. — Von Dresdner Künstlern wurden in Einzelsammlungen vorgeführt bei Arnold: Robert Sterl, Erich Kuithan und A. W. Ulmer, bei Richter: Wilh. Claudius und Erwin Oehme, bei Wolfframm: Hermann Boden, der Marinemaler Krause-Wichmann, ferner der Meißner Maler Osk. Zwintscher und der Münchner Ch. Palmié, ein geborener Dresdner. Bei der Weihnachtsmesse der Kunstgenossenschaft in deren eigenen Räumen waren hauptsächlich Jacques Schenker, Adolf Thamm, Franz Schreyer, Albert Stagura, Franz Adolf Fischer und die Bildhauer Rudolf Hölbe und Robert Ockelmann vertreten. — Die Griffelkunst kam durch eine im Kunstverein veranstaltete Holzschnittausstellung des Leipziger Centralvereins für Buchgewerbe, sowie durch die immer wechselnden Ausstellungen des Kupferstichkabinetts reichlich zur Geltung: von diesen galt eine allein den Karlsruher Künstlern, die gegenwärtig die Führung auf diesem Gebiete haben, eine andere vorwiegend den sächsischen Künstlern; von besonderer Bedeutung war eine dritte, die eine Cranach-Sammlung der großen Cranach-Ausstellung ergänzend zur Seite stellte. — Auch die künstlerische Photographie ringt sich mehr und mehr zur Anerkennung empor; sie war der Gegenstand mehrfacher Sonderausstellungen. — Zahlreiche kunstgewerbliche Erzeugnisse führte Arnold vor; eine Ausstellung der „Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst" fand bei Richter statt; Wolfframm brachte eine Sammlung altchinesischer und neujapanischer Arbeiten; das Kunstgewerbemuseum veranstaltete eine Tapeten-Sonderausstellung.

Der Gemäldegalerie wurde als wertvollste unter ihren Erwerbungen ein neuer Hobbema zugeführt, „Wassermühle am Waldesrand". Das Gemälde ist in Deutschland das bedeutendste Werk des Meisters und bildet für die Dresdner Galerie eine wichtige Ergänzung, da in ihrer sonst so glänzenden niederländischen Abteilung gerade Hobbema bisher schwach vertreten war. Das Bild wurde bei Versteigerung der Schubartschen Galerie in München für 86 000 Mk. erkauft und ist seit 1. November hier aufgestellt. Um die Entfernung eines

älteren Besitztums der Galerie, des großen Bildes von dem vormaligen Galeriedirektor Julius Hübner „Disputation zwischen Luther und Eck", das an die Fürstenschule zu Grimma abgegeben ward, erhob sich ein ausgebreiteter Federstreit. Archidiakonus Dr. Neubert eröffnete ihn in der „Neuen Sächsischen Kirchenzeitung"; er sah in der Entfernung des Bildes und der ungefähr gleichzeitigen Aufnahme mehrerer Darstellungen des katholischen Kirchenkults eine Bevorzugung des katholischen Standpunktes. Gegen diese Auffassung traten der Kunstberichterstatter des „Anzeigers", Dr. P. Schumann, und Geh. Reg.-Rat v. Seidlitz auf, auch die „Kölnische Zeitung" erhob ihre Stimme dagegen. Dem Abgeordneten Behrens, der Neuberts Ansicht im Landtage vertrat, erwiderte der Finanzminister und bestritt ganz entschieden das Vorhandensein konfessioneller Beweggründe für die Galerieankäufe. — Dem Kleinod der Galerie, der Sixtinischen Madonna, erstand ein Angreifer ihrer Echtheit in der Person eines in Rußland lebenden Dr. Ludwig Jelinek, der in einer Schrift, „Madonna Sistina", den Nachweis erstrebte, daß das Dresdner Bild eine schwache mißlungene Copie und nicht von Raffael selbst gemalt sei. Dr. Paul Schumann übernahm die Widerlegung dieser Ansicht durch eine ausführliche Aufsatzfolge im „Anzeiger". — Die Kunstgewerbeschule nebst Kunstgewerbemuseum beging am 4. und 5. Oktober das 25jährige Amtsjubiläum ihres Leiters, des Geh. Hofrats Professor Graff, durch ein stattliches Fest: Fackelzug, Kommers und Dampferausflug.[1])

Der Angriff, den der Reichstag am 1. März unter Führung des Centrumsabgeordneten Lieber gegen Wallot als Oberleiter der künstlerischen Ausschmückung des Reichstagshauses und gegen Franz Stuck und Adolf Hildebrand als ausführende Künstler führte, rief innerhalb der deutschen Kunstwelt einen Entrüstungssturm hervor und zugleich eine Flut von Beifallskundgebungen für die angegriffenen Künstler. Auch in Dresden gab dieser Angriff den Anlaß dazu, den Künstler Wallot begeistert zu feiern. Am 8. März bereiteten ihm seine Hörer an der Technischen Hochschule während der Vorlesung eine studentische Ovation. Akademiker und Künstler brachten ihm am 16. März einen Fackelzug, dem ein Festkommers im Carolagarten folgte. Am 27. März veranstaltete der Verein bildender Künstler im Gewerbehause eine Wallot-Feier, in der Prof. Gurlitt über das Recht der Kritik sprach. Auch der Sächsische Ingenieur- und Architektenverein, beim Festmahl gelegentlich seiner Hauptversammlung am 14. Mai, feierte Wallot und ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Ferner fehlte es nicht an schriftlichen Zustimmungserklärungen; so richteten Münchener Künstler ein offenes Schreiben, der Berliner Architektenverein ein Telegramm an Wallot, auch der Dresdner Architektenverein gab ihm seine Zustimmung kund. Wallot kündigte für den 1. April seine Stellung als Reichstagsbaumeister.

Der neue dekorative Stil, der in der Kunstausstellung so reichhaltig zur Anschauung kam, schreitet in Dresden immer weiter vorwärts. Im öffentlichen Leben kann man dies Vordringen überall beobachten — bis herab auf Anzeigenschilder und Zeitungsclichés. Neue Schankräume und Geschäftsläden, im modernen Stil eingerichtet, sind schon keine Seltenheit mehr. Als bezeichnendes Beispiel hierfür kann der im Dezember eröffnete Laden des zehnten Kaffeegeschäftes der Firma Max Thürmer im Viktoriahaus dienen; er ist von den Architekten Schilling & Gräbner nach rein künstlerischen Gesichtspunkten ausgeführt worden. — Das allgemeine Schönheitsgefühl ist überhaupt so weit zur Kraft gediehen, daß man Häßlichkeiten und Geschmacklosigkeiten, die im öffentlichen Leben entgegentreten, als solche lästig empfindet. So wurden Klagen laut, daß Firmenschilder, Empfehlungstafeln und dergleichen durch Größe und Art der Ausführung ihre Umgebung verunstalten. Der Rat gab in einer Bekanntmachung vom 8. September die Absicht kund, solchen Verunzierungen in Zukunft entgegenzutreten.

Eine Reihe von Vertretern der bildenden Künste, manche davon noch auf der Höhe ihres Schaffens, wurden vom Tode dahingerafft: der Landschaftsmaler Paul Jacoby, ein Schüler Ludw. Richters, am 2. Juli; der seit Jahren erblindete Professor Adolf Ehrhardt (geb. 1813), Historien- und Bildnismaler, starb am 18. November in Wolfenbüttel, wo er die letzte Zeit seines Lebens weilte; ein Münchener Maler, Professor Hugo König, Mitbegründer der dortigen Secession, geboren in Dresden (1856), wurde auch hier vom Tode ereilt am 27. Juli; weiter verschieden die Bildhauer Professor Otto Fritzsche, ein Schüler Rietschels, am 9. September, und Professor Friedrich Rentsch am 17. November; endlich am 30. April der Architekt Paul Weidner, Teilhaber der seit 1875 bestehenden Firma Giese & Weidner, die manche große Bauten hier geschaffen hat, wie die Martin-Luther-Kirche und den Hauptbahnhof.

---

[1]) Besuch der öffentlichen Sammlungen vgl. Tab. S. 37.

Theater und Musik.

Das Opernhaus brachte während der Spielzeit vom 14. August 1898 bis zum 2. Juli 1899 drei Erstaufführungen: am 13. November 1898 „Othello“ von Verdi, am 1. Januar 1899 „Der Schelm von Bergen“ von Eduard Behm, am 17. Januar „Der Cid“ von Cornelius; nur das zweite Werk war eine wirkliche Neuheit; die anderen, beides hervorragende Werke, sind älteren Ursprungs, wenn auch in Dresden noch nicht aufgeführt — der „Cid“ erschien sogar schon 1865. 8 bekannte ältere Opernwerke wurden neu einstudiert, darunter Meyerbeers „Afrikanerin“, die mit ihrer überaus glänzenden Ausstattung große Anziehungskraft ausübte und 18 Aufführungen erlebte — unter allen Werken die meisten. Sonst herrschte im Spielplan Wagner vor, dessen Werke ziemlich ein Fünftel aller Spielabende besetzten. Während dieser Spielzeit verabschiedeten sich zwei altverdiente Mitglieder der Oper: Wilhelm Eichberger nach 40jähriger Thätigkeit am 1. September 1898 in Rossinis „Barbier von Sevilla“ als Bartolo, und nach 25jährigem Wirken am 4. Oktober 1898 Clementine Schuch in dem neu einstudierten „Don Pasquale“ Donizettis als Norina. Bemerkenswert war das erste Auftreten der früheren Hofschauspielerin Paula Tullinger als Sängerin in der Titelrolle der „Violetta“ von Verdi am 13. Juni: die früher schon als Schauspielerin sehr beliebte Künstlerin, die sich für die Oper umgebildet hatte, wurde stürmisch begrüßt. — Während der diesjährigen Ferien wurde im Opernhaus die Gasbeleuchtung durch eine elektrische Lichtanlage ersetzt. — Das Jahr 1899 brachte der Hofoper einen Verlust durch das am 5. November erfolgte Ableben des Oberregisseurs Karl Überhorst, der seit 1881 hier wirkte.

Das Schauspielhaus war weitaus reicher an Erstaufführungen: es brachte in der Spielzeit vom 11. September 1898 bis 24. Juni 1899 deren 24, darunter wirkliche Premièren vier. Aber auch hier waren die bedeutenderen und wichtigeren Werke fast durchweg älter, zum Teil sogar sehr alt, wie die Molièreschen Stücke „Misanthrop“ und „Gezierte Frauen“. Zu den großen Schauspielereignissen gehörten die Erstaufführungen von Grillparzers „Jüdin von Toledo“ am 29. Dezember 1898 und von Hebbels auf den Bühnen noch wenig eingebürgertem „Gyges und sein Ring“ am 20. Mai 1899. In der begonnenen Aufnahme Anzengrubers, sowie ferner des modernen und naturalistischen Dramas ging das Hoftheater wieder einige Schritte vorwärts: die Erstaufführung des „Meineidbauers“ fand am 24. November 1898 statt; Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen“, hier schon durch das Residenztheater bekannt, trat am 24. September 1898 neu ein. Völlige Première am 21. Januar 1899, aber gleichzeitig mit Berlin, war Sudermanns Märchendrama „Die drei Reiherfedern“. Das Werk fand freilich bei den Besuchern eine zwiespältige, jedenfalls sehr lärmvolle Aufnahme: dem Zischen und Pfeifen der Gegner antwortete Klatschen und Bravoruf der Freunde. Des Franzosen Edm. Rostand neues Werk, die romantische Komödie „Cyrano von Bergerac“, ging zuerst am 1. Dezember 1898 über die Bretter. Eine bedeutende künstlerische Unternehmung war die am 9. Februar 1899 begonnene Goethe-Folge, in deren Rahmen auch hier noch nicht aufgeführte Werke zu Gehör kamen, wie das Vorspiel zum Faust und der „Bürgergeneral“. Im ganzen waren die Klassiker mit 30 Werken (1897/98: 23) an 65 Abenden (56), die Nachklassiker mit 9 Werken (9) an 31 Abenden (18) vertreten. — Für das Dresdner Theaterleben war es ein bedeutungsvoller Schritt gewesen, als die Schauspielleitung mit Beginn der Spielzeit 1897/98 das bisher geübte fast reine Abonnementssystem durchbrach und (neben Sonntag) auch noch den Donnerstag, der zum Premièrentag erhoben ward, außer Abonnement setzte. Die neue Einrichtung, die der wahren dramatischen Kunst sicher nicht zum Nachteil gereicht, lebte sich gut ein und bewährte sich auch in der diesjährigen Spielzeit. — Vierzig Jahre im Dienste der Schauspielmuse und an einer Kunststätte — ein seltenes Fest! Unserer berühmtesten Schauspielerin Pauline Ullrich war es beschieden; in glänzender Weise beging die Hofbühne das Fest am 21. Juni durch einen feierlichen Festakt und abends durch die Aufführung des Scribeschen Schauspiels „Ein Glas Wasser“, wobei die Jubilarin als Herzogin von Marlborough auftrat. Der Aufführung wohnte der König und sein Haus bei. Stürmische Begrüßung und rauschender Beifall zeigten der Künstlerin die herzliche Teilnahme des Publikums an ihrem Ehrentage. — Stürme anderer Art hatten das Haus durchbraust am 15. Juni bei der Abschiedsvorstellung des Schauspielers Albert Paul. In den Beifall mischte sich hier deutlich und offen ein beträchtlicher Teil Widerspruch gegen die Theaterleitung, die den Künstler ziehen ließ. Die Mißstimmung die hier durchbrach, galt nicht allein dem vorliegenden Fall — sie war seit länger schon durch den Weggang verschiedener

bewährter Kräfte des Schauspiels und der Oper erzeugt und genährt. Eine Theaterkundgebung von auch nur ähnlicher Stärke war in Dresden noch nicht erlebt worden.

Das Residenztheater brachte während des Jahres 1899 als bedeutendste Erstaufführung am 1. Dezember den „Fuhrmann Henschel“ von Gerhart Hauptmann mit Rudolf Rittner vom Berliner Deutschen Theater in der Titelrolle. Das künstlerische Schwergewicht des Residenztheaters liegt wie in solchen Erstaufführungen neuzeitlicher Stücke, so auch in den häufigen Gastspielen auswärtiger Schauspielgrößen: im Jahre 1899 waren hier außer dem genannten Künstler: Felix Schweighofer, Richard Alexander, Jenny Groß, Marie Pospischil, Marie Reisenhofer, Agnes Sorma u. a. Zu einer zum Besten des Albertvereins veranstalteten Mustervorstellung der „Minna von Barnhelm“ am 21. November vereinigten sich mit den ständigen Kräften mehrere hervorragende Gäste: Franziska Ellmenreich als Minna, der hiesige Hofschauspieler Hugo Waldeck als Tellheim, Agnes Sorma als Franziska und Karl Sontag als Riccaut. Zu Ehren des verstorbenen Tonmeisters Johann Strauß ging vom 9. September ab eine Strauß-Folge über die Bühne.

Das Centraltheater blieb reine Variétébühne; doch überließ es seine Räume Anfang April der Litterarischen Gesellschaft zu einer ihren Mitgliedern dargebotenen Sondervorstellung von Max Halbes „Jugend“ durch die Truppe des Berliner Residenztheaters. Im Variété des Centraltheaters selbst war eine ganz außergewöhnliche Erscheinung die Pariserin Yvette Guilbert, die die großen Städte Deutschlands bereiste und in Dresden vom 31. Januar bis 2. Februar auftrat. Ihre eigenartige ernste Coupletkunst, im eng begrenzten Rahmen doch meisterhaft, konnte nur erblühen auf dem Sumpfboden socialer Verkommenheit einer Weltstadt wie Paris. Bezeichnend aber für eine verderbte Geschmacksrichtung der Zeit ist der ungemein hohe Preis, der der Künstlerin gezahlt, aber durch den starken Besuch weit mehr als ausgeglichen ward. Die Geltung, die sich auch das Variété erringt, wird beleuchtet durch die Thatsache, daß selbst auch das Königshaus mit dem Hofstaat zwei Centraltheatervorstellungen besuchten, die zu Gunsten des Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder stattfanden. – Der Cirkus Corty-Althoff, der am 20. Februar von hier wegging, hielt am 7. Oktober auf seinem alten Platze in Löbtau, nahe der Stadt, wieder seinen Einzug.

Die Hauptereignisse auf dem weiten Gebiete der Musik lagen auch während des Winters 1898/99 im wesentlichen in den Symphoniekonzerten der königlichen Kapelle, den Nicodé-Konzerten, den Philharmonischen Konzerten der Firma Ries; dazu kommen der Tonkünstlerverein, die Kammermusikvereinigungen und die schier zahllosen Künstler-Einzelaufführungen, endlich die Kirchenkonzerte. Im dritten Nicodé-Konzert am 11. Jan. leitete Rich. Strauß seinen „Don Quixote“. Das vierte bot am 22. März die zuletzt vor 20 Jahren noch unter Wüllners Leitung gehörte „Missa Solemnis“ von Beethoven, die am 28. März in der Frauenkirche wiederholt ward. Das altberühmte Rappoldi-Quartett, seit 22 Jahren eine Hauptstütze der Dresdner Kammermusik, in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung Rappoldi-Blumer-Remmele-Grützmacher, spielte am 13. März zum letzten Male, da Professor Eduard Rappoldi sich von der dauernden öffentlichen Kunstausübung zurückzog, wie er auch schon mit Ende des Jahres 1898 aus dem Verbande der königlichen Kapelle ausgeschieden war. Auch für die Stern-Petri-Vereinigung sollte diese Spielzeit die letzte in der alten Zusammensetzung werden, da am 4. Oktober darauf Margarete Stern geb. Herr aus dem Leben gerufen ward. Neu gegründet wurde ein Gesangsquartett, das „Dresdner Damenquartett“ Sondermann-Knothe-Kaiser-Frejtag, unter Leitung von Alexander Wolf, das am 15. März vor die Öffentlichkeit trat. Mehr und mehr schwingt sich der vor wenigen Jahren gegründete Mozart-Verein mit seinen Konzerten in die vorderste Reihe der Musikdarbietungen. Eines dieser Konzerte, am 11. Mai in der Martin-Luther-Kirche, war mit seinem Ertrag zum Besten eines Dresdner Mozart-Denkmals bestimmt. Von größeren Chorwerken in Kirchenkonzerten gelangten Verdis „Messa da Requiem“ am 16. November 1898 in der Dreikönigskirche, Max Bruchs „Gustav Adolf“ am 10. Februar 1899 in der Martin-Luther-Kirche, Haydns nunmehr 100jährige „Schöpfung“ am 16. April in der Dreikönigskirche zur Aufführung. Als musikalische Besonderheit verdient Erwähnung das am 6. März im Opernhaus abgehaltene Konzert des Belgrader Gesangvereins, der serbische Volkslieder vortrug. Den Gewerbehauskonzerten Trenklers stellten sich neuerdings ebenbürtig die von Kapellmeister Fritz Hoffmann geleiteten Symphoniekonzerte des Palastrestaurants an die Seite: beide bestrebten sich namentlich auch Dresdner Tonsetzer zu Gehör zu bringen. Öffentliche Platzmusik, wie sie bisher nur beim Aufziehen der Wache Sonntags auf dem Neustädter Markt zu hören war, wurde auf Anregung des Vereins zur Förderung Dresdens und auf Betreiben des Oberbürgermeisters städtischerseits eingeführt und Militärmusikern übertragen, die seit dem 1. Januar allsonntäglich zur Mittagszeit auf dem Altmarkt oder im Sommer bisweilen auf der Terrasse spielen. — Im Sommer

begannen am 4. Juli die Konzerte des Wiener Hofballmusikdirektors Eduard Strauß im Linckeschen Bad. Von den Sommerkonzerten der großen Gesangvereine sei besonders erwähnt der Dresdner Komponistenabend des Lehrergesangvereins am 15. Juni: dabei kamen Werke von Felix Draeseke, C. H. Döring, Hugo Jüngst, Reinhold Becker, H. Platzbecker, Jul. Rietz, Edm. Kretschmer, Franz Curti, Paul Schöne, Heinrich Riva, Fritz Schindler zu Gehör. Der Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten bestrebte sich mit Erfolg, einen Platz unter den ersten Dresdner Männergesangvereinen zu erringen. Die Liedertafel verlor ihren Ehrenpräsidenten, früheren langjährigen Präsidenten, Hofmusikalienhändler Georg Näumann am 17. Februar durch den Tod. Ihr 60jähriges Bestehen feierte sie am 25. Mai nur durch ein Konzert. Der zum Julius-Otto-Bund gehörige Männergesangverein Germania, vor 50 Jahren aus dem damaligen Handwerkergesangverein hervorgegangen, feierte am 20. und 21. September im Gewerbehaus sein Jubelfest durch Aktus, Festkonzert, Kommers, Tafel und Ball. Der deutsche Kriegergesangverein beging seine 25jährige Jubelfeier am 18. Oktober im Tivoli. Die Gruppe Dresden des Elbgausängerbundes brachte am 5. Mai ihrem Liedermeister Kantor Gustav Schöne anläßlich seiner Ernennung zum königlichen Musikdirektor eine stattliche Huldigung dar, bestehend in Lampionzug, Serenade und Kommers mit etwa 800 Teilnehmern. — Ein Senior der Dresdner Tonkunst schied am 31. Januar in der Person des Kirchenkomponisten Volkmar Schurig (geboren 1822), langjährigen Annenkirchenkantors, aus dem Leben.

Litteratur. Wissenschaft.

Die 150jährige Gedenkfeier von Goethes Geburtstag wurde auch hier in den weitesten Kreisen begangen, aber fast durchweg erst geraume Zeit nach dem eigentlichen in den Hochsommer fallenden Gedenktage. Am 28. August selbst gedachten nur die höheren Schulen und das Opernhaus auch äußerlich der Bedeutung des Tages, jene durch Schulakte, dieses durch die Beethovensche Egmont-Ouverture, die der Vorstellung der „Meistersinger" voraufging. Die Dresdner Gruppe des Elbgausängerbundes hatte schon im voraus ihrem Konzert vom 26. August das Gepräge einer Goethe-Feier aufgedrückt, indem sie nur Tonwerke mit Goetheschen Texten vorführte. Am 10. September eröffnete das Schauspielhaus die Winterspielzeit mit einer würdigen Huldigung: in dem festlich geschmückten Hause gingen das Goethesche Festspiel „Paläophron und Neoterpe" und „Torquato Tasso", eingeleitet durch Glucks Iphigenien-Ouverture, über die Bühne. Weitere größere Feiern hielten die Gesellschaft für Litteratur und Kunst und der Pädagogische Verein ab; auch in zahlreichen anderen Vereinen war man darauf bedacht, dem großen Altmeister zu huldigen. Einen Goethe-Abend mit Vortrag Goethescher Dichtungen veranstaltete Hofschauspieler Wiecke zum Besten des Straßburger Denkmals des jungen Goethe. Die Dresdner Hauptfeier aber fand erst am 18. Oktober statt, ins Werk gesetzt vom Verein zur Förderung Dresdens: eine glänzende Festgemeinde versammelte sich im Vereinshause, an ihrer Spitze der König, Prinz Georg, Prinz und Prinzessin Friedrich August und Prinzessin Mathilde; die Festrede hielt Ferdinand Avenarius, gesanglich wirkte der Lehrergesangverein, den Vortrag Goethescher Dichtungen führte Emil Milan (Hamburg) aus. — Eine Feier zu Heinrich Heines hundertjährigem Geburtstage bewerkstelligte am 29. November der Hofschauspieler a. D. Senff-Georgi, wobei Schriftsteller Georg Irrgang die Rede hielt.

An der Technischen Hochschule entstanden in den letzten Jahren einige neue Lehrmitteleinrichtungen, die zugleich darüber hinaus hohe wissenschaftliche Bedeutung als Versuchsanstalt und Sammlung beanspruchen: ein Flußbaulaboratorium, das bis jetzt noch an keiner Hochschule besteht, wurde von Professor Engels im Studienjahr 1897/1898 eingerichtet und in den unteren Räumen des hygienischen Instituts untergebracht: es soll am Experiment Wirkungen und Wesen natürlicher Flußläufe zeigen, sowie auch hydraulischen Untersuchungen dienen; am 27. April zeigte Professor Engels der Gesellschaft „Isis" die neue Einrichtung, vortragsweise Erläuterungen dazu gebend; fernerhin legte Professor Gurlitt aus Mitteln des Kultusministeriums seit einigen Jahren in der Stille eine Vorbildersammlung für Baukunst an, die bei genügender behördlicher Unterstützung sich zu einer überaus wichtigen wissenschaftlichen Sammlung ausbilden kann: am 10. Mai bot er eine eingehende Besichtigung der Sammlung dem angenehm überraschten Architektenverein, aus dessen Kreisen schon öfters Anregungen in dieser Richtung ergangen waren. Der wissenschaftliche Lehrkörper der Hochschule erlitt eine Einbuße durch den am 28. Februar erfolgten Tod des seit 1874 hier

wirkenden Professors der Elektrotechnik Trajan Rittershaus.[1] — Unsere „Abenduniversität", die Gehe-Stiftung[2]), bot im Winter 1898/1899 außer den Vorlesungen ihrer beiden Docenten Dr. Schanze über deutsches Staatsrecht sowie über das Bürgerliche Gesetzbuch, und Dr. Wuttke über deutsche Handelspolitik noch solche von Dr. Schulze-Leipzig über Genossenschaftswesen und Dr. Böttger über neuere deutsche Staatsphilosophie, ferner eine große Vortragsreihe über sächsische Volkskunde; Einzelvorträge hielten Professor Dr. Rehm-Erlangen am 8. Oktober 1898, Geheimrat Dr. Kollmann-Oldenburg am 5. November, Professor Dr. von Liszt-Halle am 10. Dezember, Professor Dr. Post-Berlin am 14. Januar 1899, Professor Dr. Lamprecht-Leipzig am 11. Februar, Professor Dr. Dietzel-Bonn am 11. März. — Der Zoologische Garten vermittelte auf seiner Völkerwiese wieder die Kenntnis außereuropäischer Volkstypen und ihrer Kultur: einer starken Senegambierkarawane mit Dorf, einer Aschantitruppe, die aus der vorjährigen erweitert gleichfalls ein kleines Dorf bildete, und eine Schar von Siouxindianern und Cowboys. — Einen Experimentalvortrag über flüssige Luft hielt der Direktor der Berliner „Urania", Dr. Spies, am 20. November im Gewerbeverein. — Unter den wissenschaftlichen Vereinen vollführte der vor wenigen Jahren entstandene „Verein für Volkskunde" ein denkwürdiges Unternehmen: in einem „Volkstümlichen Abend", der am 27. November im Vereinshause unter Beteiligung des Königshauses vor sich ging, entrollte er ein buntes Bild noch erhaltenen ursprünglichen Volkstums im Sachsenlande: ein Orchester spielte alte Volksweisen, ein Schülerchor sang Volkslieder, die verschiedenen Mundarten unseres Landes ertönten in Vorträgen, zum Teil aus dem Munde ihrer dichterischen Vertreter, Ludwig Riedels für das Vogtland, E. Müllers für das Erzgebirge, endlich führte eine Schaar Burschen und Mädchen in Bauerntracht Volkstänze vor. — Der Verein für Geschichte Dresdens feierte sein dreißigjähriges Bestehen am 10. und 11. Juni in Verbindung mit seinem Sommerausflug, dessen Ziel Oybin und Zittau war. — Von Gelehrten verstarben der auch als Dichter bekannte D. Viktor von Strauß und Torney, 90 Jahre alt, am 1. April, ferner am 7. August der frühere Konrektor des Vitzthumschen Gymnasiums, der weitbekannte Philolog Professor Dr. Alfred Fleckeisen (geboren 1820), der seit 1861 dauernd in Dresden lebte und wirkte; und am 10. Dezember das Mitglied des Landesmedizinalkollegiums Geh. Med.-Rat Dr. Paul Moritz Merbach, früher Professor an der 1865 aufgelösten chirurgisch-medizinischen Akademie.

Aus der Vortragsflut des Winters 1898/1899 kann im engen Rahmen nur weniges besonders herausgehoben werden. In den deutschen Dichterabenden des Vereins Dresdner Presse traten mit eigenen Arbeiten Frida Schanz, Georg v. Ompteda und Julius Stinde hervor, sowie Ernst v. Possart mit Vorträgen; ferner bot an zwei Abenden Hofschauspieler Wiecke eine Blütenlese der neuesten deutschen Lyrik. Ebenso vermittelte auch die Litterarische Gesellschaft durch solche Vortragsabende die Gelegenheit, einen persönlichen Eindruck von deutschen Dichtern zu gewinnen: hier waren es u. a. Julius Otto Bierbaum, Otto Erich Hartleben, und aus Dresden Baron Königsbrunn-Schaup. Johannes Trojan trug im Verein jüngerer Buchhändler „Bastei" aus seinen Schriften vor. Der Dresdner Wilhelm Wolters las in der Gesellschaft für Litteratur und Kunst eigene Dichtungen vor. Ebenda sprach Musiklehrer Kötzschke über den Dichter und Gelehrten Professor Adolf Stern. Der Missionsverein veranstaltete wieder seine volkstümlichen Dichter- und Komponistenabende. Professor Fritz Schultze hielt wie früher öffentliche Vorträge aus dem Gebiete der Philosophie. — Von den Vereinen, die regelmäßige öffentliche Vorträge boten, ist vor allen der Gemeinnützige Verein zu nennen. Insgemein waren häufige Vortragsstoffe das neue Bürgerliche Gesetzbuch, ferner die vorjährige Kaiserreise nach Jerusalem; über diese war der hauptsächlichste Vortrag der im Konservativen Verein vom Pfarrer v. Seydewitz aus Leipzig gehaltene, dem das Königspaar und Prinz Johann Georg beiwohnten.

Gesellschaft. Sport und Spiel.

Eine alte studentische Körperschaft der Technischen Hochschule, das Corps „Teutonia", feierte vom 10. bis 13. November durch Kommers, Ball 2c. ihr 40jähriges Jubiläum. — Die Bogenschützengesellschaft hielt ihre große „Vogelwiese" in der Woche vom 30. Juli bis 6. August ab, nun zum 25. Male auf der jetzigen Festwiese. Das Königsschießen der Scheibenschützengesellschaft fand während der Woche vom 25. Juni bis 2. Juli im Schützenhofe zu

[1]) Besuch der Hochschulen vgl. Tab. S. 30 f.
[2]) Besuch vgl. S. 31 f.

Trachau statt. Der Rennverein beschloß die Erweiterung seines Programms und legte im Berichtsjahre elf Rennen ein statt der vorjährigen sieben; in den acht Jahren seines Bestehens hat sich der Dresdner Rennplatz unter den deutschen Rennplätzen mächtig emporgearbeitet und kann sich in seinen Erfolgen, namentlich bezüglich der Höhe der ausgezahlten Preise, nahezu mit Berlin, Hamburg und Baden-Baden messen. Zum weiteren Beweise, daß Dresden auch auf diesem Gebiete in die vorderste Reihe tritt, dient die Thatsache, daß ein Dresdner Rennstall, der des Kommerzienrates Bruno Naumann, im Jahre 1899 alle deutschen Rennställe an Erfolgen auf Rennplätzen übertraf. Seit Erbauung der neuen Sporthalle an der Lennéstraße verlegte der „Dresdner Sportklub“ sein Heim hierher und hält seine Wettspiele auf dem Platze ab. – Der großen Ausbreitung des Radsports Rechnung tragend, fing man bereits 1897 an, im Großen Garten besondere Radfahrwege zunächst in der Herkules-Allee anzulegen und dehnte diese Einrichtung im Berichtsjahre auch auf die Quer-Allee aus. Neben dem zur ständigen Staffage des Straßenbildes gewordenen Fahrrade taucht auch das neuere Automobil nicht mehr ganz vereinzelt auf und beginnt Anerkennung zu erringen. Der Radfahrverein „Dresdner Tourenklub“ errichtete eine Automobilabteilung, und stellt sich damit als die erste derartige Vereinigung in Sachsen und die vierte in Deutschland dar. – Zur Hebung des Gesellschafts- und Kunst-Eislaufs that sich eine „Dresdner Eislaufvereinigung“ auf: sie erkor zu ihrem Versammlungsort den seit mehreren Jahren schon im Winter als Eisbahn benutzten Sportplatz an der Lennéstraße, der die Eisbahnen im Großen Garten an Besuch weit überholte.

Ausstellungen. Versammlungen.

Kaum war die städtische Ausstellungshalle von der Deutschen Kunstausstellung geräumt, so wurde sie wieder von einer neuen Ausstellung bezogen. Der am 10. Oktober 1874 auf Anregung Karl v. Langsdorffs und Otto Lämmerhirts († 30. Nov. 1899) gegründete Landesobstbauverein unternahm es, sein 25jähriges Bestehen durch eine Jubiläumsausstellung zu feiern. Dieses Jubelfest veranlaßte den Deutschen Pomologenverein, in Verbindung damit seine XV. Wanderversammlung nebst Allgemeiner Deutscher Obstbauausstellung in Dresden abzuhalten. Am 13. Oktober hielt der Landesobstbauverein im Belvedere eine Sitzung ab, an die sich der festliche Begrüßungsabend für die Teilnehmer des Deutschen Pomologentages anschloß. Am 14. Oktober mittags wurde die Ausstellung im Beisein des Prinzen Friedrich August, der das Protektorat übernommen hatte, feierlich eröffnet; sie währte bis zum 19. Oktober. Das Ausstellungsprogramm enthielt in elf Abteilungen 122 Preisaufgaben. Die Einteilung geschah im wesentlichen nach geographischen Gruppen, innerhalb deren die Anordnung durch die Preisaufgaben bestimmt war. Besondere Beachtung war diesmal namentlich dem landwirtschaftlichen Obstbau zugewendet. Die Gesamtzahl der Aussteller belief sich auf mehr als 200. Auch in ihrer dekorativen Anordnung war die Ausstellung von guter Wirkung, wozu die eigens für die Kunstausstellung hergestellte Einrichtung der Räume das ihre beitrug: zum besonderen Schmuck gereichten der „Funke“ von Begas und der Maisonsche Brunnen, die noch stehen geblieben waren. Der Besuch der Ausstellung war sehr zahlreich. Besonderen Anklang fanden bei den Besuchern die Obstverwertungsabteilung und die Obstverlosung. Am 16. Oktober besuchten der König und Prinz Georg die Ausstellung.
Der Deutsche Pomologentag, begrüßt durch sächsische und preußische Ministerialvertreter, hielt vom 14. bis 16. Oktober vier Sitzungen mit zahlreichen Vorträgen, sowie die Generalversammlung ab; am 16. Oktober unternahm er einen Ausflug nach Meißen, der in festlicher Weise verlief.

Eine ganz eigenartige Ausstellung, in ihrer Art bisher ohne Vorbild im Bereiche des Ausstellungswesens, war die nächste, die die städtische Ausstellungshalle in Beschlag nahm: die von der Königin sehr geförderte „Volkstümliche Ausstellung für Haus und Herd“. Ihr Hauptziel war, Zimmereinrichtungen, und zwar nicht, wie bisher immer, für den Reichen, sondern für den minder bemittelten Bürgerstand vorzuzeigen in einfacher, aber gediegener und geschmackvoller Ausführung; damit verband sich die Absicht, aus dem Kunstgewerbe und dem allgemeinen Geschmack den unechten Prunk auszutreiben und dafür den Sinn für das Echte, wenn auch Einfache einzupflanzen. Das Preisausschreiben, das zu Grunde gelegt war, verlangte eine einfache bürgerliche Wohnung für 750 Mark und weitere Einrichtungen zu noch niedrigerem Preise. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung erfolgte in Gegenwart der königlichen Familie am 25. November. Den Hauptbestandteil bildeten dem Ziele gemäß die zahlreichen Wohnungs- und Zimmereinrichtungen. Mit dem ersten Preis gekrönt war die

Wohnungseinrichtung der Architekten Lehnert und v. Mayenburg; hervorragend waren die beiden Wohnungseinrichtungen der Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst Schmidt & Müller, die eine von Erich und Gertrud Kleinhempel, die andere von Karl Groß entworfen. Auch Arbeiterwohnungseinrichtungen des Auslandes waren zum Vergleich ausgestellt. Der Wohnungsausstellung schloß sich, hauptsächlich im Ostflügel untergebracht, eine reichhaltige, bazarartige Ausstellung von allerlei Hausgebrauchs- und Wirtschaftsgegenständen an. Die Aussteller waren zum großen Teile Dresdner Firmen. In Anknüpfung an die wirtschaftliche Bedeutung der Ausstellung war auch ein Preisausschreiben erlassen worden, das sich an praktische Hausfrauen wandte, zur Erlangung von Ratschlägen für Einrichtung eines neuen Haushalts und Wirtschaftsplänen zur Führung eines solchen bei einem beschränkten Jahreseinkommen. Für dieses Ausschreiben hatte die Königin eine Anzahl Geldpreise gestiftet. 47 Bewerbungsarbeiten liefen ein, zum weitaus größten Teile von Arbeiterfrauen verfaßt. Die Vorprüfung der Arbeiten geschah durch Dr. R. Wuttke und Stadtrat Dr. Bierey: bei der Preiszuerkennung wurden dann die 7 besten Arbeiten preisgekrönt, 14 weitere wurden angekauft; alle 21 zusammen wurden durch den Druck veröffentlicht und in drei Heften ausgegeben. Neben dem ernsten Zweck der Ausstellung bewährte große Anziehungskraft die auf Ausschmückung und Unterhaltung berechnete, aber doch mit jenem Zwecke in Einklang gebrachte Ausstattung der Mittelräume. Der südliche Mittelsaal war vom Hoftheatermaler Rieck in den Marktplatz einer altertümlichen Stadt umgeschaffen; in vier Eckhäusern war ein Teil der Zimmereinrichtungen untergebracht. Die Haupthalle war unter derselben Künstlerhand zu einem Dorfanger inmitten blühender Frühlingslandschaft geworden. Mehrere Bauernhäuser bargen eine Anzahl altsächsischer Bauernstuben, ausgestellt vom Verein für sächsische Volkskunde. Neben die durch die Ausstellung erstrebte neue Volkstümlichkeit in Wohnung und Hauskunst war hier zum Vergleiche Volkstümliches aus vergangener Zeit gestellt: ein Lausitzer Häuschen mit Weberstube, die große holzbekleidete Stube eines begüterten Altenburger Bauern, zum Schmause hergerichtet, mit reichem Zinngerät, endlich drei Räume aus der Dresdner Gegend, Wohnstube, Auszüglerstube und Schlafzimmer. Ein Bauernhaus zeigte eine neugeschaffene Bauerneinrichtung der Möbelfabrik Heinrich Fickler-Hainsberg, als einen Versuch, die bäuerliche Kunst fortzuführen und lebensfähig zu erhalten. Weiter war der Dorfanger von einigen zum Genusse ladenden Gastwirtschaften umstanden, eine Dorfmusik spielte auf und eine Anzahl schmucker Paare in Bauerntracht schwang sich von Zeit zu Zeit im Bauernreigen. Ein reges geselliges Leben und Treiben entfaltete sich hier. Auch einmal ein parlamentarischer Bierabend, am 12. Dezember vom Präsidenten Mehnert veranstaltet, spielte sich auf diesem Schauplatze ab. Zum äußeren Erfolg der ungemein zahlreich besuchten Ausstellung trug vor allem auch die außerordentlich stark benutzte Lotterie bei, die in einem besonderen Lotteriesaale stattfand. Die Ausstellung währte über den Jahresschluß hinweg bis ins folgende Jahr hinein.

In Meinholds Sälen veranstaltete vom 17. bis 20. März der Dresdner Geflügelzüchterverein seine 35. allgemeine Geflügelausstellung, die aus ganz Sachsen und darüber hinaus reich beschickt war. Die Protektorin des Vereins Prinzessin Mathilde stattete ihr am 17. März einen Besuch ab.

Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt hielt am 25. Februar im Konzerthause des Zoologischen Gartens seine Generalversammlung ab. — Der 27. Deutsche Ärztetag versammelte sich am 21. und 22. April in Dresden und hielt seine Verhandlungen in Meinholds Sälen ab. Am zweiten Tag bereitete ihm die Stadt im Belvedere ein Frühstück, bei dem auch der Minister v. Metzsch als Ehrengast zugegen war. Vom 5. bis 9. Juni währte der 26. Deutsche Gastwirtstag, der sich wegen der fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier des Verbandes zu einem glänzenden Feste gestaltete. Der Begrüßungsabend am 5. Juni im Wiener Garten war von etwa 1000 Mitgliedern besucht. Am 6. Juni begannen die Verhandlungen. Der eigentliche Gastwirtstag fand am 7. Juni im Tivoli statt: Oberbürgermeister Beutler hielt als Ehrenvorsitzender eine Ansprache. Am Tage vorher war im Belvedere Festtafel gewesen; am 7. Juni selbst unternahmen die Damen eine Rundfahrt durch die Stadt in 80 Wagen; abends wurde ein Festkommers im Gewerbehause abgehalten. Der Abend des 8. Juni sah im Lindeschen Bade ein großes Gartenfest mit einer bunten Reihe von Unterhaltungen: italienische Osteria, wendischer Tanzplatz, Volkstheater, Konzert, Illumination und Ball. Den Abschluß der gesamten Feier bildete am 9. Juni eine Fahrt nach der Sächsischen Schweiz in drei Dampfern, mit Ausflug nach der Bastei und Wehlen. Mit dem Gastwirtstag verbunden war eine Ausstellung von Schülerarbeiten verschiedener Gastwirtsfachschulen, unter denen am reichhaltigsten die des Dresdner Vereins vertreten war. — Am 22. und 23. Juli fand

hier der dritte Bundestag Deutscher und Österreichischer Philatelistenvereine zugleich mit dem 11. deutschen Philatelistentag statt. Am 21. Juli war eine Sitzung des 1877 gegründeten Internationalen Philatelistenvereins Dresden vorausgegangen: er umfaßt 38 Sektionen einschließlich des Vorortes Dresden, der jetzt gegen 200 Mitglieder zählt. Der dritte Bundestag der Deutschen und Österreichischen Philatelistenvereine ging am 22. Juli vor sich. Der 11. Philatelistentag veranstaltete an diesem Tage einen Festkommers und am folgenden eine Vortrags- und Geschäftssitzung, sowie abends ein Festmahl. Am 24. Juli wurde ein Ausflug nach Aussig, hinwärts mit Sonderzug und rückwärts mit Salondampfer, unternommen. — Die 1887 bei der ersten internationalen Gartenbauausstellung in Dresden gegründete Deutsche Dendrologische Gesellschaft hielt vom 7. bis 9. August ihre Jahresversammlung hier ab. Den Verhandlungen an den Vormittagen folgten nachmittags Gartenbesichtigungen und Ausflüge. Die Gesellschaft besuchte den an dendrologischen Seltenheiten sehr reichen Botanischen Garten, den Palaisgarten, den Forstbotanischen Garten in Tharandt und bei einem Dampferausflug in die Sächsische Schweiz auch den Schloßgarten in Pillnitz. – Vom 19. bis 21. August tagte hier die achte Jahresversammlung des Deutschen Vereins der Naturärzte und Naturheilkundigen. Am 19. bereitete der Dresdner Verein für Gesundheitspflege der Versammlung eine Festfeier im Lindeschen Bade. Die Verhandlungen fielen auf den 20. und 21. August. Ihnen folgten die Besichtigungen des Naturheilbades „Hygieia" von Pretzschner in der Reißigerstraße und der Bilzschen Naturheilanstalt in Radebeul. Am 19. August wurde durch die Versammlung im Gewerbehause eine Jubiläumsausstellung für allgemeine Hygiene zu Ehren des hundertsten Geburtstages von Vincenz Prießnitz eröffnet; der Eröffnung folgte eine Festtafel. Die Ausstellung, die von etwa 200 Firmen Deutschlands, darunter auch einer großen Anzahl von Dresdner Firmen, beschickt war, währte bis zum 10. September. – Am 15. und 16. September hielt der neunte Verbandstag Deutscher und Österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine hier seine Beratungen ab. Von den festlichen Veranstaltungen waren die hauptsächlichsten die Begrüßungsfeierlichkeit am 14. und der Festkommers im Tivoli am 16. September. — Auf Einladung des Kriegsministeriums trat im September eine Konferenz deutscher Archivare hier zusammen. Im hygieinisch-chemischen Laboratorium des Kriegsministeriums war durch Oberstabsarzt Dr. Schill vor sieben Jahren eine Imprägnierung zur Erhaltung von Schriftstücken, zunächst in Anwendung auf Generalstabskarten, erfunden worden. Die Imprägnierung wird mittels eines Lackes „Zapon", einer amerikanischen Erfindung, bewirkt. Die vom päpstlichen Stuhl einberufene St. Gallener Archivarkonferenz 1898 machte die Empfehlung dieser Imprägnierung von weiteren Prüfungen abhängig. Nach Fortsetzung dieser Prüfungen wurde nun die Dresdner Konferenz geladen, über die Erfindung zu urteilen. Nach dem Begrüßungsabend im Belvedere, wobei der Kriegsminister zugegen war, hielt die Konferenz am 18. und 19. September im Landhause zwei Sitzungen ab, in denen Oberregierungsrat Dr. Posse Bericht erstattete und Dr. Schill die Technik der Imprägnierung vorführte. Der Hauptbeschluß der Konferenz war, die vertretenen Regierungen zu ersuchen, durch ihre Archivare Imprägnierungsversuche anstellen zu lassen. Am 18. September wurde die Konferenz vom Kriegsministerium mit einem glänzenden Festmahle bewirtet, an dem alle Minister teilnahmen. — Zum ersten Male in Dresden tagte die Diasporakonferenz, die 13. in ihrer Reihe. Am 16. Oktober wurde sie im Beisein des Kultusministers im Vereinshause eröffnet und vom Präsidenten des Landeskonsistoriums Zahn begrüßt; der zweiten öffentlichen Sitzung am 17. Oktober folgte ein gemeinsames Mittagsmahl; ein Festgottesdienst in der Sophienkirche am Spätnachmittage schloß die Versammlung. — Vom 12. bis 14. November fand in Dresden das dritte Turnier des Deutschen und Österreichischen Fechterbundes statt, das schon als Vorübung zu der amtlichen Beteiligung des Bundes an den Olympischen Spielen der Pariser Weltausstellung galt.

Noch sind folgende sächsische Versammlungen zu erwähnen:

Am 3. Februar die Landesversammlung des Bundes der Landwirte. Der neue Bundesvorsitzende Freiherr v. Wangenheim stellte sich vor, Reichstagsabgeordneter Dr. Oertel hielt die Hauptrede.

Am 13. April der Gemeindetag für die in der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt und -Neustadt gelegenen Ortschaften.

Vom 17. bis 19. April die Vereinstage für innere Mission, eine Reihe verschiedener Verbandsversammlungen. Die hauptsächlichste war die 33. Generalversammlung des Landesvereins für innere Mission, der der Kultusminister beiwohnte. Festgottesdienste gelegentlich dieser Versammlungen fanden in der Sophienkirche und Frauenkirche statt.

Am 8. Mai die 15. Sektionsversammlung der Müllereiberufsgenossenschaft Sektion XVII (Sachsen und Altenburg) und Generalversammlung des Sächsischen Mühlenverbandes.

Am 14. Mai die 146. ordentliche Hauptversammlung des Sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins; unter anderen sprach Stadtbaurat Hasse über das neue Dresdner Wasserwerk.

Am 28. Mai der 9. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen.

Vom 17. bis 21. Juni 3. sächsisches Gaukegeln.

Am 9. Juli die 26. ordentliche Generalversammlung des königlich sächsischen Militärvereinsbundes. Der bekannte Bundespräsident Tanner, der 26 Jahre an der Spitze stand, trat zurück.

Vom 12. bis 14. August die 28. Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten, begrüßt durch den Oberbürgermeister. Der Versammlung folgte ein Festmahl und am 14. eine Dampferfahrt mit dem Ziele Bastei und Wehlen.

Vom 5. bis 7. September die kirchlichen Septemberfeste, eine Reihe kirchlicher Versammlungen, die sich an die Jahresfeste des sächsischen Hauptmissionsvereines und der Hauptbibelgesellschaft angliedern.

Am 17. September der 17. Verbandstag des Landesverbandes sächsischer Geflügelzüchtervereine.

Am 3. und 4. November die 37. Gesamtsitzung des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen.

Am 2. Dezember die 9. ordentliche Generalversammlung des Landesvereines vom Roten Kreuz.



Dresden.
Buchdruckerei der Dr. Güntz'schen Stiftung vormals E. Blochmann & Sohn.

